General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

12

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 49
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 V. Girokonto Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 111 – 42. Jahrgang. Freitag den 11. Mai 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Englands Zustimmung zu Kelloggs Kriegsächtungsplan.

Notwendige Rückwirkung: Räumung der besetzten Gebiete! — Wichtige Feststellungen bei der Aussprache im Unterhaus. — Die englische Regierung wünscht das Rheinland baldigst geräumt zu sehen.

WTB. London, 10. Mai. Das Unterhaus hatte heute in Erwartung der Erklärungen Chamberlains zum Kellogg-Pakt das Gepräge eines „großen Tages".

Macdonald leitete die Debatte ein, indem er auf die ägyptische Frage und den von Kellogg vorgeschlagenen Friedenspakt zu sprechen kam. Macdonald erblickt in dem Vertragsentwurf mit Ägypten kein Element zur Schaffung glücklicher Beziehungen. Die Bemerkung Macdonalds, daß übertriebene Machtentfaltung nicht ein Zeichen der Stärke, sondern ein Zeichen der Schwäche sei, löste Beifall bei der Opposition aus. Die Behandlung der letzten Krise hat nach Ansicht Macdonalds England in den Augen Ägyptens erniedrigt statt erhöht.

Chamberlain erklärte hierauf, unter den bestehenden Umständen würden heute Verhandlungen mit Ägypten zwecklos sein, bis Zeit und Erfahrung ihr Werk getan haben. Inzwischen werde alles von der britischen Regierung getan werden, um es möglich zu machen, die englisch-ägyptischen Beziehungen zu führen ohne diese wiederkehrenden Krisen oder die Zuflucht zu ernsten Warnungen oder zur Entsendung von Schiffen. Lord Lloyd sei vom ägyptischen Premierminister ersucht worden, ihm (Chamberlain) seinen Dank für den versöhnlichen und freundschaftlichen Geist zu übermitteln, der die glückliche Lösung der kürzlichen Krise eingegeben habe. Nahas Pascha habe erklärt, daß beide Regierungen ihre Standpunkte aufrecht erhalten hätten, aber seinen nachdrücklichen Wunsch erneuert, im Einklang mit der britischen Regierung zu arbeiten und künftige Reibungsflächen zu vermeiden.

Zur amerikanischen Note

erklärte Chamberlain, die Regierung begrüße nicht nur warm die Initiative der Vereinigten Staaten, sondern habe die Hoffnung, daß sie erfolgreich zu Ende geführt werde und einen wirklichen Beitrag zum Frieden der Welt leisten werde.

Chamberlain fragte: „Ist es nicht ganz natürlich und der Mühe wert, daß wir uns ein wenig Zeit nehmen, um die Beziehung der neu vorgeschlagenen Verpflichtung zu den bestehenden Verpflichtungen, die wir übernommen haben, zu erwägen", und fuhr fort, der Zweck sei, ein Dokument zu erhalten, das alle unterzeichnen würden, in dem selben Geiste mit dem selben Wohlwollen und der selben Entschlossenheit des Aufrechtzuerhaltens. Kelloggs Rede habe gezeigt, daß es nicht der Wunsch der amerikanischen Regierung sei, die Verpflichtungen derjenigen zu beeinträchtigen, die bereits die Grundlagen des Friedens und der Versöhnung in Europa gelegt haben, und daß es

vollkommen möglich sei, die bestehenden Verpflichtungen mit der neuen Erklärung in Einklang zu bringen.

Die augenblickliche Lage der Angelegenheit sei, daß die Regierung in England die Prüfung des Vorschlages beendet habe. Ihre Bemerkungen und Anregungen für die Antwort an die Vereinigten Staaten befänden sich bereits auf dem Wege nach den Dominien.

In Anbetracht der Zahl der Mächte, an die der amerikanische Vorschlag gerichtet worden sei und der Schwierigkeit, durch Korrespondenz diese Mächte bereitwillig und leicht in einem Abkommen zu vereinigen, habe es ihm geschienen, daß ein anderes Verfahren vielleicht rascher zu dem Ziele, das sie alle wünschten, geführt haben würde. Entsprechend dem Verfahren, das erfolgreich vor Locarno angewendet worden sei, habe er versuchsweise angeregt, daß der Weg geglättet und etwaige Differenzen auf ein Mindestmaß beschränkt werden könnten, wenn eine Zusammenkunft der Juristen stattfände, bei der sie Ansichten und Argumente austauschen könnten. Aber sobald er erfahren habe, daß der Vorschlag sich einer der in Betracht kommenden Regierungen nicht anempfehle, habe er ihn zurückgezogen.

Chamberlain erklärte: „Ich brauche nach meinen einführenden Worten kaum zu sagen, daß unsere Antwort dahingehend sein wird, daß es unser Wunsch ist, an dem Abschluß eines solchen Paktes, wie er vorgeschlagen wird, mitzuwirken und uns mit den interessierten Regierungen an den Verhandlungen zu beteiligen, die zu diesem Zweck erforderlich sind.

Auf die Darlegungen Kenworthys, der an die Meldungen erinnerte, denen zufolge Lord Birkenhead bei seinem Aufenthalt in Berlin ein neues Zusammengehen England, Deutschland und Frankreich erörtert und befürwortet haben solle, erklärte Chamberlain, Birkenhead habe keine derartigen Vorschläge gemacht. Stresemann habe dies in Abrede gestellt und auch er, Chamberlain, habe Birkenheads Vollmacht, es in Abrede zu stellen.

Als Chamberlain seine Erklärung beendigt hatte, fragte Kenworthy, ob England jetzt vollkommen frei sei, vorausgesetzt, daß die Dominions zustimmen, direkt zu verhandeln und den Vertrag zu unterzeichnen und nicht in irgendeiner Weise gezwungen sei, beispielsweise mit Frankreich zu beraten. Hierauf erwiderte Chamberlain: Nein. Wir sind natürlich nicht gezwungen, mit irgendeiner anderen Regierung zu beraten, es sei denn, daß wir der Ansicht sind, daß es wünschenswert ist, dies zu tun. Aber der Zweck der amerikanischen Regierung war nicht nur, unsere Unterschrift zu erhalten. Ihr Zweck war sogar in erster Linie, die Unterschrift von sechs Regierungen zu erhalten, und wenn wir irgend etwas dazu beitragen können, Einstimmigkeit unter diesen Regierungen herbeizuführen, so werden wir gern bereit sein, es zu tun.

Macdonald fragte, ob Chamberlain irgendeine Ahnung habe, wann er in der Lage sein werde, die Note nach Amerika — nach der Beratung mit den Dominions — zu übermitteln. Werde es Tage oder Wochen dauern? Chamberlain erwiderte: Ich hoffe, sobald die Dominions der Antwort zustimmen. Weitere Zeit ist zur Erwägung nicht erforderlich.

Lloyd George faßte den Eindruck von der Rede Macdonalds dahin zusammen, daß Macdonald in der ägyptischen Frage an Chamberlains Stelle genau dasselbe getan hätte wie Chamberlain. Es sei nur die Frage zu entscheiden, ob England beabsichtige, in Ägypten zu bleiben oder nicht. Wenn es dort bleibe, müsse es seine Verpflichtungen erfüllen. Es gebe keine Partei im Hause, die für Räumung Ägyptens sei. Ägypten sei das Korridorland zwischen den beiden großen Teilen des britischen Reiches. Wenn England Ägypten nicht in Obhut nähme, würde dies unfehlbar ein anderes Land tun.

Was Amerika betreffe, so sei er sich nicht klar darüber, welche Linien Chamberlain verfolgen wolle. Er wisse nicht, ob Chamberlain Vorbehalte machen würde. Dies würde ein Fehler sein. Amerika sei das einzige Land in der Welt, das im Vergleich zum Vorkriegsstand Heer und Flotte vermehrt habe. Wenn ein solches Land eine Einladung zur Versemung des Krieges ergehen lasse, so müsse diese angenommen werden. Lloyd George schloß mit dem Wunsche, Chamberlain möge im Namen Großbritanniens zu gegebener Zeit eine wirklich britische Erklärung abgeben. Dies würde auf die Welt sehr große Wirkung ausüben.

Das konservative Mitglied Chacalet fragte, ob Großbritannien nicht die wenigen auf deutschem Gebiete verbliebenen britischen Truppen abtransportieren könne. Man sage jetzt gerade immer, Deutschland sei gleichberechtigt und heute sogar Englands bester Freund in Europa. Wenn England ausländische Truppen in Kent und Cornwall sehen würde, so würde es dem Lande gegenüber, das diese Truppen dorthin gestellt hat, nicht die gleichen Empfindungen haben, als wenn es frei wäre.

Der Unterstaatssekretär für Aeußeres, Locker-Lampson, erklärte, er hoffe, das Ergebnis der Beratungen mit den Dominions werde in einigen Tagen bekanntgegeben werden.

Die Frage der britischen Truppen im Rheinland

werde von der Tatsache geleitet, daß wir im Einklang mit Belgien und Frankreich und mit der Reparationsfrage handelten. Das Problem der Reparationen sei — wie er hoffe — einer praktischen Lösung weit näher als vor einem Jahre. Die britische Regierung verfolge die Frage der Besetzung des Rheinlandes sehr sorgsam, und niemand würde sich mehr freuen als die Regierung, wenn die Rheinlandbesetzung früher zu einem Ende käme, als man es noch vor einigen Jahren für möglich hielt.

Rückschlüsse.

Eigener Drahtbericht.

WB London, 11. Mai. Das politische Interesse der Londoner Zeitungen konzentriert sich in erster Linie auf die Debatte über die auswärtigen Angelegenheiten im Unterhause. Die Kommentare befassen sich durchweg mit der ägyptischen Frage und den amerikanischen Vorschlägen, ohne daß wesentliche neue Gesichtspunkte berührt werden. Allerdings ist das Verlangen nach einer zufriedenstellenden Einigung mit Washington vorherrschend. Infolge der ausgiebigen Behandlung dieser beiden Probleme ist kein Raum zur Erörterung der wichtigen Bemerkung am Schluß der Debatte über die Frage der Räumung des Rheinlandes, die von dem konservativen Abgeordneten Chacalet aufgeworfen wurde, übrig geblieben. Die Bemerkung des Unterstaatssekretärs im Foreign Office, die den Wunsch der englischen Regierung ausdrückt, das Rheinland baldig geräumt zu sehen, scheint die in London im Umlauf befindlichen Gerüchte zu bestätigen, daß während der letzten diplomatischen Aussprache zwischen London und Paris auch die Rückwirkung des Kellogg-Paktes mit Bezug auf die Räumung des Rheinlandes und die offizielle Liquidation der deutschen Abrüstung zur Sprache gekommen ist, wobei letztere ihren äußeren Niederschlag in der baldigen Zurückziehung der militärischen Sachverständigen von den Berliner Botschaften der in Frage kommenden Mächte findet. Charakteristisch für die Beurteilung des Problems war jedenfalls die Bemerkung Locker-Lampsons, daß die Frage der Reparationen einer baldigen Lösung viel näher sei, als noch vor einem Jahr, wie er zuversichtlich hoffe.

Gründe für die Reichsbahn-Tariferhöhung

Aus dem Inhalt der Denkschrift.

Eigener Drahtbericht.

WB Berlin, 11. Mai. Wenn auch der genaue Wortlaut der Denkschrift der Reichsbahngesellschaft über die geplante Tariferhöhung wegen der Bedenken des Reichsverkehrsministeriums noch nicht der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht worden ist, so sind wir doch über den Rahmen der in unserer Mittwoch-Ausgabe wiedergegebenen Pläne der Reichsbahn hinaus in der Lage, weitere Einzelheiten aus dem Inhalt der Denkschrift mitzuteilen.

Die Denkschrift behandelt u. a. noch die finanzielle Entwicklung seit Errichtung der Reichsbahngesellschaft, in der auf die technischen Verbesserungen, Neuerungen und Rationalisierungsmaßnahmen hingewiesen wird, wodurch eine Abnahme der Ausgaben möglich gewesen sei. Andererseits seien durch erhöhte Personalaufwendungen, Entschädigungszahlungen usw. eine Steigerung der Lasten eingetreten, die als

politische Lasten

bezeichnet und insgesamt auf 1545 Millionen Mk. berechnet werden, und zwar 1400 Millionen als fortlaufende und 145 Millionen als einmalige. Das Kernstück der Denkschrift ist der Abschnitt über die

Deckungsfrage.

Sie lehnt die Verschiebung der endgültigen Finanzierung des Instandsetzungs- und Erneuerungsprogramms durch Aufnahme kurzfristiger Kredite ab, weil dadurch die doch unvermeidbare Tariferhöhung nur noch höher ausfallen würde. Seit Anfang 1927 sei eine Steigerung der Jahresbelastung um 651 Millionen eingetreten. Ein als äußerst scharf kalkuliert bezeichnetes Erneuerungsprogramm für Hochbauten und Brücken soll bei einer Durchführung innerhalb von fünf Jahren 80 Millionen jährlich, ein innerhalb von acht Jahren abzuwickelndes Erneuerungsprogramm für die Gleise 70 Millionen Mk. erfordern. Ferner weist die Denkschrift darauf hin, daß der Fahrzeugbedarf sehr bald wieder auf den Normalstand von 285 Millionen Mark im Jahre steigen dürfte, zumal dieser in den letzten Jahren geruht hatte. Die Mehrausgabe von 12 Millionen jährlich durch erhöhte Kohlenpreise ist dabei berücksichtigt. Reserven sollen für diese Ausgabe nicht vorhanden sein.

Verständigung, wie er sie auffaßt.

Poincarés Hemmungen.

Von unserem Pariser Vertreter.

Seit seiner großen, in Carcassonne gehaltenen Rede ist viel von dem Willen des französischen Ministerpräsidenten die Rede gewesen, sich mit dem großen östlichen Nachbar, Deutschland, zu verständigen. Die beiden letzten Reden, die Poincaré in Straßburg und Metz gehalten hat, legen einer solch weitgehenden Auffassung, der man schon mit Rücksicht auf das Alter und die politische Vergangenheit des französischen Staatsmannes skeptisch gegenüberstehen mußte, größte Reserve auf. In Straßburg verfiel Poincaré wieder in den alten Ton. Er betrachtete es als seine Aufgabe, an Hand unzähliger historischer Belege, deren Objektivität man natürlich in der Raschheit der Rede nicht prüfen konnte, nachzuweisen, welch eine böse Politik Deutschland seit 1870 bis zum Verlust Elsaß-Lothringens in den Reichslanden getrieben habe. Eine Rede, die sich in ihrer kleinlichen Stichelei sehr unvorteilhaft von den Ausführungen eines Stresemann oder Briand unterscheidet. Sicherlich hat Poincaré aus der Vergangenheit gelernt. Er hat eingesehen, daß ihm sein Ruhrabenteuer die stärkste außenpolitische Isolierung Frankreichs, ihm selbst durch den Ausfall der Wahlen des Jahres 1924 die schwerste parlamentarische Niederlage brachte. Sein Ausscheiden aus der aktiven Politik, deren Zügel er bis dahin fast ununterbrochen in der Hand gehabt hatte, die Ruhe bis zum Jahre 1926 und die politischen Wandlungen in der internationalen Lage mögen in gewisser Beziehung eine Bekehrung des Ministerpräsidenten hervorgerufen haben. Daß Poincaré heute zu neuen Ruhrabenteuern nicht die geringste Lust verspürt, mag man ebenso gerne glauben, wie die Auffassung, daß der französische Ministerpräsident eine deutsch-französische Annäherung erstrebe. Aber eine Annäherung, wie er sie auffaßt. Und hier liegt der fundamentale Unterschied zwischen dem politischen Denken eines Stresemann oder Briand und Poincarés. Trotz aller Verständigungsversuche und Bemühungen sieht der französische Ministerpräsident in Deutschland immer noch den alten Gegner, dem man wohl die eine Hand zur Freundschaft entgegenstrecken kann, während die andere Hand „die Sicherheit Frankreichs zu schützen hat". Dem Geiste von Locarno und Genf nicht verschlossen, mag es der französische Ministerpräsident doch nicht über sich zu gewinnen, den alten Kampf und Streit zu vergessen. Es fehlt ihm im Gegensatz zu den beiden anderen Außenministern die große Linie, der Gedanke, unter die Vergangenheit einen großen Strich zu machen und eine Verständigungspolitik zu betreiben, die sich allmählich aus politischen, wirtschaftlichen und anderen Rücksichten geradlinig fortsetzt, nicht aber unter den Hemmungen der Erinnerungen an eine kriegerische Geschichte Rückschritte macht.

War das Bild der Straßburger Rede Poincarés ungünstig, so fiel die Metzer Ansprache bedeutend gemäßigter aus, wenn es auch hier nicht an zahlreichen „Erinnerungen" aus der Geschichte der deutschen Herrschaft nach 1870 fehlte. Es scheint aber, daß Poincaré schon jetzt aus dem Kolmarer Autonomistenprozeß, der für die französische öffentliche Meinung immer unangenehmer wird, die Schlüsse zieht. Die eifrige Betonung, daß die französische Regierung nicht daran denke, an der Tradition des Elsaß zu rütteln, bedeutet einen deutlichen Wink an alle diejenigen, die die vollendete Verschmelzung der elsässisch-lothringischen Bevölkerung mit Frankreich wünschen. Die Ausführungen Poincarés bedeuten weiterhin in gewisser Beziehung — trotz der scharfen Ablehnung eines autonomen oder neutralen elsässisch-lothringischen Staates — eine Rechtfertigung der Heimatbewegung, die weder deutsch noch französisch, sondern durchaus elsässisch ist, und für die im französischen Wahlkampfe nicht weniger als 120 000 elsässische Bürger gestimmt haben. Haben die Männer, die heute auf der Anklagebank in Kolmar sitzen, eigentlich etwas anderes erstrebt als die Aufrechterhaltung der geistigen und kulturellen Güter, für die sich in seiner Metzer Rede der Ministerpräsident einsetzte? Bisher ist eine andere als negative Antwort auf diese Frage durch den Prozeß nicht erbracht worden. W. G.

Der amerikanische Senat ratifiziert den deutschen Schiedsgerichtsvertrag

TU. Neuyork, 11. Mai. (Drahtb.) Der amerikanische Senat ratifizierte am gestrigen Donnerstag den deutsch-amerikanischen Schiedsgerichtsvertrag.

Stresemann erkrankt.

WB Berlin, 10. Mai. Reichsaußenminister Dr. Stresemann ist seit seiner Rückkehr aus Heidelberg unpäßlich und muß das Bett hüten. Er ist an einer Pilzvergiftung erkrankt. Infolgedessen sind alle Empfänge, die ursprünglich an seinem heutigen 50. Geburtstag vorgesehen waren, abgesagt worden. Dr. Stresemann wird auch die angekündigte Rede auf dem Festbankett zur Eröffnung der „Pressa" nicht halten, da er seine Teilnahme an den Eröffnungsfeierlichkeiten absagen mußte. (Am heutigen Freitag wird eine Besserung im Befinden gemeldet. Mit der Vertretung Stresemanns auf der Pressa ist der Leiter der Kulturabteilung des Auswärtigen Amtes, Gesandter Dr. Freytag, beauftragt worden.)

WTB Berlin, 10. Mai. Die Deutsche Volkspartei hat durch eine Abordnung ihres Parteivorstandes ihrem Vorsitzenden, Dr. Stresemann, zu dessen 50. Geburtstag eine Adresse überreicht, in der „dem weitsichtigen und tatkräftigen Staatsmanne, der als Kanzler des Reiches in dem furchtbaren Schicksalsjahr 1923 die todbringenden Gefahren klaren Auges erkannte und sie mit weisem Rat und starker Hand zu meistern den Mut fand, dem erfolgreichen Außenminister, der dann die Ruhr befreite und die Räumung des Rheinlandes einleitete, dem überzeugten Vorkämpfer des Liberalismus, dem bewährten Parteiführer" die Glückwünsche der Deutschen Volkspartei ausgesprochen werden.

Kommunisten stören eine S.P.D.-Wahlversammlung.

Severing tätlich angegriffen.

TU. Bottrop, 11. Mai. (Funkspruch) Die am Donnerstag in Bottrop angesetzte Wahlversammlung der Sozialdemokratischen Partei, auf der Innenminister a. D. Severing und Landtagsabgeordneter Jakob sprechen sollten, wurde empfindlich gestört. Der Saal war dicht von Kommunisten besetzt, die während der Ausführungen Severings lebhaften Widerspruch erhoben. Abgeordneter Jakobs konnte bei der immer größer werdenden Unruhe und dem Absingen der Internationale überhaupt nicht zu seinen Ausführungen kommen. Die Versammlung mußte vorzeitig geschlossen werden. Severing wurde beim Verlassen des Saales tätlich angegriffen. Es entspann sich zwischen den ihn schützenden Reichsbannerleuten und den Kommunisten eine größere Schlägerei.

*

Haussuchung bei Abgeordneten.

BB Berlin, 11. Mai. Auf eine Anzeige hin hat die Berliner Kriminalpolizei bei dem deutschnationalen Landtagsabgeordneten Gauger eine Haussuchung abgehalten, da ihr gemeldet worden war, daß sich in dem von ihm bewohnten Hause in Beelitz ein umfangreiches Waffenlager befinden sollte. Gefunden hat man nichts. Es erhebt sich nun die Frage, ob solche Haussuchung bei einem Abgeordneten überhaupt zulässig ist, denn der preußische Landtag, dem Gauger angehört, wird bekanntlich erst offiziell am 19. Mai aufgelöst. Die Polizei steht auf dem Standpunkte, daß die Immunität der Abgeordneten sie nicht vor Haussuchungen schütze. Doch ist diese Auslegung der Bestimmungen zum mindesten stark umstritten.

Die Verteidiger der deutschen Ingenieure.

Eigener Drahtbericht.

WB. Moskau, 10. Mai. Für die deutschen Angeklagten sind nun endgültig folgende Verteidiger bestellt: Worms für Otto, Dolmatowski für Meyer und Ozep für Badstieber. Alle drei zählen zu den angesehendsten Advokaten Moskaus. Auch die russischen Angeklagten bekommen Verteidiger ersten Ranges, wie es dem ganzen Zuschnitt des Prozesses entspricht. Man darf jedoch nicht vergessen, daß die Möglichkeiten der Verteidiger kleiner sind als an deutschen Gerichten.

Die „Bremen" wieder startbereit.

Eigener Drahtbericht.

WB Neuyork, 11. Mai. Aus Montreal wird gemeldet, daß die „Bremen" auf Greenly Island vollständig repariert und startbereit ist. Es steht aber noch nicht fest, welcher Flieger das Flugzeug nach dem Festland bringen wird.

(Eigener Drahtbericht.)

WTB. Cleveland, 10. Mai. Die um 9,13 Uhr von Philadelphia abgeflogenen Bremenflieger landeten um 12,12 Uhr auf dem hiesigen Flugfeld Brookpark.

Bei der Ankunft waren sämtliche Tribünen überfüllt, und eine jubelnde riesige Menge begrüßte die Flieger. Auf den Tribünen erfolgte der offizielle Empfang durch die Stadtbehörden. Den deutschen Fliegern und dem Major Fitzmaurice wurden goldene Erinnerungsmedaillen sowie Armbanduhren überreicht.

Um 13,52 erfolgte darauf der Weiterflug nach Chikago.

Die Angst vor dem Nordpol?

Angebliche Meuterei in der Mannschaft der „Italia".

(Eigener Drahtbericht.)

WB. London, 11. Mai. Aus englischer Quelle wird durch einen Korrespondenten der British United Preß aus der Kingsbay bestätigt, daß einige italienische Alpenjäger, die sich unter der Mannschaft des Dampfers „Citta di Milano" befinden, gemeutert haben. Sie weigerten sich, dem Befehl des Generals Nobile zu folgen, sich am Nordpol absetzen zu lassen, um dort während einiger Tage meteorologische Messungen anzustellen und dann von der „Italia" wieder aufgenommen zu werden. Die Meuterer haben erklärt, daß sie bei der Adreise keinerlei derartige Verpflichtungen übernommen hätten, die geradezu einem Selbstmord gleichkämen.

WTB. Rom, 11. Mai. (Drahtb.) Gegenüber auswärtigen Meldungen, wonach angeblich die Versaglieri an Bord der „Citta di Milano" sich geweigert haben, die Reise nach dem Nordpol mitzumachen, stellt die „Agenzia Stefani" in aller Form fest, daß diese Nachricht unzutreffend ist und daß die vier Versaglieri lediglich bei der Neuverproviantierung des Luftschiffes „Italia" an der Expeditionsbasis in Kingsbay Hilfe leisten, nicht aber an der Nordpolexpedition teilnehmen sollen. (Aus diesem Dementi geht aber nicht hervor, daß es nicht zu einem Zwischenfall innerhalb der Mannschaft des Luftschiffes gekommen ist.)

*

WTB. Kingsbay, 11. Mai. (Funkspruch) General Nobile ist um 7 Uhr mit der „Italia" gestartet.

Zwölf Personen auf einer Eisscholle abgetrieben.

TU. Neuyork, 11. Mai. (Funkspruch.) Wie aus Nuy St. John gemeldet wird, sind dort zwölf Personen auf einer Eisscholle ins Meer abgetrieben worden. Ihr Schicksal ist noch ungewiß.

Japan hat den Schlüssel in der Hand

Tschang Tsolin gibt den Kampf auf.

Eigener Drahtbericht.

WB. London, 11. Mai. Die Japaner haben die Brücke über den Gelben Fluß, etwa 18 Kilometer von Tsinanfu, besetzt, somit den Schlüssel für die Verbindung mit dem Norden und dem Süden Chinas in die Hand bekommen, nachdem auch das Gebiet um Tsinanfu in einem Umkreis von etwa 22 Kilometern von ihnen besetzt worden ist. Trotzdem versichern die Japaner nach wie vor, daß sie sich in den chinesischen Bürgerkrieg nicht einmischen wollten. Dieser Vorgang scheint aber die Erklärung für die Waffenstillstandsvorschläge Tschang Tsolins zu geben, der in London nicht nur als ein Schwanengesang dieses Machthabers angesehen wird, sondern der vielmehr nach in London eingegangenen Informationen von den Japanern selbst ausgegangen sein soll. Diese hätten auf der einen Seite Tschang Tsolin informiert, daß sie den Vormarsch der südlichen Armee nicht weiter verhindern würden, wenn Tschang Tsolin nicht zu Abmachungen mit dem Süden kommen würde, auf der anderen Seite hätten sie den Südchinesen zu verstehen gegeben, daß sie den Vormarsch der Truppen so lange verhindern würden, bis sie den Vorschlag Tschang Tsolins angenommen hätten.

Der Befehl Tschang Tsolins.

Eigener Drahtbericht.

WB. Paris, 10. Mai. Der „Temps" veröffentlicht ein ihm von der chinesischen Gesandtschaft zur Verfügung gestelltes Telegramm des Pekinger Außenministers, in dem dieser mitteilt, daß Marschall Tschang Tsolin mit Rücksicht auf die seit zwei Jahren durch den Bürgerkrieg hervorgerufenen internationalen Schwierigkeiten seiner Truppen, an der Honan- und Schansi-Front den Befehl gegeben habe, sofort die Feindseligkeiten einzustellen. Er überlasse der öffentlichen Meinung in China, die sich in der Bekämpfung des Bolschewismus bereits einig gezeigt habe, die Regelung der inneren Politik und werde weiterhin keinen Widerstand mehr leisten. Er hoffe, daß das chinesische Volk die Gefahr begreifen werde, die der Nation aus weiteren Intrigen entstehen müßten, und daß es China aus der Stagnation herausbringen werde, in der das Land sich befinde.

Uebergabe der Südchinesen in Tsinanfu.

Eigener Drahtbericht.

WB. Tokio, 10. Mai. Nach den ersten Meldungen wurden die Südchinesen, die das Chinesenviertel von Tsinanfu noch besetzt hielten, durch das Erscheinen japanischer Flugzeuge zur Kapitulation veranlaßt.

Die Japaner haben seit Beginn der Feindseligkeiten 7000 Chinesen entwaffnet. 150 Chinesen sind im Laufe der Kämpfe in Tsinanfu getötet worden.

Die Japaner sind jetzt vollkommen im Besitz der Stadt Tsinanfu. Ebenso haben sie die gesamte von ihnen festgesetzte Sieben-Meilenzone an der Schantungbahn besetzt.

Die Deutschen wohlbehalten.

WTB. Berlin, 10. Mai. Das deutsche Konsulat in Tsingtau drahtet: Eine größere Anzahl Ausländer ist mit einem internationalen Hilfszug, von Tsinanfu kommend, hier eingetroffen. Die deutschen Reichsangehörigen sind in Tsinanfu geblieben. Außer der Plünderung der Vorderräume des Hotels Stein sind Deutsche von Zwischenfällen nicht betroffen worden.

Rückzug der nordchinesischen Truppen

WTB. London, 11. Mai. (Drahtb.) Aus Peking wird gemeldet, daß sich die Nordtruppen auf allen Fronten in Richtung Kalgan zurückziehen.

Tschiang Kaischek will den Oberbefehl niederlegen.

TU London, 11. Mai. General Tschiang Kaischek soll beabsichtigen, seinen Posten als Oberbefehlshaber der südchinesischen Armee aufzugeben. Sein Nachfolger soll General Feng werden.

Erbitterung gegen Japan.

TU. Peking, 10. Mai. Die Erbitterung der Chinesen im Yangtse-Tal steigt von Stunde zu Stunde, so daß Japanerpogrome erwartet werden. Die japanischen kaufmännischen Verbände fordern von der Regierung kraftvolles Vorgehen. Die oppositionelle Minseitopartei hat beschlossen, ihren Kampf gegen die Chinapolitik der Regierung vorläufig zurückzustellen.

Peking, 10. Mai. Die japanfeindliche Stimmung ist in ganz China aufs äußerste verschärft. Man kann wohl sagen, daß das Verhältnis beider Nationen infolge des militärischen Auftretens der Japaner auf Jahrzehnte getrübt sein wird. Dieser Preis temporärer militärischer Erfolge wird für Japan reichlich teuer bezahlt sein.

Die Nankingregierung appelliert an den Völkerbund.

WTB. Genf, 11. Mai. (Funkspruch.) Der Präsident der Regierung von Nanking, Tan Yenkai, hat an den Generalsekretär des Völkerbundes ein Telegramm gerichtet, in dem er „im Namen der nationalistischen Regierung der chinesischen Republik auf den Ernst der durch die Entsendung japanischer Truppen nach der Provinz Schantung entstandenen Lage", sowie auf den Umstand aufmerksam macht, „daß die territoriale Integrität und politische Unabhängigkeit Chinas brutal verletzt worden und daß der Friede unter den Völkern durch die von Japan unternommene Angriffshandlung bedroht sei". In dem Telegramm wird unter Berufung auf Absatz 2 des Artikels 11 des Völkerbundspaktes um dringliche Einberufung des Völkerbundsrates ersucht und mit Nachdruck verlangt, „daß der Völkerbund Japan zur Einstellung der Feindseligkeiten japanischer Truppen und zu ihrer sofortigen Zurückziehung aus Schantung auffordert". Das Telegramm wurde vom Generalsekretär des Völkerbundes sofort an alle Ratsstaaten weitergeleitet.

Man erwartet in Genf, daß binnen kurzem auch die japanische und vielleicht auch die Pekinger Regierung ihre Darstellungen über die Vorfälle in Tsinanfu geben werden, und daß der ganze Konflikt, ähnlich wie seinerzeit die Auseinandersetzung zwischen China und England, wegen der Ereignisse in Nanking in der Junisitzung des Völkerbundsrates behandelt werden wird.

Waffenstillstand in Kolmar.

TU. Kolmar, 10. Mai. Im Kolmarer Autonomistenprozeß ist es heute zu einem Waffenstillstand zwischen dem Gerichtshof und der Verteidigung gekommen, dessen Dauer und Tragweite sich noch nicht ganz übersehen läßt. Bei Eröffnung der Nachmittagssitzung gab die Verteidigung bekannt, daß sie von den ursprünglich vorgesehenen 250 Entlastungszeugen nur noch 28 Zeugen beibehalte. Der Staatsanwalt seinerseits teilte mit, daß er von seinen 50 Zeugen sechs aufrechterhalte, unter denen sich der Polizeiagent Riehl und der General Bourgeois befinden.

Der Präsident betonte vor Wiederaufnahme des Verhörs der Angeklagten, er werde alles tun, um den Prozeß so schnell als möglich zum Abschluß zu bringen. Unter diesen Umständen rechnet man in den Kreisen der Verteidigung damit, daß die Vernehmung der Zeugen und Angeklagten möglicherweise noch im Laufe dieser Woche zu Ende gehen wird, so daß dann anfangs der nächsten Woche die Plädoyers des Generalstaatsanwalts und der acht Verteidiger eröffnet werden könnten. Der Prozeß könnte dann endgültig in der nächsten Woche zum Abschluß gelangen. Jedoch hängt die Einhaltung dieses zunächst nur in einer stillen Vereinbarung vorgesehenen Zeitpunktes ausschließlich davon ab, ob die Bedingungen des Waffenstillstandes von beiden Teilen wirklich eingehalten werden.

Bei der Vernehmung des Angeklagten Hauß kam der Vorsitzende auch auf ein Protokoll über die Gründungssitzung der autonomistischen Partei zu sprechen, indem er auf eine Rede des Dr. Roos die Worte gefunden habe: „Es lebe ein freies und unabhängiges Elsaß." Der Bericht der „Zukunft" über diese Rede enthalte nicht die Worte „und unabhängiges". Es sollte daher das Original des Protokolls in deutscher Sprache aus den Akten gesucht werden, wobei sich jedoch herausstellte, daß das Schriftstück nicht mehr vorhanden ist.

*

Die Verteidiger dauernd überwacht.

TU. Kolmar, 11. Mai. (Funkspruch.) Zu Beginn der Freitagssitzung verliest der Vorsitzende ein Schreiben eines Henry Baumgarten-Luxemburg, der sich als Verbindungsmann zwischen dem „Völkischen Kurier" in München und den Hauptangeklagten Ricklin und Faßbauer erneut der französischen Staatsanwaltschaft als Belastungszeuge anbietet. Die Angeklagten erklären, daß sie Baumgarten nicht kennen. Der Staatsanwalt teilt sich, auf diesen Zeugen zu verzichten, und ersucht die Verteidigung, ihrerseits auf die Ladung des Barons von Gemmingen-Saarbrücken zu verzichten, der sich der Verteidigung als Zeuge angeboten hat. Rechtsanwalt Raegle teilt dann mit, daß die Verteidiger in ihrem Hotel von einem Kommissar der geheimen Polizei dauernd überwacht würden, worauf der Vorsitzende und der Staatsanwalt erklären, daß sie mit dieser Maßnahme nichts zu tun hätten.

Ehrungen Furtwänglers in Paris.

WTB. Paris, 11. Mai. (Drahtb.) Zu Ehren von Dr. Wilhelm Furtwängler gab der deutsche Botschafter von Hoesch gestern abend ein Essen, an dem außer Kriegsminister Painlevé, dem Abgeordneten Loucheur, eine Reihe anderer der Pariser Gesellschaft angehörender Personen und Vertreter der musikalischen Welt teilnahmen, darunter Ravel, Honegger, der Leiter des Pariser Konservatoriums Ralaud, Kapellmeister Gaubert von der Pariser Oper, Albert Wolf, Rheine-Laton, und Porowski. An das Essen schloß sich ein Empfang. In dessen Verlauf spielte Porowski gemeinsam mit dem Solo-Cellisten des Philharmonischen Orchesters, Piatigorsky, die A-Dur-Cello-Sonate von Beethoven in vollendeter Ausführung. Die deutsche Gesellschaft für künstlerische Ausdehnung und künstlerischen Austausch veranstaltet übrigens zu Ehren Furtwänglers heute ein Frühstück, bei dem sowohl das Außenministerium, wie auch das Ministerium für Unterricht und Künste vertreten sein wird.

Zulassung zur Universität ohne Reifezeugnis.

WTB. Karlsruhe, 10. Mai. Im Hinblick auf die in anderen deutschen Ländern gemachten Erfahrungen hat sich das badische Ministerium für Kultus und Unterricht entschlossen, hervorragend begabten Personen den Zugang zu den badischen Hochschulen auch ohne Reifezeugnis zu eröffnen.

Ein Zwischenfall an der polnisch-russischen Grenze.

WTB. Warschau, 11. Mai. (Drahtb.) Am 8. Mai, abends, versuchten bei Kolyssow drei in polnische Uniformen gekleidete Personen die sowjetrussische Grenze zu überschreiten, wobei sie von der polnischen Grenzstreiwache überrascht wurden. Sie ergriffen die Flucht. Einer der Fliehenden wurde erschossen. Die beiden anderen wurden festgenommen. Es stellte sich heraus, daß sie die Uniform zu Unrecht trugen. Man nimmt an, daß es sich um Kommunisten handelt.

Erdbeben in Armenien.

TU. Kowno, 11. Mai. (Funkspruch) Wie aus Moskau gemeldet wird, wurde in Leninkan (früher Alexandropel) ein starkes Erdbeben wahrgenommen. Viele Häuser zeigten weite Risse. Heute früh wiederholten sich die Erdstöße, die auch in Tiflis zu spüren waren. Die gesamte Bevölkerung flüchtete auf die Straßen.

Massenerkrankungen durch Speiseeis.

WTB. Neunkirchen (Saar), 11. Mai. (Drahtb.) In der Gemeinde Uchtelfangen-Kaisen erkrankten in der vergangenen Woche über 200 Kinder nach dem Genuß von Speiseeis. Zwei Kinder sind bereits gestorben. Eine Untersuchung ist im Gang.

Furchtbare Malaria-Epidemie in Transvaal.

Zahlreiche Todesfälle.

TU. London, 11. Mai. (Funkspruch) In Transvaal wütet zurzeit eine Malaria-Epidemie, die nach Berichten aus Johannisburg die schwerste seit vielen Jahren ist. In den letzten 6 Wochen waren 200 Todesfälle zu verzeichnen, doch steigt die Zahl der Opfer von Woche zu Woche stark an. Die Behörden haben Schwierigkeiten, die notwendigen Arzneien zu beschaffen.

Mit dem Auto in eine Schar Kinder.

TU. Triest, 11. Mai. (Funkspruch.) Bei Contovello in der Nähe von Triest fuhr ein Auto in eine Gruppe von Kindern, wobei zwei Kinder getötet und fünf schwer verletzt wurden.

Schwere Dorfbrände im Wilna-Gebiet

TU. Warschau, 11. Mai. (Funkspruch.) Im Wilna-Gebiet haben in den letzten Tagen in verschiedenen Ortschaften folgenschwere Brände gewütet, die auf Sabotage zurückgeführt werden. So wurden in Trokiele 21 Gehöfte, in Derasne 30 und in Swirczany 20 Gehöfte eingeäschert. Am Donnerstag brannte das Dorf Niemenczyn fast vollständig nieder. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

*

Im Judenviertel von Kutais im Kaukasus wurden 300 Häuser durch ein Großfeuer eingeäschert. Bisher wurden drei Tote und acht Schwerverletzte gezählt.

Ein Drama im Genfer Kursaal.

WTB. Genf, 11. Mai. (Funkspruch) In der Bar des Genfer Kursaales trat in der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr eine Frau an einen Tisch heran, an dem ihr früherer Liebhaber mit drei Bekannten saß, und feuerte einen Revolverschuß auf ihn ab. Er wurde ins Herz getroffen und sank sofort tot vom Stuhl. Die Mörderin, eine 26jährige rumänische Tänzerin, namens Vigilia Paranchimo, wurde sofort festgenommen.

Die „Gräfin Colonna" wieder verhaftet.

TU. Basel, 11. Mai. (Funkspruch.) In Zürich konnte die von Berlin steckbrieflich verfolgte Einbrecherin Ella von Elpons, geb. Stutt, verhaftet werden. Sie trägt den schönen Beinamen „Die Einbrecherkönigin". Die Verhaftete spielte auch unter dem Namen einer „Gräfin Colonna" eine Rolle. Sie hielt sich längere Zeit in Mailand, St. Moritz und Brüssel auf. Wegen schweren Einbruchs war sie zu 14 Monaten Gefängnis verurteilt worden; es gelang ihr aber, nachdem sie 9 Monate im Gefängnis zugebracht, nach der Schweiz zu flüchten.

Kälte- und Schneefälle auch in Frankreich.

WTB. Paris, 11. Mai. (Drahtb) Seit zwei Tagen herrscht in Ostfrankreich scharfe Kälte. Bei Bar-Le-Duc ist Schnee, vermischt mit Hagel, gefallen. Aus Chaumont wird gleichfalls Schneefall gemeldet, der in den Weinkulturen Schaden anrichtete. Auch aus dem übrigen Frankreich wird ein Witterungsumsturz gemeldet.

Lokales

Eine Wahlversammlung des völkisch-nationalen Blocks.

Hof- und Domprediger Doehring als Redner.

Der völkisch-nationale Block veranstaltete gestern in Elberfeld und Barmen Wahlkundgebungen, in denen Hof- und Domprediger D. Doehring-Berlin über das Thema „Das evangelische Deutschland im Kampf ums Dasein" sprach. Auch heute, so führte er u. a aus, werde das Seelenleben des deutschen Volkes von einem Grund- und Sammelton durchklungen, der aus der Reformation entstanden sei. Parador sei es, daß man heute sich oft in Deutschland nicht mehr als Protestant bekennen dürfe. Evangelisch sein, das sei aber ein bewußter Lebensinhalt und eine bewußte Lebensgestaltung. Und wenn auch das Christentum nicht von dieser Welt sei und die evangelische Kirche mit Recht betone, daß sie über den Parteien stehe, so trete doch die Politik ganz einfach an den evangelischen Christen heran. Aus einem großen geschichtlichen Zusammenhang, der im Zeichen der Reformation stehe, und aus der Erkenntnis heraus, daß das deutsche Staatsbewußtsein auf Martin Luther zurückgehe, müßten die politischen Dinge betrachtet werden. Wenn man sich heute so oft auf Bismarck berufe, solle man sich bewußt sein, daß der Geist dieses Mannes zurückgehe auf den Geist von Wittenberg. Immer deutlicher werde es, daß das heutige Parteigetriebe überholt sei, und daß wieder heraufziehe der Kampf der Weltanschauungen. Wo bleibe da gegenüber der Ideenwelt des Marxismus, gegenüber der tragenden Weltanschauung des Zentrums, das evangelische Deutschland? Auf seinen Ruf an die Parteien der Rechten, das Ideenmoment der Reformation zur Grundlage einer großen Rechten zu machen, hätten nur die Völkischen voll zustimmend geantwortet. Da hätte man sich gefunden zum gemeinsamen Kampf. Allen Angriffen gegenüber müsse er erklären, daß er gar nichts von dem Versuch halten könne, die anderen Parteien mit der evangelischen Ideenwelt zu durchdringen, seien doch immer die evangelischen Belange zurückgedrängt worden, seien doch die anderen Parteien auch nicht willens oder in der Lage, ihre Beziehungen zum Groß- und Bankkapital und zum Großagrariertum zurücktreten zu lassen vor der Reformationsidee. Bei der Schulfrage müsse gefordert werden, daß dem evangelischen Volkstum die evangelische Erziehung der Kinder restlos gesichert werde Streng gewacht werden müsse bei der Frage des Konkordats. Entschlossen müsse man sein, die Hand ans Steuer zu legen, entschlossen müsse man aber auch sein, nicht im Kielwasser des Zentrums zu segeln und niemals im politischen Getriebe als Preis zu zahlen den reformatorischen Geist und das völkisch-gewordene Bewußtsein. — In Elberfeld sprach außerdem noch Prof. Wolf über die Fragestellung des kommenden Wahltages, die laute „Rechts oder links?" Wenn auch zweieinhalb Dutzend Parteien zu den Wahlen aufmarschieren würden, so seien doch im Grunde nur zwei Gruppen vorhanden, links die Gruppen mit internationalen Zielen und Verpflichtungen, der schwarz-rot-goldene Block, und rechts die, denen das deutsche Volkstum über alles gehe. Und doch auch rechts sehe es traurig aus. Der Redner kritisierte weiter die Haltung Dr. Stresemanns und der Deutschnationalen und vertrat die Forderungen des völkischen Blocks, die Beseitigung der Parlamentsregierung und der auswärtigen Einflüsse in der Politik, des Völkerbundes und der Vorherrschaft des raffenden Handelskapitals.

Die Automaten für unser Selbstanschlußamt.

e. Im neuen Telegraphengebäude auf dem Brill wurde mit der inneren Einrichtung des künftigen Selbstanschlußamtes begonnen. Da dürfte es interessieren, daß sich bei unseren öffentlichen Fernsprechstellen der künftige Fernsprechverkehr einfach und reibungslos abwickeln wird, wo der Zehnpfennigautomat dem größeren Publikum dient. Der Anrufende nimmt nach Betreten der Zelle den Hörer ab und wirft seine Münze ein. Er wählt nunmehr seine Nummer, wobei er bekanntlich nacheinander die einzelnen Ziffern auf der hierzu geschaffenen runden Apparatscheibe einstellt. Wenn sich der Teilnehmer meldet, muß der Anrufende noch einen roten Knopf durchdrücken und kann das gewünschte Gespräch programmäßig führen. Erfolgt nach Beendigung der Nummereinstellung keine Antwort, kann man sofort durch Anhängen des Hörers eine Rückgabe der Münze erzielen, die wieder herausfällt und aus dem dafür bestimmten Behältnis entnommen werden kann. So vollzieht sich der Sprechverkehr außerordentlich glatt; bei richtiger Handhabung der paar Handgriffe auch gegen früher erheblich beschleunigt, und unnötiges Warten wird auf jeden Fall vermieden.

*

Die Entrichtung der Fernsprechgebühren während der Reisezeit.

a Dem Fernsprechteilnehmer entstehen während der Abwesenheit vom Wohnort, zum Beispiel während einer Sommerreise, aus der nicht rechtzeitigen Bezahlung der Fernsprechgebühren häufig Unzuträglichkeiten. Die Post wird bei Beginn der diesjährigen Hauptreisezeit versuchsweise die Fernsprechteilnehmer (bei Vermittlungsstellen mit mehr als tausend Hauptanschlüssen) durch Benachrichtigungszettel auf eine zweckmäßige Sicherstellung des ungestörten Betriebes ihrer Fernsprechanschlüsse aufmerksam machen. Wenn der Fernsprechteilnehmer die Bezahlung der Rechnung durch einen Familienangehörigen, Angestellten usw. nicht vorsehen kann, kann er die Nachsendung der Rechnung nach seinem jeweiligen Aufenthaltsort beantragen und einen entsprechenden Antrag auf dem Benachrichtigungszettel stellen, der als Postkarte ohne Freimarke in den Briefkasten gelegt werden kann. Noch empfehlenswerter ist es, zur Deckung der bis zur Rückkehr fällig werdenden Fernsprechgebühren ausreichenden Betrag auf das Postscheckkonto der Fernsprech-Vermittlungsstelle einzuzahlen. Auf dem Abschnitt der Postüberweisung oder Postkarte würden Fernsprechvermittlungsstelle und Rufnummer anzugeben sein.

Elberfeld

e.— **40 Jahre im Schuldienst.** Der Konrektor Ferdinand Kohaupt von der katholischen Volksschule an der Wiesenstraße blickt auf eine 40-jährige Tätigkeit im Schuldienst zurück. Ihm ging von der Schulverwaltung ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschschreiben zu.

e.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters** vom 13. bis 21. Mai. Sonntag 5—10 Uhr: „Die Meistersinger" (Pr. 4); Montag geschlossen; Dienstag 7,30—10 Uhr: „Der Hexer" (Pr. 2); Mittwoch 7,45—10,45 Uhr: „Die Räuber", Oper von Verdi (Vorst. f. d. Fr. Volksb., Gr. 1); Donnerstag 7—9,30 Uhr: „Hamlet in Krähwinkel" (Pr. 2); Freitag geschlossen; Samstag 7,30—10 Uhr: „Der Hexer" (Pr. 2); Sonntag 20. Mai, 7—9,30 Uhr: „Hamlet in Krähwinkel" (Pr. 2); Montag 21. Mai, 7,30 bis 9,30 Uhr: „Iphigenie auf Tauris" (Pr. 2).

e.— **Zur Krematoriumsfrage.** In der gestrigen Sitzung der Solinger städt. Baukommission nahm diese Stellung zu der Frage der Beteiligung am Krematorium der Städte Elberfeld-Barmen. Es ergab sich, daß die Baukommission und die Stadtverwaltung der Beteiligung an einem Krematorium sympathisch gegenüberstehen, sofern die Belastung nicht allzu groß wird. Die Kommission beschloß, die weiteren Vorschläge der beiden Wuppertäler Städte abzuwarten.

e.— **Desinfektionen bei ansteckenden Krankheiten.** Bei ansteckenden Krankheiten, auch bei ansteckender Lungen- und Kehlkopftuberkulose, muß eine amtliche Desinfektion der von den Kranken benutzten Räume stattfinden. Wenn ein Todesfall an solchen Krankheiten eintritt oder der Kranke in ein Krankenhaus übergeführt wird oder geheilt ist, sind die Angehörigen verpflichtet, binnen 24 Stunden beim städtischen Gesundheitsamt, Gesundheitstraße 23 (Tel. Rathaus 117), oder bei der städtischen Desinfektionsanstalt, Simonsstr. 7 (Tel. 8843), die Desinfektion zu beantragen.— Zur Dampfdesinfektion werden in der Desinfektionsanstalt täglich vormittags von 9—10½ Uhr und nachmittags von 5 bis 6 Uhr (Mittwochs und Samstags nur vormittags) Gegenstände angenommen.

e.— **Hunde in den Anlagen an der Leine!** Es ist verboten, in den öffentlichen Park- und Waldanlagen Hunde frei umherlaufen zu lassen. Die Polizeiverwaltung kann neben der Bestrafung der Hundebesitzer die Hunde, die nicht an der Leine geführt werden, einfangen lassen, und braucht sie nur gegen Erstattung des Fanggeldes und Ersatz der Futter- und Bekanntmachungskosten wieder freizugeben. Werden die Hunde innerhalb einer Woche nach Bekanntgabe ihrer Gefangennahme nicht eingelöst, so können sie getötet werden.

e.— **Einbruch in eine Apotheke.** In der Nacht zum 9. ds. Mts. sind bisher unbekannte Täter in die Apotheke auf dem Höchsten eingebrochen, wobei ihnen mehrere hundert Mark Bargeld in die Hände gefallen sind.

Barmen

Die Barmer Steuersätze genehmigt.

b. Der Bezirksausschuß in Düsseldorf hat heute den Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 17. April dieses Jahres über die Festsetzung der Realsteuern für das Rechnungsjahr 1928 genehmigt.

Neues im städtischen Museum.

b. Im Museumsgebäude in der Schaafbrückenstraße tagte gestern die Hauptversammlung des Museumsvereins. Der Vorsitzende, Rektor Rühl, berichtete, daß der Wunsch des Vereins, das Gebäude an die städtische Fernheizung angeschlossen zu sehen, im Vorjahre in Erfüllung gegangen sei. Die Sammlungen können dadurch auch in der kalten Jahreszeit beschlagt und vor allem vor dem Verderben durch Feuchtigkeit geschützt werden. Sie fanden durch Anschaffung eines Kasuars und einer Insektensammlung eine wertvolle Bereicherung, auch wurden die Eiersammlung ergänzt und die Seetiere erneuert. Die Pflanzensammlung wird neu geordnet und katalogisiert werden. Die Neuordnung hat Apotheker Maury übernommen, die Pflege der übrigen Sammlungen liegt hauptsächlich in den Händen des Lehrers Simm. Die Ausstellungsschränke und -Kästen sind vermehrt worden. Sie sollen nach und nach ein einheitliches Aussehen erhalten. Oberlehrer Ley erstattete den Kassenbericht. Er schließt mit 272,89 Mark ab. Der städtische Zuschuß belief sich auf 2000 Mk., die Einnahme an Mitgliederbeiträgen auf 505 Mark. Die Zahl der Mitglieder beträgt zurzeit 134. Der Besuch des Museums könnte nach wie vor besser sein. Namentlich die Schulen finden in ihm reichhaltiges und wertvolles Anschauungsmaterial. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Museum von 784 Kindern besucht.

Der Vorsitzende, Rektor Rühl, sprach am Schluß der Sitzung der Stadtverwaltung den Dank für die Erhöhung des Zuschusses auf 5000 Mark aus. Bemerkt sei noch, daß der Museums-Verein jetzt auf ein 42jähriges Bestehen zurückblicken kann. Zwei seiner Gründer, Rektor Rühl und Lehrer Kleinmann, bekleiden heute noch in ihm Vorstandsämter.

Wiedersehensfeiern.

Die Angehörigen des 5. pommerschen Inf.-Regts. Nr. 42 der Jahrgänge 1875 bis 1885 von Rheinland und Westfalen veranstalten am 8. Juli in Duisburg einen Wiedersehenstag. Anfragen an Reederei-Besitzer Heinrich Gertges, Duisburg, Marientorstraße 22.

Ehem. Angehörige des 4. Garde-Regts. zu Fuß sowie des Tochter-Regts., Ref.-Inf.-Regts. 93, treffen sich Pfingsten 1928 (26. bis 28. Mai) zu einer Wiedersehensfeier in Hamburg. Nähere Auskunft erteilt Paul Fehrendt, Hamburg 30, Eidelstedter Weg 41, 3. Etage.

Die Regimentsvereine der ehem. preuß. 1. Ref.-Div. bauen den im Weltkrieg gefallenen Kameraden der Division auf der in der Schlacht von Tannenberg einst von der Division erstürmten Höhe bei Darathen ein (bescheidenes) Denkmal. Die Einweihungsfeier, mit der ein Wiedersehenstag der Division in Allenstein verbunden werden soll, findet an einem Sonntag des Juni statt. Auskunft erteilt Kamerad W. Vogt, Berlin-Charlottenburg 5, Philippistraße 10.

Der 4. Regimentstag vom Inf.-Regt. 165 findet am 16., 17. und 18. Juni in Quedlinburg (Harz) statt.

b.— **Das Fest der goldenen Hochzeit** begehen am nächsten Montag die Eheleute Gustav Risse und Mathilde geb. Kerkenberg, Kleestraße 52. Beide stehen im 76. Lebensjahre und sind noch ziemlich rüstig.

b.— **25jähriges Berufsjubiläum bei der Firma Leonhard Tietz A.-G., Barmen.** Am 8. Mai hatte die Firma Leonhard Tietz, A.-G., Barmen, Gelegenheit, das 25jährige Jubiläum der Abteilungs-Leiterin Fräulein Emilie Brunheim, Barmen, Obere Besenbruchstraße 53, zu feiern.

b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters** vom 13. bis 21. Mai. Sonntag, 7—9½ Uhr: „Hamlet in Krähwinkel" (Pr. 2); Montag geschlossen; Dienstag, 2½—10½ Uhr: „An allem ist Hütchen schuld" (Vorst. f. d. Bühnenvolksb., Gr. A, kein Kartenverk.); Mittwoch, 7½—10¼ Uhr: „Alt-Heidelberg" (Pr. 1); Donnerstag, 5—10 Uhr: „Meistersinger" (Pr. 4); Freitag, 7½—10 Uhr: „Jonny spielt auf", Oper von Ernst Krenek (Pr. 3); Samstag, 19. Mai, 5—10 Uhr: Deutsche Festspiele: „Meistersinger" (Pr. v. 1—15 Mark); Sonntag, 20. Mai, 7—9½ Uhr: „Jonny spielt auf" (Pr. 3); Montag, 21. Mai, geschlossen.

Elberfelder Katholikenkundgebung gegen Mexiko.

Eine Massenversammlung in der Stadthalle.

e. In Mexiko sind die Katholiken infolge der feindlichen Stellungnahme des früheren und jetzigen Präsidenten unerträglichen Verfolgungen ausgesetzt. Wie kürzlich in Berlin, nahmen auch in Elberfeld die Katholiken hiergegen in einer eindrucksvollen Kundgebung Stellung. Der große Stadthallensaal mit seiner geräumigen Tribüne vermochte die Erschienenen kaum zu fassen. Wohl 3000 Personen mögen anwesend gewesen sein. Die Anwesenheit des Erzbischofs José Maria Gonzales y Val von Durongo in Mexiko gab der Veranstaltung eine besondere Note.

Nach einem stimmungsvollen Orgelvorspiel hieß Dechant Brandt die Erschienenen herzlich willkommen und wies darauf hin, daß der starke Besuch des Abends keinen Zweifel mehr über die große Begeisterung der Katholiken Elberfelds für ihre geknechteten tapferen Glaubensbrüder in Mexiko lasse. In einer lateinischen Ansprache begrüßte Dechant Brandt besonders den Erzbischof.

In längeren Ausführungen gab dann K. Ludwig-Essen ein erschöpfendes Bild über die Vorgänge in Mexiko, nachdem er betont hatte, daß sich in der ganzen Welt, in Frankreich, Belgien, England, Nordamerika, Polen und Italien Proteste gegen die Greuel erhöben. Ein Symbol für das, was die katholische Kirche jetzt in Mexiko zu dulden und zu leiden habe, sei ein junger katholischer Mexikaner, der vor Jahresfrist, Karfreitag 1927, mit Stricken an ein Kreuz gebunden und erschossen worden sei, nachdem er vier Stunden dort gehangen hatte. Schon unter dem früheren Präsidenten Carranza hätten die Drangsale und Demütigungen begonnen; diese würden aber durch die Verbote des jetzigen Präsidenten Calles noch übertroffen, deren Auslegung die Katholiken völlig der Willkür der religionsfeindlichen Gouverneure ausliefere. Die katholischen Schulen seien aufgehoben, das kirchliche Eigentum abgeschafft, den Priestern das aktive und passive Wahlrecht entzogen, und unter schweren Strafandrohungen sei die Erteilung von Religionsunterricht verboten worden, die Kirchen sowie die bischöflichen Residenzen, Seminare und Kollegien sowie die Klostergebäude seien beschlagnahmt und für Staatseigentum erklärt worden. Die Zahl der Priester habe man beschränkt, im Staate Sonora sogar alle Priester vertrieben. Das sei eine Knebelung der Kirche Mexikos, der 15 Millionen Katholiken dieses Staates im sogenannten Jahrhundert der Freiheit, des Rechts und der Kultur ausgesetzt seien.

Im weiteren schilderte der Redner das bewegte Leben Calles, bis er Präsident von Mexiko wurde. Aus seinem Leben spreche schon die brutale Grausamkeit und die ganze gemeine Verschlagenheit dieses Menschen, der nichts anderes als ein bolschewistischer Diktator sei. Manch erschütterndes Beispiel Callesscher Gewaltherrschaft flocht der Redner noch ein und warf die Frage auf, wie es möglich sei, daß sich solche Zustände in einem Lande, das zu 90 Prozent aus Katholiken bestehe, solange halten könnten. Die Bischöfe harrten treu in ihrem Glauben aus und das katholische Volk flehe unerschüttert zur Kirche. In ihm herrsche der alte Katakombengeist, und in dieser Größe würden sie siegen. Christen könne man erschießen, aber Ideen, Wahrheiten, das Recht, die Religion könne man nicht mit Knüppeln totschlagen.

Stürmisch begrüßt ergriff Erzbischof Gonzalez y Valencia das Wort. In lateinischer Sprache versicherte er, daß ihm die Worte des Dechanten große Tröstung bereitet hätten, und in spanischer Sprache dankte er dem Redner und den Katholiken für die Liebe und das Interesse, das sie dem armen verfolgten Mexiko entgegenbringen. Er ermahnte die Katholiken zum Hochhalten ihrer Organisationen und zur Einigkeit, bat, die Katholiken Mexikos nicht zu vergessen, und erteilte der Versammlung im Namen aller Bischöfe Mexikos den Segen.

In Telegrammen an den Reichsaußenminister, an die mexikanische Gesandtschaft in Berlin und an den Papst wurde gegen die Vergewaltigung der katholischen Kirche in Mexiko Einspruch erhoben und gefordert, daß die mexikanische Regierung diesen Grausamkeiten ein Ende bereite.

Nach einem Schlußwort des Dechanten Brandt fand die ernste Kundgebung mit einem Orgelspiel ihren Abschluß.

Ein Meer von Blumen.

In den holländischen Blumenfeldern, zwischen den Städten Haarlem und Leiden, wo sich die weltbekannten Tulpen- und Hyazinthenzüchtereien auf riesenhafte, vom Auge kaum zu überschauende Felder erstrecken, ist jetzt Hochkonjunktur: die Bloemenbollen" blühen! In hellen Scharen zieht die Bevölkerung, ähnlich wie bei uns zur Baumblüte, zu den Blumenfeldern. Von der Größe dieser bunten Naturteppiche gibt die „Wochenschau" einen Begriff, in der man alles findet, was auch immer in der Welt geschieht und zu sehen und zu wissen sich lohnt: Ein treuer Spiegel ist sie, der das Schöne und Interessante einfängt, Bild und Wort zu reizvollem Beieinander fügt. Weiter erzählt in der nächsten „Wochenschau" Captain A. R. Brown, Richthofens letzter Gegner, weiter von dem Gefallenen und von den Versuchen der Australier, ihm seinen Erfolg streitig zu machen.

b.— **Architekten-Erfolg.** In dem von der „Großen Ruhrländischen Gartenbauausstellung Essen 1929" ausgeschriebenen Wettbewerb für die Abteilung „Friedhof und Grabmal" erhielt der in Barmen geborene, jetzt in Bochum tätige Architekt Walter Kreuzer den 1. Preis.

b.— **Oeffentliche Impftermine.** In der nächsten Woche finden kostenfreie Erstimpfungen wie folgt statt: Montag den 14. Mai, 5 Uhr nachm., Rathaus Zimmer 139, Dienstag den 15. Mai, 5 Uhr nachm., Schule Unterdenkmalstr. 2, Dienstag den 15. Mai, 5 Uhr nachm., Schule Carnaperstraße 13, Freitag den 18. Mai, 5 Uhr nachm., Schule Collenbuschstr 19. Bei der Impfung ist die erhaltene Impfaufforderung vorzulegen. In Langerfeld wird nur im September geimpft.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— **Zur Uraufführung der Soldatentragödie „Sünden von gestern"** von August Ernst Söhngen, die morgen, Samstag, in der Elberfelder Stadthalle stattfindet, wird mitgeteilt, daß im Wuppertal nu diese eine Vorstellung stattfinden kann. Die Proben unter Hans Föhse's Leitung fanden in Gegenwart des Verfassers statt. Die Aufführung dieser Tragödie, die übrigens keine einseitigen politischen Tendenzen verfolgen will, begegnet, wie schon der Vorverkauf bezeugt, einem außergewöhnlich starken Interesse, zumal nach dem bedeutenden Erfolg der „Kasernenluft" man dieses neue Werk Söhngens mit ganz besonderer Spannung erwartet. Die Hauptrollen werden von namhaften Künstlern dargestellt.

Deutsche Lehrer an englischen Schulen.

WTB. London, 10. Mai. Der Ausschuß des Londoner Grafschaftsrats für Unterrichtsfragen wird sich am Mittwoch mit einem Vorschlag zu befassen haben, deutsche Hilfslehrer gegen ein Entgelt von 100 Pfund Sterling jährlich an den höheren Schulen in Clapham und Holloway für das laufende Jahr anzustellen. Französische Hilfslehrer werden zu den gleichen Gehaltsbedingungen an 11 höheren Schulen beschäftigt, darunter den beiden Schulen, für die auch deutsche in Aussicht genommen sind. Diese Hilfslehrerposten werden mit jugendlichen ausländischen Lehrern besetzt, die zu Ausbildungszwecken zeitweilig an englischen Schulen angestellt werden. (Eine ähnliche Vereinbarung war vor dem Kriege zwischen Deutschland und Frankreich getroffen worden. Damals wurden Studenten der Philologie ständig ausgetauscht.)

Racheakt eines Polizeibeamten.

WTB Kattowitz, 11. Mai. (Funkspruch.) Die beiden Untersuchungsgefangenen Penkala und Marzisch, die seinerzeit den in Neudorf stationierten Polizeibeamten Biczored verschiedener Delikte beschuldigt hatten, wurden gestern aus dem hiesigen Untersuchungsgefängnis zu einem Lokaltermin nach Neudorf gebracht. Der Polizeibeamte erfuhr von der Anwesenheit der Gefangenen in Neudorf, suchte sie auf und gab ohne weiteres drei Schüsse auf sie ab. Marzisch erhielt einen Kopfschuß und war auf der Stelle tot, während Penkala mit schweren Verletzungen hoffnungslos daniederliegt. Nach der Tat richtete der Polizeibeamte die Waffe gegen sich selbst; sie konnte ihm jedoch entrissen werden. Er wurde in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Diese Nummer umfaßt 32 Seiten.

Hauptschriftleiter: G. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Gebeder; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klemm; für Sport: Wolfgang Müller; i. provinzielle Nachrichten: Dr. K. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck Handel: Dr. A. Liebel.



Es ist ja — Räumungsverkauf

daß während unseres

Räumungs-Ausverkaufs

die Preise wirklich rücksichtslos herabgesetzt sind!

Unsere Lagerbestände weisen bereits große Lücken auf, aber vorläufig können wir Sie noch bedienen, darum zögern auch Sie nicht länger und kaufen Sie

sowieso jetzt vor Pfingsten

das Ihnen fehlende Kleidungsstück für wirklich

nonnivs Osld bei uns!

Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet!

Ernst Zingel

ELBERFELD
Herzogstraße 1

Das Haus für moderne Herren- und Knabenkleidung

Warum Junker & Ruh?



Tausende von Familien im Wuppertal kauften dieses Fabrikat. h397

Billigkeit — unbegrenzte Haltbarkeit.

Neue Backofenkonstruktion mit drehbaren Schwenkbrennern in Tropfenform (D.R.P.), zum Braten und Backen.

Große Gasersparnis!

Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Lassen Sie sich fachmännisch beraten.

Eckardt & Köttgen

Elberfeld, Herzogstr. 23.

Doch besser als Kaffee oder Tee..



Eine Tasse Kakao in der Frühe hält bis zum Mittag an und ein Stück Schokolade gibt über Tag sofort neue Kraft — Wählen Sie aber eine altbewährte Marke, welche auch für edelsten Geschmack und Nährwert bürgt, wie

Moser-Roth gegr. 1841

Ihr Urgroßvater lobte sie schon!

Albert Baumgarten

Aelteste Annoncen-Expedition am Platze. Gegründet 1900.

vermittelt Annoncen für alle hiesigen, auswärtigen, bezw. ausländischen Zeitungen und Zeitschriften zu Original-Preisen.

Vom Verband Deutscher Zeitungsverleger anerkannt

Fritz Ebertstraße 6. **Barmen** Fernsprecher Nr. 376.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, B.-Rathenaustr. 50



Wenn Sie unser großes Möbellager besuchen, dann werden Sie staunen! Die reichhaltige Auswahl und die schönen Formen, die wir Ihnen zeigen, versetzen jeden Besucher in eine angenehme Ueberraschung. Ob Sie kaufen oder nur besichtigen wollen, Sie sind uns jederzeit herzlich willkommen. Sie finden daselbst zweihundert zeitgemäße Einrichtungen zu erstaunlich niedrigen Preisen.

Z. B.:

Schlafzimmer 380.—, 575.—, 695.— bis 1500.—
Speisezimmer 375.—, 475.—, 560.— bis 1500.—
Herrenzimmer 395.—, 480.—, 675.— bis 1590.—
Küchen 195.—, 245.—, 325.—, 475.—, 725.—
sowie Klubmöbel und Einzelmöbel.

Möbelhaus

361b

Rolfsmeyer & Co.

Mühlenstr. 28 **Barmen** G. m. b. H.

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Achtung!

Kommen Sie mit Ihren Stoffen zu mir.

Ich fertige Ihnen aufliegende Herren- u. Burschengarderoben daraus von 25 Mk. an. Auch Umtausch von in Ihrem Besitze nicht gefallenden Stoffen. Sollte Besuch erwünscht sein, so genügt Postkarte.

C. Stuhlmann, Elberfeld, Luisenstr. 46.

Für den Garten



in allen Kreisen sind unsere Gartengeräte beliebt, als billig und gut bekannt. Auch Sie werden überzeugt.

Eckardt & Köttgen,

Elberfeld, Herzogstraße 2

Minderheitenfragen auf der Junitagung des Völkerbundes.

Die Tagesordnung.

WB Genf, 10. Mai. Das Völkerbundsekretariat veröffentlicht die Tagesordnung der Session des Völkerbundsrates, die am Montag, dem 14. Juni, unter Vorsitz des Kubaners Aguero y Bethancourt eröffnet werden wird. Die Tagesordnung ist umfangreich und umfaßt 34 Punkte. Von Interesse ist der Bericht des Dreier-Ausschusses über die Angelegenheit von St. Gotthard, ferner findet man auf der Tagesordnung wieder die Optantenfrage, nachdem der Rat beschlossen hatte, im März an die ungarische und rumänische Regierung das Ersuchen zu richten, sich auf dieser Tagung bezüglich seines Beschlusses zu äußern. Ferner finden wir auf der Tagesordnung Fragen aus früheren Tagungen.

Neu ist auf der Tagesordnung ein von der albanischen Regierung unterbreitetes Gesuch an den Rat, betreffend die Lage der albanischen Minoritäten in Griechenland. Dem Dreierkomitee des Völkerbundsrates, das sich mit Minderheitsfragen zu beschäftigen hat, sind wichtige Petitionen des Deutschen Volksbundes in Oberschlesien, betreffend die Schulfragen, zugegangen. U. a. wird sich der Rat zu befassen haben mit dem Beschluß des ständigen internationalen Schiedsgerichtshofes in der Schulfrage in Oberschlesien. Weiter liegt noch vor eine Petition von der oberschlesischen Sektion der Vereinigung der Polen in Deutschland, betreffend die Lage der polnischen Minderheiten in Oberschlesien.

Auf der Tagesordnung steht weiter ein Bericht über das Komitee des Rates, betreffend die Verhältnisse von Litauern im Distrikt von Wilna und eine Anfrage, die von der litauischen Regierung unterbreitet worden ist, betreffend Ukrainer in Litauen. Endlich wird sich der Rat befassen mit verschiedenen administrativen und sonstigen Angelegenheiten, u. a. hat der italienische Vertreter ein Memorandum unterbreitet betreffend praktische Maßnahmen in administrativen Fragen. Von Bedeutung wird ein Memorandum des Generalsekretariats sein, das sich mit der Frage beschäftigt, welche Pflichten und Rechte der jeweilige geschäftsführende Präsident des Völkerbundsrates hat bei der Prüfung von Vorgängen, die sich in der Zwischenzeit der Ratssitzungen ereignen.

4 Millionen Jungwähler!

Wie oft stehen junge Menschen vor mir, und immer ist die gleiche Frage auf ihren Lippen: „Warum sollen wir all das Schöne hinter uns lassen, um uns in das hineinzuwerfen, was Ihr Politik nennt? Laßt uns weiter wandern in Freude und Sonnenschein und alles vergessen, was uns immer wieder den Sonnentag vergällt!“ Gemach, junge Freunde! Was ist es denn, das schwer, erdrückend auf eurer Jugend lastet? Ist es nicht das dunkle Geschick Deutschlands, die furchtbare Not der Zeit, die euch niederbeugt? Greifen nicht Not und Sorge täglich in euer Leben? Woher das alles?

Weil unser Vaterland nach dem verlorenen Krieg ohnmächtig am Boden liegt, weil Zwietracht und Zersplitterung im Innern herrschen, weil das politische Leben vergiftet ist von persönlichen Gehässigkeiten und der große Gedanke der Volksgemeinschaft nicht überall durchdringt.

Wie kann das anders werden? Die Weimarer Verfassung hat alle Entscheidungen in Fragen, die das Leben der Gesamtheit wie des einzelnen angehen, unter die Macht des Parlaments gestellt. Reichs- und Landtag, Kreis- und Bezirkstage und nicht zuletzt die Gemeindevertretungen sind zu Schauplätzen von Machtkämpfen geworden, die fast einzig und allein unter politischen Gesichtspunkten ausgefochten werden. Das einzige Mittel, das unser Volk hier in der Hand hat, ist der Stimmzettel für die Wahl. In ihm liegt die Entscheidung über unsere Zukunft beschlossen. Wer, namentlich unter den Jungwählern, wollte da bei der Wahl zurückstehen? Liegt darin nicht schon der eine große Satz bis in seine letzte Konsequenz beschlossen: Politik ist Schicksal! Und denken wir weiter an die Außenpolitik: auch ihr Gang ist heute in die Hand der Parlamente gelegt; auch hier entscheidet der Stimmzettel des Wählers darüber, wie die Geschicke des Volkes letzten Endes im Verhältnis zu den anderen Völkern gestaltet werden sollen. Auch da wieder: Politik ist Schicksal!

Vier Millionen Jungwähler treten am 20. Mai zum ersten Male an die Wahlurne. Ueber sechzig Abgeordnete kann die Jugend zum Reichstag wählen. Schon diese Zahl zeigt allen Jungen, soweit sie sich bisher nicht um Politik bekümmert haben, wie groß die Verantwortung ist. Verantwortung nicht nur dem Volk, sondern auch dem eigenen Gewissen gegenüber. Darum gilt es am 20. Mai vor allem auch für die Jungwähler in erster Linie: zu wählen. Hier gibt es kein Beiseitestehen mehr. Eine Jugend, die dies einsieht, die fühlt, was in ihre Hand gegeben ist, Deutschlands Zukunft, die wird sich am Wahltag diesem politischen Dienst an Volk und Vaterland nicht versagen.

O—s.

Millionen-Auktion in Berlin.

Die Sammlung Huldschinskys wird versteigert. — Am ersten Tage vier Millionen Ertrag. — Ein Rembrandt bringt 570 000 Mark. — Die wichtigsten Bilder gehen ins Ausland.

Der erste Tag der Versteigerung der Sammlung Oskar Huldschinsky schloß mit einem Gesamtertrage von ungefähr vier Millionen Mark ab. Es ist anzunehmen, daß die Gesamtauktion fünf Millionen überschreiten wird. Mit Ausnahme des Frans Hals, der für 305 000 Mark für Jakob Goldschmidt gekauft wurde, werden die wichtigsten Bilder ins Ausland gegangen sein. Nur Boehler vermochte mit 210 000 Mark bei der „Verkündigung“ von Botticelli ausländische Konkurrenz zu schlagen. Den größten Preis des Tages gab ein Vertreter Duweens mit 750 000 Mark für das Bildnis der Hendrickse von Rembrandt. Die Firma Müller & Co. in Amsterdam legte 200 000 Mark für „Das kranke Kind“ von Metsu an. Einer der Hauptkäufer der Auktion war Colnaght London, mit 165 000 Mark für den großen Terborch, 70 000 Mark für den kleinen Terborch, 60 000 Mark für den Maes usw. Die Berliner Firmen Bottenwieser konnte ein schönes Haarlem-Bild des Jacob van Ruysdael für 80 000 Mark und einen Verspronck für 61 000 Mark erwerben. Auch das wichtigste der deutschen Bilder fiel an Colnaght-London, nämlich das kleine Brustbild einer jungen Frau von Hans Holbein, für das die Londoner Firma mit 155 000 Mark nach langem Kampfe Sieger blieb. Unter den Italienern ging ein Sebastiano del Piombo mit 185 000 Mark nach Holland. Die Franzosen brachten dann mit 310 000 Mark den zweithöchsten Auktionspreis, den die Firma Goldschmidt bezahlte. In der Abteilung der Plastik waren der Höchstpreis die 47 000 Mark, die für die beiden Figuren der Verkündigung von Sansovino ausgegeben wurden. Es scheint, als ob eine ganze Anzahl kleinerer Werke in Deutschland bleiben wird.

Drei Millionen Mark für einen Raffael.

WB. London, 11. Mai. (Eig. Drahtb.) Das berühmte Gemälde von Raffael „Die Madonna mit dem Kinde“, das sich im Besitze der Lady Desborough befand, hat den Besitzer gewechselt. Es wurden 150 000 Pfund, also drei Millionen Mark, dafür bezahlt. Für das Gemälde waren zahlreiche Angebote eingegangen.

Eine Monstranz gestohlen.

WTB Salem (Amt Ueberlingen, Baden), 10. Mai. Aus der Schatzkammer des Münsters in Salem-Stefansfeld wurden die große wertvolle Monstranz, die eine der kostbarsten Kleinodien des Münsters darstellt und von hohem künstlerischem Wert ist, sowie andere Kostbarkeiten gestohlen. Die gestohlene Monstranz war in einem alten kunstvollen Schrank aufbewahrt. An dem alten kunstvollen Schloß befinden sich keinerlei Spuren von Gewaltanwendung.

Eröffnung der Großen Berliner Kunstausstellung.

WB Berlin, 10. Mai. (Eig. Drahtber.) Gestern wurde im Glaspalast am Lehrter Bahnhof die Große Berliner Kunstausstellung eröffnet, die diesmal vom Kartell der vereinigten Künstlerverbände veranstaltet wurde. Der Vorsitzende, Professor Eugen Spiro, beschäftigte sich mit der wichtigen Frage, was mit den großen Kunstausstellungen weiter geschehen soll. Der Glaspalast — darüber sind sich Ministerium und Künstler einig — entspricht in keiner Weise mehr der Entwicklung und Bedeutung Berlins. Trotzdem geschieht nichts, diesem Uebelstand abzuhelfen. Seit Jahren wird die Künstlerschaft vertröstet. Statt dessen begnüge sich das Finanzministerium, das Gewand alljährlich zu flicken und zu putzen. Es ist schmerzlich, zu sehen, daß deutsche Städte von wenigen hunderttausend Einwohnern herrliche und glänzend gelegene Ausstellungspaläste besitzen, nur für Berlin reicht es nicht.

In Vertretung des Kultusministers eröffnete Ministerialrat Dr. Gall die Ausstellung. Auch

Sparen

ist die Grundnote unserer Zeit. Die Gelegenheit zum Sparen haben Sie am besten, wenn Sie Ihren Einkauf bei mir tätigen. Durch sehr günstige Abschlüsse bin ich in der Lage, Ihnen eine sehr große Auswahl modern.

Anzüge und Mäntel

für Herren, Burschen und Knaben von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, zu wirklich billigen Preisen anzubieten.

Sie sparen bestimmt, wenn Sie bei mir kaufen.

Feuerzeug moderne Herren- u. Knabenkleidung

Elberfeld Wilhelmstr. 25

Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

Im Kaufhaus

der Tag der Extra Angebote

der Tag der billigen Preise!

im Haus der guten Qualitäten

Selbstbinder große offene Form, z. T. schwere Seide ..... 2.95 — **1.95**

Selbstbinder unser Schlager reinseidene Bordüren ..... 3.90, — **3.45**

Oberhemd Zefir oder weiß, moderne Karos ..... 5.90 — **4.90**

Damen-Strümpfe Seidenflor, extra schwer ..... Paar — **1.25**

Damen-Strümpfe beste, waschbare Dauerseide, künstliche Seide ..... Paar — **1.95**

Damen-Strümpfe prima Waschseide, I. Wahl ..... Paar — **2.45**

Damen-Schlüpfer Baumwolle, mit verst. Schritt, moderne Farben ..... 1.35, 1.10, — **0.95**

Unterzieh-Schlüpfer gute Qualitäten, weiß und farbig ..... 1.25, 0.85, — **0.75**

Damen-Handschuhe Bemberg-Seide, in allen Modefarben ..... Paar — **2.45**

Damen-Hut entzückende Glocke, aus buntem Stroh, mit aparter Band-Garnitur — **3.90**

Fescher, jugendlicher **Aufschlag-Hut** kleidsame Form, mit Band garniert — **5.90**

Fein gesteppter Crepe-Georgette- **Aufschlag-Hut** mit aparten, farbigen Effekten — **9.75**

Elegante große **Rabanas-Glocke** mit feiner Band-Garnitur — **12.75**

Unser Spezialmieder für Starke, beste Verarbeitung, moderner Schnitt ..... — **5.90**

Büstenhalter für Starke, ganz lange Form ..... — **1.95**

Mieder für Schlanke, ohne Schnürung, ohne Stangen, mit 2 P. Haltern — **2.50**

Dirndl-Zefir in hübschen, karierten, buntfarbigen Dessins ..... Mtr. 0.85, — **0.68**

Trachten-Bordüren blau-weiß und blau-bunt, Meter ..... 1.65, — **1.45**

Bolderwand in modernen Streifen, indanthren ..... Mtr. 1.70, — **1.60**

Damen-Glace-Handschuhe Stepper, äußerst solide, in vielen Farben ..... Paar — **4.50**

Damen-Schlüpfer extra weit in B'wolle u. K'seide, verstärkte Mitte, Paar 2.95, 2.75, — **1.95**

Damen-Pullover u. Westen Aermellos in Wolle, m. K'seide, aparte Farb., u. weiß 11.75, 10.50, — **9.75**

Gebrüder **Alsberg** Elberfeld.

er beschäftigte sich eingehend mit dem Problem des neuen Kunstausstellungsgebäudes, besprach das vielbekämpfte Projekt, den Bau auf dem Gelände des Zoos auszuführen, dann den Plan, das Gelände in die Nähe des Brandenburger Tores zu verlegen, und endlich den Plan, an dem auch die Stadt besonders interessiert ist, das Ausstellungsgebäude auf dem Messegelände zu errichten. Ministerialrat Dr. Gall beruhigte die Künstler, das Ministerium denke nicht daran, in einer so wichtigen Frage vorzugehen, ohne die Meinung der Künstlerschaft einzuholen. Augenblicklich beschäftigt sich jedoch erst die Preußische Bau- und Finanz-Deputation mit dieser sehr komplizierten Frage. Dr. Gall meinte, daß die Stadt es offenbar sehr gern sehe, wenn der Staat für die Kunst und für die Künstlerschaft sorge. Aber der Zustand sei nicht länger tragbar. Die Stadt Berlin müsse wohl bedenken, daß es auch in ihrem Interesse liege, wenn die Kunst in Berlin entsprechend repräsentiert werde.

Auf die Ausstellung selbst wird noch einzugehen sein. Das Kartell ist nur geschäftlich als geschlossene Einheit aufzufassen. Innerhalb des Kartells haben die einzelnen Verbände und Gruppen eine offenbar fast souveräne Freiheit. Nur so ist es zu erklären, daß die Ausstellung wieder recht wirr geworden ist, ein Tummelplatz der Talente und Temperamente, ein Nebeneinander von Qualitätsarbeit, Mittelgut und Kitsch, ohne daß irgendwo eine sichtende Hand merkbar würde. Leider überwiegt das Mittelgut bei weitem. Ueber vierzig Säle mit 9000 Geviertmetern Grundriß wurden belegt für 2500 Werke. Unmöglich, sich in wenigen Stunden ein Gesamtbild des Berliner Kunstschaffens zu machen. Nur das eine kann festgestellt werden, daß der stärkste Eindruck dieser Kunstschau von einem Maler ausgeht, der vor hundert Jahren in der Blüte seines Schaffens stand, Eduard Gaertner, dem Berliner, dessen Werke zum ersten Male in einer Sonderausstellung gesammelt der Oeffentlichkeit gezeigt werden.

Liederabend: Elisabeth Zulauf.

In Elisabeth Zulauf, die im Gelben Elberfelder Stadthallensaale Lieder von Schumann, Tschaikowsky und Reger sang, lernte man eine Schülerin der Sigrid Onegin kennen, deren ausgezeichneter, auch im Wuppertal vorteilhaft bekannter Begleiter Franz Dorfmüller auch ihr künstlerische Ergänzung am Flügel bot. Etwas befangen zunächst, fast mit dilettantisch anmutenden Hemmungen behaftet, trat die Kunst der jungen Sängerin vor das recht zahlreiche Wuppertaler Publikum: die Höhe, die an und für sich nicht die Stärke ihres weder sonderlich großen, noch dramatisch stark geschwungenen, aber in Tiefe und Mittellage auf guter Resonanz sitzenden und metallisch schimmernden Mezzosoprans ist, klang ausdruckslos, und auch sonst begegnete man technischen Mängeln. Bald aber, schon am Schluß der Schumannlieder, zu denen auch die von musikalischer Feinkomik getragene „Kartenlegerin" zählte, gab sich Elisabeth Zulauf freier. Ihre Töne wurden tragender, und an ihrer Bedachtsamkeit auf Tongebung und -färbung, Atemführung und sonstige technische Dinge, vor allem aber auf den künstlerischen Ausdruck erkannte man ihre treffliche Lehrmeisterin. Immer stärker wurde das Interesse an deren Schülerin, die mehr und mehr eine innere Verbundenheit mit den von ihr gesungenen Liedern an den Tag legte. Ganz besonders traf sie dabei das Kolorit — auch das „seelische" — Tschaikowskys und die Eigenart Max Regers. Die Hörer forderten hier Zugaben und Elisabeth Zulauf entsprach dem Wunsche mit Brahms und Schumann.

Franz Dorfmüller — nebenbei: ein Begleiter von Format — legte in den pianistischen Vorträgen, die er dem Abend beisteuerte, ein in seiner Eigenart fesselndes Programm auf. Von dem temperamentvoll gespielten Brahms (Intermezzo op. 118, 6 und Scherzo, op. 4), dem er ein Intermezzo Regers zugab, führte er eine interessante Linie hin zu dem modernen Ungarn Bela Bartok, dessen hier aus der Suite der Werkzahl 14 sprechenden straffen Konturen er neben die satter impressionistischer Tonfarbigkeit blühende „fröhliche Insel" des Franzosen Claude Debussy setzte. Zwei musikalische Gegensätze, die sich aber im letzten Grunde prachtvoll vertragen. In der Zugabe ließ er Petyreks Humor — „Wurstlprater" — ebenso schalkhaft wie geistvoll anklingen und rief damit die Erinnerung wach an einen in seiner Eigenart eindrucksvollen Abend, den dieser am Salzburger Mozarteum wirkende junge Komponist — von Schmeidel eingeführt — im Elberfelder Frauenklub gab. K.

Wiener Operngastspiel in Paris.

Don Juan. — Figaro.

WB. **Paris**, 10. Mai. Die zweite Vorstellung des Pariser Gastspiels der Wiener Oper „Don Juan" — mit den Damen Born und Schumann und den Herren Duhan, Markhoff, Tauber und Mayr in den Hauptrollen — hinterließ ebenfalls einen starken Eindruck. Die Rolle der Donna Anna mußte wegen einer Erkältung der Frau Nemeth mit einer Sängerin der Pariser Oper besetzt werden, die sich jedoch überraschend gut in das Ensemble einfügte, so daß dem Gesamterfolg des Abends kein Abbruch getan wurde. Das ausverkaufte Haus kargte denn auch nicht mit reichem Beifall.

WTB. **Paris**, 11. Mai. (Drahtb.) Die dritte Gastvorstellung der Wiener Staatsoper brachte gestern abend die beifällig aufgenommene Aufführung von Mozarts „Figaros Hochzeit" unter der musikalischen Leitung des Professors Robert Heger. Von den Darstellern sind zu nennen: Die Susanne der Elisabeth Schumann, Cherubim der Luise Helletsgruber, Gräfin Klara Born, Marzelline Hermine Kittel sowie Graf Almaviva, Hans Duhan und der Figaro des Alfred Gerger.

Rückkehr der Kölner Oper aus Wien. Die nach Wien gereisten Mitglieder der Städtischen Oper und des Orchesters sind nach Köln zurückgekehrt. Die Wiener haben die Kölner Gäste mit äußerster Liebenswürdigkeit aufgenommen, und das ungemein starke Interesse an dem Kölner Besuch hat in einer Reihe amtlicher Einladungen seinen Ausdruck gefunden. So waren die Kölner u. a. zu einem Empfang beim deutschen Gesandten, dem Grafen Lerchenfeld, und zu einem Tee ins Unterrichtsministerium gebeten, und außerdem waren sie Gäste der Stadt Wien und des Präsidenten der Handelskammer. Der bekannte Philanthrop Kommerzialrat Meinl veranstaltete zu Ehren der Kölner ein Festmahl, zu dem sich zahlreiche Persönlichkeiten der Wiener Kunstwelt und des öffentlichen Lebens vereinigten. Die Begrüßungsansprachen an die Kölner Gäste erwiderte bei allen Veranstaltungen namens der Stadt Köln Beigeordneter Dr. Meerfeld, der dabei die Hoffnung aussprach, daß durch die Austauschgastspiele Köln-Wien die geistigen und seelischen Beziehungen zwischen Donau und Rhein noch inniger als bisher gestaltet werden möchten.

Internationale Konferenz zum Schutze der Literatur und Kunstwerke. In Anwesenheit des Wirtschaftsministers Belluzzo, hoher Beamter und Vertreter von 50 Nationen wurde auf dem Kapitol in Rom die dritte internationale Konferenz zum Schutz der Literatur und Kunstwerke feierlich eröffnet. Vizegouverneur Tandora hieß die Vertreter in Rom willkommen. Belluzzo überbrachte die Grüße der italienischen Regierung und legte die hohen Aufgaben der Konferenz dar. Der deutsche Botschafter, Freiherr von Neurath, dankte in seiner Eigenschaft als Doyen des Diplomatischen Korps für die von den Vertretern der Regierung und der Stadt Rom erwiesene herzliche Gastfreundschaft. Der Botschafter hob die Notwendigkeit einer einheitlichen Kodifizierung des Urheberrechts hervor, insbesondere wegen des Fortschrittes der Technik. Zum Präsidenten des Kongresses wurde Scialoja ernannt, der betonte, daß die mehrere Jahre lang unterbrochenen geistigen Bande glücklicherweise wieder geknüpft seien. Der universale Charakter auf dem Gebiete des Geistes führe notwendigerweise zu einer Vereinheitlichung des Rechts. Es wurden sechs Vizepräsidenten gewählt, Botschafter Freiherr von Neurath zum ersten Vizepräsidenten.



Auch für Sie dürfte es von größtem Interesse sein, Ihre Einkäufe in meinem Spezial-Hause zu tätigen, es ist im ganzen Bergischen Lande und weit darüber hinaus als das bedeutendste u. leistungsfähigste bekannt

Stets führend in vornehmer gediegener Geschmacksrichtung, stets eine Auswahl, so groß, wie sie nur ein ganz erstes Spezialhaus bieten kann.

Durch Selbstherstellung größten Umfanges in eigenen Kleiderfabriken, Großschneidereien und Modellwerkstätten ist die von mir gebotene Kleidung überragend in Qualität und Preiswürdigkeit.

Oltmanns
BARMEN

Sonntag den 13. Mai von 2—6 Uhr geöffnet.

Was ist Togal?
Togal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten! b44
Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Ueber 4500 Aerzte und Professoren anerkennen die hervorragende Wirkung des Togal. Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken. Preis Mk. 1.40.
0,46 Chin. 12,6 Lith. 74,3 Acid. acet. sal. ad 100 Amyl.

Sonntag bis 6 Uhr abends geöffnet.
Zu sehr billigen Preisen
verkaufen wir:
Herren-Anzüge ..... ℳ 28, 32, 38 u. höher
Herren-Hosen ℳ 4.90, 6.90, 8.50 u. höher
Berufskleidung ..... fabelhaft billig
Wind-Jacken, Covercoat, neueste karierte Stoffe ..... ℳ 9.75, 12.75 u. höher
Ein Quantum **Damen-Windjacken** .. ℳ 6.90
Breeches-Velveton-Hosen, das Beste vom Besten ..... ℳ 14.75 u. 16.75
Damen-Mäntel u. -Kleider
in ganz besonders billig. u 2385
Besuchen Sie uns ohne Kaufzwang.
Vorzeiger dieser Annonce 10% Extra-Rabatt
HAMM, Elberfeld, Wall 34.



Holzbau A.-G.
Neuß a. Rh.
Fabrik sozialer Holzhäuser. — Türen, Fenster und Treppen. —
Fordern Sie unsern Katalog.
Generalvertret. Ing. M. Rohrbach, Düsseldorf, Ludwig-Loewe-Haus

Blendend weiße Wäsche
liefert nach Gewicht auf Wunsch bei schonender Behandlung
naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen
Wäscherei Almenrieder
Barmen-M. Fernsprecher 6152



Dieses **Eichen-**
Schlafzimmer
unter Garantie a. echten „Ibus" Sperrplatten hergestellt, mit extra schwer. Sockel u. Gesims, in der Verarbeitung viel besser als sonst in dieser Preislage jeboten, kostet trotzdem
nur RM. 955.-
oder Anzahlung RM. 160.- u. 18 Monatsraten à RM. 50.-
Das Zimmer ist in meinem Schaufenster ausgestellt u. besteht aus einem Schrank mit Innenspiegel u. Seidenverspannung, Türen innen Mahagoni, Hochglanz handpoliert; 1/2 für Wäsche mit engl. Zügen, 3/4 für Garderobe, 2 Betten, 2 Nachtschränken mit eingelegten Kristallplatten, Seide unterlegt, Waschkommode mit Schuhschrank, 2 Polsterstühlen u. 1 Handtuchhalter.
August Runkel, Elberfeld, Hofkamp 21, 21a, 23.
Sonntag den 13. Mai von 2—6 Uhr geöffnet.
1431

. . . . . ja, da staunen Sie, was meinen Sie denn wohl: dieser Anzug ist nicht nach Maß, sondern fertig gekauft, u. zwar bei Fritzsche.

Seitdem ich

die gute

Fritzsche-Kleidung

kennen und schätzen gelernt habe, kommt für mich nur noch diese in Frage. Es gibt aber auch nur eine Fritzsche-Kleidung Sie stellt eine Höchstleistung in

Qualität, Schönheit
u. Preiswürdigkeit

dar. – Ich rate Ihnen daher: gehen auch Sie dorthin,

Fritzsche

hat eine wunderbare und große Auswahl moderner

Joppen-Anzüge
Sport-Anzüge
Frühjahrs-Mäntel

h129

und stellt auch Sie zufrieden.

Samstag durchgehend und Sonntag v. 2–6 Uhr geöffnet



Beim j413

Möbel-Einkauf

wünschen Sie
reichhaltigste Auswahl zu sehen!
Volle Garantie, die ein reeller Fachmann leisten kann!
Billigste Preise!
Bequeme Zahlungsbedingungen!

Alles dieses finden Sie in der

Einzel-Verkaufsabteilung

meiner seit über 30 Jahren bestehenden

Möbel-Großhandlung

aber **keine Schaufenster,** oder **kostspielige Aufmachung!**

Deshalb besuchen Sie unverbindlich vor jedem Kaufabschluß meine enormen Ausstellungsräume. Sie werden erstaunt sein über die Auswahl in

Küchen-, Speise- u. Schlafzimmern, Herrenzimmern und Einzelmöbeln, Sofas, Chaiselongues, Kohlen- u. Gasherden.

Josef G. Wangenheim
ELBERFELD Möbelgroß- und Einzelhandlung.
Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 12a.
Fernruf 5520 u. 1895 6 Min. v. Hauptbhf.

Unser **Riesen-Einkauf**

in Qualitätswaren ermöglicht die große

Preiswürdigkeit unserer **Goetzelstrümpfe**

Damenstrümpfe		Herrenstrümpfe		Kinderstrümpfe	
Waschseide prima Bemberg Paar 3.90, 3.40,	1.95	Seidenflor-Socken Muster, schwere Qual. in aparten Paar 2.90, 1.75,	1.30	Söckchen (weit. Gr. + 5 ₰) mit Wollrand, ganz durchgemustert Gr. 1 Paar	40 ₰
Seidenflor 4fach verstärkt besonders stark Paar 2.95, 2.25,	1.85	Mako mit Seide in neuen Mustern schwere Qual. Paar 1.45, 98,	78 ₰	Kniestrümpfe (weit. Gr. + 5 ₰) Mako, mit bunt. Rand Gr. 6 Paar	93 ₰
Seide m. Flor Farb., ausprob. Qual. platt, in allen mod. Paar 4.45, 3.90,	2.25	Wolle mit Seide eleg. Sommer-Qual. Paar 3.90, 3.25,	2.25	Wadenstrümpfe prima Waschseide Paar	2.50
Mako echt Ägypt. Doppels., Hochferse Paar 1.95, 1.45,	1.25	Herrenstrumpf Neuheit, in allen Qual. m. Elastrand, bel. Paar 4.45, 3.90,	3.25	Kinderstrumpf (weit. Gr. + 5 ₰) Mako, gestr. gut verst. Gr. 1 Paar	40 ₰

Das Renommee unseres Strumpf-Spezialgeschäftes bürgt für fachmännischen Einkauf und Bedienung.

Goetzel & Co.

Barmen Wertherstr. 1

Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet.

Linoleum-Teppiche

Billigste Preise, unerreicht große Auswahl

Linoleum-Bohe

Elberfeld, Schwanenstraße 32
Barmen, Wichlinghausermarkt

Gardinen



können Sie jetzt billig kaufen

Stores mit wirkungsvollen Einsätzen, Spitzen- oder Fransenabschluß
4.50 2.90 0.95

Stores mit modernen Handarbeits-Einsätzen und hochwertigen engl. Tüllqualitäten
13.50 9.50 6.50

Stores vom Stück für beliebig breite Fenster, schöne neue Muster, Meter
7.50 4.75 2.45

Madrasgarnituren 3teilig, hellgrundig ausdrucksv. buntfarb. Zeichnungen
6.90 4.90 2.90

Spannstoffe ca. 125 cm breit, unsere bekannt guten engl. Tüllqualitäten, Meter
1.50 1.10 0.75

Spannstoffe ca. 130-150 cm breit, in Mustern der modernen Richtung, Meter
3.50 2.70 1.90

Bettdecken über 2 Betten, in engl. Tüll und Etamine
14.50 10.50 6.50

Gittertülle ca. 140-150 cm breit, d. beliebt. Webart f. Stores u. Schalgardinen, Mtr.
2.90 2.25 1.40

Mulle ca. 110/120 cm breit, für Scheibengardinen und Schlafzimmergarnituren ..... Meter
1.40 1.10 0.88

Landhausgardinen mit Einsätzen, teils in gemustertem Etamine und Mull ..... Meter
1.20 0.90 0.55

TIETZ

Elberfeld und Barmen

118

Sonntag bleibt unser Haus von 2-6 Uhr geöffnet.



Sie!

Weil Sie schnell denken und handeln wollen, müssen Ihre Augen ohne Anstrengung arbeiten können. Sobald Ihre Augen Sie quälen, kommen Sie in die optische Anstalt OVERHAGE, Elberfeld, Rathenaustraße 4. Hier erhalten Sie richtige Augengläser, die Ihre Arbeitskraft erhöhen, Ihr Wohlbefinden steigern und Ihre Sehorgane schonen.

1448 298

Großer billiger

Verkauf

von

Anzügen u. Mänteln

Nur erstklassige erprobte Qualitäten, in bester Ausführung und vollendetem Sitz, gelangen in den Verkauf.

Wer bei mir kauft, spart Geld!

Der weiteste Weg lohnt sich!

Anzüge hauptsächlich Berliner Werkstätten-Arbeit, Mk. 95, 85, 78, 72, 69, 65, 59, 54, 46, 39, 32, 25 ..... 15.00

Sport-Anzüge Mk. 85, 78, 68, 62, 56, 49, 45, 39, 36, 32, 26.00

Übergangs-Mäntel Mk. 89, 85, 78, 74, 68, 62, 56, 48, 45, 39, 32, .. 28.00

Hosen in lang und Breeches Mk. 21, 19, 16, 12, 9, 7, 6, 5, 4, 3.50

Windjacken, Loden-, Lister- u. Wachjoppen Mk. 25, 21, 19, 18, 16, 15, 12, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3.50

S. Simon

Elberfeld, Post- und Schwanenstr.-Ecke.

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

291

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

GERA

Der gute Anzug nach Maß inkl. in Zutaten 42.50 u. 49.50

Garantie für tadellosen Sitz!

Große Auswahl in erstklassigen Stoffen ebenso billig.

Bekleidungshaus Gebr. Ranft,

Barmen, Emil-Rittershausstr. 5a

Fernsprecher 4884 (Etagengeschäft)

Wohlgemuth' Stoffe

sind seit 30 Jahren bekannt durch große Auswahl, die modernsten Muster, die besten Qualitäten und billigsten Preise.

Kleiderstoffe Herrenstoffe Seide Voile Musseline Sämtl. Sommerstoffe

Ein Posten **Reste** von 1–4 Meter per Meter 50 ₰ 60 ₰ 75 ₰ 1.00 ℳ

Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet.

Elberfeld, Erholungstraße 7, I. Etage, Ecke Walter-Rathenaustraße.

1151

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

König Aman Ullah in Sowjet-Rußland.
Eröffnung der großen Ernährungs-Ausstellung in Berlin.
Der Flug in den Weltenraum (beim Bau eines Raketenflugzeuges).
Sportbilder.
In den holländischen Blumenfeldern.
Die ersten Bilder von der Erdbebenkatastrophe in Korinth.
Das Restaurant im Flugzeug.
In der größten Schatzkammer der Welt.
Moderne Architektur.
Fortsetzung des Romans „Bylanders Sarg" von Franz Harper.
Erzählungen, Rätsel und Humor.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 879

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker

Zählerwertung nach Sonneborn-Berger. Idealpunkte statt Realpunkte.

Der Aufmerksamkeit unserer Leser wird nicht entgangen sein, daß der Schriftführer des R. W. Sch. in seinem offiziellen Berichte über das Düsseldorfer Turnier der Bezirksmeister neben den von den einzelnen Teilnehmern erzielten Tabellenpunkten auch solche vermerkt hat, die nach dem System „Sonneborn-Berger" errechnet worden sind. Es handelt sich dabei um die Ermittlung der Qualität der gewonnenen Partien, das heißt mit anderen Worten: Wenn in einem Turnier zwei oder mehrere Spieler den gleichen Stand von gewonnenen oder halb gewonnenen, also remis gemachten Partien erreicht haben, so kann unter den Spielern doch insofern noch ein Unterschied bestehen, als der eine „bessere" Partien gewonnen hat als der andere, d. h., daß der eine seine Gewinnzähler im wesentlichen bei solchen Turnierteilnehmern erreichte, die in der Turniertabelle voranstehen, während der andere sie vornehmlich bei solchen Teilnehmern erzielte, die in der Turnierliste als die „schwächeren" Gegner in Erscheinung treten, gleichviel, ob überhaupt oder, worauf es in unserem Fall allein ankommen kann, nur für „diesmal" schwächere.

In graphischer Darstellung bringen wir zu Erläuterungszwecken folgende gewöhnliche Turnierliste von der Einfachheit halber nur 5 Teilnehmern:

	A	B	C	D	E	
A	—	○	1	½	1	2½
B	1	—	½	○	1	2½
C	○	½	—	½	1	2
D	½	1	½	—	○	2
E	○	○	○	1	—	1

Es ist für jedermann sofort klar, daß B „bessere" Gewinnpartien als A hat, denn er gewann gegen seinen stärksten Mitbewerber (A) und hat andererseits je eine Remis- und Gewinnpartie von gleichem Werte wie A. Einleuchtend ist auch, daß D besseres leistete als C, weil er nicht gegen den stärksten, sondern gegen den schwächsten Turniergegner eine Partie verlor. Er war sogar ein gefährlicher Gegner der Preiskandidaten! Schon vor 50 Jahren schlug deshalb Dr. jur. Oskar Gelbfuß in Wien vor, man solle nach Beendigung eines Turniers eine Qualitätstabelle anlegen und darin jede ganz und halb gewonnene Partie mit der Ziffer des ganzen bezw. halben Standes desjenigen Gegners eintragen, gegen den der ganze oder halbe Gewinn erzielt wurde. Infolge dieser Neuerung ergaben sich dann nach obigem Beispiel als Summe der Gewinnpunkte für A 4, B 4½, C 3¾, D 4¾ (!), E 2.

Prof. Johs. Berger in Graz unterzog jedoch das Gelbfußsche System einer kritischen Untersuchung, der es nicht standhielt, was auch schon vor ihm W. Sonneborn in London von einem etwas anderen Gesichtspunkte aus im Jahre 1886 im Chess Monthly unternommen hatte. Beide kamen aber übereinstimmend zu der Erkenntnis, daß die sogenannten „Points" bei Gelbfuß um das Quadrat des Standes eines jeden Einzelspielers erhöht werden müßten, wonach dann folgende Ergänzungstabelle hervorgehen würde:

	A	B	C	D	E	
A	—	○	4½	2¼	3½	10¼
B	5	—	2¼	○	3½	10¾
C	○	2¼	—	2	3	7¼
D	2¼	4½	2	—	○	8¾ (!)
E	○	○	○	3	—	3

Auf weiteres einzugehen, muß für heute unterbleiben.

*

Der Schachkampf Bogoljubow — Euwe

sollte nach der ersten Hälfte wegen plötzlicher Erkrankung des Dr. Euwe ursprünglich bis Weihnachten vertagt werden; er wurde aber schon jetzt, da Euwe bald wiederhergestellt war, fortgesetzt. In der sechsten Partie erlangte Dr. Euwe durch einen Sieg die Führung, die er aber bald an Bogoljubow, der die siebte und achte Partie gewann, abtreten mußte. Die letzten beiden Partien ergaben Remisschluß; die letzte (zehnte) Partie wurde am 5. Mai abends im Amsterdamschen Schachklub beendet. Bogoljubow hat nun den Wettkampf mit 3:2 bei 5 Remis gewonnen. Das gleiche Ergebnis erzielte vor über einem Jahr der derzeitige Weltmeister Dr. Aljechin gegen Dr. Euwe. Bogoljubow gilt nunmehr nach seinem Siege über den holländischen Jungmeister als offizieller Weltmeisterschaftsanwärter der „Fide" (Weltschachbund).

Schachturnier in Trentschin-Teplitz.

Vom 13. bis 27. Mai wird in dem slowakischen Kurort Trentschin-Teplitz ein bedeutendes internationales Schachturnier ausgespielt. Teilnehmer sind: Bogoljubow, Nimzowitsch, Réti, Rossell, Spielmann, Steiner, Dr. Tartakower, Dr. Vidmar sowie als Vertreter der Tschechoslowakei Duras, Dr. Treybal, Pokorny und Walter. Ersatzleute sind: Grünfeld, Przepiorka, Kostitsch und Thomas.

Wortgetreu.

Hauswirtin (zum Mieter, der mit der Miete im Rückstand ist): „Wo bleibt denn Ihre Zahlung für den letzten Monat? Sie lassen sich ja gar nicht blicken?"

Professor: „Ich habe es Ihnen ja gleich gesagt, ich bin ein ruhiger Mieter, von dem Sie nichts hören und sehen."

Die Ozeanflieger am Washington-Denkmal.



Die deutsch-irische Mannschaft der Bremen wurde von großen Menschenmengen in der „Lower Wallstreet" mit Begeisterung begrüßt, als sie einen Kranz am George Washington-Denkmal niederlegte. — Baron Hünefeld dankt der Menge warm für ihr Willkommen. Rechts Major Fitzmaurice und Kapitän Köhl.



Strümpfe

Damen-Strümpfe Waschseide mit Naht, verstärkter Sohle und Hochferse ... 1.35
Damen-Strümpfe Bemberg (Blaustempel) ... 1.95
Damen-Strümpfe Ia Seidenflor ... 2.45
Damen-Strümpfe Seide mit Flor platt, in allen mod. Farben ... 2.95
Damen-Strümpfe Bemberg (Silberstempel) ... 2.95
Damen-Strümpfe Seide mit Flor, elegant und haltbar ... 3.90
Kinder-Söckchen, Knie-Strümpfe in allen Größen, sehr preiswert.
Herren-Socken Flor 95 ₰ Mako 85 ₰

Schlupfhosen

Damen-Schlupfhosen Baumwolle, gute Qual., in allen Farben ... 1.65
Damen-Schlupfhosen Seide mit Flor, II. Wahl ... 2.95
Damen-Schlupfhosen Seide mit Flor, gute Qual. ... 3.45
Damen-Schlupfhosen maschenfest, bester Ersatz f. Milanese 4.90
Kinder-Schlüpfer in Baumwolle und Seidentrikot in allen Größen.

Unterkleider

in Kunstseide gestreift, moderne Farben ... 5.25
in Kunstseide uni, mit Spitze ... 6.25
In Kunstseide maschenfest, in vielen Farben ... 9.75

Damen-Wäsche

Taghemd aus kräftig. Stoff, mit hübscher Stickerei ... 1.95, 1.45, 1.25
Taghemd mit echter Klöppel- und Handstickerei ... 3.65
Hemdhose mit Valenc.-Einsatz und Spitze .. 3.25, 2.75
Hemdhose mit Handklöppel und Handhohlsaum ... 5.25, 4.25
Prinzeßrock mit breitem Handklöppel ... 5.25
Solides Nachthemd mit hübscher Festonspitze garniert 2.25
Nachthemd mit Bubikragen und reicher Garnitur 3.45
Schlafanzug in gefälliger Machart ... 10.75, 8.75
Jumper-Taille mit Valenc.-Spitze ... 1.25, 95 ₰
Jumper-Taille mit breit. Handklöppel u. Handhohls. 2.45

Herren-Artikel

Farbiges Oberhemd mit Kragen und Umlegemanschette 3.90
Farbiges Zephir-Hemd mit Umlegemanschette ... 4.90
Farbiges Trikolin-Hemd mit Umlegemanschette ... 7.90
Modernes Sport-Hemd mit Kragen und Manschette ... 8.75
Nachthemd mit farbig. Besatz, offene und geschlossene Form .5.90, 4.90
Farbige Unterzeuge Garnitur Hose und Jacke ... 4.50
Steh-Umlegekragen Ia vierfach und moderne Formen, 85, 65 ₰
Krawatten nur letzte Neuheiten, große Auswahl, in allen Preislagen.

Modewaren

Kragen aus Waschseide, mit Stickerei ... 1.45, 85 ₰
Voile-Weste mit Spitze garniert ... 3.25, 2.50
Seidenrips-Weste in weiß und farbig ... 2.90, 2.40
Schal Kunstseide, mod. Muster, 3.25, 2.25, 1.35
Wildleder-Gürtel in allen Modefarben. 2 cm breit 85 ₰ — 3 cm breit 1.35 — 4 cm breit 1.75
Moderne Schals Crepe de chine, bedruckt u. bemalt, 9.75, 5.70, 3.90

Waschstoffe

Zefir uni und gestreift ... 68, 58, 48 ₰
Künstlerdruck indanthren, das prakt. Wanderkleid, Mtr. 1.75, 1.45, 98 ₰
Für Gartenkleider hübsch. Karo- u. Blumenmust. 1.60, 1.35
Kleider-Linnen in allen modernen Farben ... 1.60
Ia Voll-Voile moderne Tupfen, 80 cm breit ... 1.80
Voll-Voile 100 cm br., in mod. Blum.- u. Karo-Must. Mtr. 2.75, 2.45, 1.95
Wollmusseline hübsche mod. Must. ... 3.40, 2.95, 1.95
Woll-Musseline-Bordüre 80 br., hübsch. Ringelmust. f. Backfkld. 3.50

Seidenstoffe

Wasch-Kunsts.-Drucks nur bewährte Qualitäten, neue Zeichnungen ... 2.80, 1.75, 1.35
Rohseiden naturfarbig, deutsche und asiatische Qual. in größter Auswahl ... 4.80, 2.80, 1.90
Rohseiden-Drucks reine Seide, größte Auswahl, moderne Dessins ... 6.75, 5.40, 3.50
Foulard-Drucks in den neuen Tupfen- sowie Phantasie-Dessins ... 6.90, 5.90

Damen-Handschuhe

in Leder-Ersatz mit u. ohne Stulpe. Paar 1.70, 1.25, 95 ₰
in Rundstuhl Flor und Waschseide .. Paar 2.25, 1.75
in Ia Waschseide (Bemberg) ... Paar 3.25, 2.90

Beachten Sie bitte u. a. auch unsere Damen- und Herren-Konfektionsfenster.

Sonntag den 13. Mai 2—6 Uhr geöffnet.

S. & R. Wahl-Barmen

268d



Jedes Heft 20 Pfg. Ueberall erhältlich.

Die Bezieher des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen" erhalten „DIE WOCHENSCHAU" jeden Samstag ohne Sonderberechnung.

Der Geldbriefträger.

Von Hermann Wagner.

Niemand ist heutzutage so angesehen wie ein Mann, der Geld hat. Aber wer hat heutzutage noch Geld? Niemand. Wenn also heutzutage trotzdem jemand noch Geld hat, dann ist er kein Niemand. Dann ist er ein Jemand. Wer aber möchte in diesen mageren Zeiten nicht gern ein Jemand sein?

Auch ich möchte das natürlich, obwohl ich vermöge meines leeren Geldbeutels nicht den mindesten Anspruch darauf habe. Ich bin, weiß Gott, der reinste Niemand, und wenn es jemand gab, der mich aus diesem Grunde auf das tiefste verachtet hat, dann war das Frau Petermann, bei der ich ein möbliertes Zimmer gemietet habe.

Als Frau Petermann die Gewogenheit hatte, mir gegen eine Monatsgage von fünfundsechzig Mark ihr fein-möbliertes Zimmer zur Verfügung zu stellen, da unterzog sie mich zunächst einem strengen Verhör, indem sie mich vor allen Dingen fragte, was ich denn mache.

Nun, im allgemeinen mache ich nicht sehr viel, woran meine natürliche Veranlagung schuld ist, die dahingeht, mich möglichst zu schonen.

Ich sagte also, ich schreibe.

„Sie sind ein Schreiber?"

„Ja."

„Wo schreiben Sie."

„Auf meiner Schreibmaschine."

Frau Petermann fragte: „Was?"

Ich sagte: „Was mir gerade so unter die Maschine kommt. Liebesbriefe, Gedankensplitter, Kalendergeschichten, Schüttelreime, Sensationsromane Witze und Operntexte."

„Bringt das was ein?"

„Oh", sagte ich, „Sie werden staunen!"

Frau Petermann war zu diesem Staunen gern bereit. Es wäre mir leicht gewesen, nicht nur ihre Achtung, sondern ihre vorzügliche, ausgezeichnete und ganz ergebene Hochachtung zu erringen, wenn — — wenn nur der Geldbriefträger, der mir meine Honorare zu bringen pflegt, öfters zu mir ins Haus gekommen wäre.

Aber er kam höchst selten. Es lag ihm offenbar nicht viel an mir.

Das war der Grund, weshalb Frau Petermann nichts von mir hielt. Sie meinte, die Sachen, die ich schrieb, könnten nicht viel taugen, da sich der Geldbriefträger gar so selten bei mir blicken ließ.

Sie hatte sich das ganz anders vorgestellt. Sie hatte geglaubt, daß, wer Operntexte schriebe, im Geld nur so wühlen müsse. „Liebe Frau", sagte ich zu ihr, „Sie verwechseln Operntexte mit Operettentexte . . . Wissen Sie, daß der Dichter des schönen Liedes „Ich hab' das Fräul'n Lu gesehn" zwei Millionen Mark damit verdient hat?"

„Nun also", sagte Frau Petermann, „warum schreiben Sie nicht solche Sachen?"

„Nur Geduld", sagte ich, „das kommt noch."

Und ich grübelte unablässig darüber nach, wie ich die Mißachtung, die Frau Petermann gegen mich empfand, in Hochachtung, Bewunderung und Devotion verwandeln könnte.

All meinen Ehrgeiz strengte ich an, erfand Geschichten mit den verblüffendsten Pointen und schrieb in einem so rasenden Tempo, daß meine Schreibmaschine Baumöl schwitzte.

Das Ergebnis war trotzdem kläglich. Der Geldbriefträger kam nach wie vor wöchentlich höchstens einmal . . .

„Nun?" sagte Frau Petermann höhnisch.

„Oh", rief ich verzweifelt aus, „Sie werden schon noch Augen machen!"

Und Frau Petermann machte tatsächlich Augen. So groß wie Wagenräder. Sie riß Mund und Ohren auf. Denn was geschah? Es regnete plötzlich Postanweisungen auf mich nieder!

Der Geldbriefträger kam von jetzt an täglich. Er kam früh und nachmittags. Und er wäre auch abends gekommen, wenn das postalisch möglich gewesen wäre.

Woran lag das?

„Ich schreibe jetzt Operettenschlager", sagte ich schlicht zu Frau Petermann.

Frau Petermann erzählte das natürlich weiter. Bald wußte es das ganze Haus. Dann wußte es auch die ganze Stadt. Und schließlich sprach man im ganzen Bezirk davon.

Mit einem Schlage war ich ein Jemand. Alle Leute grüßten mich devot. Die Frauen lächelten mich an. Und die Kinder sagten, ich sei ein Dichter.

„Höre", sagte ein Freund neiderfüllt zu mir, „ist es wahr, daß bei dir täglich der Geldbriefträger ein und aus geht?"

„Ich kann es nicht leugnen", gab ich zur Antwort.

„Willst du mir nicht verraten, wie du das machst?"

„Oh", sagte ich, „sehr einfach. Ich gebe täglich zwei Postanweisungen an mich selbst auf. Das kostet zwar Porto, aber die kleine Auslage lohnt sich, weil mein persönliches Ansehen dadurch steigt."

Trotzdem ärgerte ich mich ein wenig, als Frau Petermann heute zu mir sagte: „Ach, Herr Doktor, Sie verzeihen. Es handelt sich um die Miete. Sie nehmen es mir doch nicht übel, wenn ich diese um zwanzig Mark erhöhe? Sie haben es ja dazu! Nicht wahr?"

Chinesisches Geschichtchen.

Lun Hi, der Koch, stand in der Küche und briet zwei Gänse für seinen Herrn, den berühmten Mandarin Hei Tschien.

Hei Tschin saß auf der Veranda seines Hauses und schnupperte. Aus der Küche zog appetitlicher Bratenduft. Langsam rieb sich Hei Tschin, der Mandarin, den ungeheuerlich fetten Bauch im Vorgenuß. Aber auch Lun Hi, der Koch, atmete den kostbaren Duft, der ihm gar arg und verführerisch in der Nase kitzelte. Schließlich konnte er es nicht mehr aushalten, er riß jeder der Gänse eine Keule heraus und verzehrte sie schmatzend. Dann servierte er die beiden Braten seinem Herrn. Hei Tschin machte sich sofort darüber her. Aber schon kurz darauf schlug er wütend den Gong. Lun Hi erschien grinsend und fragte nach den Wünschen seines Gebieters.

„Sohn einer verbrannten Hündin!" schrie ihn Hei Tschin an, „wie kommt es, daß deine Gänse nur je ein Bein haben?" — „Erhabener Herr, Eure Frage erstaunt Euren untertänigen Sklaven. Sollte es noch nicht zu den Ohren meines erhabenen Herrn gekommen sein, daß alle Gänse nur ein Bein haben?"

„Waaas?" fragte verblüfft Hei Tschin, der Mandarin.

„Geruhen Euer Gnaden nur einmal nach dem Hof zu blicken und Euer Gnaden werden sofort sehen, daß alle Gänse nur ein Bein haben."

Hei Tschin blickte nach dem Hof. Und richtig, da saßen alle Gänse mit nur einem Bein. Denn sie schliefen und hatten das andere Bein unter ihren Flügel gezogen.

Hei Tschin, der nicht nur ein großer, sondern auch ein kluger Herr war, klatschte ein paarmal in die Hände. Sofort erwachten die Gänse und liefen auf zwei Beinen davon.

„Und nun, du Sohn einer ersäuften Katze?" fragte der Mandarin „Was hast du deinem Herrn nun zu erwidern?"

Dreimal verneigte sich Lun Hi bis auf den Erdboden, dann sagte er: „Ohne Zweifel haben Euer Gnaden vergessen, in die Hände zu klatschen, bevor ich die beiden Gänse zum Braten ansetzte. ."

„Deutsche Kunst Düsseldorf 1928."

Zur Einführung.

Der erste Eindruck der Ausstellung „Deutsche Kunst Düsseldorf 1928" ist in der Tat der einer „Qualitätsschau", wie das schon in den verschiedenen, von uns kurz mitgeteilten Minister- und Künstlerreden zum Ausdruck kam. Angenehm überrascht, sucht der Kunstfreund vergebens nach dem süßen Kitsch, gern stellt er fest, daß zwar reichlich viel Mittelgut da ist, daß aber im wesentlichen endlich einmal der Versuch gemacht wurde, Malerei zu zeigen, unbeschwert von Problemen.

Malerei als „schönes Handwerk" und auf der Grundlage der zeichnerisch-linearen Erfassung des Wirklichkeitsbildes bietet sich dem Auge in dieser Ausstellung in einer machtvollen Kundgebung an. Damit verschwindet sogleich die noch vor kurzem unumgänglich erscheinende Ordnung nach Gruppen oder Richtungen, obwohl auf solche, um dem Gegenwartsschaffen einigermaßen gerecht zu werden, nicht ganz verzichtet werden konnte.

Und wenn es auch der eine oder andere Kunstfreund beklagen mag, daß die lodernde Ekstase schnell verglommener expressiver Kunst nur noch in einigen wenigen Nebenräumen knistert, wenn es auch manchem nicht mit Unrecht scheinen mag, daß doch eine ganze Reihe von Namen aus der älteren Generation, aus dem weiteren Deutschland, ja selbst aus Düsseldorf, ins Exil geschickt wurden, so muß man bedenken, daß eine junge Generation von Künstlern es war, die den Querschnitt ihres Schaffens geben wollte. Eine junge und neue Generation, die mit starkem Verantwortungsgefühl aller sogenannten modischen Kunst skeptisch gegenüberstand und die Auswahl nur nach dem Gesichtspunkte einer anständigen Malerei getroffen hat.

Darin liegt gewiß die Gefahr der Einseitigkeit, und wenn es bei einem allerdings kühnen Versuch bleiben mußte, so brachen die leitenden Männer der Gefahr dadurch die Spitze ab, daß sie durch ihre getroffene Wahl laut erklärten: Einseitigkeit ist in unserem Falle eine Tugend. Ein Anfang mußte gemacht werden; konnten auch nicht alle Früchte reifen, so ist doch der Beweis erbracht, daß man in Deutschland wieder beginnt, zu malen im uneingeschränkten Sinne des Wortes. Die Festigung und Klärung der Form, die meisterliche Beherrschung des Malwerkes erscheint wichtig, zunächst wichtiger jedenfalls als die genialische Kraftmeierei oder als der kühle Intellekt und als abstrakte Spekulation. Vermißt man auch — oft verwundert — den Vorgang, daß sich die Gärungserscheinungen der Ausdruckskunst der letzten Jahre in organischer Folge zu stirnem Wein abgesetzt haben, vermißt man andererseits den Niederschlag der gewaltig vorwärtsstoßenden Zeit, so wird immer wieder darauf hinzuweisen sein, daß diese Ausstellung ein Anfang ist: jenes ist nicht verloren, kann nicht verloren sein, und dieses will erst verarbeitet werden.

Die Ausstellung in achtundzweißig Sälen des Kunstpalastes am Hofgartenufer ist eine ästhetisch reine Schau des deutschen Kunstschaffens. Die Einseitigkeit, von der oben die Rede war, hat dazu geführt, daß man in einzelnen Räumen einer rein ästhetischen Angelegenheit gegenübersteht. Dann gibt es aber wieder kraftvolle Akzente, die darüber hinwegführen und starke Hoffnungen wecken, so daß Optimismus wohl am Platze ist.

Die Bilder, mit Namen- und Titelzetteln versehen, sind durcheinandergehängt, nur, wo Gruppen, wie die Brückeleute, die Abstrakten u. a., noch deutlich gemacht werden sollten, faßte man zusammen. Die Anordnung ergibt in fast jedem Saal ein schönes, oft intimes, immer aber mühelos orientierendes Gesamtbild, gehoben durch die geschickt verteilte Plastik, der sich der Beschauer ganz besonders eingehend widmen sollte, denn sie darf für sich in Anspruch nehmen, daß sie den Kollegen von der Palette an geistiger Durchdringung der Form mit dem zeitgenössischen Weltbild voraus ist und sich in einem einheitlich-großartigen Zuge präsentiert.

Daß die Zentralfurth — Kaufmann, Knubel, Schmurr —, der die Hauptarbeit des Wählens, Sichtens und Ordnens zu danken ist, auch Sinn für eine gewisse Selbstironie bewies, geht aus der Aufnahme des alten Peter Philippi hervor, dessen altfränkische, subtil-sachlich gearbeitete Genrebilder zu sagen scheinen: Alles schon mal dagewesen! Doch steckt auch hinter dieser Wahl eine tiefere Bedeutung. Von der angeschlossenen Raumkunst-Ausstellung sowie von Einzelleistungen wird noch eingehender zu berichten sein.

Dr. Li.

Preiswerte Herrenwäsche
in besten Qualitäten und größter Auswahl



Macco 4 fach 45, 60, 95 ₰ — Macco 5 fach 75 u. 85 ₰

Klischan
Elberfeld Wall

b25

ENORME AUSWAHL

Der Gipfel der Billigkeit!

Sie können nirgends billiger kaufen, als in dem größten Spezial-Damen-Konfektions-Etagen-Geschäft des Wuppertals.

Riesenmengen Damen-Mäntel

in allen von der Mode bevorzugten Stoffen.

12.50 | 19.50 | 29.50 | 39.50 | 49.50 a. Maß

Große Posten Taillen-Kleider in Seide, Honan, Voll-Voile, Wolle, Mouseline etc. etc.

2.95 | 6.95 | 9.75 | 13.50 | 18.50 a. Maß

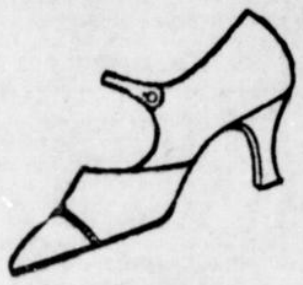
Alles Weitere zeigen Ihnen meine Ausstellungsräume - Meine Geschäftsräume sind Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet.

T. Hirtz Elberfeld Hofkamp 50

Das größte Damen-Konfektions-Etagen-Geschäft des Wuppertals mit d. größten Auswahl

ENORME AUSWAHL

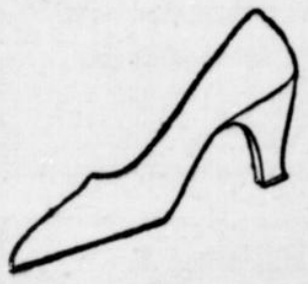
Schuhe



Einspangenschuh
feinfarb. Chevro mit Louis XV u. Cuba Abs, eig. Form **14.50**



Ein- u. Stegspangenschuh
feinfarbig, neue Form mit Louis XV. Absatz **15.50**



Pumps u. Kreuzspange
feinfarbig, eleg. Modelle, mit echtem L. XV. Absatz **16.50**

Damen-Einspangenschuhe
feinfarbig, echt Chevro, mit amerik. Absatz **12.50**

Herren-Halbschuhe
braun Rindbox, gute Rahmenarbeit **14.50**

Herren-Halbschuhe
Lackleder mit und ohne Wildleder-Garnitur 12.50, **11.90**

Für die Reise

Cosi-Pantoffel
viele Farben, mit weicher Cromledersohle **2.90**

Leder-Niedertreter
in vielen Farben, Größe 36-42..... **3.50**

Für den Sport

Tennis-, Turn- und Strandschuhe
in allen Preislagen.



Kinder-Lackspangenschuhe
gute Verarbeitung
Größe 31-35 **7.90** Größe 27-30 **6.90**

TIETZ
ELBERFELD



Charlestonschuhe
in vielen Farben, flexible genäht..... **9.50**



Sandaletten
in vielen Farben mit lederüberzogenem Absatz **12.50**



Kinder-Spangenschuhe
in beige u. blond Gr. 31-35 9.50, Gr. 29-30 7.75, Gr. 27-28 **6.50**

Sonntag ist unser Geschäft von 2 bis 6 Uhr geöffnet!

b 13



Sie haben keine Sorgen
um die Plättwäsche mehr, wenn Sie die **Idealen**

Mey-Kragen

mit feinem Wäschestoff
benutzen. Sie sind ungemein praktisch und hygienisch und werden fortgeworfen, wenn sie unsauber sind.

M 2.10 — 2.80
das Dutzend (je nach Form)



Sport Stadion

Preisliste mit Abbildungen vieler Formen und Weiten kostenlos

Erhältlich in Elberfeld:
Paul Wolff, Neues Rathaus;
Wwe. Heinr. Ostermann, Königstr. 46;
Erhältlich in Barmen:
Walter Bruchhaus, Ecke Steinweg/Bleicherstraße;
P. W. Link, Allee 36;
Gustav Mays, Wertherstraße 54a;
Ww. Tugendh. Rahm, Schuchardstr. 26.

Mey-Kragen
in allen Formen und Weiten

Wolff

Elberfeld, neues Rathaus.

Sommer-Sprossen
auch in d. hartnäckigsten Fällen werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädliche Teintverschönerungsmittel „Venus" Stärke B (ges. gesch.) beseitigt. — Preis 2.75 Mark. Keine Schälkur. Nur zu haben bei: b222 in Elberfeld: Drog. Louis Lapien, Schwanenstraße 22; Kaiser-Drog. Alb. Grimm, Rathenauplatz 10 (Kaiserstr.); Drog. H. W. Claes Nachf., Oststr. 61; Central-Drog. Wilh. Gaasbaus, Sonnborn, Hauptstr. 91; in Barmen: Ap. Emil Ranien, Wertherstraße 8; Wuppertaler Medic.-Drog. B. Schmidewind Nachf., Rittershausen, Bertinerstr. 39; Loher Drog. Heinze & Co., Rudolfstr. 172; Drog. Ernst Mingenburg, Hecklinghauserstr. 39; in Bohwinkel: Drog. Otto Hüser, Solinger- und Karlstr.-Ecke.

Elegante **Damenhüte** neue Modelle, alle Kopfweiten vorrätig. **Frauenhüte,** Kleinigkeiten Nachertrag. **3.-** **Elberfeld, Hartmannstraße 102**

Offeriere 1a frische **Landbutter** 9-Pfd.-Paket franko unter Nachnahme zu 14 Mark. b222
Ulrich Geers, Bingen.

Strümpfe feiner Art



In Qualität und Paßform mustergültig und dennoch ungewöhnlich billig!

Damen-Strümpfe

Künstliche Waschseide mit Naht, moderne Farben	95 ₰
Prima Seiden-Mako, farbig, besonders haltbar	1.45
Prima Bemberg-Adler-Seide, Blausortiment	1.95
Bemberg-Adler-Seide, Erprobte haltbare Qualität	2.95
Kunstseide mit Flor plattiert, elegant und haltbar 4.90,	3.90

Herren-Socken

Kunstseide mit Baumwolle plattiert, in schönen Dessins, II. Wahl	95 ₰
Prima Mako, sehr haltbar, mit dezenter Musterung 1.95,	1.50
Prima Flor in sparten Dessins, allererstes Fabrikat, II. Wahl	1.95
Reine Wolle, englische Melangen, mit zarten Streifen	2.95

Kinder-Strümpfe und Söckchen
in großer Auswahl und allen Preislagen.

Sonder-Angebot: Große Posten
meiner bekannt guten Strumpf-Qualitäten mit kleinen Schönheitsfehlern

Prima Flor . . . . . 95 ₰
Künstliche Waschseide . . 1.45
Kunstseide mit Flor platt. . 2.95

b 284

Freudenberg
ELBERFELD · WALL U. HERZOGSTRASSE

Horst

Die glückliche Geburt eines
kräftigen Stammhalters
zeigen hocherfreut an

Aug. Weimann und Frau
Wilhelmine geb. Brechen.

Elberfeld, den 8. Mai 1928.
z. Zt. Privatklinik Dr. Teller, Brillerstr. 110.

Elfriede Göpfert
Erwin Münch
Verlobte.

Elberfeld, den 12. Mai 1928.
Cleefkothen 1.

Gretel Humbroich
Walter Elsholz
Verlobte.

Ohligs, Mühlenstr. 47. — 13. Mai 1928. — Elberfeld, Hofkamp 31.

Statt Karten.

Rudolf Wilh. Sopp
Ilse Sopp geb. Krämer
Vermählte.

Dortmund (Casino), den 12. Mai 1928.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern mittag entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber, treusorgender Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Härtel

im 73. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Albine Härtel
geb. Heckel.

Elberfeld (Jülicherstr. 11), den 11. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Montag 14. Mai, nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Dienstag morgen entschlief sanft und ruhig mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser treuer Vater, Schwiegervater und Großvater,

Herr Ewald Heynen

im 81. Lebensjahre und nach fast 51jähriger glücklicher Ehe.

In tiefer Trauer:

Frau Ewald Heynen Emilie geb. Bächer
Walter Heynen und Frau Ellen geb. Olsen
Erich Müller und Frau Milly geb. Heynen
und **1 Enkelkind.**

Barmen, Dresden, Berlin, den 11. Mai 1928.

Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Mittwoch morgen 10¾ Uhr verschied nach langer Krankheit, jedoch unerwartet, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Emil Flottmann d. Aelt.

im 65. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Emil Flottmann der Jüng.
Helene Flottmann geb. Taubald
Paul Leineweber
Hermine Leineweber
geb. Flottmann
und 3 Enkel.

Barmen, Elberfeld, den 10. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 12. Mai, nachm. 3¾ Uhr, vom Friedhof Unter-Barmen aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Die Trennungsstunde schlug zu früh.
Doch Gott der Herr bestimmte sie.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern abend 10½ Uhr meinen herzensguten Mann, unseren lieben, treusorgenden Vater, unseren innigstgeliebten Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Walter Pfeffer

im Alter von 41 Jahren, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Walter Pfeffer geb. Vogt
und Kinder
Familie Wilhelm Pfeffer
Familie Gustav Vogt.

Elberfeld (Ronsdorferstr. 60), Einsal, Hagen, Barmen, Berlin, Opladen, Chile, 10. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 12. Mai, nachm. 3¾ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und überaus reichen Kranzspenden bei dem Heimgange unserer lieben Mutter

Frau Witwe Heinrich Helwig

sagen wir auf diesem Wege allen unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 11. Mai 1928.

Bekanntmachung der Synagogen-Gemeinde Elberfeld

Das

Synagogen-Konzert

zum Besten der örtlichen Erholungsfürsorge
findet Sonntag den 13. Mai noch nicht statt.
Der neue Termin wird öffentlich bekannt gegeben. k600

Elberfeld, den 11. 5. 1928.
Der Vorstand.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Verstorbenen sprechen wir hiermit allen unseren tiefempfundenen Dank aus, insbesondere dem Herrn Pastor Veerhoff für die trostreichen Worte am Grabe.

Frau Julius Werths
Henny Werths.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme sowie für die herrlichen Kranzspenden beim Hinscheiden unserer lieben Tochter sagen wir allen auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Ufer für seine trostreichen Worte am Sarge sowie am Grabe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Wilh. Böttger. Fritz Christopeit als Bräutigam.
Vohwinkel, den 10. Mai 1928.

Billiges Brot!
Gutes, kräftig. Paderborner Landbrot à 1.50, 1.25 u. 1.00 RM. Westf. Bauernstuten à 1.50 RM. versl. bei Abnahme v. 4 Stück p. Eilgut gegen Nachnahme. **Paderborner Landbrot-Vers. von Joh. Hake,** Bäckermeister, Ursprunge bei Saalfelden in B. k2017 Vertreter gesucht.

Schuh-waren!

Konkurs-Verkauf
bis zu **40%** Rabatt
nur noch kurze Zeit.
Elberfeld,
Königstr. 41.

Oberbett, Federf. 17,
Oberbett, Federf. 25,
Oberbett, ½ Daun. 29,
Oberbett, ¾ Daun. 42,
Kissen 3.90, 5.90, 8.50 und höher 18039
Steppdecken 14.50 m höh
Biene Rabattmarken
G. Friedrich 32, I. Et.

Garten-Schläuche

3427
Qualitätsware.
15x3/4" Wandstärke
bei 1 m ... **1.80 Mk.**
bei 10 m ... **1.40 Mk.**
per Meter.
bei 35 m ... **1.20 Mk.**
per Meter.
19x4", entsprechend
Hugo Schürmann & Co.
Elb.-Kipdorf 67
Tel. 862 7015

Bredderstr. 37 Barmen

Ja, das ist die richtige Adresse! Ein Geschäft muß nicht an der „großen Kaufstraße" liegen, um leistungsfähig zu sein. Kaufen Sie keine Möbel, ohne meine große Ausstellung besichtigt zu haben, die alle Preislagen umfaßt.

Wilh. Monzel,

Möbel-Werkstätten.

Arbeitsfreude

b231
Wohlbefinden und gesundes Aussehen durch „Chemiker Sybels Hefekur". Machen Sie sofort einen Versuch. Sie kostet nur 2.— Mark.
Elberfeld: C. Holtzem, Inh. Frz. Plasseler, Med.-Drog., Herzogstr. 13
Barmen-R.: Drog. Zäntinl, Heckinghauserstr. 156, Ecke Alexanderstr.

Bruch-Heilung

Hermes — Hermes

ohne Operation, ohne Berufsstörung

wurde durch unsere Behandlungsart sogar in schwersten Fällen in erstaunlicher Maße erzielt und uns in Hunderten von Attesten bestätigt.

Zur Behandlung kommen Leisten-, Schenkel-, Nabel-, Narben-, Bauch- und Wasserbrüche.

Notariell beglaubigte Referenzen liegen im Wartezimmer aus über weitere auf Wunsch zugesandt. A. B.:

Mein faustgroßer Leistenbruch ist durch das „Hermes"-Institut wieder zugeheilt, sodaß ich wieder alle Arbeiten verrichten kann. Ich spreche hiermit dem Institut meinen Dank aus. **Theodor Kalle, Mülheim a. d. Ruhr,** 16. 3. 28.

Bestätige, daß ich von meinem rechtsseitigen Leistenbruch durch Ihre Behandlung wieder völlig geheilt bin. Ich litt seit 20 Jahren an dem Bruch und kann heute wieder alle Arbeiten (45jährig) in meinem Schmiedegewerbe verrichten. **Waldbed.** 1. 3. 28.

Hierdurch bestätige ich mit vielem Dank die tadellose Heilung meines Leistenbruches. Nach viermaligem Besuch Ihrer Sprechstunde ist mein Leiden ohne Operation, ohne Schmerzen und Berufsstörung vollkommen ausgeheilt. **Peter Jennes, Wickrathberg, Rhld.** 29. 1. 28.

Sprechstunde unseres Vertrauens-Arztes in:
Elberfeld: Montag 14. Mai, vorm. 9—1 Uhr und nachm. 2—7 Uhr.
Dienstag 15. Mai, vorm. 9—1 Uhr, Hotel zur Pfalz, Bötzel 6.
(Leitender Arzt: Dr. H. L. Meyer.)

„Hermes" Ärztliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung.
G. m. b. H., Homburg Gluckstraße 6.
Aeltestes und größtes ärztliches Institut dieser Art.

Die Wahl ist nicht schwer!
Die Gelegenheit ist günstig!

Im Total-Ausverkauf

bei Hüserich, Elberfeld, Berlinerstr. 126,
4. Haus von Ecke Neuenteich, erhalten Sie:

Damen-Mäntel, Kleider, Strickjacken etc. etc.

zu spottbilligen Preisen.

Der fabelhafte Erfolg

meiner

Sonder-Ausstellung

gibt mir Veranlassung, diese Veranstaltung bis zum
19. Mai zu verlängern.

Besonders günstige Preise!

Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet.

MÖBEL Rasche gegr. 1876 ELBERFELD Königstr. 55/57

NIRWANA
Rasierklingen
und alle Markenklingen
TRUMPF-Rasiermesser
10 Jahre Garantie. 10 Jahre Garantie
Lütters
ELBERFELD
Turmhof 4
Rasiermesser-Hohlschleiferei
191

Zurück
Dr. Engels, Facharzt für Haut- und Nervenkrankh.
Elberfeld, Wortmannstr. 25. 4674

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 111 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 11. Mai

Die Begründung der geplanten Eisenpreiserhöhung

Im Anschluß an die letztägigen Besprechungen der Eisenindustrie im Reichswirtschaftsministerium und mit den Eisenverbrauchern gab gestern Generaldirektor Poensgen in einer vom Verein Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller nach Düsseldorf einberufenen Pressebesprechung nochmals eine ausführliche Begründung für die geplante Eisenpreiserhöhung. Er teilte mit, daß die Verbände beschlossen haben, die Preise mit sofortiger Wirkung als

neue Verkaufspreise

wie folgt zu erhöhen:

Rohblöcke um 4 auf 104 RM.,
vorgewalzte Blöcke um 4 auf 111,50 RM.,
Knüppel um 4 auf 119 RM.,
Platine um 4 auf 124 RM.,
Stabeisen um 4 auf 141 RM. mit Frachtgrundlage Oberhausen und 135 RM. mit Frachtgrundlage Neunkirchen,
Formeisen um 4 auf 138 RM. Frachtgrundlage Oberhausen und 132 RM. Frachtgrundlage Neunkirchen,
Bandeisen auf 164 RM. Basis Oberhausen und 160 RM. Basis Homburg,
Grobbleche um 7 auf 150 RM. Frachtgrundlage Essen,
Siemens-Martin-Walzdrähte um 7 auf 159,30 RM. Frachtgrundlage Oberhausen.

Das Ausmaß der Preiserhöhungen beträgt also 4 bis 7 Mark pro Tonne für Walzwerkserzeugnisse. Dagegen bleiben die Roheisenpreise unverändert.

Weiter führte Generaldirektor Poensgen u. a. aus: Die Thomaswerke seien entsprechend dem letzten Schiedsspruch auf die Achtstundenschicht umgestellt worden. Man habe sich damals viel von der Möglichkeit versprochen, 17 Stunden in der Woche mehr arbeiten lassen zu können, habe aber praktisch von diesem Umstand keinen weiteren Gebrauch machen können. Im Januar habe sich die Thomasproduktion außerordentlich gesteigert, es sei aber fast ausschließlich Halbzeug auf Lager gearbeitet worden.

Dies sei der Grund, weshalb in den folgenden Monaten beim Zurückgehen des Absatzes eine Abschwächung der Walzwerksproduktion nicht eintrat. Eine schlechte Wirkung habe notwendigerweise das Aufhören der Reichsbahnaufträge mit sich bringen müssen. Die August-Thyssen-Hütte der Vereinigten Stahlwerke beispielsweise, die wesentlich Material für die Reichsbahn herstellte, und die sonst monatlich normal etwa 20 000 t Schienen produziere, habe im März nur noch 3000 t für die Reichsbahn hergestellt. Die starke Januarproduktion habe nicht gehalten werden können und die Produktionsziffern der Rohstahlgemeinschaft wie der Vereinigten Stahlwerke zeigten demgemäß absteigende Ziffern in der Zeit von Januar bis April. Es habe betragen die Produktion an Rohstahl bei der

	Rohstahlgemeinschaft	bei den Vereinigt. Stahlwerken
Januar	1,395 Mill. t	660 000 t
Februar	1,249 Mill. t	589 000 t
März	1,347 Mill. t	592 600 t
April	1,094 Mill. t	490 000 t

Die Abnahme habe also bei den Vereinigten Stahlwerken in einem einzigen Monat fast 100 000 t betragen. Die Vereinigten Stahlwerke hätten ihre Quote bei der Rohstahlgemeinschaft im März mit 106 Prozent, im April dagegen nur mit 86 Prozent ausnutzen können. Im ganzen sei festzustellen, daß die deutsche Produktion zurückgehe, während der Weltabsatz steige und die meisten der übrigen Eisenexportländer im März Rekordproduktionsziffern aufzuweisen hätten. Die Relation zwischen In- und Auslandsabsatz habe sich grundlegend verschoben durch den Rückgang des Inlandsabsatzes. Habe das Verhältnis früher ungefähr stets 80:20 betragen, so stelle es sich heute auf ungefähr 60:40.

Was nun

die Selbstkosten

anlange, so sei hier eine stark steigende Entwicklung zu bemerken. Seit dem letzten Lohn- und Arbeitszeitschiedsspruch im Dezember sei das Lohnkonto um rund 6 Prozent gestiegen. Der Stundenlohn eines Hüttenarbeiters sei seit dem Herbst bis März dieses Jahres von 90,8 auf 95,1 Pfg. gestiegen, ebenso der Monatsverdienst in der gleichen Zeitspanne von 214 auf 226 Mark. Dabei aber sei die Auswirkung des Schiedsspruches noch lange nicht beendet. Eine ganze Reihe von Belastungen würde erst in der kommenden Zeit zur Auswirkung kommen. Den zurzeit z. B. noch in zweigeteilter Schicht arbeitenden Hochofenarbeitern und Arbeitern der angeschlossenen Reparaturwerkstätten sei vom 1. Juni 1928 ab eine Verkürzung der Wochenarbeitszeit von 60 auf 57 Stunden zugesprochen worden. Von dieser weiteren Verkürzung würden etwa 12 000 Arbeiter erfaßt und sie bedinge bei dem dauernd durchlaufenden Hochofenbetrieb die Einstellung einer entsprechenden Zahl von Springern. Vom März 1927 bis März 1928 seien die Selbstkosten für die Tonne Stabeisen um 12 Mark gestiegen, wobei 5 Mark auf die Steigerung der Erzpreise, die leider als dauernd anzusehen sei, und heute 5,27 Mark allein auf die Steigerung der Brennstoffpreise entfielen. Dabei seien die Ergebnisse der Hütten entgegen der allgemeinen Meinung rückläufig. Die Erlöse hätten sich nicht gebessert.

Die Preiserhöhug vom Januar

beginne sich erst augenblicklich langsam auszuwirken, da die Werke seinerzeit genau wie heute auf drei Monate ausverkauft gewesen seien. Es sei ganz allmählich eine Preisbesserung von vielleicht einer Mark je Tonne zu merken. Auch sei zu bedenken, daß eine ganze Reihe von Produkten von der Preiserhöhung ausgeschlossen geblieben sei. Die Auslandspreise hätten sich allerdings sogar bis in die letzten Tage gebessert. Für die Vereinigten Stahlwerke könne er die folgende Liste der Preisentwicklung aufstellen:

	Thomasstabeisen	Martineisen
Dezember 1927	121	123
Januar 1928	121	141
Februar	118	141
März	119	141

Zu berücksichtigen bleibe bei diesen Preisen, daß hiervon eigentlich noch die Lasten der Internationalen Rohstahlgemeinschaft wie auch der Avi-Rückvergütung abzusetzen seien, was rechnerisch einer Erhöhung der Selbstkosten gleich käme und daher in den obigen Preisen nicht zum Ausdruck gelange. Wenn irgendwo neulich ausgeführt worden sei, bei einem Preis von 120 Mark pro Tonne Stabeisen könne verdient werden, so könne er im Gegenteil versichern, daß in ganz Deutschland kein Werk sei, das im März 1928 für 125 Mark eine Tonne Thomasstabeisen habe herstellen können. Im März habe man nur an den verfeinerten Produkten verdient, und an den anderen zusetzen müssen.

In diese Situation sei nun

der Kohlenschiedsspruch

mit seiner Wirkung der Kohlenpreiserhöhung hereingeplatzt. Wenn die Meinung vertreten werde, durch die Nichterhöhung des Kokspreises werde die Eisenindustrie von der Kohlenpreiserhöhung gar nicht berührt, so sei dies ein Trugschluß, denn in Deutschland gäbe es nur wenige Hüttenwerke, die keine eigenen Zechen und Kokereien besitzen.

Die reinen Stahlwerke hingegen bezögen, praktisch gesehen, überhaupt keinen Koks, sondern nur Kohle. Der weitaus überwiegende Teil der ganzen deutschen Stahlerzeugung liege auf den Werken, die eigene Zechen und Kokereien besitzen. Diese Kohlenmengen, die von der Eisenindustrie, sei es unmittelbar in der Form als Kohle, sei es als Koks, im Selbstverbrauch von ihren eigenen Zechen bezogen würden, seien selbstverständlich in gleicher Weise durch die Lohnerhöhung betroffen und verteuert. Auf diese Verteuerung habe naturgemäß bei den Verhandlungen über die Kohlenpreiserhöhung gar keine Rücksicht genommen werden können, weil diese Kohle und dieser Koks ja gar nicht an den Markt kämen und keine wirklichen Verkaufspreise hätten. Diese Verteuerung der Selbstkosten der im Hüttenselbstverbrauch bezogenen Kohle stelle sich durch den Schiedsspruch, die auch auf dem Hüttenselbstverbrauch liegende Syndikatsumlage und durch Steigerung der Generalunkosten infolge verringerter Förderung auf reichlich 2 Mark und für den Hochofenkoks auf 2,50 Mark bis 2,70 Mark, je nachdem welche Verwertungsmöglichkeit des Gases gegeben sei. Ein Ausgleich für diese Verteuerung

Essener Börse vom 10. Mai

= amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe.		
Admiral	—	—
Alte Haase	300	320
Caroline	—	—
Carolus Magnus	—	8300
Constant d. Gr.	—	—
Deutschland	180	200
Diergardt-Mevissen	2500	2700
Ewald	17000	18000
Glückaufsegen	—	3000
Gottessegen	—	—
Graf Schwerin	4100	4400
Hilarius	3950	4300
Hermann	—	—
Jos. Helmich	—	—
Jos. Helmich jr.	—	1400
König Ludwig	34000	36000
Langenbrahm	—	16600
Westfalia	—	2400
Bergwerks- und Hüttenaktien.		
Adler Kohl	58	61
Dahlbusch	131.5	133.5
Eis./Zement. Akt.	129	133
Sachtleben-Akt.	225	230
Kali-Kuxe.		
Altenmittel	—	—
Anne	3875	3975
Bebenrode	550	570
Bergmannssegen	10900	11700
Bernadotte	700	—
Braunschweig	2600	2700
Barbach	2025	2125
Burggraf	—	—
Hattdal	—	—
Marshall	—	—
Desdemona	5000	5150
Königsteil	3100	3300
Erichssegen	4750	5000
Fürstenhall	4300	—
Gebra	—	—
Gruh. W. Kraft	—	—
Günsterhall	1100	—
Habigsorst	925	1000
Hansa/Silberhall	3200	3500
Hedwigsburg	440	445
Heiligenmühle	—	—
Helmbold/Hannover	—	1400
Heidrungen i. a. H.	—	—
Herta-Neurode	—	—
Heringen	—	—
Hermann II	—	—
Hildasglück	—	—
Hindenburg-Königsall	8300	8630
Ilsenfeld	7500	7800
Hope	2000	—
Hüpstedt	—	—
Hugo	7600	7800
Ilsenburg	130	140
Immenrod	—	—
Marieglück	3200	3300
Marie, H.-Leine Max	400	440
Meimershausen	—	—
Neusollstedt	1370	1400
Neustadt/Har	8600	—
Oberno	3500	—
Rassbach	1550	1650
Rastenberg	750	825
Reichsk.-Riedel	—	—
Reichsland	—	300
Reinsdorf/Braun	3500	—
Riesling Barnten	5200	—
Salzmünde	—	—
Schwarzburg	1250	1350
Siegfried	2750	2900
Siegried/Giesen	8150	8550
Tarfingen	—	—
Volkenrode	2400	500
Walbeck	—	—
Walter	—	—
Wilhelmsh./Oels	575	650
Wintershall	—	—
Wintershall/Neurod	—	—
Zuversicht	—	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	67	69
Bank für Landw. (Immendorf)	—	—
Friedrichshall	159	—
Hallesche Kali	184	188
Hannoversch. Kali	67	69
Heldorf/Bz. Vers.	86.5	87.5
Krügershall	153	156
Niedersachsen	118	120
Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	140	144
Weisweiler	9	—
Teutonia	22	—
Wittekind	78	80
Verschied. Aktien.		
Aplerbecker Maschin	127	—
Dortmunder Union	121	—
Dürrer Ma. Loch	26	—
Duisb. Hafen	149	—
Klaewer/Heerdt	—	—
Ver. Akt.-Brau	—	—
Glasm. Schalke	—	—
Hoch- u. Tie	—	81
Hoobenwerke	65	—
Kabel Rheyd	183	185
Köln. Hamben	74	—
Kölnholz Papier	240	—
Ks.-W Bod.-Kr	138	—
do. ungs	—	—
Ks.-W Aschtr	191	—
Schleg.-Scharp	—	—
Ver. Rempen	174.5	177
Wagefab. Gerd.	139	142
Unnotierte Aktien.		
Aachen. Thermal	40	—
Abraham Gebr	125	—
Alt	9	—
Alberding	105	110
Allg. Hochbau	—	—
Alnberg, Gebr	135	—
Diacs. Lastauto	27	29
Dortmund. Kabel	—	—
Dortm. Valkan	30	32
Elsass	50	—
Enders	—	75
de Fries	—	—
Fonte, Gebr	50	—
Getreide-Ind.	—	—
do. Komm	123	—
Hamm. Lloyd	—	—
Herminghaus	—	—
Karsas	30	—
Karstadt	270	—
Köln-Lindenthal	—	—
Liebholz	18	—
Mühlenbau	19	—
Providentia	82	—
Remy, Bergwerk	108	—
Rhein. Linoleum	230	—
Rheinmetall	97.75	98.5
Schleß-Defries	104	—
Schiff Kocu	61	—
Schilde Bräu	150	—
Schönerff, Gebr	100	105
Trierer Walzwk	54	—
Ungewitter	46	—
Westf. Lagerhof	215	—
Wtt. Walzwerk	64	67
Anleihen		
7½% Dtsch.-Ld.-A.	—	—
6½% Krupp-Gold-Anl. 1926	—	—
do. 1927	—	—
5½% Landesbank Gold-Anl.	100	—
do.	100	—
7½% do.	94.00	—
6% do.	—	—
7½% Ldsb. Gesamtkomm.-Gold	94.75	—
6% do.	91.00	—
6% Walzwerk-Anl.	—	—
4% Gstr.-Komm.	10.00	—
5% Hoesch	—	—
5% Klöckner	—	—
5½% Ver. elektr.	—	—
Fbk. Busch-Jäg.	—	93.00
7½% Ver. Stahlwerke einzahl.	—	—

Ich habe kein Glück

hört man oft sagen, wenn jemand nicht vorwärts kommt; dieses ist aber nicht immer der Fall, denn vorwärts kommen kann nur jemand, dessen Körper und Geist frisch ist und nicht verbraucht, viele vernachlässigen ihren Körper, denken nicht bei Zeiten daran, demselben die für die Kräftigung der abgenutzten Nerven notwendigen Stoffe zuzuführen.

Leciferrin

ein sehr angenehm schmeckendes Präparat kräftigt den Körper und die Nerven und kann in sehr vielen Fällen für die Auffrischung und Leistungsfähigkeit des Körpers von ausschlaggebender Bedeutung sein.

Pr. M. 1.75, gr. Fl. M. 3.-, i. Apoth. u. Drogerien.
GALENUS Chem. Industrie, Frankfurt-M

Wo kaufe ich meine guten Möbel preiswert bei zwanglos. Besichtigung?
Möbelhaus Baehmann & Co.,
Barmen, an der Ruhmeshalle.
Größtes Entgegenkommen.
Sonntag den 13. Mai ist unser Geschäft von 2 bis 6 Uhr geöffnet. 313b

Haut-Bleichkrem

Jetzt ist es Zeit, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke im Gesicht und an den Händen zu beseitigen durch Bleichen mit **Klorokrem** Tube 1 Mk. und **Klorosetfe** à Stück 60 Pf. Unschädlich und seit Jahren bewährt. Mit genauer Anweisung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben. a340

Ostrop
Elberfeld, Wortmannstr. 10
Tel. 4400 + am Döppersberg
ist die richtige Bezugsquelle
für moderne
Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung
Manufakturwaren, Wäsche, Schirme, Damenhandtaschen u. s. w.



Bequeme Teilzahlung!

Erfolgreiche, führende Männer schätzen die Buick-Eigenschaften

Kraft — Schnelligkeit — Festigkeit — Dauerhaftigkeit

Wo fortschrittliche, führende Männer zu wichtigen Verhandlungen zusammenkommen, da stehen auf der Straße unter den eleganten Automobilen auffallend viele Buick-Wagen. Denn der Buick ist der von Führern auf allen Gebieten meistgekaufte gute Wagen der Welt.

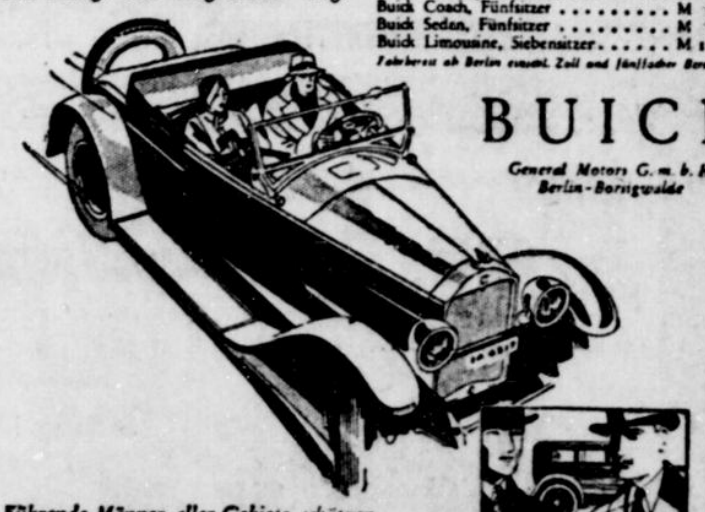
Diese offenkundige Bevorzugung verdankt der Buick seinen berühmten Eigenschaften. Führende Männer schätzen die gewaltige Kraft des Buick, die den Wagen durch sandige oder aufgeweichte Wege zieht, über schlechte Straßen genau so wie über gute ...

Sie würdigen auch die Kraftreserven des Buick-Motors, die sie in Anspruch nehmen könnten, falls es notwendig sein sollte.

Alle Teile des Wagens sind ausnehmend fest gebaut. Der Buick hat eine fast unbegrenzte Haltbarkeit.

Machen Sie eine Probefahrt mit dem nächsten Buick-Händler. Überzeugen Sie sich von den bewundernswerten Buick-Eigenschaften.

Buick Touring, Fünfsitzer . . . . . M 8070
Buick Coach, Fünfsitzer . . . . . M 8850
Buick Sedan, Fünfsitzer . . . . . M 8730
Buick Limousine, Siebensitzer . . . . . M 12350
Fahrbereit ab Berlin einschl. Zoll und fünffacher Bereifung



BUICK
General Motors G. m. b. H.
Berlin-Borsigwalde

Führende Männer aller Gebiete schätzen die Schnelligkeit des Buick

Führende Fabrikanten und Kaufleute, in Aachen 30, in Dresden 60, in Frankfurt am Main 70, in Köln 50, in Hamburg 110 und in Berlin 335 Buick-Wagen. Sie schätzen vor allem die große Schnelligkeit des Buick von mehr als 100 km die Stunde. Seinen Überschuß an Schnelligkeit jedoch — 110, 120, in 125 km — werden sie schwerlich in Anspruch nehmen wollen.

a141

Autorisierter General Motors-Händler für Buick:
C. W. Ackermann, Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29, Tel. 4577,

der Selbstkosten könne mithin, da diese Mengen als Kohle ja gar nicht an den Markt kämen, nicht bei der Kohle erfolgen, sondern lediglich bei Eisen und Stahl.

Die Selbstkostensteigerung sei dabei von ihrer Auswirkung auf die Eisenindustrie so groß, daß die Eisenindustrie, praktisch gesehen, durch den Kohlenschiedsspruch auf einen Stand zurückgeworfen worden sei, der noch unter dem vor der letzten Eisenpreiserhöhung liege. Bei den Vereinigten Stahlwerken betrage der Syndikatsabsatz ungefähr 50 Prozent und der Hüttenabsatz ebenfalls 50 Prozent. Wichtig seien in diesem Zusammenhang Berechnungen des Kohlensyndikats, nach denen es überaus fraglich erscheine, ob auch nur die Hälfte des Absatzes in das unbestrittene Gebiet sich zu den neuen Preisen werde erhalten lassen. Eine Herabminderung der Selbstkosten für die Dauer werde sich nur durch Stillegungen bzw. Zusammenlegungen großen Stils ermöglichen lassen, wobei man mit Zeiträumen von 4 bis 6 Jahren zu rechnen habe. Dabei würde eine Einschränkung von 1½ Mill. t Kohle im Monat die Entlassung von 50 000 Bergarbeitern bedeuten. Berücksichtige man die besten Hütten bei einer Grundlage von 2 Mark erhöhtem Kohlenpreis, was eine minimale Ansetzung bedeute, so verteuere sich die Tonne Stabeisen um 3,40 Mark. Für 34 Prozent des gesamten Eisenabsatzes sei nun aber wieder eine Erhöhung nicht durchzuführen, und zwar für die Ausfuhrmenge mit 21 Prozent, für den Bezug des Schiffbaues mit 3 Prozent und schließlich für den Teil, den die Avi-Vergütung begrenze und der mit 10 Prozent anzusetzen sei. Somit blieben für die Erhöhung nur 66 Prozent der Produktion übrig und man komme demnach zu folgenden Teuerungssätzen unter Berücksichtigung der Kohlenpreiserhöhung:

Halbzeug	7,25 Mk.
Bandeisen	9,69 Mk.
Walzdraht	9,80 Mk.
Grobblech	10,00 Mk.
Gasrohre	12,00 Mk.
Formeisen	4,65 Mk.

Von diesen Ziffern habe man nun noch einen allgemeinen Abstrich von 20 Prozent vorgenommen und sei zu den von zu Anfang mitgeteilten Erhöhungsvorschlägen gekommen. Was

die Wirkungen der Erhöhung

auf die Abnehmer anlange, so habe man beim Maschinenbau Befürchtungen gehabt auch aus dem Grunde, weil hier allein 60 bis 80 Prozent des Produktmaterials aus Roheisen bestehen, und man habe daher auch auf eine Roheisenpreiserhöhung verzichtet. Für die anderen Eisenverbraucher bestände wohl keine Gefahr. — Es werde versucht werden müssen, die durch die Selbstkostensteigerung entstandene und notwendig gewordene Preiserhöhung auf einen möglichst großen Teil des gesamten Absatzes zu erstrecken, wobei man allerdings überzeugt sei, eine vollständige Abwälzung nicht erzielen zu können.

Die Kommunal-Sammelanleihe.

Zu der von der Beratungsstelle für Auslandskredite befürworteten Kommunalsammelanleihe in Höhe von etwa 17,5 Mill. Dollar erfahren wir, daß als Anleihenehmer neben den Städten auch andere Kommunalverbände, Finanzkreise und Landgemeinden in Frage kommen.

Ermäßigte Zölle bei der Ausfuhr chemischer und pharmazeutischer Produkte nach Italien.

Die deutsch-italienischen Vereinbarungen über eine Neuregelung der Zölle auf chemische und pharmazeutische Produkte, die für deutsche Erzeugnisse z. T. wesentliche Zollerleichterungen vorsehen, wurden unterzeichnet.

Zur Lage der Maschinenindustrie.

Die Bedeutung der Ausfuhrtätigkeit.

WG. Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten wird geschrieben: Auf die im März festgestellte geringe Saisonbelebung folgte im April eine Abschwächung des Inlandsgeschäftes; trotz unveränderter Anfragetätigkeit ging der Umfang der im Berichtsmonat zustandegekommenen Abschlüsse zurück. Es gelang aber, den so entstandenen Ausfall wenigstens zum Teil durch vermehrte Hereinnahme von Auslandsaufträgen auszugleichen. Der Beschäftigungsgrad, der allerdings zum großen Teil noch auf dem Bestand von alten Aufträgen beruht, war im April im ganzen unverändert. Die wiederholten Fälle von Streik und Aussperrung haben jedoch in den letzten Monaten einen erheblichen Ausfall an Arbeitsstunden zur Folge gehabt, der die rechtzeitige Erledigung mancher Aufträge nicht nur in den unmittelbar betroffenen Gebieten, sondern auch — durch Ausbleiben von Unterlieferungen — im übrigen deutschen Maschinenbau erschwerte.

Dieses Bild, das die deutsche Maschinenindustrie bietet, erscheint charakteristisch für die deutsche Wirtschaft überhaupt. Auch hier setzte die Inlandkonjunktur ihren Aufstieg in den letzten Monaten nicht mehr fort, während die Ausfuhr mit einem Betrage von über 1 Milliarde Mark im März ihren bisherigen Höchststand seit 1914 erreicht hat. Je mehr es gelingt, an dem ausländischen Konjunkturaufstieg durch Vergrößerung der Ausfuhr teilzunehmen, umsomehr werden dadurch die Rückwirkungen eines Nachlassens des Inlandsabsatzes aufgefangen werden. In dem jetzigen Zeitpunkt einer nicht mehr steigenden sondern eher abfallenden Inlandskonjunktur bei gleichzeitiger Belebung der Auslandsmärkte erscheint es als wichtigste Aufgabe einer wohl überlegten Konjunkturpolitik, alle Maßnahmen zu ergreifen und zu fördern, die geeignet sind Deutschland auf dem Wege über seine Ausfuhr an dieser Belebung der ausländischen Märkte teilnehmen zu lassen.

Technische Neuerungen für die Textilindustrie.

Für die Kunstseiden-Industrie ist eine neue Spulhülse aus Pappe oder Papier mit Metallumhüllung sehr interessant. Von gleich großer Bedeutung für Handel und Industrie ist ein neuer Präzisions-Gewebe-, Gespinst- und Bindungsprüfer mit Mikroskop-Fadenzähler, System „Maschinen-Spinne". Bei diesem Prüfapparat beträgt die Gesichtsstrecke 20 mm oder einen franz. oder engl. Zoll. Die dem normalen Auge nicht sichtbaren Mängel der Objekte läßt das Instrument mit mikroskopisch genauer und klarer Vergrößerung erkennen; z. B. Fadenzusammensetzung, Struktur-Drehung, Farb-, Druck- und Ausrüstungsfehler, Bindungsverschiedenheiten, Zwischenräume der Rietanschläge, Schuß- und Kettenfaden, Spannungsverschiedenheiten, Spannungsunterschiede, Druck-, Rauh- und Glanzstellen. Jeder Faden, über welchem ein im Glas sichtbarer schwarzer Teilstrich erscheint, wird gezählt, und die gemessene Entfernungsstrecke in Millimeter oder Zoll wird von der im Objektiv sichtbaren Maßskala direkt abgelesen, wodurch die genaue Fadenzahl je Zoll oder Millimeter erkennbar wird.

Eine zwangsläufige Bewegung für die Fadenzählung vermittels Mikrometer-Justierschraube gewährleistet zuverlässige Arbeit. — Eine weitere Neuerung betrifft eine konische Papierhülse mit ringförmigen oder spiralförmigen Erhöhungen für Garnspulen. Harter Schützenschlag hat oft das Abschlagen des Garnkörpers von einer konischen Hülse zur Folge, und mit diesem Abschlagen sind wieder durch Fadenbrüche und Stillstände Material- und Zeitverluste verbunden. Um dieses Abschlagen des Garnkörpers zu verhindern, wendet man Spulen oder Hülsen mit ringförmigen oder spiraligen Erhöhungen an. Diese Auflagen hemmen aber mitunter den Ablauf des Garnes. Die hier erwähnte Neuerung besteht nun darin, daß man die Erhöhungen dadurch herstellt daß man gleichzeitig mit dem Aufwickeln des mit Kleister bestrichenen Hülsenpapiers Fäden mit einwickelt die dann außen an der fertigen Hülse als erhöhte Ringe oder Spiralen hervortreten. — Dann sei hier eine neue Flügelzwirnmaschine, Patent „Hippmann", erwähnt mit 28 Spindeln, einseitig, zirka 250 mm Hub. Spulenflanschendurchmesser zirka 120 mm. Die Flügel laufen in Kugellagern, wodurch bei größerer Tourenzahl ein ruhiger und sicherer Lauf (schlitterfrei) der Flügel erzielt wird. Die Spindel kann zum Auswechseln der Spulen herausgezogen werden, man braucht den Flügel nicht mehr abzunehmen. Auf diese Weise wird eine Erhöhung der Produktion möglich, und es wird bei weniger Abfall eine fehlerfreie und gleichmäßigere Drehung erzielt. Eine zweite Ausführung ist mit gruppenweisem Antrieb und schnurenloser Spindel.

Eine neue Färbeeinrichtung mit Haspelkufen besonders für strangförmige Gewebefärbung setzt den Antrieb ganz außerhalb des eigentlichen Arbeitsraumes und schützt ihn so vor der ungünstigen Einwirkung der mit Dampf und Wasser durchsetzten Luft des Färberaumes. Die Haspelkufen werden von einer gemeinsamen Welle angetrieben, auf der sich die Haspel der einzelnen Bottiche lose drehen können. Durch Kupplungen wird dann der Antrieb der Haspel bewirkt. Ist diese Kupplung außer Eingriff mit der Kupplung der Haspel, so steht dieselbe. Auf diese Weise werden die Riemen oder der elektrische Antrieb vor Beschädigungen durch Dampfschwaden geschützt.

P. H.

„Vaterländische" und „Rheinania", Vereinigte Versicherungs-Gesellschaften, A.-G., Elberfeld.

Die heutige Hauptversammlung, in der 23 198 Stammaktien mit 115 989 Stimmen ein Aktienkapital von 6 999 400 Mark vertraten, genehmigte den Abschluß für 1927 und beschloß, dem Vorschlage des Aufsichtsrates und Vorstandes entsprechend, aus dem Nettoüberschuß von 2 022 716,37 RM. (i. V. 1 330 552,93) eine Dividende von 34 RM. (30) auf die voll eingezahlte Stammaktie im Nennwert von je 300 RM. und 2,40 RM. (2,40) auf die voll eingezahlte Vorzugsaktie von 60 RM. zu verteilen. Dem Kapital-Reservefonds wurden 51 589,84 RM. überwiesen, so daß dieser die Höhe von 1 600 000 RM. erreicht. Der Spezialreserve wurden 452 343,40 RM. zugeführt, wodurch diese auf 3 000 000 RM. gebracht wird. Vorstand und Aufsichtsrat wurde einstimmig Entlastung erteilt. Ferner genehmigte die Versammlung ohne Erörterung noch einige Satzungsänderungen und wählte die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, Geh. Finanzrat Bürgers-Köln, J. W. Simons-Langenfeld, Direktor Dr. W. Springorum und Dr. jur. W. de Weerth und Hermann Wolff-Elberfeld, wieder.

Wie auf Anfrage über den Geschäftsgang im laufenden Jahre noch mitgeteilt wurde, ist dieser in sämtlichen Branchen, mit Ausnahme der Feuerversicherung, durchaus normal. Bei der Feuerversicherung sind die Schadensansprüche, wie allgemein, auch bei der Gesellschaft, gewachsen. Sie haben sich aber bei ihr verhältnismäßig gering — um 250 000 RM. — erhöht. Es sei zu erwarten, daß die befriedigende Fortentwicklung auch in Zukunft unvermindert anhält. Wie der Bericht der Direktion über das Geschäftsjahr 1927 noch im einzelnen ausführt, belief sich die Gesamtprämieneinnahme auf 42 535 984,73 RM. gegen 38 122 668,28 RM. im Vorjahre, wovon 22 976 301,90 RM. gegen 20 597 246,60 RM. im Vorjahre für eigene Rechnung behalten wurden. Der Verlauf des Geschäftsjahres war im allgemeinen befriedigend.

Die Kapitalerträgnisse stiegen von 820 797,10 RM. im Berichtsjahre auf 1 213 427,34 RM. Nach dem Bericht des Vorstandes ist für das laufende Jahr mit einer weiteren Steigerung der Kapitalerträgnisse zu rechnen, da die im Jahre 1927 vorgenommene Kapitalerhöhung noch keine Zinseneinnahme für das Geschäftsjahr 1927 gebracht hat. Die Ausgaben für Steuern und öffentliche Abgaben betrugen 723 946,94 (i. V. 306 533,66) RM.

In der Feuerversicherung ergab das Geschäft einen angemessenen Durchschnittsertrag. Der Verlauf des industriellen Geschäfts zeigte gegenüber den Vorjahren eine Besserung, die allerdings vornehmlich der Rückversicherung zugute kam. Das landwirtschaftliche Geschäft litt nach wie vor unter der Krise der Landwirtschaft; eine Minderung der Schadenfälle war leider noch nicht festzustellen. Das Einbruch-Diebstahl- und Wasserleitungsschäden-Geschäft brachte ein normales Ergebnis. Die Unfall- und Haftpflicht-Branche hatte einen nennenswerten Zugang an Neugeschäft; die Zunahme der Prämieneinnahme wurde aber durch einen verhältnismäßig großen Ausfall an bestehenden Versicherungen beeinträchtigt; immerhin ist der Fortschritt befriedigend. Es ist aber zu erwähnen, daß die Steigerung der Schäden, vornehmlich derjenigen, die aus Verkehrsunfällen herrühren, zu Bedenken Veranlassung gibt. Die Kraftfahrzeug-Versicherung folgte in ihrer Ausdehnung der Zu-

Besichtigen Sie gefl. unsere Schaufenster in der Herzog- u. Grünstraße

Ganz nach Wunsch für wenig Geld

kann jede **DAME** bei uns gekleidet werden

Wir bringen blendend schöne Kleider, für jede Figur passend, in den modernsten Stoffen u. Formen außergewöhnlich billig zum Verkauf.

Waschseiden-Kleider 10.75
moderner Druck, flott verarbeitet .... Mk. 22.00, 16.50.

Voil-Kleider 14.75
aus bestem Voil-Voil, auch dunkle Dessins ..... Mk. 36.00, 22.00.

Musselin-Kleider 18.75
reine Wolle, in vielen Macharten .... Mk. 32.00, 24.00.

Reinseidene Kleider 10.75
jugendliche Form, hübsch garniert, teils mit Westen ..... Mk. 28.00, 21.00.

Foulard-Kleider 28.00
reine Seide, getupft und andere moderne Dessins ..... Mk. 54.00.

Crep de chine-Kleider 28.00
hell und dunkel uni farbig und gemustert ..... Mk. 45.00.

Aermellose Westen 7.75
Die große Mode ..... Mk. 10.75.

Riesen-Auswahl in Kleidern für **starke Damen** auch in den **billigsten Preislagen.**

Indanthren-Kleider 2.50
für Haus, Garten, Beruf ..... Mk. 9.50, 5.75, 3.75.

Sonntag bleibt unser Geschäft von 2—6 Uhr geöffnet.

Gebrüder Appel Elberfeld

Herzog- u. Grünstraßen-Ecke

Herzog- u. Grünstraßen-Ecke.

Besichtigen Sie gefl. unsere Schaufenster in der Herzog- u. Grünstraße

nahme der Kraftfahrzeuge. Die Konkurrenz-Verhältnisse in dieser Branche sind für die Versicherung sehr unerfreulich; trotzdem konnte im vergangenen Jahre ein Gewinn erzielt werden. In der Transport-Versicherung waren für das Inlandsgeschäft die Aussichten gut, da die Inlandskonjunktur bei wesentlich gesteigerten Umsätzen eine erhebliche Zunahme der Prämie brachte. Der Verlauf dieses Geschäfts war auch dementsprechend günstig. Das Gesamtergebnis wurde aber erheblich durch den schlechten Verlauf des See-Versicherungsgeschäfts beeinträchtigt. Es zeigt sich immer mehr, daß die Verhältnisse an den Seeplätzen für die Transport-Versicherungen äußerst ungünstig liegen, so daß auf eine Weiterentwicklung dieses Geschäfts kaum gerechnet werden kann.

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahre wie folgt gestaltet (1926 in Klammern): Hypotheken 1 815 138.27 (2 082 779.43) RM., Wertpapiere und Beteiligungen 4 310 309.26 (3 902 161,12) RM., Darlehen auf Wertpapiere 11 732 207.84 (6 051 804.76) RM., Bankguthaben 3 758 450,34 (3 692 024,91) RM. Die Verringerung der Hypotheken ist auf Rückzahlung mehrerer Aufwertungshypotheken und auf Abtretung einzelner Hypotheken zurückzuführen. Zu den 11 732 207.84 RM. Darlehen auf Wertpapiere ist zu bemerken, daß es sich hierbei um diejenigen Beträge handelt, die die Tochtergesellschaft, die Rückversicherungs-Vereinigung A.-G., Berlin, zum Erwerb von Kapitalbeteiligungen an Versicherungs-Gesellschaften zur Verfügung gestellt wurde. Die gegen das Darlehen als Sicherheit gestellten Wertpapiere haben annähernd den doppelten Wert. Die Einnahmen an Zinsen und Mieten stiegen von 820 797.10 RM. auf 1 213 427,34 RM.

Unter den Kapitalbeteiligungen der Tochtergesellschaft fällt derjenigen an der „Unitas" Rückversicherungs-A.-G. in Elberfeld insofern eine besondere Bedeutung zu, als es sich bei dieser Gesellschaft weniger um eine Rückversicherungs-Gesellschaft handelt, die auf den Erwerb von Rückversicherungs-Verträgen ausgeht, als um ein Unternehmen, das uns mit einer Anzahl von anderen Gesellschaften zu einer starken Versicherungsgruppe verbindet. Diese Gruppe verfügt mit den ihr angeschlossenen Gesellschaften über ein Aktienkapital von rund 80 Millionen RM. mit 40 Millionen Einzahlung, und über eine Prämieneinnahme, die im Jahre 1927 in der Sachversicherung den Betrag von 157 000 000 RM. erreichte. Aufgabe der „Unitas" ist es, dieses Gesamtgeschäft den zugehörigen Gesellschaften nutzbar zu machen und die Gesellschaften zu einer möglichst rationellen Betreibung des Geschäfts sowie zu einer einheitlichen Behandlung des Auslandsgeschäfts, welches bereits eine beachtenswerte Ausdehnung erfahren hat, zu verbinden.

Gebhard & Co., A.-G., Vohwinkel. In der unter Vorsitz von Gustav Baum in Elberfeld abgehaltenen Generalversammlung waren 3 382 700 Mark Aktienkapital durch 12 Aktionäre vertreten. Die Regularien wurden ohne jede Erörterung genehmigt. Anstelle des auf seinen Wunsch aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Mitgliedes Otto Crous-Krefeld wurde das bisherige Vorstandsmitglied der Seidenweberei Schroeder & Co., A.-G., Krefeld, Kurt von Scheven, in den Aufsichtsrat gewählt. Nach einer Mitteilung der Verwaltung hält die im Geschäftsbericht geschilderte Absatzstockung in der Seidenstoffindustrie auch zurzeit noch an.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 11. Mai (Eig. Drahtber.) Die Börse war heute trotz der Prämienerklärung recht fest und ziemlich lebhaft. Der Hauptträger der neuen Hausse war wieder das Ausland, das in Elektrowerten, Farbenindustrie (plus 4), Kunstseidepapieren (Glanzstoff plus 20, Bemberg plus 13), Bankaktien und Spezialitäten, wie Eisenbahnverkehr (plus 6.5), Polyphon (plus 11 Prozent) und Svenska (plus 6.50 Mk.) neue stärkere Kaufaufträge hierher gelegt hat. Das Publikum war gleichfalls kauflustig, wenn auch in ziemlich vorsichtigem Ausmaß.

Bei den Montanaktien gingen die Kurserhöhungen bis 5.5 Prozent (Rhein. Braunkohle). Das Hauptgeschäft konzentrierte sich wieder auf Elektrowerte. Die Aufwärtsbewegung der Siemensaktien kam aber zum Stehen. Schuckert aber plus 9,5 Prozent. Metallaktien wenig verändert. Bau- und Zellstoffwerte fest. Reichsbank auf amerikanische Käufe hin weiter fest (plus 9 Prozent).

Im Verlaufe war die Haltung im Grunde genommen fest, aber nicht einheitlich. Farbenindustrie fest mit 288,25, AEG. sprangen bis auf 171.5.

Am Rentenmarkt war Neubesitzanleihe heute etwas fester. Von ausländischen Renten vierprozentige Oesterreichische Kronen etwas fester, ebenso vierprozentige Ungarische Kronen; dagegen Lissaboner Stadtanleihe und vierprozentige Ungarische Goldrente leicht abgeschwächt.

Am Kassamarkt war die Haltung fest. Am unnotierten Markt war die Haltung ziemlich fest, das Geschäft ruhig; Kaliaktien behauptet.

Der Geldmarkt war weiter leicht, besonders für tägliches Geld mit 5 bis 6,5, für erste Adressen 4 Prozent und darunter. Monatsgeld aber weiter knapp und fest mit 7,5 bis 8,5, bankgirierte Warenwechsel 6,75 bis 6,87, Privatdiskont unverändert 6,5 Prozent für beide Sichten. Auch heute sind kleinere Posten von Reichsschatzwechseln begeben worden.

Am Devisenmarkt war der Dollar fest, ebenso das Pfund. Schwächer war die Belga sowie der japanische Yen.

Gegen den Schluß schwächte sich die Haltung der Börse überwiegend etwas ab.

Berliner Freiverkehrskurse vom 11. Mai.

Adler Kohle	57.7	Lerche Nipp	77.0	Kaliwerte		Diamant	19.0
Allg. Hochb.	93.0	Linke Hofm.	60.0	Heldburg V.	—	Salitrera	156
Beck. Stahl	—	Lloyd Dyn.	72.0	Niedersachsen	119	8% Chade-b.	—
Berg Lothr.	67.0	Müller Kal.	66.0	Krügershall	156	dto. argent	410
D. Gasolin	75.0	Mäser Brau.	110	Hallesche K.	—	dto. unge	—
D. Lastauto	—	Nienburg. F.	22.0	Hannov. K.	—	Petrol.-W	
Döring & L.	27.0	Oehring.-Ig.	207	Adler Kali	—	Dt. Petrol	73.0
Dux Porz.	106	Pose Leder	25.7	Kali-Indust.	215	Amortt.	
Lyckerhon	120	Rheinmetall	90.0	Wittekind	—	K.-Bonds	
Drister a R.	85.0	Jul. Sichel	2.0	Ausländ.- u.		Hamb. Shar.	157
Farbfregue.	222	Stoewer	51.0	Kolonialw.		Glanzstoff	
IIT Hänlich	—	Trier Walz.	32.0	[illegible]		Prot. Shar.	153
Nan. Rheydt	185	Ufa-Film	90.0	Siemens Halp	94.0	Com. Shar.	119
Camberts B.	101	Winkelhaus	100	[illegible]	48.0	Kahn Shares	83.0

Kölner Börse vom 11. Mai.

	10.	11.		10.	11.		10.	11.
Barm. Bankv.	146	14?	Hand. Piano	52.0	51.0	Agripp. Ver	350	350
Bg. Bk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col. Rh. Feu	246	256
Rh. Bauernb	82.5	82.5	Rasquin Fb.	124	126	dto. Rückv.	41.0	41.0
Adler Kohle	59.5	58.0	Rh. Hengen.	45.0	45.0	Gladb. Feuer	—	—
Basalt	87.5	89.0	Rh. A. V. Lza	110	110	Köln Hagel	63.0	63.0
Bonn. B. u. H.	242	241	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	55.0	55.0
Braunk. Zuk	150	150	Rh. Wasser.	162	162	Köln Rückv	935	950
Köln-Werk	—	—	Rhen. V. ch. F	—	—	Leipz. Feuer	250	250
Dahlbusch	132	131	Schöller-Eb	—	—	Magdeb. Feu	109	109
Düss. Masch.	—	—	Stoeri & Co.	1.0	1.0	Minerva Rei	350	355
Eschw. & Sen.	—	—	Stollw. Ink	159	160	Rh. W. Lloyd	235	235
Feit. & Guill.	133	134	Ver. v. d. Zy	219	219	Schles. Feu.	—	—
Hochbauwrk.	—	60.0	Vierx. Spinn	75.0	75.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	—	—	Vers.-Akt.			Union Hagel	160	160
Kalk. Brau.	—	—	Aach. Mün. F	366	372	Vaterl. Rhe.	545	545
Kölndampf.	275	275	Aach. Rückv	174	175	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumi.	65.5	66.0						

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	9. Mai Geld	9. Mai Brief	10. Mai Geld	10. Mai Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.766	1.790	1.7?6	1.7??
Japan 1 Yen	1.952	1.95?	1.945	1.949
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.128	2.132	2.130	2.134
England 1 Pf. St.	20.38	20.42	20.382	20.422
Amerika 1 Dollar	4.176	4.184	4.1765	4.1845
Rio 1 Milreis	0.5028	0.5048	0.50?8	0.5048
Holland 100 Gulden	168.49	168.83	168.51	168.85
Athen 100 Drachm	5.42	5.430	5.425	5.435
Belgien 100 Belga	58.295	58.415	58.285	58.405
Danzig 100 Gulden	81.44	81.??	81.47	81.63
Finnl. 100 finn. Mk.	10.51	10.53	10.51	10.53
Italien 100 Lire	22.00	22.04	22.01	22.05
Süd-Slav. 100 Din.	7.358	7.36?	7.346	7.360
Dänemark 100 Kr.	112.04	112.26	112.06	112.28
Lissabon 100 Escudo	18.03	18.07	17.93	17.97
Norwegen 100 Kr.	111.83	112.05	111.84	112.06
Frankreich 100 Fr.	16.43	16.47	16.43	16.47
Prag 100 Kr.	12.377	12.397	12.377	12.397
Schweiz 100 Fr.	80.48	80.64	80.485	80.645
Sofia 100 Lewa	3.017	3.023	3.024	3.030
Spanien 100 Pes.	70.03	70.17	69.97	70.11
Schweden 100 Kr.	112.01	112.23	112.04	112.26
Oesterr. 100 Schilling	58.76	58.88	58.765	58.885
Ungarn 100 Pengö	72.94	73.08	72.9?	73.07

Züricher Devisen vom 11. Mai: Paris 2042, London 2532.50, Neuyork 518.65, Belgien 7245, Italien 2734, Spanien 8700, Holland 209⅝, Berlin 124⅛, Wien 7300, Stockholm 139.20, Oslo 139, Kopenhagen 139.20, Sofia 375, Prag 1538, Warschau 5815, Budapest 9065.50, Belgrad 913.25, Athen 660, Konstantinopel 264,75, Bukarest 321, Helsingfors 1309, Privatdiskontsatz 3[15]/[16]. Buenos Aires 222, Japan 242. Tendenz ruhig.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 11. Mai. Berlin 5928.50, London 1209[11]/[16], Neuyork 247.84, Paris 975⅝, Belgien 3460.50, Schweiz 4776.50, Ital. 1306, Madrid 4154 Br., Oslo 6638, Kopenhagen 6647, Stockholm 6648, Wien 3490.

Londoner 10.30-Uhr-Devisen vom 11. Mai. Neuyork 488.10, Amsterdam 1209[11]/[16], Paris 124.08, Brüssel 3496.25, Italien 9264, Berlin 2040⅛, Schweiz 2531⅞, Spanien 2911, Kopenhagen 1819.25, Stockholm 1819⅜, Oslo 1822⅝, Lissabon 119¾, Helsingfors 194, Prag 164.75, Budapest 2794, Belgrad 277, Sofia 675, Rumänien 799, Konstantinopel 956, Athen 374, Wien 3469, Warschau 4350, Buenos Aires 4781, Rio de Janeiro 501, Yokohama 1.1667, Montevideo 5062, London auf Bombay 1.601.

Wechselkurse in Südamerika vom 10. Mai.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 39.62 Pesos für 1 Pfd. St. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos Neuyork (Sicht) 8.21 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 47[?] Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 4.06 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 102.90 Goldpeso f. 100 US-D
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 5[?] Pence für 1 Milreis Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis Neuyork (Kabel) [illegible] Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 10. Mai: 23.43; 11. Mai: 23.45.

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. Jan. 1099, März 1098. Juli 1119 geh., Okt. 1105 bis 07. Tendenz ruhig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs. März Sak. 2120, Nov. Sak. 2122. Tendenz ruhig.

Alexandria-Baumwolle. Juni Ashm. 2850, Okt. Ashm. 2800, Nov. Sak. 4346.

Berliner Produktenbörse vom 10./11. Mai

	10. 5.	11. 5.	
Weizen märkischer	265.0—268.0	264.0—267.0	schwächer
Roggen märkischer	283.0—285.0	283.0—285.0	stetig
Gerste märkische	254.0—290.0	252.0—290.0	ruhig
Futter Winter	—	—	ruhig
Hafer märkischer	264.0—270.0	265.0—271.0	fester
Mais vorr. (Berlin)	234.0—237.0	233.0—236.0	ruhig
Weizenmehl	33.25—37.00	33.00—36.50	schwach
Roggenmehl	37.25—39.75	36.75—39.50	unve. ein.
Weizenkleie	18.00	17.75	ruhig
Roggenkleie	19.00	19.00	beh. supto
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	50.00—62.00	50.00—62.00	
Erbsen kleine	36.00—39.00	36.00—39.00	
Futtererbsen	25.00—27.00	25.00—27.00	
Peluschken	24.00—24.50	24.00—24.50	
Ackerbohnen	23.00—24.00	23.00—24.00	
Wicken	24.00—26.00	24.00—26.00	
Lupinen blaue	14.00—14.75	14.00—14.75	
Lupinen gelbe	15.00—15.80	15.00—15.80	
Seradella alte	—	—	
Seradella neue	23.00—29.00	23.00—29.00	
Rapskuchen	18.80—19.00	18.80—19.00	
Leinkuchen	23.50—24.00	23.50—23.80	
Trockenschnitzel	15.30—15.50	15.30—15.50	
Sagoschrot	21.40—22.00	21.40—22.00	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	26.60—27.00	26.40—27.00	

Berliner Metalle vom 11. Mai.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	134[?]
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- od. Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon. Regulus	90—96
Silber in Barren, ca. 900 fein	81½—82½
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28⅛
Platin im Freiverkehr per Gramm	10—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 11. Mai 1928. Kupfer: Mai 124.25 Brief, 123.50 Geld, Juni 124,25 Brief, 124 Geld, Juli 124,25 Brief, 124 Geld, Aug. 124.50 bezahlt, 124,75 Brief, 124.50 Geld, Sept. 124.75 Brief, 124,50 Geld, Okt. 124.75 bezahlt, 125 Brief, 124.75 Geld, Nov. 125 Brief, 124,75 Geld, Dez. 125 Brief, 124,75 Geld, Jan. 125 bezahlt, 125.25 Brief, 125 Geld, Febr. 125,25 Brief, 125 Geld, März 125,25 Brief, 125 Geld, April 125,25 Brief, 125 Geld. — Stimmung fest.

Blei: Mai 40.50 bezahlt, dito Brief, 40,25 Geld, Juni 41 Brief, 40.75 Geld, Juli 41 Brief, 40,75 Geld, Aug. 41.50 Brief, 41 Geld, Sept. 41.50 Brief, 41.25 Geld, Okt. 41.50 bezahlt, 41.75 Brief, 41.50 Geld, Nov. 41.75 Brief, 41.50 Geld, Dez. 41.50 bezahlt, 41.75 Brief, 41.50 Geld, Jan. 41.75 Brief, 41,50 Geld, Febr. 41.75 Brief, 41.50 Geld, März 42 Brief, 41.75 Geld, April 41.75 bezahlt, 42 Brief, 41,75 Geld. — Stimmung stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 11. Mai.

Kupfer per Kasse	61[?]—61[?]	Zinn Settlementspreis	232[?]
" per 3 Mon.	62—62[?]	" Banca	239[?]
" Settlementspreis	61[?]	" Straits	237
" Elektrolyt	66[?]—67	Blei prompt	20[?]
" best selected	64[?]—65[?]	" entfernte Sichten	20[?]
" strong sheets		" Settlementspreis	20[?]
" Elektrowirebar	67	Zink prompt	20[?]
Zinn per Kasse	232[?]—232[?]	" entfernte Sichten	25[?]
" per 3 Monate	231[?]—232	" Settlementspreis	26[?]

Berliner Börse vom 11. Mai.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	10. 5.	11. 5.
D. Werth. 23, I. 22,10-1000D.	6	—	—
D. Werth. 23, I. 25,10-1000D.	6	89.60	89.75
Dtleihsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Reich. k. Gs.	3	[illegible]	[illegible]
Prß. Staat. 29 dto. 1930	6½	98.10	98.10
D. Reichsp. 8	6½	96.10	96.10
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	1Z	51.80	51.80
60001-90000	1Z	54.30	54.30
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	1/4	18.30	18.60
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	1Z	—	102.2
Schutzgeb. Anl.	4	5.60	5.6
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Lds.	8	100.0	100.0
Westf. Landbk Doll. G. R. 2 N	6	95.50	95.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	6	91.40	91.40
Ostpr. Gold	10	—	—
Prß. Zentr. G. 4	10	102.7	102.5
Prß. Zentr. R. 5	10	[illegible]	101.7
Prß. Zentr. R. 7	10	103.2	103.2
Prß. Zent. R. 3,6	8	97.00	97.00
Prß. Zentr. R. 9	8	97.50	97.50
Prß. Zent. R. 8	7	91.00	91.50
PrßZentR. 2,12	6	88.00	88.00
PrßZentR. 1,13	5	84.50	84.50
Preuß. Cent. Bod. GPfdbr.	10	105.2	105.1
Prß. Pfbr. G. 40	10	103.5	103.2
dto. 41	8	97.50	97.50
Pr. Pfbr. Km. 17	8	94.50	94.25
Rh.-W. Bodkr. G.-R. Pfb. 2,5	10	103.2	103.2
dto. Serie 3	10	102.1	102.1

	Zs	10. 5.	11. 5.
dto. 5. 4. 6a	5	96.10	96.12
Bgg Rb. G. 1-2	8	98.60	98.60
Bgg Rb. G. 4-6	8	98.25	98.10
Bgg Rb. G. 1-2	5	—	—
Westf. Bodkred	10	104.5	103.7
Westf. Bodkred	6	98.40	98.40
Westf. Bodkred	7	98.40	98.40
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt. Roggen	5	11.50	11.70
Bd. Ld. Kohle	5	14.90	15.00
Elektro Kohle	5	4.00	4.00
Ev. Landschaft			
Anh. Roggen	5	11.00	11.00
Ld. Br. Rogg.	5	8.82	8.76
Schl. Rogg. 1,3	5	8.55	8.55
Preußen Kali	5	6.47	6.42
Preuß. Roggen	5	9.65	9.60
Roggenrent.-Bk. Reihe 1-11	5	8.85	8.76
Reihe 12-18	5	8.70	8.64
Sächs. Roggen	5	9.25	9.20
Thür. Roggen	5	9.00	9.35
Westfäl. Kohle	5	—	—
Türk. 400 Fr.-L.	—	27.00	27.00

Verkehrs-Aktien

	Div.	10. 5.	11. 5.
A.G. Verkehrsw.	10	211.0	215.2
Baltim. Ohio	5	—	117.5
Canadabahn	0	90.00	88.50
Hamb. Paket	6	164.8	167.7
Hamb. Hochb. A	—	79.00	79.62
Hamb. Südam.	8	223.7	222.0
Hansa Dampf	6	220.0	224.8
Lübeck Büch.	—	95.50	96.00
Neptun Dampf	—	130.0	130.0
Nordd. Lloyd	6	160.2	164.5
Schantung	0	8.50	8.50
Ver. Elbschiff.	6	71.00	71.35

Bank-Aktien

	Div.	10. 5.	11. 5.
Allg. Dt. Cred.	10	146.0	148.5
Bk. elektr. Werte	10	168.0	169.7
Barm. Bankv.	10	145.7	147.0
Barm. Kreditb.	8	—	—
Bayr. Hyp. W.	10	162.5	161.5
Berg. Märk. Ind.	0	95.00	95.00
Berl. Hand.-G.	12	266.0	270.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	250.0	248.0
Comm. u. Pr.-B.	11	191.5	193.0
Darmstädt. Bk.	12	274.5	280.0
D. Asiat. Bank	0	—	—
Deutsche Bk.	10	163.6	163.0
Disc. Komm.	10	160.5	162.5
Dresdn. Bank	10	161.0	162.5
Mitteld. Kreditb.	10	217.0	217.0
Oldb. Lds.-Sp.	7	143.0	143.0
Osnabr. Bank	8	81.00	81.00
Rhein. Kreditb.	8	139.5	140.0
Preuß. Hyp. B.	8	145.0	145.0
Reichsbank	10	240.0	254.0
Rhein. Westf. Bodenkr.-A.	8	143.5	141.5
Westd. Bodkr.	8	137.5	138.5

Versicherungen

	Div.	10. 5.	11. 5.
Aach. Münch. F.	15	[illegible]	[illegible]
Allianz	9	290.0	290.0
Berlin. Feuer	2½	59.00	59.00
Frankf. Allg.	6	—	—
Gladbach. Feu.	40	690.0	705.0
Magdeb. Feu.	5	115.2	120.0
Nordstern Allg.	4	252.0	255.0
Vaterl. Rhen.	30	552.0	560.0
Viktoria Allg.	60	—	—
Viktoria Feuer	15	610.0	615.0

Industrie-Papiere

	Div.	10. 5.	11. 5.
Accum. Hagen	8	170.7	169.0
Adler Portland	10	147.0	—
Adler Oppenh.	6	—	—
Adl.-Hütt.-Gl.	8	117.0	117.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	98.50	98.50
Alexanderw.	0	67.00	67.00
Allg. Elek.-Ges.	8	166.5	168.5
Alsen Zement	14	232.7	233.0
Ammend. Pap.	15	223.5	220.5
Anhalt. Kohle	6	97.50	99.00
Ankerwerke	10	240.0	243.0
Augsb. Nürnb.	0	104.0	104.0
Bachm. & Lad.	12	226.7	226.7
Baicke Masch.	6	128.0	128.5
Bamag-Meg.	0	25.00	25.00
Barop Walzw.	0	94.00	94.00
Basalt A.-G.	0	87.00	87.00
Bayr. Motoren	12	246.0	250.0
Bemberg J.P.	14	601.5	622.2
Berger Tiefb.	15	410.0	420.0
Bergm. Elektr.	6	190.5	198.0
Berl. Gub. Hut	16	421.0	423.0
Berl. Holzkont.	5	100.0	100.0
Berl. Karlsr. Ind.	0	72.12	71.25
Berlin. Kindl	18	—	—
Berl. Masch. Schw.	6	131.8	133.5
Bet. u. Monierb.	9	126.5	127.0
[illegible]	7	—	130.0
[illegible]	5	65.00	64.00
Braunk. Brik.	10	176.0	178.0
Braunschw. K.	[illegible]	230.0	230.0
Braunschw. J.	6	157.0	157.0
do. Maschin.	[illegible]	71.7	71.50
Breitb. Portl.	9	146.5	148.0
Bremen B. Oel	4	61.00	62.00
Brem. Vulkan	8	140.0	142.0
Bremer Wolle	8	241.2	245.0
Buderus Eisen	0	91.25	92.50
Busch Optik	0	82.00	84.00
Busch Lüdensch.	0	91.00	91.00
Busch Wagg.	0	77.25	71.00
Butzke Metall	7	127.0	127.0
Byk Guldenw.	0	94.50	93.5
Calmon Asbest	0	—	47.0
Caroline Brk.	12	248.0	247.0
Charlott. Wass.	7	133.5	134.5
Chem. Buckau	5	—	—
Chem. v. Heyden	4	120.0	120.5
Chm. Milch Gr.	0	—	—
Chem. Ind. Gels.	5	84.00	84.00
Chem. Wk. Alb.	0	92.00	92.00
Chillingworth	0	98.87	96.25
Comp. Hispano	—	608.0	618.0
Concord. Spinn.	10	128.5	128.5
Conti Caoutch.	10	137.0	139.0
Crefeld Papier	10	152.0	157.0
Daimler Motor	0	113.0	118.5
Dtsch. Atl. Tel.	0	161.0	163.2
Dtsch. Asphalt	8	177.7	178.0
Dtsch. Con.-Gas	6	203.2	211.5
Dtsch. Erdöl AG	6	133.1	135.0
Dtsch. Gußst. K.	0	91.00	91.00
Dtsch. Jute Sp.	0	162.0	160.0
Dtsch. Kabelw.	6	70.00	69.00
Dtsch. Linol.	15	375.0	390.0
Dtsch. Maschin.	0	49.75	50.00
Dtsch. Schacht	4	93.00	93.00
Dtsch. Spiegel.	0	110.0	115.2
Dtsch. Steinzg.	12	240.0	246.7
Dtsch. T. [illegible]	10	154.2	153.0
Dtsch. Wollw.	0	55.50	56.00
Dtsch. Eisenh.	4	87.62	88.12
Dortm. Aktbr.	12	248.5	249.0
Dortm. Union	12	276.0	277.5
Dresd. Bauges.	6	79.75	79.50
Dresd. Gardin.	0	144.0	141.0
Dürener Metall	0	245.0	245.0
Dürkopp Wk.	0	61.00	61.25
Düss. Dietrich	14	320.0	320.0
Düss. Eisenh.	0	65.00	65.00
Düss. [illegible]	12	133.0	134.5
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	36.00	36.75
Dynamit Nob.	5	132.2	135.5
Eilenbg. Katt.	6	82.25	83.00
Eintracht Brk.	10	156.0	156.0
Elbsch. Verb.	8	129.0	129.0
Elektr. Lieferg.	10	175.2	179.2
Elektr. Schles.	—	133.0	134.0
El. Licht u. Kr.	10	228.5	232.5
Engelh. Berlin	12	245.0	249.2
Erdmannsd. Sp.	5	118.2	118.0
Eschw. Bergw.	14	201.5	203.0
Essen Steink.	5	137.0	140.0
Excelsior	6	91.25	91.25
Faber Bleist.	6	67.00	67.00
Fahlberg, List	10	122.6	122.6
Farbenindustrie	12	279.5	285.0
Fein-Jute	4	132.0	132.0
Feldmühle	12	196.0	194.2
Felten-Guill.	6	133.7	134.7
Flensbg. Schiff.	0	100.0	99.5
Flöth. Masch.	4	68.25	70.00
Frankfurt. Gas	—	150.0	150.0
Frankf. Masch.	0	82.00	82.75
Fraustädt Zuckf.	5	124.0	123.7
Freund Masch.	0	19.87	17.50
Friedrichshall	5	160.0	160.0
Frister Masch.	5	107.7	107.5
Gaggenau Eis.	0	—	39.60
Gas Wass. Elek.	6	90.00	91.00
Gebhard & Co.	7	135.5	[illegible]
Gelsenk. Berg.	4	140.1	141.0
Genschow	0	108.5	111.0
German. Zem.	14	179.2	182.0
Gerresh. Glash.	8	137.0	138.7
Ges. f. El. Unt.	10	291.0	297.5
Gildemeister	5	112.8	113.0
Girmes & Co.	10	285.5	298.0
Gladb. Wolle	12½	177.7	175.5
Gls. Brockwitz	10	202.0	202.0
Glas Schalke	10	203.0	203.0
Glas. Zucker	5	102.0	102.0
Glockstahl-W.	0	38.50	38.25
Goedh. Gebr.	5	170.0	170.0
Goldschmidt	5	108.1	108.0
Görlitz Wagg.	0	24.25	24.37
Grittner Mah.	7	135.2	135.2
Gruschw. Text.	5	98.50	98.00
Gutmann Hüt.	4	55.25	55.25
Haberm. Guck.	0	81.00	80.00
Hackethal, Dr.	0	87.50	88.75
Halle Masch.	12	128.0	130.0
Hamb. Elek.-W.	10	166.0	164.7
Hammersen	6	156.7	164.7
Hann. Masch. E.	0	60.00	60.00
Hann. Ma. u. Br.	8	116.8	117.0
Harb. Phönix	6	84.75	82.75
Harkort Bergw.	0	31.00	31.12
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Bergb.	8	170.0	172.0
Hartmann M.	0	30.25	32.62
Hedwigshütte	8	98.75	98.75
Hein. Lehmann	0	90.50	90.50
Held & Francke	0	58.00	58.50
Hemmoor Port.	15	242.0	242.0
Hilgers Verz.	5	76.00	76.00
Hille-Werk	0	22.25	22.25
Hind. Auferm.	8	111.5	112.0
Hirsch Kupfer	0	130.0	130.0
Hirschb. Leder	6	116.0	117.0
Hoesch Eisen	6	150.0	154.0
Hoffm. Stärke	4	74.00	74.00
Hohenl. Werk	7½	96.00	93.00
Ph. Holzmann	12	153.7	160.0
Horch Motore	0	100.0	100.0
Hotelbetrieb	11	202.0	203.0
Höxter-Godelh.	9	52.25	54.75
Hubertus Brk.	7	136.2	136.2
Humboldt Masch.	0	—	—
Ilse, Bergbau	10	280.0	272.5
Ilse Genuß	—	128.0	126.0
Industriebau	6	134.5	138.0
Isenb. Brauer.	7	109.5	109.5
[illegible]	5	88.75	87.00
Jahn J. A.	10	129.2	122.7
Jüdel & Co.	8	132.5	132.0
Kahla Porzell.	0	111.0	112.0
Kali Aschersl.	10	186.7	189.0
Kalker Masch.	0	17.00	18.00
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	10	271.0	273.7
Kirchner & Co.	6	119.2	119.0
Klauser Spin.	7	63.00	62.75
Klöckner Wk.	7	125.7	127.2
Koch Nähm.	4	88.00	90.00
Köln-Neuess.	9	149.0	152.0
Köln Gas	6	105.5	108.0
Kölsch Walz.	0	69.00	70.00
Gebr. Körting	9	77.00	77.50
Köttitzer Led.	8	145.0	146.0
Kraus & Co.	0	70.75	71.00
W. Kraft	8	127.5	125.0
Kronprinz Met.	0	120.2	122.2
Kunz Treibr.	10	119.0	118.5
Küppersbusch	11	189.0	[illegible]
Kyffhäus. Hütt.	4	60.50	61.00
Lahmeyer	10	178.2	182.7
Laura-Hütte	0	84.00	82.50
Leipz. Riebeck	10	147.0	148.7
Leipzig. Piano	10	112.5	108.5
Leonh. Braunk.	7	—	—
Leopoldgrube	0	77.00	74.00
Lindes Eism.	10	180.0	185.0
C. Lindström	10	548.0	—
Lingel Schuh	4	60.12	61.00
Löwe & Co.	10	256.0	259.7
Lorenz A.-G.	6	152.0	154.0
Löwenbr. Bert.	12	335.0	335.0
Lüdensch. Met.	0	96.00	97.00
Magdeb. Bergw.	—	[illegible]	[illegible]
Magdeb. Mühle	10	102.0	101.0
Mannesm. Röhr.	4	153.5	156.6
Mansf. Bergw.	7	121.1	120.0
Maria u. Berg	—	—	—
Markt u. Kühlh.	0	75.50	75.25
Masch. Breuer	0	120.0	124.0
Masch. Buckau	10	147.0	146.5
Maximilianh.	10	210.0	210.0
Mech. W. Lind.	15	212.2	214.0
Mech. W. Zittau	13	243.0	243.0
Meh. W. Sorau	4	95.00	94.00
Meißener Ofen	—	133.0	133.0
Metallbank	8	133.7	134.0
Meyer Spritz	12	163.0	163.0
Miag	10	150.0	150.0
Mimosa A.-G.	—	280.2	280.5
Mix & Genest	9	150.0	160.0
Motoren Deutz	0	64.00	63.00
Mülheim. Berg.	7	113.0	115.0
Müller Gummi	5	110.0	110.0
National-Aut.	6	94.75	93.50
Natronzellst.	10	145.5	145.5
N. S. U.	8	80.00	72.00
Niederl. Kohle	10	160.5	161.0
Nordd. Eiswk.	12	147.0	[illegible]
Nordd. Steing.	10	198.0	197.5
Nordd. Wollk.	10	219.5	229.0
Oberschl. Eis. Bd.	5	111.0	110.0
Oberschl. Koks	0	104.1	104.0
Oberschl. KoksG.	—	85.00	84.00
Oeking Stahl	0	40.00	40.00
Orenst. & Kopp.	4	128.0	126.7
Ostwerke	12	328.5	334.0
Panzer A.-G.	8	—	—
Pelpers	0	—	92.00
Peters Union	8	106.0	109.0
Phönix Bergb.	9	94.12	94.75
Phönix Braunk.	6	90.00	90.00
Jul. Pintsch	5	176.0	176.5
Planen Gard.	10	153.5	155.0
Plauener Tüll	0	75.00	73.00
Pöge Elektr.	0	114.0	113.7
Polyphon	8	472.0	485.0
Pongs Spinn.	0	43.50	43.50
[illegible]		127.0	[illegible]
Presto Werke	4	104.0	100.0
Rasquin Farb.	4	196.0	195.0
Ratgeb. Wagg.	0	88.00	—
Rauch Walter	0	113.7	113.5
Reichelbräu	20	313.0	313.0
Reichelt Met.	0	93.50	93.50
Reinholz Pap.	12	243.2	243.2
Reiß & Mart.	0	41.00	41.00
Rheinfeld. Kr.	10	182.5	182.0
Rhein. Braunk.	10	301.5	306.7
Rhein. Chem.	0	61.50	61.50
Rhein. Elektr.	10	171.0	172.0
Rh. Möbelstoff	8	155.0	155
Rh. Spiegelgl.	12	173.0	172.5
Rh. Stahlwk.	6	167.0	171.5
Rh. Textilfabr.	0	87.50	82.25
Rh. W. Elektr.	10	194.7	195.0
Rh.-W. Kalkw.	8	130.0	130.0
Rh. Sprengst.	4	—	108.0
Rhenania	0	—	—
Riebeck Mont.	6	160.5	162.0
J. D. Riedel	0	39.00	39.12
[illegible]-W.	4	131.5	130.0
Roddergrube	24	710.0	725.0
Rosenthal Pz.	—	—	114.2
Rositz Zucker	5	69.00	69.00
Roth-Büchner	10	315.0	315.0
Rütgerswerk	0	101.0	101.1
Sachsenwerk	6	139.2	141.5
Sächs. Webst.	8	149.5	150.0
Salzdetfurth	12	331.7	334.0
Sarotti Schok.	12	216.5	217.5
Scheidemand.	0	29.12	28.37
Schering chm.	12	247.0	249.0
Schlegelbräu	14	236.0	234.0
Schles. Elek. B.	10	216.5	221.5
Schles. Lein Kr.	0	55.00	55.00
H. Schneider	6	116.0	116.6
Schönebeck	0	53.50	55.50
Herm. Schott	0	74.00	77.00
Schub. & Salz.	15	[illegible]	[illegible]
[illegible]		115.0	115.5
Schuckert & Co.	0	205.2	217.0
Schulth. Patzenh.	15	375.0	380.0
[illegible]	0	55.00	54.50
[illegible]	13	387.0	385.0
[illegible]	9	130.2	130.2
[illegible]	10	165.5	165.5
Fr. Seiffert & Co.	8	154.0	154.0
Sieg.-Sol. Guß	0	43.25	42.25
Siegersd. Wk.	8	116.7	117.0
Siemens Glas	8	147.0	147.8
Siem. & Halske	10	358.5	352.0
Sondm. & Stier	0	83.00	73.00
Stett. Portland	0	129.0	128.0
Stoch & C.	0	88.75	89.00
Stöhr & Co.	6	227.0	232.0
Stoewer Nähm.	0	40.00	40.00
Stolberg Zink	8	192.5	193.0
Gebr. Stollwerck	9	159.0	165.0
Strals. Spielk.	15	246.0	253.7
Svenska Akt.	—	443.0	465.2
Telef. Berliner	0	65.00	69.25
Terra	0	—	—
Thörls Oelfabr.	6	97.00	96.50
Thüring. Elekt.	8	—	—
Thür. Gasges.	5	152.1	163.1
Tietz Leonh.	6	298.0	307.0
Transradio	8	162.5	167.0
Tuchf. Aachen	10	162.7	163.0
[illegible]	10	135.0	137.3
Union Chem.	4	68.00	68.00
Varziner Pap.	5	137.2	128.7
V. B. F. Gum.	0	113.0	116.0
Ver. Berl. Mört.	0	125.5	128.5
Verein. Chem. Charl.	10	154.7	152.0
Ver. Dt. Nickel	11	164.8	166.0
Ver. Glanzstoff	15	819.0	858.0
Ver. Gothania	5	—	—
Ver. [illegible] Tuch	0	—	—
Ver. Schuhfabr.	0	83.50	83.50
Ver. SmyrnaTep.	0	168.0	168.0
Ver. Stahlwk.	3	96.25	97.37
Ver. Stahlw. Z.	5	219.5	219.0
Ver. Thür. Met.	0	64.00	64.50
Ver. Ultramar.	10	151.0	154.0
Victoriawerk	6	83.00	84.00
Vogtl. Tel.	6	94.00	92.62
Vogtl. Masch.	4	87.00	86.00
Vorw. Portld.	0	165.0	165.5
Wanderer W.	12	180.0	183.0
Warst. Grub.	8	146.0	145.0
Wass. Gelsenk.	7	145.0	145.5
Wegelin Ruß	10	137.5	139.5
Wenderoth	7	79.25	80.25
Wessel Porz.	0	21.25	21.75
Westeregeln	10	202.2	204.0
Westf. Draht	5	92.50	93.50
Westf. Kupfer	0	85.00	86.00
Wicking Port.	10	182.0	183.7
Wickrath Led.	5	96.50	96.00
Wick.-Küpper	12	245.0	246.0
[illegible]	10	154.0	153.0
Wittener Guß	0	61.00	67.00
R. Wolf	0	60.75	58.00
Wunderlich & Co.	10	127.2	127.5
Zeitzer Masch.	10	150.5	150.5
Zellst. Dresden	10	148.5	149.0
Zellst. Waldh.	12	307.0	312.0
Otavi	11	47.50	48.12



Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet!

Damen-Spangen-Schuhe in Lack, braun und feinfarbig, auch Trotteurformen ... 10.75
Herren-Schnür-Schuhe halbrunde Form ... nur **8.75**

Damen-Spangen-Schuhe in beige, grau, rot usw. auch in Wildleder 12.75
Braune Herren-Schuhe moderne Form, nur 12.75 **10.75**

Farbige Spangen-Schuhe reiche Auswahl in Farb. und Modellen, echt Pinet-Absätze ... 16.50
Braune Herren-Schuhe auch die moderne Mahagoni-Farbe ... 16.50 **14.75**

5127

SIEMONS WALL 31 ELBERFELD.

Turnschuhe	mit angegossener Gummisohle z. T. „Harburg-Wien" und „Berg-Mark"	Größe	36-42	31-35	27-30
			2.75	2.50	2.25

Milde Richter.

Für grobe Ausschreitungen.

Der 21 Jahre alte Vermessungsgehilfe Eugen J. aus Elberfeld hatte am 15. Januar mit Bekannten zusammen in Vohwinkel einen Spaziergang gemacht und bei der Gelegenheit in Wirtschaften allerlei Getränke zu sich genommen, so daß er gegen Abend das Bedürfnis empfand, auszutreten. Zu diesem Zwecke betrat er verbotswidrig den Bahnkörper der Straßenbahn, die nach Hilden führt und blieb dort stehen obwohl ein Straßenbahnzug herankam. Da es bereits dunkel war, gewahrte der Straßenbahnführer ihn erst im letzten Augenblick und mußte, wenn er ihn nicht überfahren wollte, die Notbremse ziehen. Die Folge davon war, daß die Insassen des vollbesetzten Wagens, namentlich diejenigen, die sich mit einem Stehplatz hatten begnügen müssen, beinahe in die Fensterscheiben des Wagens geschleudert worden wären. Etwa fünfzig Meter weiter war die nächste Haltestelle, und der Wagen mußte dort halten. Dort wurde J., der ihm nachgelaufen war, wegen seines sträflichen Verhaltens von dem Wagenpersonal zur Rede gestellt und, da er sich noch herausfordernd benahm, von der Mitfahrt ausgeschlossen. Kaum hatte der Wagenführer seinen Platz wieder eingenommen, da sprang J. zu ihm auf das Trittbrett und versetzte ihm einen Faustschlag ins Gesicht. Er stand gestern wegen fahrlässiger Transportgefährdung und Mißhandlung vor dem Schöffengericht in Elberfeld. Seine Einrede, der Wagenführer habe ihn zuerst geschlagen, fand durch die Beweisaufnahme keine Bestätigung. Der Staatsanwalt rügte scharf das rüpelhafte Verhalten der heutigen Jugend älteren Leuten gegenüber, das im vorliegenden Falle leicht zu schlimmen Folgen hätte führen können, er hielt einen gehörigen Denkzettel für angebracht und beantragte vier Monate Gefängnis. Das Gericht hielt aber die Gefährdung von Personen nicht für erheblich, es glaubte, da der Angeklagte noch nicht bestraft ist, mit einer Geldstrafe auskommen zu können und erkannte auf eine solche von 150 Mark, an deren Stelle, wenn sie nicht beigetrieben werden kann, 30 Tage Gefängnis treten sollen.

Rasende Motorradfahrt und ihre Folgen.

Am 28. Januar machte in Haan der Uhrmachergehilfe August T. auf seinem Motorrade eine Spazierfahrt. Auf seinem Sozialussitz hatte auf seine Einladung der Autoschlosser Rudolf G. Platz genommen. Es war bereits so dunkel, daß die Straßenlaternen angezündet worden waren, trotzdem raste T. mit geradezu unheimlicher Geschwindigkeit durch die Straßen, so daß alle Leute, die ihn bemerkten, ein Unglück als unvermeidlich voraussahen. Wenige Minuten später war es schon geschehen, denn in der Kaiserstraße fuhr er mit solcher Gewalt gegen ein von dem Kaufmann Dimitry Were-Bey gesteuertes, in langsamer Fahrt befindliches Personenauto, daß dieses einige Meter seitwärts geschleudert und schwer beschädigt wurde. Das Motorrad wurde vollständig zertrümmert. T. und namentlich sein Mitfahrer G. erlitten lebensgefährliche Verletzungen und auch Were-Bey und seine Frau wurden erheblich verletzt. G. hatte einen schweren Schädelbruch und einen doppelten Kiefernbruch davongetragen, er war zwölf Tage vollständig besinnungslos und wird dauernd an den Folgen der Verletzungen zu leiden haben. Der leichtsinnige Fahrer stand nun gestern wegen fahrlässiger Körperverletzung vor dem Schöffengericht in Elberfeld. Sein Bemühen, die Schuld auf Were-Bey abzuwälzen, mißlang vollständig, sämtliche Zeugen bekundeten übereinstimmend, daß er übermäßig schnell gefahren sei, und damit stimmte auch überein die Wirkung des Zusammenstoßes, die Zertrümmerung des Motorrades, die schwere Beschädigung des Autos und der verletzten Personen. Bei der Strafzumessung berücksichtigte das Gericht, daß der Angeklagte durch die schweren Verletzungen, die er selber davongetragen hat, schon schwer bestraft ist, und hielt daher eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten für ausreichend. Der Staatsanwalt hatte acht Monate beantragt.

„Lenin" als Vorname nicht erlaubt.

WB. Frankfurt, 8. Mai. Ein Arbeiter in Worms wollte seinen Sohn beim Standesamt auf den Vornamen Lenin eintragen lassen. Der Standesbeamte lehnte die Eintragung dieses Namens ab und stützte sich dabei auf die Dienstanordnung vom 28. November 1899, in der es im Paragraphen 22 heißt, daß unanständige und anstößige Vornamen bei den Standesbeamten nicht eingetragen werden dürfen. Der Arbeiter rief das Gericht an, es solle den Standesbeamten anweisen, den Vornamen Lenin für den neugeborenen Sohn einzutragen. Das Wormser Amtsgericht lehnte durch einen Beschluß den Antrag des Arbeiters ab und begründete dies unter Bezugnahme auf die wiedergegebene Dienstanweisung der Standesbeamten u. a. damit, daß die Wahl des Familiennamens Lenin als Vorname offenbar wenn nicht eine Spitze gegen die derzeit in Deutschland herrschende Verfassungs- und Wirtschaftsform, so doch mindestens eine Ehrung des verstorbenen Präsidenten des russischen Rätestaates darstellen soll. Der Name dieses Mannes sei für weite Bevölkerungskreise Deutschlands mit derartigen Erinnerungen verknüpft, daß die Beilegung und der Gebrauch eines derartigen Vornamens im öffentlichen Leben und in öffentlicher Urkunde Anstoß erregen würde.

Die „Arbeiterzeitung" knüpfte an diese Begründung kritische Betrachtungen und sagte u. a.: „Diese Begründung ist lehrreich und niederträchtig zugleich!" Die Anklage, die daraufhin erhoben wurde, sah eine Beleidigung in dem Wort niederträchtig. Redakteur Podubecki hielt vor dem Großen Schöffengericht seine Meinung aufrecht und behauptet, daß diese Begründung niederträchtig sei. Der Staatsanwalt beantragte 500 Mark Geldstrafe, weil es sich um eine Ueberschreitung der Kritik handele. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen öffentlicher Beleidigung zu 250 Mark Geldstrafe.

Auto und Straßenlärm.

In der „Neuen Zürcher Zeitung" lesen wir folgendes Eingesandt, das sicherlich auch im Wuppertal mit besonderem Interesse gelesen werden wird:

„Am 30. April fuhr der Schreiber dieser Zeilen mit einem Privatauto von Hirslanden bis fast ans Ende von Oberstraß und zurück. Er bemerkte dem Chauffeur, daß er das Signalisieren für unnötig halte; er möchte es nur im Notfalle anwenden. Der Mann machte nun in der Tat den Weg hin und zurück, ohne ein einziges Mal zu hupen, während ein anderer mindestens 30 Signale gegeben hätte, und zwar nur bei einer Tour.

Wie konnte der Mann so ohne Lärminstrument auskommen? Sehr einfach. Vor jeder Kreuzung, vor jeder Straßenbiegung fuhr er, wie das Gesetz es vorschreibt, etwas langsamer, verschaffte sich damit die Uebersicht, besonders auch über die Seitenstraßen, sah meist, daß kein Hindernis im Wege war, und wo dies der Fall war, konnte er sich leicht danach richten. Es war ein sehr angenehmes, vornehmes Fahren, das weder die Fußgänger noch die Bewohner der anstoßenden Häuser irgendwie belästigte.

Was aber diesem Chauffeur möglich war, kann jeder andere Autofahrer auch, wenn er vorschriftsgemäß mit dem Verstand fährt und seine Augen braucht, statt wie ein Kind mit seiner Hupe zu spielen. Solange aber das Hupen nicht verboten und nur für den Notfall erlaubt wird, wird diese Rücksichtslosigkeit mit den Autohupen immer ärger und die Unfälle immer häufiger. Wird das Hupen, wie das bereits in Paris, Brüssel, Dresden usw. schon der Fall ist, prinzipiell verboten, und nur im Notfall straffrei gelassen, so sind die Fahrer gezwungen, ihre Augen zu brauchen und nach Vorschrift zu fahren, wobei zu sagen ist, daß dann auch bei den Straßenecken das Hupen völlig überflüssig ist.

Der heutige Spektakel ist nicht nur eine Rücksichtslosigkeit, sondern auch für die Nerven des Publikums auf die Dauer gesundheitsschädlich und bei geistiger Arbeit eine Qual." — Wird bei uns nicht viel zu viel gehupt — — —?

Eingesandt.

Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Linie 11 der elektrischen Straßenbahn Barmen-Elberfeld.

Im Interesse der Arbeiter, Angestellten usw., welche die Linie 11, Gabelpunkt — Breitestraße und weiter, benutzen, wende ich mich mit folgender Beschwerde an die Oeffentlichkeit. Seit langer Zeit konnte man über den Anschluß der Berg. Kleinbahnen an Linie 11, dem Gabelpunkt, nicht klagen. Infolge des Umbaus der Brücke an der Nüllerstraße haben sich die Verkehrsverhältnisse aber so verschlechtert, daß es morgens wie mittags niemand mehr möglich ist, seine Arbeitszeit pünktlich einhalten zu können. Abhilfe tut hier not. Vielleicht ließe es sich ermöglichen, am Gabelpunkt und an der Brücke eine Signallampe einzuschalten, damit das Personal unterrichtet ist, daß die Fahrgäste unterwegs sind. Wer sich vorstellt, daß eine Anzahl Personen ausgepumpt im Dauerlauf an der Brücke ankommt und auf 100 Meter der Wagen abfährt, kann sich die Stimmung leicht erklären. Nötig wäre auch, vor der Brücke eine Tafel mit den Abfahrzeiten anzubringen, damit die Fahrgäste eine Kontrolle haben. Wenn es sich bei den heutigen Zuständen nur um eine kurze Zeit handelte, würde sich jeder noch gerne in Geduld fügen und Rücksicht haben, aber der Brückenbau wird bei einem Aufgebot von 4—5 Arbeitern wohl diesen ganzen Sommer in Anspruch nehmen. Könnte die Eisenbahndirektion nicht etwas mehr Schwung in den Brücken-Abwie -Aufbau bringen und durch Einstellung von Arbeitskräften die Bauzeit nach Möglichkeit abkürzen? Dasselbe trifft für die Arbeiten an der unteren Brillerstraße zu. Bei Vergebung von Arbeiten müßte auch die Stadtverwaltung darauf sehen, daß einem Unternehmer so viele Arbeiter zur Verfügung stehen, daß eine, aus der Mitte des Industriezentrums nach Neviges, Werden und Essen führende Straße, im schnellsten Tempo in Ordnung gebracht würde. Die Polizeibeamten könnten übrigens etwas darauf achten, daß die Fuhrleute nicht böswillig gerade dann auf die Schienen fahren, wenn ein Straßenbahnwagen in Sicht ist. Sobald eine Straßenbahn in Richtung Gabelpunkt vorbei ist, dauert es 8 bis 10 Minuten, bis wieder eine solche eintrifft, und diese Gelegenheit könnte mit etwas Ueberlegung ausgenutzt werden, wenn auch mal drei Schaufeln Dreck weniger auf den Wagen kommen. Wenn mit etwas gutem Willen mehr Hand in Hand gearbeitet würde, könnten viele Mißstände behoben werden. Die oberhalb der Nüllerstraße und in Neviges und Langenberg wohnenden Arbeiter und Angestellten wollen auch gerne auf dem schnellsten Wege täglich zur Breitestraße. Daher möchte ich die Direktion der Elektr. Straßenbahnen bitten, (ohne die Schwierigkeiten zu verkennen), für den Fall, daß sich ein Pendelverkehr Gabelpunkt — Brücke nicht lohnt, Rücksicht darauf zu nehmen, daß die Fahrgäste die bezahlte Strecke zu Fuß zurücklegen müssen, den Anschluß auf irgend eine Weise leidlich zu gestalten und den Arbeitern und Angestellten ein pünktliches Eintreffen an der Arbeitsstelle zu sichern.

H.

Sie sollten doch Ihre nächsten Einkäufe vornehmen im bewährten Schuhhaus

August Wetter

ISLANDUFER 11

Sonntag d. 13. Mai v. 2–6 Uhr geöffnet, dafür am Wahlsonntag geschlossen.

5201

Sind Hämorrhoiden heilbar?

Ja und nein! Wenn ein Hämorrhoidenkranker dieses wirklich ernste Leiden vernachlässigt, wird es ihm immer größere Qual bereiten. Die anfangs unbedeutenden Knoten am Darm wachsen, sie wandern in den Darm hinein und platzen schließlich auf. Dann besteht die Gefahr, daß Blutgerinsel in die Blutbahnen kommen und dort zu sehr gefährlichen Verstopfungen führen. Es kommt hinzu, daß die Schmerzen, das Brennen und das Jucken der erkrankten Teile immer unerträglicher werden und den Kranken körperlich und seelisch zugrunde richten. Schließlich bleibt dem verzweifelten Patienten nur noch übrig, sich auf dem Wege der Operation unsichere Heilung zu verschaffen.

Muß das sein? In den meisten Fällen: Nein! Denn Hämorrhoiden, rechtzeitig als solche erkannt und sachgemäß behandelt, können mit großer Aussicht auf Erfolg auch ohne Operation beseitigt werden. Neben peinlicher Sauberkeit muß eine geeignete Salbe zur Anwendung kommen, die die Knoten zur Schrumpfung bringt, die Schmerzen lindert, die Entzündungen beseitigt. Die bewährte Humidon-Salbe verbindet alle diese Eigenschaften in hervorragendem Maße. Schon nach ganz kurzer Anwendung läßt das Jucken und Brennen nach. Damit ist schon viel gewonnen; denn fällt der Juckreiz fort, so verringert sich auch die Gefahr weitergetragener Infektionen. Nun erst kann der Heilungsprozeß beginnen. Die Humidon-Salbe wird seit Jahren auch in verzweifelten Fällen gebraucht, und unzählige Kranke bezeugen, daß sie fast Wunderdienste geleistet hat.

Aber die Humidon-Kur ist keine Wunderkur, sondern das Resultat einer wissenschaftlich wohldurchdachten Arbeit. In dieser Salbe sind alle Stoffe vereint, die diese tückische Krankheit erfolgreich zu bekämpfen geeignet sind. Die Humidon-Gesellschaft will überzeugen und nicht überreden. Sie schickt deshalb jedem umsonst eine ausreichende Probe Humidon nebst ärztlicher Aufklärungsschrift über Hämorrhoidenleiden. Diesen kostenlosen Versuch ist jeder seiner Gesundheit schuldig, und die Humidon-Gesellschaft ist überzeugt davon, daß jeder Versuch ein voller Erfolg wird. Also schreiben Sie sofort, ehe Sie es vergessen, nach Probe und Broschüre an die Humidon-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 8, Block 64.

Versand durch Apotheke „Zum weißen Kreuz". Verkauf durch Apotheken.

Osthöver-Kunden zufriedene Käufer

Teilzahlung



Zweireihiger Sakko-Anzug in vorzügl. Paßform, gute Qualität ℳ 68.—

Shetland-Mantel d. große Mode, gediegene Verarbeitung ℳ 65.—

Voloutine-Kleid mit Riesengarnierung und Stickerei ℳ 45.—

Eleganter Kamelhaarstoff-Mantel mit Gürtel und Faltengarnier, ℳ 59.—

Das Haus für Sie
ist das unsrige.



Wertherstraße. Hindenburgplatz.

Bei Barzahlung 5% Rabatt.

Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet.

Steigende Kundenzahl
beweist die Zufriedenheit der Käufer.
Zu unseren bekannt billigen Preisen kaufen Sie bei uns auf Teilzahlung mit
¼ Anzahlung und 4 Monatsraten,
bei Käufen über 100 Mark
¼ Anzahlung und 5 Monatsraten.
Sofortige Aushändigung der gekauften Ware

Osthöver & Co

Barmen, Werthersstraße 36 (Eingang auch Hindenburgplatz 1.)
Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 36 . . . . Abteilung Damen-Konfektion
Elberfeld, Friedrichstraße 69, I. Etage . . . Abteilung Herren-Konfektion

5202

Kleine Züge aus dem Leben eines großen Mannes.

Wie Liebig auf die Idee des „Fleischextraktes" kam.

Nichts hat den Namen „Liebig" populärer gemacht als die Erfindung des „Fleischextraktes". Wie Liebig hierzu kam, das sei in kurzen Worten erzählt:

Als Liebig's älteste Tochter schwer am Typhus erkrankt war, versuchte Liebig ihr ein leichtverdauliches und doch kräftigendes Nahrungsmittel darzustellen, indem er Fleisch, nach Entfernung allen Fettes und der schwerverdaulichen Bestandteile, soweit eindickte, daß aus den nahrhaften Bestandteilen eben jenes Produkt entstand, eben der Fleischextrakt. Aber niemand dachte daran, dieses Produkt etwa in größerem Maßstabe herzustellen, nur hin und wieder bereitete der Apotheker auf besondere Bitte aus reiner Gefälligkeit für Kranke einen Extrakt nach Liebig's Rezept.

Da erhielt Liebig eines Tages den Besuch eines südamerikanischen Farmers namens Gilbert aus Uruguay, der von dem Leben auf seiner Farm erzählte. Als Liebig nun hörte, daß man dort riesige Rinderherden einfach auf die Maisfelder trieb, die Tiere dort nach Beendigung der Maiskultur schlachtete, nur um ihre Häute zu verwerten, während man das Fleisch als Futter für Raubtiere liegen lassen mußte, da so viel an Ort und Stelle nicht verzehrt werden könnte, da sprang Liebig plötzlich auf mit dem Rufe „Heureka!" Bald aber setzte er sich wieder und sprach an diesem Abend kein Wort mehr. Aber man spürte das Arbeiten der Gedanken in seinem Hirn.

Wieder waren einige Jahre vergangen, da erhielt Liebig aus Amerika das erste Porzellantöpfchen mit jenem braunen, zähflüssigen Inhalt, die den Namen Liebig in alle Welt hinaustragen sollten, es waren die Fleischtöpfe der „Liebig-Company". Nun brauchte auch jener Farmer in Uruguay das Fleisch der geschlachteten Rinder nicht mehr nutzlos den Raubtieren überlassen, in peinlich sauberer, sorgfältiger Verarbeitung wanderte es in jenen bekannten Porzellantöpfchen in alle Welt.

So hat die exakte Wissenschaft zum Segen des Menschengeschlechtes gearbeitet, Justus von Liebig wurde ein Wohltäter der Menschheit.

Das gefährliche Knallquecksilber.

Bei Liebig's saß man, wie allabendlich, zwanglos am Teetisch — Gäste waren im Hause Liebig täglich —, da kam die Unterhaltung auf die Gefährlichkeit der Experimente mit Knallsilber und eine Explosion, die sich vor Jahren in Paris ereignet hatte, wobei Liebig selbst verletzt worden war. Seitdem hatte seine Frau ihm das Versprechen abgenommen, nie wieder mit Knallsilber im Hause zu experimentieren.

Während der Unterhaltung war Liebig leise aufgestanden, hatte die Laboratoriumsschlüssel ergriffen und das Zimmer verlassen. Nach kurzer Zeit kam er ebenso still wieder zurück. Auf Befragen erklärte er, daß er durch die Erzählung seiner Frau daran erinnert worden wäre, doch noch einmal nachzusehen, ob die Wassermenge auf einer neuen Mischung genügend wäre und nicht etwa bis morgen eingetrocknet wäre. Zur Vorsorge hätte er noch etwas nachgegossen. Auf die Frage, was denn passiert wäre, wenn die Mischung trocken gelegen hätte, antwortete Liebig ganz harmlos: „Na, dann wäre wahrscheinlich das Haus in die Luft geflogen." Und auf die vorwurfsvolle Frage seiner Frau, daß er ihr doch versprochen habe, nie wieder mit Knallsilber zu experimentieren, antwortete er lachend: „Das war ja kein Knallsilber, sondern Knallquecksilber, und das hast du mir ja nicht verboten!"

Der verwechselte Brief.

Als Liebig einst in Darmstadt um die Errichtung des dortigen Laboratoriums bemüht war, richtete er an einen hessischen Minister eine Eingabe, die mit den Worten begann:

„Bei der allgemein bekannten Fürsorge Ew. Exzellenz für die Wissenschaften . . ." Um nun aber seinem Gesuch einen besonderen Nachdruck zu verleihen, schrieb er gleichzeitig einem ihm befreundeten Rat im Ministerium einen Brief, in dem eine Stelle folgendermaßen lautete:

„der allgemeinen Gleichgültigkeit Ihrer Regierung für unsere Universität, bitte ich Sie, mein Gesuch kräftig zu unterstützen."

In der Eile verwechselte Liebig die Briefumschläge, und so kam es, daß der Minister den Brief an den Rat und dieser wiederum den Brief an den Minister erhielt.

Die Angelegenheit verlief aber glimpflich — bei der nächsten Sitzung tauschten Rat und Minister lächelnd die Schreiben aus, ohne ein Wort zu verlieren, und — das Laboratorium wurde gebaut.

M. P.

10000 Schulkinder huldigen den Ozeanfliegern.



Mehr als 10 000 Schulkinder nahmen vor der Neuyorker Public Library in der Fifth Avenue Aufstellung, um die Ozeanflieger bei ihrer Durchfahrt zu begrüßen.

Wer Qualität will
kauft bei
ÜLTZEN
Damen- u. Herrenstoffe
Ültzen'sche Wollenweberei
Elberfeld, Poststraße 19.
30 Jahre
bekannt durch billige Preise
und kolossale Auswahl.

Damen-Konfektion

besonders billig.



29 50
Damen-Mantel
reinw. Satin-Covercoat, fesche Form, mit Rücken-Passe und Faltengarnitur

32 50
Wollmusselin-Kleid
letzte Neuheit, in fescher Machart

39 M.
Damen-Mantel
aus reinwoll. Frühjahrsstoffen, mit reicher Biesenverarbeitung

18 50
Frauenkleid
bedruckte Kunstseide, in aparten Mustern, mit flottem Faltenrock

24 50
Voile-Kleid
moderne Muster, Rock und Kragen mit einfarb. Voile-Garnitur

19 75
Fescher Mantel
aus neuen Sommer-Stoffen, aparte Machart

16 75
Bordüren-Kleid
aus gutem Voil-Voile, aparte Dessins m. hübscher Biendengarnierung

Besonders billig!
Wasch-Kleider
auch in Frauen-Größen, aus gutem Wasch-Musselin, in sehr schönen Must. 4 90
Sonntag den 13. Mai
ist unser Geschäft von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Besonders billig!
Imprägnierter Mantel
aus schönen karierten Herren-Stoffen 12 75
Sonntag den 13. Mai
ist unser Geschäft von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Elberfeld MICHEL Elberfeld

Baumeister Keßler.

THEATER ROMAN AUS DEN GRÜNDERJAHREN BERLINS

VON FELIX HOLLÄNDER.

131 —— (Nachdruck verboten.)

Keßler nahm Steinerts Hand.

„Sie sind ein Genie — ich merke es! Und wenn wir beide Terrains bekommen — desto besser! Dann baue ich etwas, was noch nie dagewesen ist! Die Welt soll staunen — und Sie, mein Herr, Sie werden Theaterdirektor, ich verspreche es Ihnen!"

Steinert nickte. Er war mit seinen Gedanken weit weg. Er verhandelte bereits mit Theateragenten und schloß Schauspielerkontrakte ab . . . Er nahm Stücke an, bestellte Kostüme und Dekorationen, diktierte Notizen für die Presse, um das Unternehmen zu lancieren, und zahlte in generösester Weise an Gott und die Welt Vorschüsse . . .

„Wo sind Sie?" fragte Keßler.

Das kleine Männchen fuhr erschreckt in die Höhe und rieb sich ängstlich die Augen.

In diesem Augenblick wurden die elektrischen Birnen entzündet, so daß die Abendschatten und die Dämmerung in dem grellen Licht plötzlich untergetaucht waren.

Der Kellner brachte die Abendzeitung, aber beide Herren verzichteten.

„Wir sind jetzt eng miteinander verbündet", hub Steinert von neuem an. „Ich setze es voraus, daß Sie mir in allen Dingen reinen Wein einschenken und keinen Schritt ohne mein Wissen und meinen Willen unternehmen!"

„Abgemacht!" erwiderte Keßler.

„Und nun möchte ich wissen," fuhr der andere fort, „ob Sie irgendeinen Bekannten besitzen, der Ihnen die Stempelgebühr auslegen würde. Es sind das immerhin vier- bis fünftausend Mark — ich sagte es Ihnen bereits vorhin."

Keßlers Gesicht umwölkte sich.

„Ich weiß wirklich niemanden", sagte er kleinlaut.

„Übrigens fällt mir ein, warf Steinert dazwischen, „daß Sie sich auf einen Staatsanwalt namens Drenkwitz bezogen. Was hat es mit dem Manne auf sich?"

„Drenkwitz würde mir mit einer kleinen Summe zur Verfügung stehen. Aber ich weiß nicht, ob es klug ist, sich an ihn zu wenden", setzte er nachdenklich und mehr für sich hinzu.

„Hören Sie mal," meinte Steinert, „der Mann muß uns einen andern Dienst leisten. Der Mann muß bei den Konferenzen zugegen sein, die ich mit meinem Chef arrangieren werde. Sie müssen es einzurichten suchen. Sobald ein Staatsanwalt bei so einem Geschäft Zeuge ist, läßt es sich hundertmal leichter abwickeln. Die bloße Anwesenheit dieses Mannes würde bei Lammfromm — mein Chef heißt nämlich Lammfromm — genügen, um den Betrag zustande zu bringen. Und zwar muß die Geschichte so gedeichselt werden, daß Sie Ihren Staatsanwalt um eine Unterredung bitten, die hier im Café stattfindet. Ich und Lammfromm kommen dann dazu, und Sie stellen den Staatsanwalt vor. Sie sollen einmal sehen, was das für eine imposante Wirkung hat . . . Die Hauptsache im Leben ist, jede Beziehung auszunützen!"

Keßler riß die Augen weit auf. Dieser Steinert war ja ein ganz unheimlicher Mensch! Auf was für Ideen dieser Bursche verfiel! Auf was für ingeniöse Ideen! — Aber so viel stand fest: er packte das Ding am richtigen Ende an . . .

„Warum starren Sie mich so an?" fragte Steinert und lächelte schüchtern.

„Weil ich einen Heidenrespekt vor Ihnen habe!" — Und ohne es zu überlegen, entschlüpfte ihm die Frage: „Sagen Sie — haben Sie schon einmal gesessen?"

„Gewiß", entgegnete Steinert; „damals bei dem Theaterbrand wurde ich in Untersuchungshaft genommen." Und während auf sein Gesicht ein schmerzhafter Zug trat, sagte er mit beinahe stolzem Selbstbewußtsein: „Ich war drei volle Monate in Untersuchungshaft! — Und dann . . ."

„Und dann?"

„Dann wurde ich glänzend freigesprochen . . . Übrigens, wie kommen Sie plötzlich darauf?"

„Ich weiß es eigentlich selber nicht. Es müssen unkontrollierbare Ideenassoziationen gewesen sein."

„Es ist mir ganz angenehm, daß Sie sich über meine Vergangenheit unterrichten . . . Ich habe übrigens wegen Preßvergehens auch ein paar Monate abgemacht . . . Notabene, das brauchen Sie Ihrem Staatsanwalt nicht auf die Nase zu binden . . . So ein Mensch faßt das falsch auf . . . Er weiß nicht, daß es für einen Journalisten unter Umständen eine Ehre ist, hinter Schloß und Riegel zu kommen."

„Sie haben vollkommen recht, Drenkwitz würde das falsch auffassen."

Steinert erhob sich.

„Für heute haben wir genug miteinander besprochen," meinte er, „Sie werden in den nächsten Tagen weiteres von mir hören. Wenn ich mir noch einen Rat erlauben darf, so sprechen Sie zunächst mit keiner Seele über unser Projekt."

„Ich werde mit niemandem darüber sprechen," antwortete Keßler, indem er Steinert noch einmal prüfend betrachtete.

Hierauf verabschiedete er sich von ihm und trat mit zwiefältigen Empfindungen und schwerem Kopfe den Heimweg an . . .

Elftes Kapitel.

Frau Anders sagte: „Mädel, du gefällst mir nicht! Du mußt irgendeinen Kummer haben, den du uns verbirgst. Meinst du, ich verstehe mich nicht auf deine Augen? — Auch Vater ist es aufgefallen, daß du so still umherschleichst, kein überflüssiges Wort sprichst und kaum den nötigsten Bissen zu dir nimmst! — Kind, was hast du denn? Und warum fürchtest du dich vor unseren Fragen?"

„Mutter, mir ist nichts! Tut mir die Liebe und quält mich nicht!"

Sie wandte sich ab. Auf ihrem Gesicht lag eine bittere Verstörtheit.

Frau Anders seufzte tief auf.

„Wie kann man zu seinen Eltern so wenig Vertrauen haben!" klagte sie. „Wer steht dir näher als wir?"

Herr Anders blickte von seinem Notenpapier empor, auf dem er emsig gekritzelt hatte.

„Dräng dich nicht in ihre Gedanken, Mutter," sagte er. „Es gibt Dinge, die der Mensch mit sich allein abmachen muß, und wenn das Mädel uns braucht, wird es schon zu uns kommen. Sie weiß ja — nicht wahr, Gretel, das weißt du? — daß wir für dich immer zu haben sind!"

Gretel nickte nur stumm.

Frau Anders aber schüttelte heftig den Kopf: „Wenn den Menschen ein Jammer drückt, so soll er ihn aussprechen. Dann trägt er ihn nur noch halb so schwer. Ich sage dir, Papa, es führt zu nichts Gutem, wenn man alles so still und stumm hinunterwürgt.

„Nachher, wenn das Unglück fertig ist, nützt alles Reden nichts mehr. Was soll man dazu sagen, wenn sie zu uns kein Vertrauen mehr hat!"

„Papperlapapp!" unterbrach sie der Musiker. „Mutter, du nimmst immer so große Worte in den Mund. Wir sind doch nicht auf dem Theater! Ein junges Mädel hat seine Stimmungen! Komm mal her, Gretel!"

Sie folgte schweigend und setzte sich an sein Bett.

„Sieh mal, Kind, du mußt die Mutter ein bißchen begreifen. Wir haben doch nur dich! Und da ängstigt und grämt sie sich, wenn du einmal ein bißchen Trübsal bläst . . . Komm! Sage ihr, daß es nichts auf sich hat!"

Er fuhr mit seiner Hand über ihren Scheitel und sah sie selbst ein wenig besorgt an.

„Es ist nichts", gab sie leise zurück; „es ist wirklich nichts!"

Sie vermied es, bei diesen Worten seinen Blicken zu begegnen. Aber der Ton ihrer Stimme klang bedrückt.

Frau Anders verließ das Zimmer. Sie wußte, daß ihr Alter das Mädel besser zu nehmen verstand als sie. Vielleicht brachte er heraus, was auf ihr lastete . . .

Beide sahen unwillkürlich eine kleine Weile nach der Tür, hinter der Frau Anders verschwunden war.

„Nämlich, Vater", sagte sie leise, „einmal mußt du es ja doch wissen: ich habe im Geschäft gekündigt. Canelli läßt mir keine Ruhe mehr . . . er verfolgt mich mit seinen Anträgen und seit Baumeister Keßler", fügte sie kaum hörbar hinzu, „damals bei uns im Laden war, gebärdet er sich wie toll. Er bildet sich Gott weiß was ein!"

Sie lachte gepreßt auf. Ihre Augen verdunkelten sich, und ein schwerer, grüblerischer Zug trat in ihr Gesicht.

„Aber Kind", erwiderte er, „das ist doch kein solches Unglück. Ich kann mir auch nicht recht vorstellen, daß du das so schwer nimmst! Gut, du gibst deine Stellung auf. Was weiter? Man ist doch, gottlob! nicht auf eine Sache angewiesen. Du wirst eben etwas Neues finden."

„Du denkst dir das auch leichter, als es ist, Vater! Gerade jetzt soll ich gezwungen sein, fortzugehen und euch Sorge zu machen, wo du durch deine Krankheit . . ."

„Mädel, zerbrich dir deswegen nicht den Kopf!" unterbrach er sie. „Ein paar Pfennige hat man ja auf die Kante gelegt. Notgroschen sind dazu da, um in der Not gebraucht zu werden. Kind, ich kann es nicht ausstehen, wenn man den Kopf hängen läßt. Den Mut verlieren, heißt alles verlieren!"

Er nahm plötzlich ihre beiden Hände.

„Das ist es ja auch nicht, was dich so verstimmt, Gretel. Ich kenne dich besser!"

Sie wich seinem forschenden Auge geflissentlich aus.

„Nun, ich dränge nicht", sagte er beruhigend, „ich dränge nicht!"

„Ich kann nicht darüber sprechen", erwiderte sie leise, „aber ich mag dich auch nicht täuschen. Gewiß, es ist etwas anderes, was mich drückt. Ach, Vater, sieh mich nicht so an. Ich hab' ein schlechtes Gewissen vor mir selbst und kann deinen Blick nicht gut aushalten."

„Schlechtes Gewissen!" Er lachte hell auf. „Weißt du, darüber mache ich mir keine Sorgen. Es gibt Menschen, die nicht sündigen können. Und zu denen gehörst du!"

„Bist du dessen ganz sicher?"

„Ich glaube wohl."

„Vater, ich fürchte, du täuschest dich in mir. Ich fürchte, du und Mutter, ihr beide beurteilt mich falsch. Manchmal glaube ich, in mir schlummern Triebe, die vor nichts zurückschrecken. Ja, das glaube ich."

(Fortsetzung folgt.)

Alter Mann im Frühlingsgarten.

Wie still die Sonne ist, wie warm die Luft.
Sie kann sich nirgends noch im Schatten kühlen.
Solang' kein Wind kommt, sitz' ich hier im Duft
besonnter Sch..le, will den Frühling fühlen.

Die Aestchen meiner Büsche knospen all
ganz zart, daß grüne Sternchen mich umgittern.
Licht scheint hindurch. Sein schattenloser Fall
läßt ihr Gewebe kaum den Boden überzittern.

Mein Schatten nur ist hart und schwer darin
und überdeckt die kleinen Krokusblüten
als eine Wolke. — Wie ich müde bin
vom Gehn im Licht und stillen Gartenhüten.

Wilhelm von Scholz.

Rundfunk am Samstag.

11.00—12.15 Köln: Uebertragung der Eröffnungsfeierlichkeiten der Internationalen Presse-Ausstellung „Pressa" Köln 1928.
1.00—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2.30 Kunstverbindung: Ratschläge fürs Haus.
4.00—4.30 Münster: Elisabeth Bahlmann: „Die Fürstin Amalie von Gallitzin".
4.30—5.00 Dortmund: Gewerbepräsident Dr. Baehler: „Die neuen Bezüge der Kriegsbeschädigten".
5.00—5.30 Köln: Frauenstunde: Die Mutter und ihre heranwachsenden Kinder (3). Marie-Theres van den Eyenberah: Beispiele aus der einschlägigen Literatur.
5.30—6.00 Münster: Professor Hale: Einführung in die englische Sprache.
6.00—6.55 Köln: Orchester-Konzert des Westd. Rundfunk-Orchesters. August-Reuß-Stunde. (Zeitgenössische Komponisten (3.) Leitung: Buschkötter.
7.15—7.40 Köln: Die Stunde des Arbeiters. W. Kopek: „In der Berge tiefen Schächten". Soldatenlieder aus Bergbau und Bergmannsleben (2).
7.45—8.15 Köln: Kleine Kostbarkeiten der Weltliteratur (20), gelesen von Intendant Ernst Hardt.
8.15 Köln: Lustiger Abend. Eine fröhliche Rheinfahrt.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 1.00 Köln: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

Appel's

Dauerstrumpf, la Waschseide, durchaus haltbar, verst. Spitze und Ferse, besonders schön, alle mod. Farben, kostet nur Mk. 3.90

Gebrüder Appel, Herzog-u. Grünstr.-Ecke.

h95

Für die

PFINGSTTAGE

Strümpfe

Damen-Strümpfe Baumwolle, alle Farben 45, **38**
Damen-Strümpfe Seidenflor, verstärkter Fuß 1.85, **1.40**
Damen-Strümpfe Künstliche Waschseide, moderne Farben, 1.65, **1.25**
Damen-Strümpfe Waschseide, garantiert fehlerfrei 2.45, **1.95**
Herren-Socken Baumwolle in modernen Dessins 65, **55**
Herren-Socken Seidenflor, gute Qualität 1.65, **1.25**

Schlüpfer u. Röcke

Damen-Schlüpfer Baumwolle, doppelter Zwickel 1.45, **85**
Damen-Schlüpfer Mako, 2fädig, viele Farben **2.25**
Damen-Schlüpfer Kunstseide mit Flor, verstärkter Schritt **4.25**
Prinzeßröcke Kunstseide, viele Farben 2.60, **2.25**
Prinzeßröcke Seidentrikot mit Spitze garniert **2.95**
Prinzeßröcke a Seidentrikot, reich mit Spitze verarb., 9.75, **7.20**

Trikotagen

Herren-Hemden Mako imit., Doppelbrust 2.35, **2.10**
Einsatzhemden Moderne Einsätze, weiß und gelb 2.50, **2.25**
Herren-Hosen Mako imit., solide Qualitäten 1.80, **1.55**
Herren-Jacken porös, beste Gesundheitsqualitäten 2.60, **2.10**
Netz-Jacken für Herren, gute Qualitäten 1.00, 85, **78**

Halbstrümpfe u. Söckchen

in vielen Ausführungen, sehr billig.

Handschuhe

Zwirnhandschuhe in allen modernen Straßenfarben, 1.25, 1.15, **85**
Zwirnhandschuhe mit Manschette, in vielen sparten Dess., 1.50, **1.20**
Damenhandschuhe Lederimitation mit moderner Mansch., 1.45, **1.20**
Rundstuhlhandschuhe sehr haltbar, alle Farben 2.25, 1.85, **1.50**
Glacé-Handschuhe gute Qual., mit sparter Manschette 6.75, **5.75**

Herren-Artikel

Stehumlegekragen Mako, 4fach, moderne Form **45**
Stehumlegekragen Mako, 4fach, bestes Bielef. Fabrikat 95, **60**
Oberhemden Perkal, neueste Dessins, unser Schlager, 5.90, **3.90**
Oberhemden Popeline, weiß und uni, mit 2 Kragen **5.50**
Knaben-Sporthemden sparte Ausmusterungen ..... Größe 50 von **1.35** an
Binder letzte Neuheiten ..... von **95** an

Wäsche

Damen-Hemden Trägerform reich garniert 1.40, **98**
Damen-Hemden Trägerform, mit Valenc. 2.30, **2.10**
Damen-Beinkleider geschl. Form, hübsch garniert 1.75, **1.45**
Damen-Hemdhosen Batist Trägerform, reiche Val.-Garn. ... 4.10, **3.60**
Damen-Prinzeßröcke mit reicher Valenc.- oder Klöppel-Garn., 3.30, **2.70**
Damen-Untertaillen Jumperform, mit Valenc. oder Feston .. 1.35, **1.20**

Sonntag den 13. Mai von 2—6 Uhr geöffnet.

KLISCHAN

ELBERFELD
Wall und Schlössersgasse

Erdrutsch und Zugentgleisung

Schweres Unglück in Mittelitalien.
Bisher 11 Tote, 15 Personen werden noch vermißt.

WTB **Grottamare** (Mittelitalien), 10. Mai. Infolge des anhaltenden Regens kam es in der Nähe der Eisenbahnlinie zu einem Erdrutsch, von dem zwei Häuser erfaßt wurden. Ein Personenzug, der bald darauf die Strecke passierte, entgleiste infolge der Gesteinsmassen, die die Schienen bedeckten. Unter den Trümmern des Zuges, dessen Wagen sämtlich umstürzten, wurden bisher drei Tote geborgen, unter dem Schutt der in die Tiefe geratenen Häuer sechs Tote. Achtzehn Personen wurden verletzt. Der Verkehr auf der Strecke wird erst in fünf Tagen wieder aufgenommen werden können.

Der Erdrutsch hat ungefähr 15 000 Kubikmeter Erdmassen in Bewegung gebracht, die zum Teil ins Meer gerutscht sind.

Bisher wurden nach einer späteren Meldung elf Leichen, darunter die von zwei Kindern, geborgen. Ungefähr zwölf Verwundete mußten in Krankenhäusern untergebracht werden. Der Eisenbahnverkehr wird vorläufig auf Nebenstrecken weitergeführt.

Eigener Drahtbericht.

WG **Mailand**, 11. Mai. Die Gesamtzahl der Opfer läßt sich noch nicht genau angeben. Außer den festgestellten elf Toten und vierzehn Schwerverletzten werden noch fünfzehn Personen vermißt, die unter den haushohen Erdmassen schwerlich noch am Leben sind.

Eine Flaschenpost von vermißten Ozeanfliegern?

(Eigener Drahtbericht.)

WG. **Neuyork**, 9. Mai. Am Strande von Westerli bei Rhode Island fand ein Knabe eine verkorkte Flasche mit einer Botschaft, die anscheinend von der seit ihrem am 31. August 1927 angetretenen Ozeanflug vermißten Prinzessin Löwenstein-Wertheim herrührt. Die Botschaft lautet: Hamilton — Minchin streiten sich über den einzuschlagenden Weg des Flugzeuges. Das Flugzeug prallt auf das Wasser und sinkt schnell. Ich sehe ein Licht und nehme an, daß wir vor Block-Island sind. Alles ist durcheinander. P. L." Der Zettel wurde der Polizei übergeben, um festzustellen, ob die Handschrift mit der der Prinzessin Löwenstein übereinstimmt. In Sachverständigenkreisen zeigt man sich skeptisch, da nicht anzunehmen ist, daß das Flugzeug „St. Raphael" so dicht an die Küste der Vereinigten Staaten gekommen ist und die Besatzung die Lichter von Block Island wahrnehmen konnte.

Auch von Nungesser und Coli . . ?

Eigener Drahtbericht.

WG **Paris**, 11. Mai. Ein bretonischer Matrose will am 4. Mai auf der Höhe von Chateaulin eine Flasche aus dem Meer gefischt haben, in der sich ein Papierstreifen befand, auf dem folgendes zu lesen ist: „S. O. S. Verloren angesichts Neufundlands. Nungesser, Coli". Der Zettel ist nicht mit Tinte oder Bleistift, sondern offenbar mit einem abgebrannten Streichholz geschrieben. Die Flasche und der Zettel sind dem Luftschiffahrtsministerium übersandt worden, wo die Echtheit der Schriftzeichen geprüft werden soll.

100 Ruderboote verbrannt.

TU **Grünau**, 10. Mai. In einem Bootshaus bei Richtersborn, in der Nähe von Grünau, brach gestern nachmittag durch Unachtsamkeit Feuer aus, das schnell um sich griff und das fertige, neuerstellte Vergnügungslokal mit drei ausgedehnten Bootshäusern, in denen etwa hundert verschiedene Privatruderboote untergebracht waren, einäscherte. Infolge des herrschenden Sturmes waren die Wehren von Grünau, Schmöckwitz, Köpenick und Schöneweide sowie das Löschboot III vom Osthafen Berlins und ein Löschzug der Berliner Berufsfeuerwehr unter Leitung des Oberbranddirektors Gempp fast machtlos. Der Sachschaden ist erheblich.

Raubüberfall im D-Zug.

Ein Postsack geraubt.

TU. **Paris**, 10. Mai. (Funkspruch.) Im Schnellzug Lyon — Nantes wurde gestern nachmittag, während der Zug den Tunnel St. Irene durchfuhr, auf den Beamten im Postwagen ein Attentat verübt. Der Beamte, der sich zufällig allein im Wagen befand, wurde von mehreren Unbekannten überfallen und schwer mißhandelt, bis er bewußtlos am Boden liegen blieb. Diesen Augenblick benutzten die Verbrecher, um einen Postsack, enthaltend Einschreibesendungen, zu stehlen. Es gelang ihnen, zu entkommen, bevor noch der Zug den Tunnel verlassen hatte. Der Postbeamte, der nach einiger Zeit wieder zu sich kam, konnte schließlich die genauen Einzelheiten des Ueberfalls schildern. Der geleerte Postsack wurde im Tunnel wiedergefunden. Von den Verbrechern fehlt jede Spur.

Ein Zwanzigjähriger als Mörder.

TU **Schwerin**, 10. Mai. Das Schwurgericht verurteilte den 20 Jahre alten Bootsbauerlehrling Erich Bruhn aus Spandau wegen Raubmordes zum Tode. Bruhn hatte im August 1927 den Musiker Ernst Brandt aus Berlin bei Ludwigslust umgebracht, um sich in den Besitz von Ausweispapieren zu setzen. Der Angeklagte nahm das Todesurteil ruhig auf.

Clemens Bayard †.

Eigener Drahtbericht.

WG **Paris**, 11. Mai. Gestern nachmittag starb im Alter von 73 Jahren der Automobilist Clemens Bayard, der einer der ersten Automobilkonstrukteure war. Bayard wurde vom Tode überrascht, während er im Auto vor einem Hause seinen Freund erwartete.

Der deutsche Flugverkehr



Im Jahre 1927 wurden im gesamten Luftverkehr insgesamt 26 659 Reisen durchgeführt. Von den vorhandenen Kabinenplätzen waren im gesamten Jahresdurchschnitt etwa 50 Proz. besetzt. Die beförderte Frachtmenge erhöhte sich gegenüber 1926 auf fast das Doppelte, auch die Zahl der Flüge und der Passagiere war doppelt so hoch als im Jahre vorher.

Der Reiz der Jugend – der „Jungmädchenteint"

Sie gewinnen ihn, wenn Sie dieser Regel folgen

ACHTUNG! Palmolive wird nie unverpackt verkauft — und ist nur echt in der grünen Packung mit der goldenen Schrift auf schwarzem Band. Stück 50 Pf.



Die Frau von heute kennt ein Ziel, das über allen anderen Forderungen der Schönheitspflege steht. Das ist die Erhaltung ihrer Jugend. Die moderne Frau weiss, wie unendlich schwer es ist, die einmal verlorene Jugend wiederzugewinnen. Seife und Wasser sind heute die jungerhaltenden Mittel der Welt. Richtig angewandt, tun diese beiden Dinge Wunder. Nach dem Urteil der Sachkundigen ist die Hauptregel der Schönheitspflege, die Haut und die Poren von den altersfördernden Unreinigkeiten frei zu halten. Das ganze Geheimnis besteht nur in der Art der dafür verwendeten Seife. Es muss eine wirkliche Teint-Seife sein, eine Seife wie Palmolive, die einzig und allein für den Zweck geschaffen ist, den Teint zu schützen. Andere Seifen sind meist zu scharf.

Worin die natürliche Hautpflege besteht.

Waschen Sie Ihr Gesicht sanft mit der milden Palmolive-Seife. Massieren Sie den Schaum weich in die Poren, damit Sie von den Staub-, Schweiss- und Puderablagerungen des Tages befreit werden. Spülen Sie den Schaum ab und wiederholen Sie die Waschung. Tun Sie das regelmässig und besonders vor dem Schlafengehen. Palmolive-Seife kostet trotz ihrer hohen Qualität nur 50 Pf. das Stück. Kaufen Sie heute noch ein Stück, und Sie werden sehr bald einen überraschenden Erfolg wahrnehmen.

Palmolive G.m.b.H., Berlin SW 11, Europahaus.



PALMOLIVE *Seife*

Am Samstag dem 12. Mai um 8½ Uhr beginnt der

AUSVERKAUF!!

wegen Räumung des Lokals **Kleiderstoffe – Seidenstoffe – Herrenstoffe** nur Qualitätswaren.

10–40% Ermäßigung.

C. Flöttmann Elberfeld am Altenmarkt **Kipdorf 99**

Sonntag den 13. Mai von 2–6 Uhr geöffnet.

MODERNE SCHUHWAREN

führen wir in unerreichter Auswahl!

FÜR HERREN

Braune Halbschuhe echt Rindbox	12.50,	10.50
Braune Halbschuhe echt Boxcalf, weiß gedoppelt	18.50, 16.50,	13.50
Lack-Halbschuhe auch mit Wiedereinsätzen	18.00, 16.50,	13.50
Schwarze Halbschuhe sehr schöne Modelle	14.50, 10.90,	9.75

FÜR DAMEN

Sandaletten die große Mode, in den Farben beige, rot u. blau	10.75,	9.50
Lack-Spangenschuhe sehr schöne Formen auch mit Stegspangen	nur	8.90
Feinfarbige Spangenschuhe in all. Modefarben, mit hohen u. flachen Absätzen	Reklamepreis	12.50
Braune Spangenschuhe in vielen Modellen vorrätig	15.80, 12.80,	9.75

FÜR KINDER 3850

Lackspangenschuhe und braune Spangenschuhe enorm billig. Größe 31/35 6.50, Größe 27/30 5.95

Schwarze Spangenschuhe. Unser Schlager! Größe 31/35 5.50, Größe 27/30 4.95

Sandalen, braun Rindleder Größe 31/35 4.90, Größe 27/30 3.95, Größe 25/26 3.75

Schuhhaus Schumann Elberfeld, Klotzbahn 2

Ecke Bergstraße. — Wochentags durchgehend geöffnet. Sonntag v. 2–6 Uhr geöffnet.

Tausende Kunden

konnten leider nicht bedient werden —
so groß war der **Ansturm** zum

Total-Ausverkauf.

Tausende Käufer

aber werden bestätigen, daß nur erstklassige Fabrikate **zu lächerlich niedrigen Preisen** verkauft wurden.

In der noch immer reichhaltigen Auswahl

moderner Damen- u. Kinder-Kleidung

— auch für starke Damen passend —
finden auch Sie den passenden

Mantel, Kleid, Kostüm, Pelz und Bluse.

Die kluge Dame wählt daher den

Total-Ausverkauf

Leopold Simon Elberfeld

Winter-Mäntel
z. T. reich mit Pelz besetzt
zum Bruchteil des Wertes

Wall 11/13

Sonntag den 13. Mai von 2–6 Uhr geöffnet.

Glücklich und



zufrieden sein

ist die schönste

Pfingstfreude!

Dies erreichen Sie durch Einkauf bei uns.

Wir verkaufen gegen bequeme

Teilzahlung

bei geringer, an alte Kunden und Beamte sogar
ohne Anzahlung.

Abt. 1 **Herren-u.Knaben-Konfektion**
in allen Ausführungen.

Abt. 2 **Damen- und Mädchen-Garderoben**
Mäntel, Kleider, Kostüme, Blusen, Röcke, Strickkleidung und vieles andere.

Abt. 3 **Manufakturwaren, Wäsche**
usw. usw.

Abt. 4 **MÖBEL**
Küchen, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Speisezimmer, Korbmöbel :: Polsterwaren :: Einzelmöbel aller Art.

Ferner führen wir
Sprech-Apparate u. Platten, Wasch- u. Wringmaschinen, Nähmaschinen, Fahrräder, Federbetten, Teppiche, Dekorationen und vieles andere.

Ein Versuch macht Sie zu unserem Kunden.
Samstag durchgehend geöffnet.

Wuppertaler Ausstattungskaufhaus Süßkind & Adlerstein

vormals N. Adlerstein & Co.

Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12
hinter dem Rathaus.
Seit 22 Jahren am Platze.

Sonntag den 13. Mai von 2–6 Uhr geöffnet.

MÖBEL



Kennen Sie die unerreicht billigen Preise des großen Möbelhauses? Besuchen Sie meine Riesenausstellg. in 5 Stockwerken.

200 bis 300 Zimmer.

Kaufen Sie jetzt, Sie sparen viel Geld!

Meine Ausstellung ist anerkannt mit eine der größten Westdeutschlands.

J. Brechtmann

Elberfeld, Hofkamp 46, 46a.

Lagern frei. Lieferung durch eigene Autos franko

Sport-Rundschau

Nr. 111 — 1928 **BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN** Freitag, 11. Mai

Neues Leben im Kartell Westdeutscher Rennvereine.

Es war zu begrüßen, daß das Kartell eine Zusammenstellung der Flachrennen ausgeschrieben hat, wenn auch die kürzlich veröffentlichten Hindernisrennen nicht allen Wünschen gerecht werden. Die großen Kartell-Rennen von je 21 000 Mk. sind ein erfreuliches Zeichen des inneren Zusammenhalts im Kartell und ein Beweis des Aufschwunges im westlichen Rennsport.

Außer diesen großen Kartellrennen haben Dortmund und Horst-Emscher als erste Vereine je ein größeres Flachrennen ausgeschrieben, und zwar: Dortmund: Preis von Westfalen im Werte von 20 000 Mark, und Horst-Emscher: Großer Preis von Horst im Werte von 21 000 Mark. Für beide Rennen hat die Provinz Westfalen je einen wertvollen Ehrenpreis gestiftet. Krefeld, das durch seine wunderschöne Bahnanlage bereits ein beliebter Rennplatz geworden ist, tritt nun, wie längst zu erwarten war, aus seiner Zurückhaltung heraus. Wir lesen im Wochen-Rennkalender, daß auch Krefeld als dritter Verein des Kartells einen Preis von 21 000 Mark ausschreibt, und zwar heißt das Rennen:

„Preis der Rheinprovinz."

Wie wir weiter erfahren, hat der Oberpräsident der Rheinprovinz bei seinem jüngsten Besuch in Krefeld dem Krefelder Rennverein versprochen, einen wertvollen Ehrenpreis der Provinz für dieses Rennen zu stiften. Außerdem hat der Oberpräsident am Tage der Austragung dieses Preises — am Mittwoch 26. September — seinen Besuch in Aussicht gestellt.

Es ist vielleicht bedauerlich, daß dieses schöne Rennen an einem Wochentage gelaufen wird. Nach unseren Erkundigungen jedoch hat Krefeld an diesem Tage keine Konkurrenz in ganz Deutschland, daher ist der „Preis der Rheinprovinz" an diesem Wochentage ausgeschrieben, um auch die besten Reiter zur Verfügung zu haben.

*

Rennen zu Berlin-Karlshorst. Erstes Rennen: 1. Lakl (Bittner); 2. Luncrezia; 3. Prunustochter. Toto Sieg 226:10, Platz 49, 15, 28:10. — **Zweites Rennen:** 1. Stromer (Lt. v. Götz); 2. Myron; 3. Allah. Toto Sieg 14:10, Platz 11, 11, 12:10. — **Drittes Rennen:** 1. Taunus (Bismarck); 2. Flämin; 3. Ritornell. Toto Sieg 20:10, Platz 11, 12, 16:10. — **Viertes Rennen:** 1. Carl Ferdinand (Schnitzer); 2. Fateider; 3. Kritischer Tag Toto Sieg 30:10, Platz 23, 24:10. — **Fünftes Rennen:** 1. Herzog (v. Götz); 2. Boros; 3. Brandmeister. Toto Sieg 51:10, Platz 12, 13, 12:10. — **Sechstes Rennen:** 1. Opar (Bismarck); 2. Rubel; 3. Lobredner. Toto Sieg 25:10, Platz 13, 17:10. — **Siebtes Rennen:** 1. Fingal II (Kreuz); 2. Grifand; 3. Patachon. Toto Sieg 58:10, Platz 23, 26, 30:10.

Hockey

Olympisches Hockeyturnier.

In der Organisation des Olympischen Hockeyturniers ist auf Grund eines Beschlusses des Vorstandes des Internationalen Hockeyturnierverbandes noch eine Aenderung eingetreten. Wie wir zuverlässig erfahren, ist die endgültige offizielle Zeiteinteilung der Wettspiele nunmehr die folgende:

17. Mai. Gruppe A: Dänemark — Schweiz und Indien — Dänemark; Gruppe B: Holland — Frankreich und Deutschland-Spanien.

18. Mai: Gruppe A: Indien — Belgien und Dänemark — Oesterreich; Gruppe B: Spielfrei.

19. Mai. Gruppe A: Spielfrei; Gruppe B: Deutschland — Holland, Frankreich — Spanien.

20. Mai. Gruppe A: Indien — Oesterreich und Belgien — Schweiz; Gruppe B: Spielfrei.

21. Mai: Pause.

22. Mai: Gruppe A: Belgien — Oesterreich und Indien — Schweiz; Gruppe B: Deutschland — Frankreich.

23. Mai. Gruppe A: Spielfrei; Gruppe B: Holland — Spanien.

24. Mai. Gruppe A: Dänemark — Belgien und Oesterreich — Schweiz; Gruppe B: Spielfrei.

25. Mai. Eventuell Austragung unentschiedener Begegnungen.

26. Mai. Endkämpfe um den ersten und zweiten bezw. dritten und vierten Platz zwischen den Siegern und den zweitbesten der beiden Gruppen.

Radsport

Hinter der Rolle.

Der Sportausschuß des Bundes Deutscher Radfahrer hat auf Grund der eingegangenen Beschwerden die Abstände der Schutzrolle am Schrittmachermotor für die einzelnen deutschen Bahnen wie folgt festgelegt; Hinter der 40-Zentimeter-Rolle wird gefahren in: Berlin (Olympiabahn), Bonn, Chemnitz, Dresden, Elberfeld, Erfurt, Frankfurt a. M., Köln, Leipzig, Nürnberg; hinter der 50-Zentimeter-Rolle in: Aachen, Braunschweig, Breslau, Düsseldorf-Forst, Hannover, Nordhausen, Stettin und hinter der 60-Zentimeter-Rolle in: Krefeld, Magdeburg, Münster i. W., Plauen.

Deutsche Turnerschaft

D. T. Leichtathletik-Termine.

Folgende leichtathletischen Veranstaltungen finden in diesem Jahre im rheinischen Kreisgebiete statt: 27. Mai: Venusbergfest in Bonn; 24. Juni: Jahn-Wettkämpfe in Gelsenkirchen; Bahn-Wettkämpfe des V.f.L. Kleve; 8. Juli: Süchtelner Bergfest; Kettwiger Stadtwald-Fest; 19. August: Böckel-Bergfest in M.Gladbach; Bergisches Turn- und Spielfest in Barmen; 2. Sept.: Barmer Waldfest; Weseler Heimatspiele; 9. Sept.: Kaiserberg-Fest.

Vor spannenden Fußballkämpfen.

Schalke 04 — Schwarz-Weiß Barmen.

Das entscheidende Spiel um die WSV.-Meisterschaft zwischen Schalke 04 und Schwarz-Weiß Barmen findet nicht — wie vorgesehen — um 4,30 Uhr, sondern bereits um 2 Uhr auf der Essener Radrennbahn statt, da der Platz ab 4 Uhr anderweitig vergeben ist. Es empfiehlt sich für die Wuppertaler, bis Steele-West zu fahren, da die Radrennbahn von dort aus am besten zu erreichen ist.

Entscheidungsspiel

SSVgg. Barmen — Sp.-Gem. Langerfeld.

Da die beiden obigen Vereine in den Aufstiegspielen zur 1. Klasse gleiche Punktzahl erreicht haben, ist ein Entscheidungsspiel notwendig, um den Meister zu ermitteln. Dieses von allen Sportfreunden mit Spannung erwartete Treffen findet am kommenden Sonntag vormittag um 11 Uhr auf dem Schwarz-Weiß-Platz im Nordpark statt.

EC. Sonnborn 1. — TSV. Ronsdorf 1.

Die Ronsdorfer Mannschaft weilt zum fälligen Rückspiel in Sonnborn. Das erste Treffen konnte Ronsdorf mit 2:1 über Erwarten für sich entscheiden. Die Sonnborner Elf, die im letzten Spiele schon mit etwas besseren Leistungen aufwartete, dürfte diesmal den Spieß umdrehen. Mit einem interessanten Spiel ist zu rechnen. Der Spielanfang ist vormittags 11 Uhr.

*

Die SpVgg. Fürth im Elberfelder Stadion!

Samstag den 19. Mai, 6 Uhr abends, wird die SpVgg. Fürth, nächst dem 1. FC. Nürnberg die berühmteste deutsche Fußballelf, im Stadion gegen SSV. Elberfeld spielen. Die Fürther haben sich verpflichtet, mit ihrer vollständigen Mannschaft anzutreten, so daß dem Publikum also ein besonderer sportlicher Genuß geboten wird. Die bekanntesten Spieler der Elf sind Knöpfle und Limberger, die noch kürzlich in der gegen die Schweiz siegreichen deutschen Ländermannschaft mitwirkten; dazu treten Hagen, Seiderer, Franz, Kraus I und II, Kiepling, Auer, Ascherl, die sämtlich schon für Deutschland international tätig gewesen sind. Für die Spielstärke Fürths spricht, daß sie den 1. FC. Nürnberg in der vergangenen Saison sowohl im Hin- wie im Rückspiel schlagen konnten.

Schwedens Fußballmeister in Berlin.

Schwedens neuer Fußballmeister, Oergryte Gotenburg, wird demnächst eine größere Wettspielreise machen und dabei auch in Berlin gastieren. Es ist bisher ein Spiel abgeschlossen, und zwar für den 10. Juni gegen die Berliner Preußen.

Italiens Fußballmeister in Frankfurt und München.

Der italienische Fußballmeister, Sportklub Modena, wird demnächst erstmalig in Deutschland auftreten. Es sind bisher zwei Spiele abgeschlossen, und zwar mit der Frankfurter Eintracht sowie mit München 1860.

Wie wird das Olympische Fußball-Turnier ausgetragen?

Das Olympische Fußball-Turnier in Amsterdam wird also — wie schon bekannt ist — doch nach dem Pokalsystem ausgetragen. Diese Austragung geht nun wie folgt vor sich:

Die 20 teilnehmenden Nationen treffen sich in der ersten Runde. Die Spiele ergeben also fünf Sieger und fünf Besiegte. (Die Paarungen werden durch Losen bestimmt!) Die zehn Besiegten tragen nun eine weitere Runde aus, wo es wieder fünf Besiegte gibt, die endgültig ausscheiden. Die zehn Sieger der ersten Runde spielen ebenfalls gegeneinander, woraus sich wieder fünf Sieger und fünf Besiegte ergeben. Diese neuen fünf Unterlegenen treffen auf die fünf Sieger aus der Runde der Geschlagenen, wodurch dann wieder fünf Teilnehmer zum Ausscheiden gezwungen sind. Die nun übriggebliebenen zehn siegreichen Mannschaften tragen dann die Zwischenrunde aus. Sechs Parteien können nun ein Freilos ziehen, während die vier anderen Nationen zwei Spiele austragen, wodurch wieder zwei Mannschaften ganz ausscheiden. Somit bleiben also acht Teilnehmer übrig, die eine neue Vorrunde bestreiten. So geht es im Pokalsystem weiter, bis in der Endrunde zwei Mannschaften stehen. Somit stehen also insgesamt 35 Spiele auf dem Programm, die vom 27. Mai bis zum 17. Juni auszutragen sind.

Boxsport

Die Box-Schwergewichtsmeisterschaft mit Hindernissen.

WB. Dortmund, 10. Mai. (Eig. Drahtb.) Der Endkampf um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft muß verschoben werden. Nachdem bereits Max Schmeling wegen einer Handverletzung nicht gegen den Sieger der Endausscheidung Ludwig Haymann antreten konnte, hat sich jetzt auch sein Nachfolger, der deutsche Erschwergewichtsmeister Franz Diener, am Mittwoch beim Training eine Verletzung am rechten Fußknöchel zugezogen, die ihn vorläufig kampfunfähig macht. Durch die Verletzung Dieners muß die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft eine weitere Verschiebung erfahren. Der Kampfausschuß der Boxsport-Behörde Deutschlands und die Direktion der Westfalenhalle haben sich entschlossen, den ganzen Kampftag am 13. Mai abzusetzen und eine kurze Verzögerung in der Austragung des Schwergewichtskampfes eintreten zu lassen. Da die Verletzung Dieners nur leichter Art ist, ist damit zu rechnen, daß der Kampf schon in den nächsten Wochen zur Durchführung kommen kann. Der bestimmte Termin wird wahrscheinlich schon in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Die BBD. hat noch ein übriges getan und den Endtermin für Franz Diener auf den 15. Juni festgesetzt. Sollte Franz Diener bis zu diesem Termin noch nicht kampffähig sein, so wird die BBD. über die Austragung des Kampfes neu befinden.

Tennis

Um den Davispokal.

Italien schlägt Australien 4:1!

Der Favorit ausgeschieden.

Was nach dem 2:1-Stande für Italien mancher gehofft hat, ist nun eingetreten; die für die europäische Zone favorisierten Australier sind bereits in der ersten Runde ausgeschieden! Zudem überzeugend 4:1 geschlagen von einem Gegner, den man allenthalben unterschätzt hatte.

Die beiden letzten Einzelspiele des Genuaer Treffens führten zunächst den Italiener de Morpurgo mit Patterson zusammen. Den überaus erbitterten Kampf gewann de Morpurgo mit 1:6, 6:4, 6:3, 2:6 und 6:1. Die zweite Einzelbegegnung erbrachte den Italienern einen ziemlich leichten Sieg ein, denn de Stefani konnte über Hopman mit 7:5, 8:6 und 10:8 triumphieren. Italien hat also im Gesamtklassement mit 4:1 Punkten gewonnen.

Oberer Sportplatz Eschenbeek.

Samstag nachmittag, Anstoß 5.30 Uhr:

F.C. Alemannia Vohwinkel I.

gegen

V.f.L. Union Elberfeld I.



Neuwahlen zu den Jugendämtern.

720 Jugendämter in Preußen.

Mit dem 1. April d. J. ist an zahlreichen Orten die vierjährige Amtszeit der Jugendämter abgelaufen. Die Bildung neuer Jugendämter steht daher in einer größeren Reihe von Gemeinden bevor.

Jugendämter sind nach dem Reichsjugendwohlfahrtsgesetz als Einrichtungen von Gemeinden oder Gemeindeverbänden für das Gebiet des Deutschen Reiches zu errichten. Nach den preußischen Ausführungsbestimmungen ist für jeden Stadt- und für jeden Landkreis ein Jugendamt zu errichten. Dem Jugendamt gehören an: Ein bis vier leitende Beamte des Selbstverwaltungskörpers, unter ihnen der Vorsitzende. Diese Mitglieder, unter denen sich der leitende Fachmann des Jugendamtes befinden muß, werden vom Vorstande des Selbstverwaltungskörpers bestimmt. Es gehören ihm ferner an höchstens die fünffache Zahl, mindestens zehn, von in der Jugendwohlfahrt erfahrenen und bewährten Männern und Frauen. Zwei Fünftel von diesen werden auf Grund von Vorschlägen ernannt, die von den freien Vereinigungen zu machen sind, die sich ganz oder vorwiegend mit der Förderung der Jugendwohlfahrt befassen.

Unter den verbleibenden drei Fünfteln müssen sich befinden je ein evangelischer und ein katholischer Geistlicher sowie ein Rabbiner, soweit Kirchen- bezw. Synagogengemeinden im Bezirk vorhanden sind; ferner ein Lehrer und eine Lehrerin. Sie werden gewählt. Im übrigen werden die in der Jugendwohlfahrt erfahrenen Männer und Frauen von der Vertretung des Selbstverwaltungskörpers auf Grund der für die Wahlen von Ehrenbeamten geltenden Vorschriften gewählt. Zur Teilnahme an den Sitzungen sind berechtigt und haben beratende Stimme: Der Kreisschulrat, der Kreismedizinalrat, der Gewerberat und der Vormundschaftsrichter. Die Amtsdauer der Mitglieder des Jugendamts beträgt vier Jahre.

In Preußen befinden sich zur Zeit 720 Jugendämter, deren Amtstätigkeit jedoch nicht durchweg am 1. April 1924 zugleich mit dem Inkrafttreten des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes begonnen hat. Die Berliner Jugendämter zum Beispiel sind erst im Laufe des Jahres 1925 errichtet worden, so daß die Neuwahlen für sie erst im nächsten Jahre zu erwarten sind.

Jugendverwahrlosung und ihre Bekämpfung.

99. Mitgliederversammlung der Rheinisch-Westfälischen Gefängnisgesellschaft in Düsseldorf

WB. **Düsseldorf**, 10. Mai. Hier fand die 99. Mitgliederversammlung der Rheinisch-Westfälischen Gefängnisgesellschaft statt. Die Versammlung wurde eröffnet durch den Vorsitzenden, den Ersten Staatsanwalt Weimar (Düsseldorf), der dem Geschäftsführer, Strafanstaltspfarrer Just (Düsseldorf), das Wort zu dem Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 1927 gab.

Die noch im Jahre 1925 bestehende Ueberfüllung der Strafanstalten in Rheinland und Westfalen ist durch drei weise Maßnahmen beseitigt worden: Durch das Jugendgerichtsgesetz, das Geldstrafengesetz und die reichliche Anwendung von Strafaussetzung mit der Aussicht auf Straferlaß. Dadurch sind vor allem die Jugendlichen in den Gefängnissen außerordentlich selten geworden, weil Erziehungsmaßnahmen, wo irgend möglich, für Freiheitsstrafen eintreten. Die Geldstrafe ersetzt einen großen Teil der kurzzeitigen Freiheitsstrafen, und sie bewahrt den Schuldigen vor der Schmach, im Gefängnis gewesen zu sein. Als eine besondere Wohltat wurde namentlich da, wo nicht alles Ehrgefühl geschwunden ist, Strafaussetzung mit der Aussicht auf Straferlaß empfunden. Auch die Zahl der weiblichen Gefangenen erfuhr einen außerordentlich starken Rückgang durch das Gesetz vom 1. Oktober 1927 zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Im Rheinland hat die Rheinisch-Westfälische Gefängnis-Gesellschaft 90 Hilfsvereine und in Westfalen 39. 9608 Strafentlassene wurden mit Geld oder Geldeswert unterstützt. Eine beträchtliche Anzahl von Uebergangsheimen ist in beiden Provinzen geschaffen worden. 37 Hilfsvereine betätigten sich in der Sozialen Gerichtshilfe für Erwachsene, deren Mitarbeit von den Gerichten in steigendem Maße, und zwar in 5356 Fällen gegen 1123 Fällen im Vorjahre, in Anspruch genommen wird. Der Berichterstatter gedachte auch der im Laufe des Berichtsjahres verstorbenen Ehrenmitglieder der Rheinisch-Westfälischen Gefängnis-Gesellschaft, und zwar des Geheimen Konsistorialrats D. Stursberg und des Geheimen Justizrats Dr. Gottschalk sowie des Generalstaatsanwalts i. R. Riehle.

Nach Erledigung der geschäftlichen Tagesordnung wurde Geheimer Regierungsrat Schmidt zum Ehrenmitgliede der Gesellschaft ernannt.

Zum Schluß der Jahresversammlung hielt Universitätsprofessor Dr. Többen (Münster) einen umfassenden Vortrag über die Jugendverwahrlosung als Vorstufe des Verbrechens, ihre Ursachen und die Methoden ihrer Bekämpfung.

Der Nachmittag war besonderen Fachkonferenzen vorbehalten. So berieten die evangelischen und katholischen Anstalts- und Asylgeistlichen über die neuen seelsorgerischen Anforderungen, die die Justizreform an die Geistlichen stellt. Die Strafanstaltslehrer behandelten das Thema der Bekämpfung der Trunksucht durch die Strafanstaltsschule. Das System der negativen Strafen im Dienste der Anstaltsdisziplin wurde von den Strafanstalts- und Justizbeamten durchberaten.



Der „Rheingold"-Expreßzug der deutschen Reichsbahn,
der den Verkehr zwischen Holland und der Schweiz durch das Rheinland aufnimmt.
Unser Bild zeigt ein Einzelabteil mit 4 Sitzplätzen.



Harburger Gummiwaren-Fabrik „Phoenix" A.-G., Harburg-Wilhelmsburg.

Filialen: Düsseldorf, Worringerstr. 58, Telefon: Düsseldorf 23111. Köln, Zülpicherstraße 38, Telefon: Ulrich 7447.



Jeder Herr

welcher beabsichtigt, sich ein neues Kleidungsstück zu kaufen und Wert auf sein Aeußeres legt, wählt mit Sorgfalt, prüft Verarbeitung und Stoffqualität und achtet ganz besonders auf gediegene Paßform.

Unsere **Anzüge u. Mäntel**

welche zum Teil in Berliner Werkstätten hergestellt werden, befriedigen höchste Ansprüche.

Wir führen:

Anzüge die neuesten Modelle für Gesellschaft, Straße u. Sport.

Mäntel in allen Formen, aus Gabardine u. karierten Stoff.

Hauptpreislagen:

Anzüge Mark
38.-, 48.-, 55.-, 68., 74.-, 88.-, 98.-, 110.-, 125.- und höher.

Mäntel Mark
48.-, 65.-, 78.-, 88.-, 98.-, 110.-, 118.- und höher.

Garderobenhaus

Elberfeld, Alfenmarkt 10,
I. Etage (Eingang Kirchstraße),
1 Minute vom Hauptbahnhof.

Es bedeutet für Sie eine wirtschaftliche Erleichterung, wenn Sie bei uns kaufen, denn wir gestatten Ihnen

Teilzahlung

sofort. Aushändigung der Ware bei

¼ Anzahlung

Rest zahlbar in

6 Monatsraten

Merkur

Sonntag den 13. Mai von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Stellen-Anzeigen

Nr. 111 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 11. Mai 1928

2 Herren u. 2 Damen, ehrl. u. fleiß., könn. bei gewinnbr. Unternehmen viel Geld verdienen. Sof. Geld. Behördl. Beglaubig. Ang. E 5918 Gst. •

Metallwarenfabrik i. Märkischen Sauerland sucht für engl. u. franz. Korrespondenz (spanisch erw.) einen jungen

Kaufmann

mit im Ausland erworbenen Sprachkenntnissen. Angeb. mit Bild u. Geh.-Anspr. u. E 1509 an die Geschst. b2616

Tüchtiger

Nähmaschinen-Verkäufer

von gut eingeführter Firma p. sofort für Elberfeld u. Umgebung gesucht. Angebote unter E 5696 an die Geschst. 2316

Tüchtiger b2601

Herren-Friseur,

Bubikopfschneider, f. angen. Dauerst. bei hoh. Geh. sof. ges. Sonntagsruhe. Pens. aus d. Hause. Ang. m. Geh.-Anspr. an Parfümerie Richrath Kleine Schlachtstraße.

Damenfriseur, Friseuse

u. Friseuse f. Samstag sofort ges. 26d **vom Baur, Barmen,** Berlinerstraße 95. Telephon 7862.

Junger •

Schneidergeselle

für dauernde Beschäft. auf Maß ges. Kost u. Logis im Hause. Elbf., Johannisstr. Nr. 31, parterre.

Zu. Schneidergeh.

für Maßarbeit für dauernd sofort ges. Heinr. Gein, Schwelm Moltkestr. 32. e14

Tücht. Zimmerpolier

w. mit allen i. Fach schlag. Arbeiten sow. mit dem Maschinenwesen vertraut ist, sofort ges. Ang. u. E 5847 an d. Gst. •

Jung. Heizer sof. ges. Angeb. m. Lohnanspr. E 2462 an die Geschst. f557

Jg. Bäckergeh., in Konditorei erf., ges. B., Herzogstr. 13 †

Junger Bäcker,

der seine Lehrzeit beendet, findet Stell. in gemischt. Betrieb zur w. Ausbildung. (Lehrzeugnis erf.) Ang. u. B 3625 an Gst. Neuerw. 34 †

Junger, strebsamer

Bäcker- und Konditorgehilfe,

der in Konditorei selbst. ist, sof. ges. Wilh. Mertens, C., Neue Friedrichstr. 54 Telephon 3154 •

Laufjunge o. Mädchen für Gärtnerei ges. Hermann, B., Rondorferstr. 39. 3383a

Durchaus selbständiger

Indanthren-Färber

zum baldigen Eintritt gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen handelt es sich um Dauerstellg. 3394a

Barmen, Rauenwerth 22.

Für den Werkführer- u. Musterzeichner-Posten sucht Barmer Wäschebandfabrik

tüchtige Kraft.

Angebote mit Angabe früherer Tätigkeit und des Alters unter B 3622 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. †

Tüchtiger f320

Automobil-Verkäufer

für Bergisch Land sofort gesucht. Angeb. mit Lebenslauf und Zeugnissen u. E 1504 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Inspektor

wird von großer deutscher Versicherungs-Gesellschaft möglichst per sofort gesucht. — Kenntnisse in den Sachbranchen, gute Veranlagung für Organisation u. Akquisition Bedingung. Bewerbungen mit Referenzen u. Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter E 1511 an die Geschst. d. Bl. a334

Tücht. Färbermeister,

perfekt im Färben und Präp. sämtl. vork. Kunstseiden und Baumwollen, gesucht. — Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 5883 an die Geschäftsstelle dss. Bl. •

20 Malergehilfen,

selbständig in Leimfarbe u. Tapezieren, sucht: **Paul Biesecker, Malereibetrieb, Halle (Saale),** Kirchnerstraße 8. b2602

Selbständiger

Kaltwalzer

mit Erfahrung im Glühen, Beizen usw. als **Vorarbeiter** gesucht. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Lohnansprüchen usw. unter E 1510 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. e248

Erstkl. e324

Konditorgehilfe,

der selbst. arbeiten kann, sofort gesucht. Joh. Nörres, Wald, Hauptstraße 90c.

Lehrmädchen

wir stell. noch einige 14—16jähr. **Knaben u. Mädch.** f. leichte, lohnende u. saubere Arb. ein. Maffawerk, G. m. b. H., Barm., Oberdörnerstr. 70/72. 3 Min. v. Hauptbahnhof. 3375a

Aufgeweckter, gut erzogener u. f650

kräft. Junge

für leichte Lagerarb. u. kleine Ausgänge ges. Meld. vorm. 9 Uhr. Elb., Obergrünewaldstr. 28.

Laufbursche

von 14—16 J. ges. Elb., Königstr. 4. •

Lehrmädchen f. Putzstube sucht Lehrstelle. Wohwinkel, Elberf., Berlinerstraße 58. •

Für mein Tapetengeschäft suche ich p. sofort eine jüngere

Kontoristin

sowie **tüchtige** † **Verkäuferin.**

Wilhelm Diederichs, B., Neuerweg 37.

Tüchtige, branchekundige b2607

Verkäuferin

für mein erstklassig. Wurst- u. Aufschnittgeschäft auf sofort **gesucht.**

Ang. mit Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an **Louis Rosenkranz,** Fleischwarenfabrik, Hagen (Westfalen).

Heimarbeit vera. P. Hoffter, Breslau Hb

Junge Gehilfin z. Kostümnähen sof. ges. Elb., Berlinerstraße 17, II., r. •

Schwester,

nicht üb. 25 J., mit allen elektr. Appar. vertraut, sucht auswärt. Stell. Lebenslauf, Bild u. Anspr. u. E 5731 an Gst.*

Friseuse

bei gutem Lohn in angenehme Dauerst. gesucht. Angeb. unt. E 5794 an Geschst. •

Tüchtige b2601

Friseuse

für sofort ges. bei Familienanschluß.

Hubert Kirschbaum, Warburg (Westf.)

Tüchtige

Friseuse

für Samstag z. Aushilfe ges. Schumann, B., Cleffstr. 74 †

Perfekte Friseuse sucht sof. Z. Haas, Elbf., Hofkamp 30. Telephon 2647. •

Putz.

Ang. II. Arbeiterin sofort gesucht. Ang. u. E 5917 Geschst. •

Tüchtige 3390a

Baumwollwinderinnen

für Kreuzspulmasch. sofort gesucht.

Müller & Huffels, Barmen, Wichlinghauserstraße 47.

2 Damen

für vornehme Werbetätigkeit, mit guter Garderobe, von großem Konzern gesucht. Persönl. erw. — **Gigema Verkaufsstelle Elberfeld,** Berlinerstraße 132. b564

Ich suche noch a63

1 od. 2 Damen

für vornehme Reisetätigkeit bei Vergütung von Firum und hoher Provision. — Nur repräsentable Damen, die an intensives Arbeiten gewöhnt sind, wollen sich mit amtlichem Ausweis melden **Freitag zwischen 3 u. 5 Uhr im Handelshof, Elberfeld** Angeseh. Aktiengesellschaft sucht

mehrere junge Mädchen

für leichtere Büroarbeiten. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter E 10374 an die Geschäftsst. d. Bl. o432

Geübte Näherinnen

für mechanischen Betrieb und

junge Mädchen

für leichte Arbeit sofort gesucht. b548 **P. Heymann, Elberfeld,** Hofaue 47—49.

Perfekte Friseuse oder Damenfriseur

sofort oder im Laufe des Monats gesucht. **Salon Passage,** Elbf., Döppersberg.

G. Hausschneiderin sofort gesucht. † Laufenmühlen, B., Seifenstraße 6.

Zuverl. Kollmaid ins Haus ges. Ang. B 3558 Gst. B., Neuerw. 34. †

Hauspersonal

Für eine ält. Dame, welche leicht gemüsekeid. ist, wird eine **Schwester** ges. Ang. m. Alter, Ang. d. bish. Tätigk. u. Zeugnisabschr. u. H. 245 an die Filiale d. Bl. i. Remscheid, Bismarckstr. 35. f319

Suche für m. kleinen, übersich. Etag.-Haushalt ein brav. junges

Mädchen

für ganze Tage, w. zu Hause schlaf. f. Vorläuf. vorm. oder abends nach 7 Uhr. Fr. Werner Bylsch, B., Schmalstr. 36. †

Per 1. Juni † **Hausmädchen,**

das auch kochen k., bei gutem Lohn gl. Ang. u. B 3620 an Gst. B., Neuerw. 34.

Wegen Heirat des jetz. zum 1. Juni ein tüchtiges †

Allein mädchen

gesucht. Frau Hugo Sauermann, Barm., Unterdörnen 81.

Besseres, solides **Alleinmädchen** ges. Etwas Kochen u. Nähen erwünscht. Finke, Elb., Nützenbergerstraße 5. •

Suche für sofort ein ordentliches e14

Mädchen

für Hausarbeit und bürgerliche Küche. Schwelm, Viktoriasaal, Kölnerstraße.

Perfektes Zweitmädchen

mit gut. Zeugn., sof. ges. Elbert., Mozartstr. 33. Telephon 4470. f658

Gesucht bei gutem Lohn

tüchtige Köchin

für Patrizhaush. Bevorz. Kenntnisse der österr. od. süddeutschen Küche. Angeb. u. B 3619 an die Gst. B., Neuerweg 34. †

Weg. Krankh. des jetz. suche ich s. sof. od. bald. Eintr. ein tüchtiges **Alleinmädchen** geg. hoh. Lohn. Große Wäsche außer d. Hse. Gt. Zeugn. etw. **Frau Alex Wildt, E., Hofaue 8. Tel. 6792.** b547

Suche fleiß., zuverl. **Mädchen** mit freundl. Wesen, welch. selbst. arbeit. u. kochen kann, gut. hohen Lohn zum 1. Juni. Vorzustell. b. Rutag, E., Hasnofstr. 24, nachm. zw. 5 und 6 Uhr. •

Junges, sauberes **Mädchen** weg. Krankheit des Hausmädch. baldigst ges. bei gut. Lohn, Erstmädchen vorh. • Barmen-Toelleturm, Hansastraße 3.

Jung. Mädchen sofort ges. Bäckerei Bergahoff, Barmen, Hochstraße 61. †

Tücht., zuverl., ehrl. **Mädchen** in Küche u. Hausd. ges. Vorstell. Sonnt. nachm. 3—6 Uhr. † Rad in Geschst. f29

Zur selbst. Führung meines Haushalts sauberes ges. •

Mädchen sofort ges. Tell, E., Friedrichstraße 35. •

Suche für sof. ein in all. Hausarbeit. erfahren. jaub. e248

Mädchen.

Frau W. Strohmeyer, Wohwinkel, Kaiserstraße 9.

Ein in Küche und Hausd. erf., sauber. **Mädchen** gegen guten Lohn sofort gesucht. e113 Frau Paul Krämer, Solingen, Rathausstraße 2.

Älteres Mädchen für alle Hausarb. in Restaurant sof. ges. Näh. Rest. Schumacher Solingen, Kronenbergerstr. 39. e113

Suche für meinen Geschäftshaushalt **2 ehrliche, fleißige Mädchen** im Alter von 19—22 Jahren. Eintr. müßte sofort erfolgen.

Altberg. Verbandstoffe, Elberfeld, Gesundheitstraße 10. f659

Suche für kleinen Haushalt für ins Bröhltal ein tücht. älteres f663

Mädchen per 15. Mai. Vorstellung bei Lortz, Elberfeld, Hofaue 36.

J. Mädch. f. Haushalt ges. Lebding. Elbf., Wüstinastr. 23. I. •

Suche f. m. Haushalt ordentl. † **Mädchen** f. balde od. 15. Mai. Fr. W. Wanders, B., Wichlinghauserstr. 57

Schulentl. **Mädchen** sof. ges. Tell, Elbf., Friedrichstraße 35.•

2 ält. Mädchen für alle Haus- und Küchenarbeiten geg. hohen Lohn auf sofort gesucht. Hotel z. Krone, Heiligenhaus, Tel. 201 Amt Velbert, Hauptstr. 172•

Sb., selbst. Mädchen, das zu Hause schlaf. kann, für den Haushalt per 15. 5. ges. Fr. Schlingensiepen, E., Paradestr. 78. •

Ausw. ordtl. f331

Dienstmädchen mit gut. Zeugn. per 15. 5. ges. Gibt., Rt. Klotzbahn 12, II.

Ein im Haushalt erfahr. braves evang.

Dienstmädchen sucht sofort: Frau Haas, Elberf., Hofkamp 30, Tel. 2647•

Ordentliches junges evangel. e248

Morgenmädchen sucht Frau Paul Baders, Wohwinkel, Steinmetzstr. 11.

Gutes f646

Morgenmädchen sof. ges. Frau Amtsgerichtsrat Leibenguth, E., Talstr. 17, Telephon 6201.

J., pr. **Morgenhilfe** f. alle Hausarb. sof. ges. E., Schwanenst. 4, II.•

Saubere Frau z. Putzen u. Wasch. gesucht. Ingold, E., Vogelsangstr. 27. • Vorst. vorm. 10—12.

Saub. Wasch- u. Putzfrau ges. Barmen, Bleicherstr. 4, III. †

Saubere h183

Putzfrau für 2× wöch. vorm. ges. E. Flöttmann, Elbf., Kipdorf 99.

Tagesfrau sofort ges. Quintenstein, E., Markgrafenstr. 11. •

Stellen-Gesuche

Kaufmann,

Anfang der 40er, m. engl. u. französischen Sprachk., in Eisenwaren- u. Werkzeugbranche tät., in allen vork. Arb. vollkommen bewandert, sucht **Vertrauensstellung.**

Ang. E 1488 Gst. •

Kontorist,

20 J. alt, gelernt i. Weiß- u. Wollw. en gros, zul. in einem Versandhause tätig, mit all. Arb. vertr., sucht pass. Beschäftigung bei mäß. Ansprüchen. Ang. unt. E 5891 an d. Gst. •

Tüchtiger

Automobil-Verkäufer,

mit nachweisbar guten Erfolgen, in den Wurstwaren einschl. führt, sucht sich zu verändern. — Anfragen unter E 5690 an die Geschäftsst. d. Bl. •

Kfm. Mann sucht infolge Geschäftsauflösung seiner bisherig. Arbeitgeberfirma Stellung als

Kassenbote

od. z. Ausübung sonst. **Vertrauensarbeiten.** Prima Referenzen könn. gestellt werden.• Gefl. Ang. unter E 5651 an die Geschst.

Langj. Automonteur, 27 J. alt, Sohn achtbarer Geschäftsleute, nüchterner und sicherer Fahrer, vertraut im Umgang mit d. Kundschaft, sucht St. als

Chauffeur

auf Geschäftswagen. Am liebst. Vertrauensstelle. Angebote unt. E 5790 an die Geschäftsstelle.•

Junger Konditor- u. Bäckergehilfe, 21 J. alt, sucht Stell. In beid. Fächern durchaus selbst. In Zeugnisse sieh. z. Verf. Kond.-Fachschule absolv. **Alois Kiesing, Neuiges, Tonnenbergerhof,** Tel. 310. f257

Jg. Kaufm. s. Stell. als Reisender, am 1. in d. Zigarettenbr. u. s. größ. Touren. 5000 Mk. Kaution o. Auto kann gest. w. Tel. vorh. Ausf. Ang. u. E 5965 an Gst. †

Gummiband.

Fachmann, in ungek. Stell., sucht, gest. a. langj. Erfahr. sow. 1a Zeugn., Stell. als **Obermeister** od. Einrichtg. neu. Gummiband-Betriebe. Ang. u. E 5921 an Gst. •

Herrenfriseur sucht in Elberfeld o. Barmen Stellg. Elberfeld, Tel. 2340.•

Chauffeur,

21 J., s. Stellg. Kl. Reparat. w. selbst. ausgeführt. Führerschein 3b. Ang. u. B 3617 an die Gst. B., Neuerweg 34. †

Junger, tüchtiger **Bäckergehilfe** sucht per sof. Stellg. Ang. u. B 3623 Gst. B., Neuerweg 34. †

Bäckergehilfe, 22 Jahre alt, sucht Stellung, auch als Brotkutscher. Ang. u. B 3616 an die Gst. B., Neuerweg 34.†

Junger **Bäckergehilfe,** mit allen vork. Arbeiten vertraut, sucht für sofort Stellung. Richard Gilbardt, Elberfeld, Horstelsb. Katernberg 1. •

Ausw. Metzgergef., 23 J. alt, sucht Stellung. Zurzeit Elbf., Langestraße 11. •

Langjähriger, erf. **Krankenpfleger,** ledig, 37 J. alt, sucht Stellg. Privat bevz. Ang. u. R 802 Fil. B., Bertinerstr. 61. †

Junger Mann der Garten- u. Landwirtsch.-Arbeit, verstedt., s. Stelle, gl. welch. Art. Näheres H. Hödter, Wermelskirchen. e246

Weibliche

Tüchtige † **Damenschneiderin** sucht Stellung in bess. Hause, eventl. als Verkäuferin. — Ang. u. B 3550 an Gst. B., Neuerw 34.

Erstkl. Schneiderin fertigt Mäntel, Kostüme u. Kleider an. Gerling, Elberfeld, Hauptstraße 46. a

52jähr. Fräulein, christl. ges., s. Stell. als Haushälterin in rub., bürg. Hausb., a. liebst. in Gevelsberg od. Umg. Ang. u. W H 99 an Fil. in Gevelsberg. 142

Köchin

23 J., sucht Stellg. zum 15. Mai. Ang. an E. B., Essen, Gärtnerstr. 51. b4021

2 best. Mädchen mit g. Zeugn. suchen zum 15. 5. od. spät. Stellung als

Küchen- und Zweitmädchen

in nur gutem Hause. Ang. u. B 359 Gst. B., Neuerweg 34.

Ord., brave Mädch. m. g. Z. suchen pass. Stell. hier u. ausw. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenv., E., Kl. Klotzbahn 14.•

Suche Stellung

für meine Schwester im Haush. am 1. in B.-Nitth. o. Hedding. Gute Zeugn. vorh. Helene Quabeck, B., Kaufhaus Wolf. Hellinghausen str. 178. f

Anst., zuverl. Mädch. sucht Nachm.-St. zu Kindern. Pforr, B., Zeughausstr. 69. f

Teilhaber Vertreter

Wir suchen für eine seit Jahren eingef., amtliche Zeitschrift einen

Vertreter.

Aktiigen u. repräsentablen Herrn bietet sich hier vornehme u. gute Verdienstmöglichkeit. — Ang. u. E 5897 Gst.

Alte Moselweinbrennerei mit Obstbau sucht für den Bezirk Elb.-Barmen tüchtigen Vertreter. Hoh. Provisionssatz. Ang. E 1512 Gst. •

Junge, selbständige Dame sucht leitende Stellung in der Schuhwarenbranche als

Filial-Leiterin oder 1. Verkäuferin.

Habe bereits leit. Stellung mit Erfolg bekleidet. Angebote erbeten unter E 1507 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. v1018

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 111 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 11. Mai 1928

Ladenlokal in Cronenberg, an verkehrsr. Stelle, Hauptstr., zu verm. Lebensmittel- u. Manufakturwarengesch. kommt nicht i. Frage. Angebote unter 185 an die Fil. ds. Bl. in Cronenberg. f16

Sch. abgeschl. 2. Etage 6 R. einschl. Küche u. Bad, i. Barm., Nähe Kothen, per 1. Juli an Ehepaar zu vm. Grüne Mietberechtigungskarte Bed. Ang. u. B 3546 an Gst. Neuerw. 34

Weg. Fortzugs eine beschlagnahmefreie

4-Zimmerwohnung

mit einger. Bad, el. Licht u. Gas gegen Vergütung abzugeb. Ang. u. B 3624 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Schöner f104

Fabrikraum,

105 qm gr., elektr. Betrieb usw. vorh., sowie 2 schöne Zimmer, dortselbst zu verm. Näh. in der Filiale Hahnerberg.

Schöner Laden,

2 gr. Schaufenster und Obergeschoß, an verkehrsreicher Hauptstraße nahe Mittelpunkt der Stadt, passend für jedes bessere Geschäft, auch als Ausstellungsraum, per 1. Juli zu vermieten. Angebote unter E 5667 an die Geschäftsstelle ds. Bl. •

Große helle

Geschäfts-Etage

auch für Büroräume geeignet, per bald zu vermieten. Angebote unter E 5779 an die Geschst. f629

Wohnungstausch.

Schöne 2-Z.-Wohng. Nähe d. Anlagen, m. all. Bequemlichk., geg. 3 Z. zu tausch. gel. Ang. u. B 3560 an Gst. B. Neuerw. 34 †

1 Zimm. geg. 1 großes in gutem Hause u. tauschen gesucht. Ang. u. B 5881 Gst. •

Verkaufsstellen, auch als Werkstelle sof. • E., Schefflerstr. 20

Garage mit elektr. Licht u. Wasser zu vm. Hedtmann, E., Berlinerstr. 76. •

Mietgesuche

Kl. leeres Zimmer f. od. 2. St. Mortzst. ges. Ang. u. E 5867 an die Geschäftsst. •

Kinderl. bess. Ehep. mittl. J. i. in gut. H. Etage von **4 od. 5 Z. m. Mans.** ob. Speicherz. bald od. spät. Evt. Tausch. Ang. u. B 3555 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Gesucht wird zum 15. Juni, gegebenenfalls früher, eine

4-Zimmer-Wohnung

in bess. Hause, in guter Lage, v. alleinstehender Dame mit Sohn. Grüne Karte vorh. Ang. u. B 355 an die Geschst. B., Neuerweg 34. 3382a

Ruh. Familie sucht **3-Zimmer-Wohng.** Grüne Karte vorh. Ang. u. B 3628 an Gst. B., Neuerw. 34 †

Suche sofort • **2 leere Zimmer** geg. gute Vergütg. Grüne Karte vorh. Ang. u. E 5923 Gst.

Suche sofort gegen Vergütung • **2 oder 3 Zimmer.** Wohn.-Zimm. bring. gemeldet Ang. unt. E 5792 an die Gst.

Gesucht per sofort oder 1. Juli in erster Lage 8475

Ladenlokal

für unsere Detailabteilung, und für unsere Fabrikation

Gewerbliche Räume,

ca. 250 qm, für Betrieb u. Lager, außerdem Büro-Räume. Angeb. unter E 1243 an die Annoncen-Exped. Jak. Wowinckel, Elberfeld.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Bahnhofstr. 80: Gut möbl. Z. el. L., in bess. Hause an sol. H. •

Bachstr. 58: Frdl. möbl. Speicherz. •

Bankstr. 22: Med. m. Z., la Pens., el. Licht•

Düppelerstr. 30: Möbl. Zimmer f. Ehepaar ohne Kinder z. v.•

Hombüchel 17, pt.: Saub. Schlafst. f. •

Kl. Klotzbahn 14, I: Schlafst. m. 1 Bett. •

Kolk 25: Möbl. Mansard. an sol. Frl. •

Zimmerstr. 39a: Gut m. Z.- u. Sch. af. m. el. Licht u. Badeeinr. •

Schleswigerstr. 74: Möbl. Parterre m. Koch- u. Leuchtgas sofort •

Kl. Raum als Schneiderwerkst. mögl. m. el. Licht, im Mittelp. d. Stadt zu m. ges. Ang. u. E 5852 an Gst. b463

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit elektr. Licht, Heizung u. Bad mit oder ohne Pension sofort zu vm. Eugen Blank, Elberfeld, Viktoriastraße 87. b66

Teichstr. 8: Schlafst. f. Herrn. Klim. offen. •

Wall 27, 3 Etage: Frdl. möbl. Zim. •

•Wilhelmstr. 20, I: Einf. möbl. Zim.

Gut möbl. Z. mit 2 Bett. anständ. od. K. Näh. Geschäft. 122•

Nähe Landger. fund. ord. Dame gut möbl. Zimm. m. el. Licht. Ang. E 5775 Gst •

• Eleg. Schlaf- m. Herrenzimmer l. Str. an 1 oder 2 Herren sofort zu vm. Ang. u. E 5919 an Geschst.

Gesuche

Schüler sucht Zimmer

zum 21. Mai, Nähe Kasinostr., wo ungestört Arbeiten möglich. Angeb. mit u. ohne Pension an Herd. Röser, Bergneustadt. b2606

Barmen:

Südst. 21, II 2× sch. frdl. möbl. Z. in gut. Hause an 2 H. z. 15. 5. zu vm. †

B., Heimbacherstr. 110, pt.: Möbl. Z. m. 2 B. u. Kochael. f. 2 Herren †

S., Unterdörnerstr. 30, 1. Etage, Vorderh.: Möbl. Zim. sof. †

B., Wertherst. 13, III, r.: Möbl. Z. mit Pf. †

2 schön möbl. Zim. m. Küche bill. zu v. W. Wünnenberg, Ober-Eschringhausen, Post Herzkamp. †

Möbl. einf. Zimmer mit Logis f. Frl. in saub. Hause N. Mittel-B. Angeb. mit Preis u. B 3474 an Gst B., Neuerweg 34†

Möbl. Zimmer Nähe Neumarkt zu Preis-Ang. u. E 5787 an die Gesch. d. Bl.•

Suche per sofort **1 möbl. Zimmer.** Ang. E 5791 Gst. •

Einf. möbl. u. leer. Mansardenz. sof. ges. Ang. E 5892 Gst. •

Kleine Anzeigen aller Art

finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen.

Amtliche Bekanntmachungen

Am Sonnabend 12. Mai, nachm. 4 Uhr, findet auf dem Ohligsmühler Markt die Versteigerung von 3 wertvollen Hunden (Boxer, Fox und Jagdhund) statt.

Freitag 18. Mai und in den kommenden Wochen regelmäßig jeden Donnerstag, nachm. 4 Uhr, ebenfalls Versteigerung von zugelauf. Hunden.

Städt. Fundamt Elberfeld, zu Brückenstr. 6.

Auto-Versteigerung.

Samstag 12. Mai 28, mittl. 12 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen Nr. 8, „Deutsches Haus“: 1167

10/30 PS offt. 4sitz. Priamus-Personenkraftwagen, elektr. Licht und Anlasser, 6loch bereift.

Vorherige Bes. gestattet.

Wiederholtritt,

beeid. Taxator, E., Neue Fuhrstr. 29.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 12. Mai cr., vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Elberfeld, Aue 8a: 1057

1 Pianino, 1 Kamin, 1 Büfett, 2 Kredenzen, 2 Grammophone, 1 Gasherd, 1 Kochherd, 2 Schreibmaschinen, eine Bandsäge, 1 Kartoffelkiste, 2 Waagen, 1 Eisschrank, 2 Spiegel mit Konsolen, 1 Küchenschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Sekretärschrank, 1 Regulator, 1 Waschmangel, 1 Aktenschrank, 1 Registrierkasse, 2 Ladenregale, 1 Wanduhr, zwei Garderobenständer und 1 Kordtisch mit 2 Sesseln

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Michaelis, Ober-Gerichtsvollzieh.

Freiwill. Versteigerung.

Samstag 12. Mai 28, morg. 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8, „Deutsches Haus“, u.a.: Sekretärschrank (Mah.), Schreibtisch mit Aufs. (Mah.), Schreibtischsessel (Mah.), Leder-Studiosa, Gobelin-Sofa u. Sessel, Nachttischchen, Gasbacofen, Damen-Fahrrad, Staubsauger und Heuerlöscher. 1167

Vorherige Bes. gestattet.

Wiederholtritt,

beeid. Taxator, Elb., Neue Fuhrstr. 29

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend dem 12. Mai cr., vormittags 9 Uhr, werde ich an Ort und Stelle, Aue 60 in Elberfeld: 1653

einen großen Posten neue Beleuchtungskörper, insbesondere Kronen, Zuglampen, Glasschalen, Material, Lampen-Ersatzteile und dergleichen, sowie einen Geldschrank, 1 Dauerbrandofen, Schleif-, Polier- und Schmirgelmaschinen, zwei Motoren, 1 Eisendrehbank, 1 Bohrmaschine, 3 Drehbänke, 1 Gasgebläse, 3 Hebelpressen, 2 Wuttmaschinen, 1 Spindelpresse, 1 Glocken-Bördel-Drahteinlegemaschine, 1 Falzmaschine, zwei Parallelschraubköpfe, 1 Zorgenrundmaschine, 1 Exhaustor, 1 Kolonialwar.-Einrichtung, Transmissionen, Scheiben und dergleichen

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern. — Der Verkauf findet bestimmt statt.

Michaelis, Obergerichtsvollzieher.

Nachlaß-Versteigerung.

Samstag 12. Mai 1928, morgens 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8, „Deutsches Haus“, u.a.:

1.) Küche: Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, 1 neuer Emaille-Herd, Gaskocher mit Tisch u. Küchengeräte; 1167

2.) Schlafzimmer: Nußb. Kleiderschrank, Waschkommode m. Marmor u. Spiegel, weißl. Bettstelle m. Matr. u. Bettwerk und 2 Nachtkonsl. mit Marmorpl.;

3.) Wohnzimmer: Büfett, Wohnzimmer-Tisch, 6 Rohrstühle, Blumentisch, Wandbild, Wandbild und elektr. Lampe.

Wiederholtritt.

beeid. Taxator, E., Neue Fuhrstr. 29.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 12. 5. 28, 10 Uhr vorm., sollen im Deutschen Haus, Elberf., Mäuerchen 8, öffentl. gen. bar verst. wd.:

a) 1 Gasherd, b) 1 Sofa, 1 Vertiko, c) 1 Schreibtisch, 1 Schreibtischstuhl, 2 Plüschsessel, 1 Sofa, 1 Bücherschrank, 1 Chaiselongue, 1 Grammophon, 1 Rauchtisch, d) 1 Ausziehtisch, 3 Rohrstühle, e) 1 Herrenarmbanduhr, f) 2 Schreibmaschinen, 3 Schreibtische, 1 Bücherschrank, 1 Chaiselongue, 1 r. Tisch, 2 Klubsessel, 4 Lederstühle, g) eine Partie Wirtschaftsporzellan, wie Tassen, Teller, Kaffeekannen, Aschbecher, Tabletts, Schüsseln, h) 5 Weckeruhren, 8 Reiseuhren, i) 500 Kart. Engelshaar, 150 Federnpuper, 1 Puit, 1 Schreibtisch, 60 Pinsel, Bürsten u. Besen, 1 Schrank.

Schneider, Obergerichtsvollzieher, Prinzenstraße 36.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 12. Mai cr., vormittags 9 Uhr, werde ich an Ort und Stelle, Aue 60 in Elberfeld: 1653

einen großen Posten neue Beleuchtungskörper, insbesondere Kronen, Zuglampen, Glasschalen, Material, Lampen-Ersatzteile und dergleichen, sowie einen Geldschrank, 1 Dauerbrandofen, Schleif-, Polier- und Schmirgelmaschinen, zwei Motoren, 1 Eisendrehbank, 1 Bohrmaschine, 3 Drehbänke, 1 Gasgebläse, 3 Hebelpressen, 2 Wuttmaschinen, 1 Spindelpresse, 1 Glocken-Bördel-Drahteinlegemaschine, 1 Falzmaschine, zwei Parallelschraubköpfe, 1 Zorgenrundmaschine, 1 Exhaustor, 1 Kolonialwar.-Einrichtung, Transmissionen, Scheiben und dergleichen

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern. — Der Verkauf findet bestimmt statt.

Michaelis, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag d. 12. ds. Mts., mittags 12 Uhr, werden in Barmen, Leimbacherstr. Nr. 21, bei Wirt Thels: 3396a

1 Klavier, 1 Schreibmasch., 1 Schreibtisch, 1 Rauchtisch 1 Bücherschrank, 1 Parisyphon, 1 Nähmaschine, 1 Gasherd öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Klein, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 12. ds Mts. werde ich im Deutschen Hause, Elb., Mäuerchen 8, vorm. 10 Uhr, nachstehende Gegenstände öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern: 1662

Nähmaschine, Gerüstbretter, Gerüstbäume, Schreibtisch, Sessel, Tisch, Gasofen, Schreibmasch., Oelgemälde, Flügel (Stellwe.) u. s. w.

Hoffmann, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am 12. Mai, vorm. 11 Uhr, versteigere ich in Elb., Mäuerchen 8, öffentl. meistbietend gegen Barzahlung: 1658

1 Eßzimmer, 1 Herrenzimmer, 3 Küchen, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank u. a. m.

Hinkel, Gerichtsvollz. z. A.

Zwangs-Versteigerung

Am 12. Mai 1928, vorm. 9 Uhr, soll in Elberfeld, an Ort u. Stelle, 1656

1 Holzschuppen

öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Treffpunkt f. Käufer: Vorm 8.45 Uhr in Elb., Cronenbergerstr. 260, Wirtsch. Herlinghaus.

Pinkow, Obergerichtsvollz. in Elberfeld.

Grundstücks-Markt

Kl. Einfamilienhaus

schlüsselfert. Neubau, 6 Räume, Elb., Lenbachstr., Umst. hatte bei etwa 12—15 000 Mk. Barzahlung zu verk. Nur schriftliche Anfragen an Arch. G. C. Schäwe, Elb., Sophienstr. 6, erb.

Geschäftshaus

im Mittelp. Elberf., die Wohnr. unverl. nicht der Beschlagn. ist Umst. halber sofort an nur kurz entschlossenen Kassakäufer zu verk. Haus wird sof. geräumt. Erf. 8—10 000 Mk. Ang. u. B 3554 an Ott. B., Neuerw. 34.

Vollständige Buchdruckerei

ganz od. geteilt sof. zu verk. Näheres B., Arnoldstr. 10, I. 1319

Gutgehendes

Friseur-Geschäft

weg. Erkrankung d. Inh. sof. zu verk. Ang. u. Nr. 242 an die Ztl. ds. Bl. i. Remscheid, Bismarckstr. 35.

Musik-Instrumente

Ia Piano

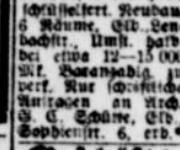
schwarz, nur 520 M. Hügenell, E., Bergstr. 23

Piano aus Miete zur. Nah. Ausk. bill. 1 Grammophon günst. abz. Bongardt, B., Lohrstr. 23.

Ein gebr.

Blüthner-Flügel

und ein gebraucht. **Blüthner Piano** hat vorteilhaft abzugeben



DIANOHAUS KOCH ELBERFELD

Herzogstr. 41/41a. Bechstein- und Steinway-Vertreter. b239

Klavier, dunkel Eiche, und Schreibtisch umstd. günstig abzugeben. Angeb. unter F 5912 an Ott. 1649

Eine Anzahl

Sprechapparate

sehr preisw. abzug. Zahl.-Erleichterung. Boger, E., Luisenstraße 36 K Lad!

Konzertzither, neu, Tabernakel, 3 Chöre, 36 Saiten, jed. Harmonika-Spiel, das Instrum. sofort spielen f. nur 140 Mk. f. 95 Mk. zu v. A. Wunsch in Rat, Schwittinus, B.-R., Hubertusstr. 18. †

Sprechapparate

kauf. Sie am günst. im Spezialgeschäft. Schrank-Appar. von Mk. 99.— an. Beau. Ratenzahlg. Enorm großes Plattenlager.

Weischet,

Elberfeld, Königstraße 23.

Fast neu, Selmer

Saxophon,

Alt-Es, f. 125 sowie

1. Salon-Schlagzeug

zu verk. E. Klee, E., Engelnbergstr. 28a

Maschinen

Komplette galvan. Anstalt

m. Motor, Dynamo, Zentrifuge, Messing- u. Nickelbädern auf. ob. einzeln zu verk. Barmen, Carnapestraße 126. 3388a

Karten-Schnürmaschine

(System Singer) u. Karten-Schlagmasch. (Stiftmaschine), alles fast neu, billig zu v. Ang. u. B 3615 an Ott. B., Neuerw. 34. †

Sehr gute Nähmasch. für nur 20 Mk. abz. E., Roberstr. 4, II. *

Gutgeh. Nähmaschine für 20 Mk. zu verk. Hastel, Elberfeld, Klotzbahn 30, 2 Et. *

Neue Rheinmetall-Schreib- u. Rechenmaschinen

u. gebr. Schreibmaschinen aller Systeme stets auf Lager.

Fritz Michulitz, B., Unterdörnerstr. 96, Fernruf 7885. Reparaturen an Büromaschinen werden i. eigen. Werkstelle gut u. bill. ausgef. 639

Mercedes

Schreibmasch. 90 M. Hügenell, E., Bergstr. 23

Möbelmarkt

Beachten Sie täglich b321

die Inserate der Möbelfirma

Adler

Ladeneinrichtung

für Kolonialw.-Geschäft zu verk. Ang. u. E 5895 an Ott. *

Ladeneinrichtung

Kolonialwarengeschäft preisw. zu verk. Wilh. Rausch, Lennep, Wallstr. 12. b2609

Kompl. Laden-Einr. m. W. f. Lebensm.-Gesch. billig zu vk. Ang. E 5924 Ott. *

Speisezimmer, 2tür.-Büfett, 6 Stühle, Kredenz, 1 Ausziehtisch billig abzugeb. Angeb. unt. E 5913 an die Gschft. 1649

Gelegenheitskauf!

Echt eichen Speisezim., 180 gr., kompl. m. Kred., Ausziehtisch, 6 echte Lederstühle Mk. 750.—

Friedr. Schulte, B., Nöe 190, 3499

Gelegenheitskauf!

Für einen Kunden haben wir ein gebrauchtes, jedoch sehr gut erhaltenes

Herrenzimmer

zum Spottpreis zu verkaufen. h227

Adler,

Ausstellung vorübergehend geschlossen. Elb., Hofaue 53.

Billig! Billig!

prachtv. Küche,

komplett, Hügenell, E., Klotzbahn 15, Tor-Et. am Thaliatheater. *

Möbel-Lagerwerk.

Eßzimmer,

Büfett, 2 m, Kred., Ausz.-Tisch, 4 Lederstühle, nur 750 Mk.

Schlafzimmer,

echt eich., voll geisp., kpl., m. Kristallspiegel, weißWaschst. m. Mrm., Kldrschr. 2.20 m 950, Kldrschr. 2.00 m 800, Kldrschr. 1.80 m 750, mit Innenspiegel.

Küchen

in all. Größ., erstkl. Modelle, staub. Ausf., bekannt billig bei

Fr. Siebert, Schreinermeister, Barmen-Wuppertfeld, Bredderstr. 73, Stein Lad., nur Lager. 940

Unsere 3 Schlager

Speisezimmer,

160 Ztm., echt Eiche, kompl., nur

Mk. 600,

Speisezimmer,

180 Ztm. dr., echt Eiche, kompl.

Mk. 675,

Speisezimmer,

200 Ztm. breit, echt Eiche, kompl., Büf. rund vorgeb., nur

Mk. 775.

Nie wiederkehr. Gelegenheit. Für sämtliche Möbel schriftl. Garantie.

Möbelhaus Höfer E., B.-Rathenaust. 20

Gelegenheitskauf!

Speise-Zimmer,

echt Eiche von einem Kunden zurück genommen, billig zu verkaufen.

Otto Bossen, E., Kölnerstr. 75, 75a, Gesundheitstr. 2 u. 4, am Thalia-Theater

Gelegenheitskauf!

Tischlerzimmer in Schellack sehr bill. abzugeben. 1406

Möbelhaus Palche, E., Königstr. 55-57.

Gelegenheitskauf!

Küche komplett

250 Mark

eich. ger. Schlafzimmer

mit 1.80 m Spiegelschrank

400 Mark

echt eich. Schlafzimmer

mit 1.80 m Spiegelschrank

600 Mark

Speisezimmer, kompl.

Büfett 1.80 m breit, 4 Lederstühle

550 Mark

Möbel-Höfer

Elb., W.-Rathenaustr. 20, Grünstraße 16—18.

Für Brautleute seltene Gelegenheit.

Hochmod. Küche mit sämtl. Zub., Geschirr, Gask. usw., Kldrschr., Bücherschr., kpl. Bett, geg. sof. Kasse u. Abholung w. plötzl. Abreise zu verk. Nur Samstag 2—5. Elb., Ronsdorferstr. 56, II. *

Schwere, moderne

Küche

(fast neu) bill. abzug. B., Allee 212, pt. †

Gebrauchte Küche billig. Fuchs, Elb., Ronsdorferstr. 73, I. *

Neu eingetroffen!

Schlafzimmer, echt Eiche, voll gespert, komplett, von Mark 675.— an. 1810

Möbel-Schnee, Elb., Friedrichstr. 51.

Schlaf-zimmer,

nur Qualitätsware, Eiche, v. 650.- M. an

Walther Boehm, Barmen, Tel. 3660, Schillerstr. 2 Zahlungs-Erleichterung

Gelegenheitskauf!

Schlafzimmer, echt eich., neu, im mod. Ausführ. weg. Raummangel billig. B., Hödnerstr. 28, pt. †

Gelegenheitskauf!

Schlafzimmer, hochglanzpoliert, echt Mahag., Birken u. Nußb., staunend billig abzugeben. † Schreinerei, Barmen, Neugbausstr. 45. I

Gelegenheitskauf!

Schlafzimmer,

fast neu, echt Eiche, sehr bill. Möbelhaus Boßen, E., Kölnerstr. 75/75a am Thaliatheater. *

Gelegenheitskauf!

Umständehalber

Schlafzimmer,

echt Eiche, in modernster Ausführg., mit Innen- u. Ausz.-Spiegel, v. 540 Mk. an, kompletts.

Küchen,

nat. lack., hochfeine Muster, von 190 Mk. an, abzugeb. Schreinerei, Barmen, Neubaustr. 45, I.

Gelegenheitskauf!

1 mod. Schlafz. 2m Schr., 1 mod. Küche für 300 Mk. zu verk. Otto Hunke, Barm., Alleestr. 19, Ruf 6097 †

2 Betts. mit Matr., 1 Kleiderschr., eine Kommode b. Barm., Gertraudenst. 44, II. *

Betts. mit Matr. u. K.-Betts. b. E., Kleierstr. 28, 4 Et. r. *

2 Holzbettstellen ob. Matr. zu verk. E., Garnapstr. 46, III. *

Auflege-Matratzen,

Schlaraff. 85, Kap. 75, Wolle 30, Seegr. 25, Lederluch-Sofas 55, Plüsch-Sofas 85, Chaiselongue 45, Bett-Chaiselong. 85, Metallbetten, Schondecken, Patent-Matr. bill. Post Volberg, Barmen, Oberdenkmalstr. 100, Rohbaumaterialschäft. Tel. 6445 †

Der beste Beweis f. die Güte u. Preiswürdigkeit meiner

Möbel

ist die stete Weiterempfehlung b. meine Kundschaft! — Bitte, überzeugen auch Sie sich u. besichtig. Sie m. reichhaltig. Lager.

Möbelhaus Herm. Höfer,

Elbf., Bachstr. 46-48.

*Gut erh. Klappschr. u. Tisch bill. Kremer, E., Schießwagerst. 48, III

Herd Küchenschr. b. * E., Friedrichstr. 18, III

Einzelmöbel:

Kleiderschr., Waschk., Nachtkonsl., Bettstell. mit Matr., Küchen-Büfetts billig zu vk. R. Höfer, Elberf., B.-Rathenaustr. 20. Zahlungserleichter. *

Echt Nußb.

Kleiderschrank

preiswert zu verk. R. Höfer, Elberf., Grünstraße Nr. 16/18

*Nußb. u. eich. Büfe. i. Bücherschr., Schreibtisch u. Flurgarderobe billig. Beckamp, E., Brüderstr. 25, 1. Et.

Kleidschr.	M. 40—60
Küchenschr.	M. 30—55
Küchen	M. 90
Waschk.	M. 30—60
Sofas	M. 40—90
Chaisel., breit,	45

Stühle u. Tische bill. Cleffmann, E. Bachstr. 7 Sonntag geöffnet. *

Alleinst. Kleiderschrank, 2schl. Bett, sauberes Bettwerk, Kommode, Sofa, Tisch, Schlafgladhero m. Schrank E., Hochstr. 56, pt. r. *

Gebr. Küchenschrank † 40 Mk.

Herd	15 Mk.
Tisch	5 Mk.
Teppich	12 Mk.
Topfschrank	5 Mk.

Händler verbeten. Barmen, Gewerbeschulstraße 42, III.

Bobinenschränke, Regale, Pulte

etc. billigst zu verk. Barmen, Große Friedrichstr. 44-48. †

Kb.-Stühle, u. Kl.-Stühle, Lodwinkel, Lützowstr. 5, part. *

Nur Mk. 10.- Anzahlung!

Sofas
Chaiselongues *
Kortmöbel
Metallbetten
Holzbettstellen
Auflegematratzen
Oberbetten
Kissen
Steppdecken
Einzelmöbel etc.

In Qualitäten Trotz Teilzahlg. Kassapreise wöchentlich Mk. 8.-

Möbelh. Hans Macht E., Neue Fuhrstraße 15

Sofas und Chaiselongues

in Plüsch-, Moketts- u. Lederbezug spb. zu verk. Polsterei Mertens, Elberf., Luisenstraße 22. *

Mark 10.- Anzahlung!

Ledertuchsofas, Chaiselongues, Metallbetten, Holzbetten, Kordmöbel usw.

Möbelhaus **„Mein Heim“** Elberfeld, Kasinogartenstr. 11 *

Sofas, Chaiselongues preiswert zu verk. * R. Höfer, Elbf., B.-Rathenaustr. 20.

Prachtv. Chaisl. 25.-

2 Bett.-Matr. 29/197 E., Wiesenstraße 15. *

Gelegenheitskauf!

Eichen. Büfett, Diwan, Chaiselong., ein Gritt, gut. Bett, günst. bill. Elbf., Kölnerstr. 56.

Stehpult,

vierstellig, wenig gebraucht, bill. zu vk. Angeb. unt. B 356 an die Geschft. B., Neuerweg 34. 3386a

Selt. Gelegenheit.

Wenig gebr. Ausziehtisch mit 6 Lederstühlen billig zu verkaufen. 1406

Möbelhaus Pasche, E., Königstr. 55-57.

Neu. Schreibtisch m. Rolldeck., hell. eiche, 1 pt. E., Graf-Adolfstr. 2a, Hpt. 4596. *

Kordm.-Garnit. 25 M.

Peddigrohr 30 Mt. * E., Hochstr. 90, 1. 2.

E., Küchenherd b. * E., Reitbahnst. 28, I

Gut erh., tief geb.

Küchenherd 60, Dauerbrenner 30.

nach 7 Uhr abends Krenkels, E., Wortmannstraße 45. *

Neuer komb. Herd, ungebr., preiswert zu verk. Näh. in d. Gesch. b. Bl. 1284

*Pr. Herd, Maj. mit Aufsatz 60 M. Bergbaus, E., Grünstr. 8

*Schmiedeeis. Kesselofen, feuerfest ausm., b. E., Arntstr. 4.

Gasofen mit Tisch für 10 M. zu vk. E., Kleeblatt 68, I. *

Gasherd u. Feldbett billig. Fellner, Barmen, Reichsstr. 14 †

Fahrzeuge

Hanomag,

in tadell. Zustande, Baujahr 27, ganz bes., preisw. zu v. Ang. u. B 3621 an Ott. B., Neuerw. 34. †

Panther,

350 ccm, 4 Gänge, Bosch, Zündlicht. *

Calthorpe,

300 ccm, Jap. 3-Gang Bärmann-Getriebe, in sehr gut. Zustand, bill. zu vk. van Hüdden, Elbf., Berlinerstr. 60, pt.

Bugatti Sport

2-Sitzer, aus Privatbesitz preisw. zu vk. Hammerschmidt & Co., Elb., Königstr. 304. Telephon 659. *

Opel-Limousine, 4/16 PS, ¼ J. alt, wenig benutzt, preisw. abzug. Elb., Königstraße 64/65. *

DKW

Motorräder, vier verschied. Modelle u. führerscheinfrei. * **L. Lohn,** Elbf., Mauerstr. 31

R. S. U. Motorrad 1 Zyl., fahrbereit, 150 Mk. Scholz, U.-B., Halpeterstr. 15a. †

Diamant-Fahrräder

in allen Preislagen Teilzahlg. gestattet * W. Voigt, Elberfeld, Döppersbergerstr. 34

Elite-Rad

Fahrräder

Brennabor	Mk. 110.—
Elite	Mk. 100.—
Spezial	Mk. 75.—

alle mit Torpedo.

Aug. Boin, Barmen, Reformierte Kirchstr.

Fahr-räder

Bismarck
Adler
Opel
Dürkopp

sämtl. b243

Zubehör

Reparatur-Werkstatt

Linder

ELBERFELD

Königstraße 21, Telefon 5998 u. 2336

*F. u. D.-Rad b. zu verk. B., Berlinerstraße 132, 2. Et. †

*Fahrrad, fast neu, E., Hochstr. 56, pt., r. *

1½ To. Opel-Lieferwagen

mit geschlossenem Kasten, Luftbereifung, elektr. Licht u. Anlasser, in sehr gutem Zustande, billig zu verkaufen, evtl. gegen kleinen Zweisitzer-Personenwagen (schwerer) einzutauschen. f271

Gebrüder Wolff, Ohligs-Merscheid.

10 PS

Cyklonette

-Lieferwagen,

in gutem Zustand, fahrbereit, billig zu verkaufen. Näheres Portier, Elberfeld, Grünstr. 23. 1383

Gelegenheitskauf.

Imperia M.A.G., 1000 ccm, m. Seitenw., el. Licht u. Horn, ca. 7 Monate alt, sehr schönes Gespann, Fortdurchgeh abzugeben. Besicht. jederzeit. Gschl., Bahnhofstr. 48. *

1½-Tonnen-

Lieferwagen,

„Dürkopp“,

1928 PS, mit sehr guter Riesenaufbereifung, elektr. Licht und Anlasser usw., bei günstigen Zahlungsbedingungen preiswert zu verkaufen. f1965

Peter Kikuth, Kaffee-Großrösterei, Barmen-R., Mohrenstr. 36—38.

Fahrräder

Gummi- u. Ersatzteile

Sprechmaschinen

Schallplatten

Laufwerke *

sämtl. Zubehör zum Selbstbau. Billige Bezugsquelle.

Aug. Bölling

Elberfeld, U.-Barmen, Funkenstr. 4, Haspelerstr. 2, a. Neumarkt, Landgericht

Fahrräder.

Das technische Wunder d. größt. Fahrradfabrik der Welt; 10.— Mk. Anzahl., 3.— Mk. wöchentl. Stets mehrere hundert Räder am Lager. — Kein Laden.

Fahrradversand E., Gefrendergstr. 10, direkt an der Stadtbahn. *

Meister-Marx Göricke-, Opel-, Cito- 8123

Fahrräder

in großer Auswahl zu meinen bekannten leicht. Zahlungsbedingungen. Gratis-Entgegenkommen 3 Jahre Garantie, Spezialräder v. M 70 an. Sämtl. Ersatz- u. Zubehörteile in bekannter la Qual. äußerst preiswert. Schutzbleche.

Garnitt. r. v. M	0.95 an
Paar Pedale	v. 1.75 „
Lenker	v. 2.50 „
Rennlenker	v. 5.— „
Felgenbremse	v. 2.50 „
Rennbaken	v. 0.25 „
Vorderrad kompl.	4.— „
Hinterrad	„ 13.50 „
Schläuche	v. 1.30 „
Mäntel	v. 3.— „
Sättel	v. 3.50 „
Fahrradständer	0.90 „
Gepäckträger	v. 0.90 „
Rücklichter	v. 0.25 „

Ia Rennjack. u. Trikots von Mk. 5.- an, nur bei

Spies, Elberfeld, Luisenstr. 16

Panzer, Badenia hochwertige Qualit.-**Markenräder,** seit 40 J. bewährt, **3 Mk. Wochenrate.**

Arbeitsbescheinigung mitbr. Starke Gebrauchsräder v. Mk. 72 an. Verkaufsstelle Middendorf, Elberfeld, Karlstraße 25.*

Fahrrad bill. zu vk. B., Querstraße 5. †

*G. erh. Kn.-Rad b. Näh. E., Südst. 46, p.

1 Kastenwagen mit Verdeck, f. Milchfahrten geeignet, u. 1 Kastenwagen mit Bänke und Polster bill. zu verk. Barm., Mich., Burgstr. 16. Telephon 6122 †

L. Flachwagen zu verk. E., Sedanstr. 14, 1. Et. Bes. von 6 Uhr abends. *

Dogcart, fast neu, bill. zu vk. Remsch.-Hasten, Oberhölterfelderst. 60. 1868

L., geschl. Gleisklarre zu vk. B., Weistr. 28.

G. erh. Trom.-Wagen u. Kordbettch. b. Tabm. U.-Barmen, Auerstraße 1. *

Gleg. Zig.-Liegewag. bill. Schulz, U.-B., Hesselnbergstr. 71. *

Hellst. L.-Klappwg. E., Hanlaft. 13, III. *

Gut erhalt. blauer * Kinder-Liegewagen billig zu verk. Elbf., Bauser. 18, 3. Etg.

G. erh. Kinderw. 18 M. Näh. in Gst. 121 *

Gut erhaltener

Kinderwagen

spottbill. zu vk. B., Hauptstr. 7. 3392a

Kleider-markt

Getragene 18020

Maß-Anzüge

sowie Hosen aller Art, neue und gebr.

Taschenuhren

von 3.95 an, 14kar. goldene

Sprungdeckeluhren,

Brillantringe,

Trauringe,

333 v. 4 Mk. an, 585 v. 7 Mk. an.

Musik-instrumente, Reisekoffer,

alles staunend billig nur im Gelegenheitshaus

F. Krauefeld, E., Wichlinghof. 13.

2 Damen-Breeches (Motorrad) wen. getrag., Gr. 42, 1 Windjacke, Gr. 54, 1 Covercoat, Gr. 48, all. in sehr gutem Zust., zu verk. Barmen, Wittenerstraße 6. †

Vermischte

Schauf.-Marktle (6 Meter) m. Gest. u. vergl. Schaufenster-Einr. billig. † B., Neuerweg 34a.

Gebrauchte goldene Herrenuhren schöne gold. Armb.-Uhren, Brillantringe, gebr. silberne Bestecke staunend billig! * T., Leefer, Elbert., Kipdorf 108, I.

Fast neue * **Eteres-Kamera,** erstklassiges Fabrik., mit Zubehör, bill. zu verk. Schriftl. Anfr. u. E 1505 an d. Gst.

Gut erhalt. Faltboot mit Rucksack, Stahltasche und Spritzdecke zu vk. Besicht. nachm. Coenen, E., Wortmannstr. 37. *

16 I-Träger, 20:3,20. 4 I-Träger, 16:3.00 16 Eisenbahnschienen 4 m lang, zu verk. B.-Langerf., Oehdtstraße Nr. 50. †

Schweinefutter in größeren Mengen bill. abzug. 3384a Wo, sagt d. Gst. 130

Kaufgesuche

Gebrauchter b498

Einphasen-Wechselstrom-Kurzschluß-Motor,

0,5 PS, 220 Volt, 950 Touren, einschl. Anlasser zu kaufen gef. Ang. an Peter Kampermann Wwe., Elberfeld.

Litzenmaschinen,

25 u. 29er, gebr., a. gut erh., zu k. ges. Angeb. unt. B 360 an die Geschft. B., Neuerweg 34. †1902

Suche f. sofort eine

Maschine 1159

zum Bedrucken von Bändern

Heinrich Degens, Langenberg-Rhld.

Kaufe geschl. Auto,

zuverl. Wagen, 2—4sitzig, aus Privatbd. Angeb. mit äuß. Preis, Marke, Baujahr usw. unt. E 5769 an die Geschft. 3661

Tastband und Textilwaren,

nur größere Partieposten, gegen sof. Kasse gesucht. Angebote unter F 5880 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b2603

1 breitteiliges Fenster, 122×231,
1 breitteiliges Hogenfenster, 118×215,
2 Rolladen, 225×230 und 110×280,
1 Ladentüre m. Rahmen u. Oberlicht,
1 Haustüre mit rundem Oberlicht,
1 Fensterblende für 2teiliges Fenster,
1 Regal, 300×385, 3 Zimmeröfen,
alles gut erhalten, billig zu verkaufen. †

Barmen, Weststraße 28.

Gut. Piano

zu kaufen ges. Preisangeb. B 204 an Gonch. & Kreg

Gebrauchte Gitarre

mit vollem Ton zu kaufen gesucht. Ang., Oststraße 25, III. *

* Kldrschr. u. Waschk. zus. Ang. F 5899 G.

1- od. 2tür. Kldrschr., Chaiselong. zu k. G., Ernststr. 8, pt. *

Gebr. Möbel * kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7. Tel. 1645

Auto,

gut erhalt., 4-Sitzer, geschlossen od. offen, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 3607 an die Gschft. E., Neuerweg 34. †

Lastkraftwagen,

5 To., bevorz. Kipper, zu kaufen ges. Angeb. mit Angabe des Baujahrs, des Fabrikats, der Beschaffenheit und des äußersten Preises u. F 1484 an Gst. b4007

Nur gut erhaltenes

Motorrad,

200—400 ccm, aus Privathand zu kauf. ges. Ang. mit Angabe über Baujahr, Laufzeit, Güte und Preis u. Nr. 205 a. die Filiale in Remscheid-Hasten. 1365

Flachwagen,

15 Ztr. Tragkr., zu kauf. ges. B. Merten, Remscheid, Hügelstraße Nr. 8. 1319

Kaufe gute, getrag. Herren-Garderobe, Schuhe, Wäsche, Möbel, etc. Zahle hohe Preise

Frau Rud. Köllmann E., Wilhelmstr. 35, Tel. 4354. Achten Sie b. a. Tel. u. Haus-Nr. *

Lagerposten in * Hofentragerband, Sockenhaltergarn, gegen Kasse gesucht. W. Mühlhoff, Gbf., Flensburgerstraße 7, Telephon 5908.

Gebrauchter, ab. gut schießender 1319

Drilling

zu kaufen ges. Ang. u. R 246 an d. Bl. i. Remscheid, Bismarckstr. 35.

Pfandscheine

über Anzüge und Ueberzieher kauft Kuffowski, * E., Wilhelmstr. 21, pt.

Gartenlauben zu kauf. ges. Bodwinkel, Gbf., Bertinerstraße 56. *

Kaufe geschl. Auto,

zuverl. Wagen, 2—4sitzig, aus Privatbd. Angeb. mit äuß. Preis, Marke, Baujahr usw. unt. E 5769 an die Geschft. 3661

Tastband und Textilwaren,

nur größere Partieposten, gegen sof. Kasse gesucht. Angebote unter F 5880 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b2603



Ausflüge ins Bergische Land

Wochenende und Sommerfrischen ∞∞ Oberbergisch, Sauerland und Rhein

Nr. 111 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 11. Mai

Der schöne Kreis Lennep.

Auf dem Klosterweg nach Beyenburg.

Nachdem der Lenz in der bergischen Obstkammer und am Rheine alles in Ordnung gebracht, ist er nunmehr auf den roemryken Bergen erschienen, um auch dem Hinterland sein gehörig Teil an Blütenschnee zuzumessen. Wie der Augenschein zeigt, wurde dabei der große Kirschbaum vor Frau Holles Häuschen im Schmalenhofertal bei Ronsdorf schier überreich bedacht. Stolz stellt er die



Blühende Kirsche in Schmalenhof bei Ronsdorf.

mächtige Krone zur Schau, und er wird sich in Kürze ein Vergnügen daraus machen, das verwitterte Häuschen im Wiesengrund ganz mit seiner weißen Pracht zu überschütten. Anscheinend sind nun auch die Schwalben eingetroffen, denn in den Gesang der Amseln bei Tagesgrauen mischte sich ein neuer Ton; ein helles, wohlbekanntes Zwitschern.

Darum heraus aus der engen Behausung, den sauereichenen Weggefährten an die Hand, und hinaus in die Weite!

Am Wasserturm ist die Wahl schnell getroffen: Nehmen wir einmal den alten Klosterweg zur Beyenburg unter die Füße! Freilich, von der Wohlfühle durch die buchen- und birkengrünen Ronsdorfer Anlagen — die Eichen nehmen sich Zeit mit der Anlegung des grünen Sommerhabits —, an der hübschen Siedlung Waldfrieden vorbei, bis zur Erbschloerstraße, nennt er sich herausfordernd Parkstraße. Erst dort, wo er oberhalb der letzten rotgedachten Scheune als Feldweg die Erbschloer Felder schneidet, ist er wieder der anspruchslose Klosterweg. Rein und klar weht hier auf der Höhe im mailichen weißen Sonnenglast die Luft, und es weitet sich die Brust beim Anblick der bergischen Landschaft in ihrem Lenzeszauber. Kein räderrasselnder Lärm, kein Motorgeknatter stört hier den Gottesfrieden. Geruhsam weiden schwarzbunte Kühe. Drei, vier braune, schweißglänzende Gäule brechen, gemessen schreitend, mit dem Pflug den braunen Acker.

Von Remscheid bis zum Toelleturm umfaßt der schweifende Blick die dunstblaue Wellenlinie der Berge. Links in der Senke verstreut, träumt Erbschloe, während sich die Ortschaft Blombach in die rechtsseitige Senkung kuschelt, und über dieser Gesundheit, Regsamkeit und Frieden atmenden ländlichen Idylle Lerchenjubel überall.

Wollt ihr Lerchen singen hören, nicht eine, Lerchen in vollem Chor, wenn sie dem hartschaffenden Landmann des Tages Müh' versüßen, dann geht am Morgen oder Abend auf die Blombacher Höhe! Vielleicht gewinnt dann auch der eine oder andere Verständnis für den Sinn des Spruches, der irgendwo in einer Bauernstube hängt:

Wir Bauern schaffen mit fleißiger Hand,
Wir halten Sturm und Wetter stand,
Wir arbeiten nicht acht Stunden nur,
Uns stellt der Herrgott die Arbeitsuhr.
Wir lieben die Heimat, das häusliche Rast,
Wir halten an alten Gebräuchen fest,
Wir wünschen ein inniges Freundschaftsband
Um alle, die schaffen im Vaterland.

Gut markiert, außerdem an den Feldern durch verwinkelte Durchlasse kenntlich, senkt sich der Weg hinab zum Bachgeplauder des mit lila Schaumkraut, gelbem Löwenzahn und Dotterblumen geschmückten einsamen Blombachtales (Blumenbachtal), um nach einer weiten Schleife als weißes Band die Linder Höhe zu überwinden.

Hinter der Höhe bietet sich ein neues, reizendes Bild. Ein Kranz von Ortschaften reiht sich vor den in geringer Entfernung aufragenden Marscheider Waldhöhen. Im Norden Werbsiepen und Jägerhaus, dann Marscheid, weiter südlich Kleinsporkert, durch eine Bodenwelle getrennt, in der rechtsseitigen Einsattelung Großsporkert und ganz unten, am Anfang des Marscheider Tales, versteckt inmitten blühender Bäume, die Ortschaft Beek. Sie haben alle nichts Besonderes, nichts Auffallendes, was sie von anderen bergischen Höfen und Ortschaften wesentlich unterscheidet, aber einmal im Jahr schmückt auch sie die Blütenpracht des Maien.

Weniger erfreulich ist der Anblick des Waldbestandes Verschwunden sind die stolzen Baumriesen des Marscheider Waldes, die Eichen, Buchen und ragenden Tannen. Verschwunden ist der üppige Wildwuchs an den Feldmarken und Wegeböschungen. Wo fände sich noch eine wildwüchsige Weißdorn- oder Hülsenbuschhecke? Raubbau ist hier wie anderwärts an dem schönen Waldbestand getrieben worden, und Mutter Natur wird Mühe haben, die Spuren schlimmer Notjahre zu tilgen.

Wieder, nachdem die Furt des Baches passiert und auf zahlreichen Windungen durch niedrigen Bauernbusch die Höhe erreicht ist, erschließen neue Feldbreiten einen wundervollen Fernblick über den Winter- und Ehrenberg, weit ins Land.

Schnurgerade, ohne Weselpütt zu berühren, führt nun der Klosterweg an den ersten Häusern der Ortschaft Herbringhausen vorbei hinab ins Tal. In gerader Richtung an der Beyenburger Straße liegt der Flecken Windsoche, weiter rechts die Etappenstation des mittelalterlichen Verkehrs: Haus Sondern, und an der Krümmung des stillen Herbringhauser Tales angelangt, blickt in Schußweite der Turm des Talsperrenrestaurants über die Baumwipfel. Ueber die quer gegenüber ansteigende Waldschneise, an deren Rand ein wilder Kirschbaum wie ein großer weißer Blütenstrauß zwischen kahlen Eichen steht, ist nun die letzte Höhe und damit die große, zur Beyenburg führende Straße schnell erreicht. Aber ach, wie Macbeth den Schlaf, so mordet das Schnauferl die — Stimmung! Um dem Verkehr mit seiner Staubentwicklung bis zuletzt zu entgehen, folgen wir dem Klosterweg jenseits der Straße, unterhalb Windsoche, noch einmal über freies Feld, bis er an dem stattlichen Gehöft Oberhof in die vom Hause Sondern abzweigende alte Römerstraße einmündet. Den Engelbertweg nennen die Beyenburger Sassen die ehemals von Köln zur Weser führende Handelsstraße. Zum Teil ist sie als tiefer Hohlweg mit hohen Böschungen, ein Stück abwärts vom Hause Mosblech, erhalten.

Hier auf historischem Boden wird die Vergangenheit lebendig, formt sich zu Bildern und Gestalten: Auf der verwitterten, felsigen Sohle des Engelbertweges marschierten römische Legionen. Durch diesen tiefen Einschnitt ging die letzte Fahrt des erschlagenen streitbaren Kirchenfürsten gen Burg, als im Hohlweg zu Gevelsberg das Schwert des finsteren Isenbergers über ihn gekommen war. Hier hinauf, die gewaltige Steigung von der Brücke über Vesterberg bis zum Hause Sondern schafften im Mittelalter mit zwanzig Vorspannpferden und mehr die Handelsherren ihre Waren. Unweit rechts, am Steinhof, stand auf dem dort noch erhaltenen Friedhof das Jagdschloß der Grafen von Berg mit der ersten Kapelle. Und nun bietet sich dem verzückten Auge des Schauenden das Kleinod des Wuppereilandes.

Was bedarf es neuer Worte, Beyenburgs Schönheit eilfertig zu künden. Wem von dieser Bergseite der Anblick nicht genügt, der steige hinauf zur Kuppe des Bilstein, wo im Frühling an der uralten germanischen Kultstätte die Vorfahren Freia, der Lieblichen, huldigten.



Goldenbergshammer im Dörpetal.

Von der Panzersperre zur Karquelle.

Der Kreis Lennep ist den meisten Wuppertalern noch viel zu wenig bekannt. Und doch stellt er ein herrliches Wandergebiet dar, das namentlich jetzt wegen seiner saftig-grünen, weit ausgedehnten Matten eines öfteren Besuches wert erscheint, zumal das welllige Gelände mit seinen geringen Höhenunterschieden auch weniger anspruchsvollen Gipfelstürmern keine allzu großen Schwierigkeiten bietet. Der von Fremden oft gehörte Ausruf: Das Bergische Land ist schön, aber man muß es sich sauer werden lassen!, verliert hier ein gut Teil seiner Richtigkeit, und gerade die Wanderung, die wir heute unter die Füße nehmen wollen, führt



Hundertjähriger Holunder bei Hückeswagen. A. Wagener Elberfeld.

uns durch sanftgeneigte Mulden zu Höhepunkten schwelgerischen Genießens der Augen.

Wir entfliehen dem bunten Gewühl im Bahnhof Lennep, wo sich am frühen Sonntagmorgen die Gruppen der Wanderfreunde nach drei verschiedenen Richtungen hin ergießen, und biegen beim Kaufhaus Karstadt rechts um die Ecke, um an Parks vorbei und durch neue Siedlungen bald das freie Feld zu gewinnen. Die einmal eingeschlagene Richtung — Süd-Ost — behalten wir auf der ganzen Wanderung bei. Die Wegemarkierung ist verblaßt und bedarf der Auffrischung; Automobile und andere moderne Verkehrsvehikel mit ihren unangenehmen Begleiterscheinungen haben wir nicht zu befürchten.

Schon schimmert der blanke Spiegel der bergischen Miniatur-Talsperre, der Panzersperre, im Tal der Lennepe durch die Stämme. Dafür, daß sie durch dichten Drahtverhau profanen Schritten entzogen ist, entschädigt der gemütliche Eindruck des eisenumsponnenen Sperrmauerwerks, an dessen Krone wir ablesen können, daß die tannenumsäumte Panzersperre von dem bekannten Lenneper Baumeister W. Schmidt im Jahre 1893 erbaut und 1905 erweitert worden ist. Gleich geradeaus, am Stausee vorbei, geht es einen sachten Pfad bergauf, und oben lohnt sich ein Rückblick: die erste große smaragdene Matte wird links mit den Gehöften Käsberg und Repslöh sichtbar!

Der lichte, festliche Buchenwald nimmt uns im Weiterschreiten auf, bald überqueren wir zwei Parallelstraßen, die den Feldbach einrahmen, steigen wieder einen Buchenwald in einem Hohlweg hinan und stoßen auf das saubere schwarz-weißgrüne Gasthaus Dörpholz an der Straße Bergerhöhe—Krähwinklerbrücke. Ein Glas Milch im sonnigen Blütengarten — dann setzen wir den Wanderstab weiter. Ein schöner Weg übers freie Feld liegt vor uns. Das Kleestück links ist so dicht mit kleinen Stiefmütterchen — dem dreifarbigen Veilchen — durchsetzt, daß es wie Amethyst leuchtet. Darüber winkt im Nordosten die lange türme-

Schützenhof Berghausen bei Schwelm. z1793
Autobushaltest. der Linie 4 von Schwelm. Vom Bahnhof Schwelm zu Fuß 15 Min. Altbek. Ausflugslokal mit dem herrl. Ausblick i. Wuppertal. Für Vereine, Ausflügl. usw. halte meinen großen Saal, schöne Gartenanl. u. Gesellschaftsz. sehr empfohl. Jeden Sonntag: Konzert u. Tanz. Beste Speis. u. Getränke. Der Bes.: Fritz Harke.

Ulfebad Radevormwald
— Größtes Strandbad des Bergischen Landes! —
Herrlicher Ausflugsort, 10 Min. vom Bahnhof Radevormwald u. Bergerhof Großer Gondelteich, Wasserrutschbahn. Schöne Spaziergänge von Dahlhausen und Dahleram.
Restauration Albert Finkener
Ia bergischer Kaffee! Ia Biere und Liköre! f289

Besuchen Sie Wipperfürth
den Ausgangspunkt für herrliche Wanderungen ins Bergische u. Oberberg. Land.
Ausk. u. Prospekte d. d. Verkehrsverein Wipperfürth. Eisenb.- u. Kraftwagenverb. nach all. Richtg.
Haus Schmitz Rengsdorf bei Neuwied Telephon Amt Rengsdorf 26
Anerk. gutes Haus. :: Ruhige Lage. :: Küche und Keller bieten das Beste. :: Mäßige Preise. a1687

Die Beilage **„Ausflüge ins Bergische Land"** erscheint regelmäßig Freitags.

Haus Hindenburg Onkel am Rhein.
Frau Ernst Eustkirchen — früher Winzerverein — empf. ihre neu eingericht. Privatpension d. bekannt bester Verpfl. Pensionspreis 5.50—6.— Mk. Telephon: Honnef 333. a39

reiche Zelle von Rade, der Stadt vor dem Walde, hochgebaut und phantastisch auf dem breiten Sockel des märkischen Massivs.

Es geht in den Bauernwald hinab und ins Tal der Dörpe. Beim Austritt aus dem Walde bietet sich dem überraschten Blick ein Stückchen Schweiz, ins Bergische übersetzt. Ein Saumpfad von splitterndem Schiefer zieht sich von der einsam gelegenen Hangbergermühle, links am Hang nach Dörpmühle. Matten, wohin man blickt, in ihrer wohltuenden Wirkung gesteigert durch einzelne hochragende, tiefschwarze Tannengruppen, die zu dem Saftgrün der Wiesen seltsam kontrastieren. In Dörpmühle hat man Gelegenheit, die Hacken unterzusetzen. Hier kreuzen sich die Wege von Born, Krähwinklerbrücke, Winterhagen und Lennep.

Dem Bachtal aufwärts mit einer Rechtsschwenkung folgend, laufen wir nach wenigen Minuten gerade ins Gartentor von Goldenbergshammer hinein. Die Stille, die unfaßlich feiertägliche Stille, lockt zu verschwenderisch ausgedehnter Rast. Das schwarzbunte Vieh drummt satt unten im Stall, die Mühlgänge feiern, der freundliche Wirt bringt dampfenden Kaffee — und, wenn man will, Forellen, oder Waffeln, oder bergischen Reis —, im Tannenwäldchen gackert ein Huhn, aber sonst Stille und Sonne im weiten Tal. Selbst der fersch heruntergearbeitete Marsch eines einheimischen Klaviervirtuosen, dessen Linke nicht weiß, was die Rechte tut, ist nur geeignet, die Stille — denn er muß ja auch Pausen machen — noch wohltuender auf die Nerven einwirken zu lassen; hier möchte man Stunden dahinschleichen lassen, am leisen Dörpebach oder in den Tannen liegen, auf dem Waldteich einige Rudertakte tun und im Boot in die Sonne blinzeln; im übrigen aber alles vergessen und nur die große allgütige Frau dort oben am Firmament auf ihrem Weg begleiten, in langsam, ganz, ganz langsam abgezählten Minuten, damit dieser Tag nicht so bald zu Ende gehe wie seine Gefährten in der Arbeitswoche.

Aber dann heißt es ja doch — so um zwei oder drei Uhr — Abschied nehmen, wir müssen nach Heukeshoven auf den Zug, und der hat kein Verständnis für säumige Sonnengenießer. Drum auf, hinauf durch den Tannicht, über Felderbreiten, durch Buchenhallen, über die Höhe mit unermeßlich weiten Blicken ins Oberbergische nach Höhsiepen! Wenn wir das stattliche Gehöft hinter uns haben, zweigt links, gleich über dem Tunnel der Strecke Bergisch-Born—Marienheide, ein Pfad ab in die Kiefern, den wir an einer Kreuzung in gleicher Richtung verfolgen (nicht rechts abbiegen!). Zum Schluß senkt er sich schnell, die Kiefern werden abgelöst durch herrliche Schwarzwaldtannen, ein leises Geplätscher und ein gleißendes Funkeln und Blitzen kündet uns das Ziel unserer Wanderung: die Karquelle.

Tiefes Dunkel herrscht am hohen Nachmittag an diesem Ort, der wie ein Heiligtum aus grauer Vorzeit anmutet. Aus einem bronzenen Löwenmaul in steinerner Fassung sprudelt das kristallene Wasser in armdickem Strahl aus dem Berg und sammelt sich in einem flachen Becken, das rings von hohen Schirmtannen feierlich umstanden ist. Wer will, mag hier auf den Bänken rasten und sich Träumen überlassen, aus denen die Glocke des eifrig schnaubenden Zügleins oben auf dem Bahndamm in die Gegenwart zurückruft.

Es bleibt uns noch der schöne Hangweg oberhalb des Bahngleises nach Hückeswagen. Nach dem Traumdämmer der Kar lacht uns von hier aus das weit offene frischgrüne Tal der jungen Wupper wie holdeste Wirklichkeit entgegen. Dann halten wir auf den Pauls-Kirchturm von Hückeswagen und erleben nach einigen Minuten der Wanderung das schöne Bild einer echt bergischen, sonntagsstillen Stadt mit breiten, behaglichen Giebelhäusern, wundervoll geschnitzten Rokokotüren, baumbestandenen Kirchplätzen und einem turmflankierten grauen Schloß auf steiler Höhe.

Weit in der Ferne ein Pfiff — wie müssen Abschied nehmen von Wald und Matte und träumendem Quell, von Stille und Sonne und von Hückeswagen, der seinen.

Dr. Li.

Odenthal.

Im schönen Dhünn- und Eisental hat der Frühling seinen Einzug gehalten. Die Wälder, die herrlichen Höhenzüge mit ihren steilen Felsabhängen, die romantischen Täler der Dhünn, des Eisen- und Scherfbaches sind in romantisches Grün gekleidet. Die gefiederte Sängerschar läßt die ersten Lieder erschallen. Odenthal, mit seiner ozonreichen Luft, mit seinen herrlichen, über 200 Meter hohen Höhenzügen, ist für Luftkuren geeignet. Für den Wanderer seien besonders der Dom zu Altenberg, die schönen Schlösser Strauweiler und Hoverhof erwähnt. Der immer stärker werdende Verkehr von Ausflüglern und Sommerfrischlern hat die Gemeinde Odenthal zu einem bevorzugten Luftkurort gemacht. Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Privatlogierhäuser, möblierte und leere Zimmer sind in großer Zahl vorhanden.

Es gibt hier keine Industrie, sondern nur Landwirtschaft treibende Bewohner, welche dem Erholungssuchenden ihre vorzüglichen Erzeugnisse der Vieh- und Ackerwirtschaft bieten. Wander- und Spazierwege durchqueren dies Paradies. Alle Anfragen sind an das Bürgermeisteramt Odenthal zu richten.

Heimatwoche in Gräfrath.

Die Mitgliederzahl des Verschönerungs- und Verkehrsvereins Gräfrath ist von 100 auf 422 gestiegen. Es sind bereitgestellt worden 1500 Mark für den Ausbau von Wanderwegen, 250—300 Mark für Verschönerungszwecke und 200 Mark für die Aufstellung weiterer Ruhebänke. Außerdem ist die Veranstaltung einer Heimatwoche in diesem Jahre in Aussicht genommen.

Kaffee • Roßkaverne
Gertrudenhöhe / Elberfeld Katernberger Schulweg
Ia Speisen und Getränke. — Spez.: Bester Hohenkaffee mit Zutaten nach Berg. Art. z1829 Besitzer: Hermann Dietz.

Besuchen Sie bei Ihren Ausflügen die altbekannte
Roßkamperhöhe
zwisch. Gräfrath u. Vohwinkel gelegen.
Wilh. Kernkamp
Tel. 6122 Vohwinkel. f82

Restaurant u. Ausflugsort Altenbau
20 Minut. von Solingen-Stadt gel., empfiehlt seine Saal- und Garten-Anlagen. Tägl. Kaffee-Restauration mit und ohne Zutaten. Gute Biere u. Weine. Jed. Mittwoch u. Sonnt. Konzert mit Tanzeinlage. z1827



Büngershammer
Bes. H. Kiester Im Gaspetal T. 254 Cronenb.
Ia Kaffee mit Zutaten. Gemütlich. — Garten. z1823

Hotel Bergmann Mettmann
am Betriebsbahnhof — Telephon 225. Gutes bürgerl. Haus, vorzügliche Küche. Bundesschießh., Gesellschaftsräume. f221

Markusmühle / Elfgental
das einzigart. schön gelegene Ausflugslokal. Stat. Hilgen Tel. Amt Opladen/Rhein 36. z1818



empfiehlt seine anerkannt gute Küche. Ia Getränke. Spezialität: Stets lebendfrische Forellen. Ferner schöne Gesellschaftszimmer und großer Saal für Vereine, Klubs usw 6000 qm Gondelteich. Wundervolle Spaziergänge im Elfgental u. Umgebung. Um geneigten Zuspruch bittet der Bes. W. Müller.

Bahnhof-Hotel Heimersheim a.d.Ahr
Erstes u. ältestes Haus am Platze. Für Klubs u. kl. Gesellschaften besond. geeignet. Fernr. 500 Amt Neuenahr. z1499

Schuld a. d. Ahr
Nähe Nürburgring. z1504
Hotel Zaikenberg.
Erstes u. ältest. Haus am Platze. Touristen u. Pensionären best. empfohl. Eigener Forellenfang. Garage. Tel. Dümpelfeld 8. Pension bis zum Mk. 4.50. z1504

Bad Niederbreisig a. Rhein
Hotel Loevenich „Zum weißen Roß" z1521
Das Haus von altem Ruf. Die gemütliche rheinische Gaststätte. Wochenend 12 Mk. Pensionspr. in d. Vorsais. zu ermäß. Preis.

Luftkurort Herchen a. d. Sieg
Pension Villa Hemmerle, a. d. Sieg gel. Gr. Ruh. Zimmer, Veranda, schön Gart. elektr. Licht, Bad, Herrl. Eitorf 182. z1517

Heide b. Radevormwald
Restauration Bloch Haltestelle Heide an der Strecke Barmen — Radevormwald 20 Minuten vom herrlichen Wiehachtal. Schöner Ausflugsort. Schattige Gartenanlagen. Fahrkarten-Ausgabe. f289

Frühlings-Aufenthalt
im
Kurhotel Petersberg
Auf dem Gipfel des Petersberges
Königswinter a. Rh.
Dir.: H. Pfromm
Für die Vor-Saison ermäßigte Preise / Pension von 4 Tagen ab
Pension einschl. Zimmer von Rm. 15.— an
Zimmer „ „ 6.— „
5-Uhr-Tee
Täglich Konzerte der Hauskapelle
Eigene Autostraße mit neugebauter Anfahrtstraße
Zahnradbahn bis zum Gipfel des Berges
Telephon: 9, 10 u. 19 — Tel.-Adr.: Petersberg Königswinter

Kohlfurterbrücke
Endpunkt schöner Wanderungen durchs Burgholz.
Leistungsfähige Restaurants sowie Schießstand u. Sportplätze bieten Familien, Gesellschaften und Vereinen reichlich abwechselnde Unterhaltung. Fahrgelegenheit nach all. Richtungen. f1792

Gruiten
Millrath, Schöller
Romantisch gelegen, auf prachtvollen Waldwegen durchs Osterholz zu erreichen. Reizende Tal- u. Bergwege, die durchs Düsseltal z. historischen, weltberühmten Neandertal führen.
Auskunft durch das Bürgermeisteramt (Verkehrs-Ausschuß)
Zu erreichen mit der Staatsbahn Strecke Köln, Stat. Gruiten - Strecke Düsseldorf, Stat. Hochdahl.
Als Unterkunftsstätten empfehlen sich:

Gasthof „Zur Felsenburg", Neandertal Solides, bürgerl. Haus, schöne Gesellschaftszimmer, Veranda. Ia Speisen u. Getränke. Bes. J. Kron (Tel. Hetzmaus 660)	**„Hochdahler Hof"** Großer Saal (1000 Personen). Gesellschaftszimmer. Direkt am Bahnhof. Bes. Stolzefuß.
Restauration „Zur bergischen Kante" Bes. Frz. Hölzl, Millrath, Garten, Saal, Kegelb., Schaukel, Schießstand. Spez.: Kaffee m. echt. Bauernpl. Tel. 439 Amt Hetzm.	**Gasthof „Zur Post", Gruiten** Bes. Robert Porsthoff. Großer Saal und kleiner Saal, Garten, Kaffee, gepflegte Weine u. Biere. Tel. 147 Amt Mettmann.
Restaurant „Zum Adler", Gruiten Bes. R. Berninghh. Kegelbahn (mod. 2/40-Bundeskegel), Billard, schöne Gesellschaftsräume, ff. Weine, Biere, Liköre, kalte und warme Speisen. Telefon 784 Amt Hetzmaus.	**Restauration „Neu-Amerika"** Osterholz bei Vohwinkel. Ia Kaffee mit und ohne Zutaten. Gut gepfl. Biere und Weine. Besitzer Fritz Hast.
Restauration Frau E. Barth, Schöller Ia Kaffee mit und ohne Zutaten. Gut gepflegte Biere und Weine.	**Schankwirtschaft „Im Wiedenhof"** Bes. August Bähr, Gruiten-Dorf. Passendes Lokal f. Ausflügler u. Vereine. Schöner Saal u. Garten. Angenehm. Wochenendaufenthalt.
„Neanderhöhle" Gut bürgerl. Haus. Freie Besichtigung v. Höhlenfunden. Saal, Kegelb., Vereinszimmer. Eig. Schlachtung Tel. 757 A. Bettin.	**Gasthof W. Ipsen** Ia Getränke, Bürgerliches Mittagessen. Fremdenzimmer. Gesellsch.-Zimm. mit Piano, Billard. Schattiger Garten.

Kräwinklerbrücke
Restaur. Heidersteg, Inh.: Fritz Hold
10 Minuten vom Bahnhof. Fernruf 67 Amt Radevormwald. Beliebter Ausflugsort. Hält sich den Vereinen u. Gesellschaften bestens empfohlen. :: Großer Saal, Garten, Kegelb. :: Anmeld. von Verein. u. größ. Gesellsch. erbet. h296

Volmarstein, die Perle des Ruhrtales!
Burg Volmarstein Das schönste Ausflugslokal im Ruhrtal. Gesellschaftsräume, Saal, Garten, gedeckte und offene Terrasse. Jeden Sonntag Konzert. Tägl. Unterhaltungsmusik. Schöne Logierzimmer m. fließ. Wasser u. Bad. Passend für Wochenende. Parkettkegelbahn. Garage u. Stallung. Von Stat. Hagen 10 Min. Ober-Eggetang 15 Min. Schöne Waldwegen in 45 Min. zu erreich. Von Wetter 20, von Volmarstein 5 Min. Sonntagskarten. Besitzer: **H. Borberg.** Telephon 125 Wetter. f1819



Haus Tannenberg, Waldgasthof mit Balkonen **Berghausen (Rhld.), im Oberberg.,** Kleinbahnstation Engelskirchen—Marienheide. Wegen seiner idyll. u. staubfreien Lage beliebt. Ausflugslokal. Schöne Ingenräume mit herrl. Fernblick. Parkanlag. im Blütenschmuck. Tgl. Restaur. u. Kaffee mit Zutaten. Pens. b. — bis 5.50 RM 4 Mahlz. Kl. Wochenende 7, größ. Wochenende 12 RM. Bus Overhagelhaus, Garage, Terrassen und schattiger Garten. Tel. Engelskirchen 401. Inh. E. Fischer. z1446

Nordenau
Hoch-Sauerland 650—750 m ü. d. M., das Paradies d. Sauerlandes. 2mal Omnib. Verkehr von Station Winterbg. u. Gleidorf
Gasth. u. Pens. Rötz
Fspr. 28 Oberkirchen bietet beste Verpfl. z. Preise v. 5.— Mk. Alles Nähere auf Anfrage. z1234



Siebengebirge!
7 Sommergäste finden lieb. Heimat. Prima Verpflegung. Volle Pens. 4 Mahlzeit. 4.50 Mk. Keine Nebenspesen. El. Licht. Wasserleitung. Gr. Garten. Pl. Kühe. Steinmann, Heisterbacherrott.

Sommerlokal „Finkenstein"
B.-Lichtenplatz 2 Minuten von der Haltestelle Lichtscheid der Straßenbahn Elberfeld — Ronsdorf und Barmen — Ronsdorf. Angenehme Aufenthaltsräume, schattiger Garten, Terrasse, großer Saal für Vereine und Festlichkeiten. — Ia Kaffee nach bergischer Art z1785 Bes.: Emil Finke jr. Tel. Barmen 846.

Elberfeld-Hahnerberg
Sommerlokal „Rigi-Kulm"
Besitzer: Wilhelm Gietenbruch, Fernr. Elberfeld 4123. Herrlichste Aussicht über das Wuppertal. Eigene Konditorei u. Café. — Mit der Straßenbahn von allen Seiten zu erreichen. Autobus-Haltestelle. z1782

Opladen
Ausgangs- u. Endpunkt herrlichster Spaziergänge durch die
Baumblüte
des bergischen Landes. z1798
Günstigste Fahrgelegenheiten nach allen Richtungen.

Die Sommerfrischen des Sauerlandes, Siegerlandes und Wittgensteiner Landes
Waldreichen noch nicht überlaufenes Gebirge bis 843 m Höhen, Talsperren, Tropfsteinhöhlen, Burgen. — (A = Auskunftsstelle, W = Werbeschrift.)

Arnsberger Wald:
Sommerfrischen: Arnsberg, A u. W Verkehrsverein; Belecke, Freienohl, Hirschberg, Hüsten, Müschede im Sichtigvor, Oeventrop, Warstein.

Zwischen Ruhr u. Rothaargebirge:
Sommerfrischen: Allendorf, Altenhellefeld, Amecke, Bödefeld, Calle, Dorlar, Endorf, Enkhausen, Eslohe, Eversberg, Fleckenberg, Fredeburg, reizendes Bergstädtchen, A u. W Verkehrsverein Fredeburg Grevenstein, Hachen, Hagen (Dorf) Hellefeld, Jagdhaus, Latrop, Meilen, Meschede, Nordenau, Nuttlar, Oberkirchen, Ramsbeck, Schmallenberg, Stockum, Wenholthausen, Winterberg am Kahlen Asten, 670 - 842 m hochstehender Wintersportpl. Westdeutschlands, A und W Kurverwaltung Winterberg.

Zu beiden Seiten der Lenne:
Sommerfrischen: Altena mit sehenswerter Burg, Burgmuseum, Freilichtspielen. A u. W Verkehrsverein Altena, Altendorn mit Burg Schnellenberg und größter Tropfsteinhöhle Deutschlands A u. W Rathaus Altendorn, Dahle, Herscheid, Hohenlimburg mit sehenswertem Schloß, A u. W Verkehrsverein Hohenlimburg, Letmathe und Grüne mit Dechenhöhle A u. W Verkehrsverein Letmathe, Fretter, Oedingen, Serkenrode, Schliprüthen Neuspert A S.G.V. in Fretter, Pinnenhop, Lenhausen, Rönkhausen A S.G.V. in Pinnenhop Neuenrade, Plettenberg Valbert, Werdohl, Wibilingwerde.

Sauerländer Gebirge:
Bergstadt Lüdenscheid, Wochenendziel und Erholungsstätte 400 bis 660 m. A u. W Verkehrsauskunftsbüro Rathaus Lüdenscheid; Versetalsperre.

Das romantische Volmetal:
Stadt Hagen, bequemes Standquartier zu Ausflügen ins Sauerland Wanderziele: Hohensyburg Schloß Hohenlimburg, Ruine Volmarstein Tropfsteinhöhlen Volmetal und Waldgebirgstalsperren, A u. W Verkehrsamt Rathaus Hagen; Schalkemühle Dahlerbrück, Pälbecker Talsperre, Halver, Kierspe, Meinerzhagen, Rönsahl.

Zwischen Lenne und Bigge:
Stadt Iserlohn, 4500 Morg Stadtwald mit Forsthäusern Waldhotel und Kaffeewirtschaften, Seitersee mit gr. Hochbetrieb, Umgebung mit waldbestandenen Sehenswürdigkeiten, A Verkehrsverein Iserlohn.

Bigge- und Fleckenmeer:
Sommerfrischen: Affeln, Aprike, Asbeck, Balve, Bölingsen, Delingholen, Elsborn, Garbeck, Menden mit sehenswertem Heimatmuseum, A Stadtverwaltung Menden.

Siegen und das Siegerland:
A u. W über das romantische Bergland Südwestfalens, über seinen Mittelpunkt, die alte Bergstadt Siegen mit Heimatmuseum und alten Schlössern, Boer gute, billige Luftkurorte und Sommerfrischen in idyllischen Tälern und auf waldbedeckten Höhen durch den Verkehrsverein Siegen, Am Bahnhof 6.

Das Wittgensteiner Land:
am Südhang des Rothaargebirges, an oberer Eder und oberer Lahn gelegen. Sommerfrischen: Luftkurort Laasphe im oberen Lahntal, Flußbadeanstalt, Schloß des Fürsten zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, A u. W Städt. Verkehrsamt Laasphe; Arfeld A Amt; Aue; Banfe; Berghausen; Bericburg A Stadtverwaltung; Erndtebrück; Feudingen; Hohenleye; Langewiese; Neu-Astenberg; Schwarzenau A Amt.

Sommerfrischenverzeichnis 25 Pfg., Das schöne Sauerland 20 Pfg. beim Westfälischen Verkehrsverband Dortmund, allen Verkehrsvereinen und der Geschäftsstelle des Sauerl. Gebirgsvereins Iserlohn, Hochstraße 8. a316

ISERLOHN
die schöne Wald- und Kongreßstadt
die Schwelle des Sauerlandes
4000 Morgen Stadtwald mit Forsthäusern, Waldhotel, Kaffeewirtschaften.
Sellersee, Dechenhöhle, Felsenmeer und Hönnetal
Auskunft: Verkehrsverein. z264
Vom 13.-23. Juli 1928: Westfäl. Handwerks- u. Gewerbeschau
Vom 27.-31. Juli 1928: Rheinisch-westfälische Möbelmesse.



Gr. Führer durch das gesamte Berg. Land (von der Ruhr bis zur Sieg) mit 4 Wegekarten Mk. 4.— Wanderkarte d. gesamt. Berg. Landes 1:100000 in 4 Blatt. M. 2.— Auto- u. Radfahrerk. d. Berg. Landes 1:100000 in 4 Blatt. M. 2.50 Führer durch das Berg. Land (ust. Geb.) m. Wanderk. M 2.— Wanderkarte d. Berg. Landes (unteren Gebiet) 1:50000 M. 1.25 Führer durch das Oberberg. Land mit Wanderkarte M. 2.— Wanderkarte des Oberbergischen Landes 1:50000 M. 1.25 Durch jede Buchhdl. zu beziehen. Verlag A. Baumgarten, Barmen.

Kegler, Schützen und Vereine!
Empfehle 2 neue Bundesbahnen, 36 m Freistat. Schießstand, Gef.-Zim. m. Kav., Garten. Gute Verpfl., mäß. Preise. Voranmeldung erbeten. z1830
Restaur. Lotze, Wipperfürth, Telephon 180.

Sommerfrischen i. Kreise Waldbröhl im Oberbergischen!
Gesunde waldreiche Gegend mit erquickendem Höhenklima. Wanderern, Wochenendfahrern, Erholungsbedürftigen stehen Quartiere in gewünschter Art und Preislage zur Verfügung. f249
Kostenlose Beratung, Drucksachen etc. durch den Verkehrsverein für den Kreis Waldbröhl.
Geschäftsstelle Waldbröhl, Landratsamt, Fernsprecher 4 und 34.

Engelskirchen, Aggertal
inmitten waldiger Berge.
Spazierwege mit Ruhebänken beginn. am Dorf. Warme Bäder, Schwimmbad. Beste Verpflegung. Pensionspr. b. 4.50 Mk. an. Kl. Wochenend 6.50 Mk., Sonntagskarten. Ausk. d. Bahnhofswirt (Tel. 391) und Verkehrsverein. f249

Hilgen.
Sonntag 13. Mai: **Blüten-Fest!**
Volksbelustigungen ganz im Freien u. i. Saal
Café-Restaurant- und Saalbetrieb.
Otto Heider, Hilgen im Bergischen.



Luftkurort Eitorf a. d. Sieg
Privat-Pension zum Tannenwald, anerk. gut. Haus, Pension 5 Mk. Schöne Gartenlaube u. Terrasse, luftige Zimmer mit fl. Wasser, bekannte gute bürgerliche Küche. Keiper, Eitorf-Harmonie. z1541



CAFÉ EUER Wülfrath.
Vornehmer, gemütl. Aufenthalt. Sep. Weinstube. Erstkl. Konditorei u. Bestellungsgeschäft. Bestgepfl. Weine. Gute Küche. Zentr. Lage. Teleph. 91.

Luftkurort Melsbach
Melsbacherhof
Bes.: Ludwig Politis.
Gut bürgerliches Haus, helle, sonnige Zimmer mit Ausblick ins Wiedbachtal u. Rhein. Pensionspreis bei voller Verpfl. 5 Mk. Tel. Amt Neuwied 3730. z276

Unkeler Winzerverein Unkel a. Rh.
Bes. E. Enskirchen jr.
Pensionspreis 5.50, Wochenende 11 Mk. Wein- und Bier-Restaurant. z1458

Vereinigte Stadttheater

Barmen **Elberfeld**

Samstag den 12. Mai:

7½—10: **Hamlet in Krähwinkel**, Volksstück v. T. Impekoven u. C. Mathern. Außer Abonn. II.

5—8: **An allem ist Hüttchen schuld!** — Märchensp. v. Sgfr. Wagner. I. Fremd. Vorst. Samst.-Ab. III

Thalia-Theater

Lachstürme durchtoben das Thalia-Theater. — Minutenlang muß das Spiel unterbrochen werden, bei

Fußballkönig

mit WILLY SCHMIEDER in der Titelrolle. 1475

Im Salamander

◆ Großvariete ◆

Einheitspreis

Saal 1.- Mark

am Donnerstag, Freitag, Samstag

j113

11 Spitzenleistungen artistischer Kunst 11

Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr.

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt.

Täglich 8 Uhr **Das große Varieteprogramm**

Einheits-Eintrittspreis Mark 1.-

Park-Restaurant Toelleturm

Sonnabend den 12. Mai bleibt der große Saal für den Allgemeinen Deutschen Jagdschutzverein ab 6 Uhr

reserviert

354b Wilhelm Sander.

Restaur. F. W. Bungards

Barmen, Regenstr 29, Ecke Rödigerstr., Tel. 5300.

Vom 12. Mai bis 19. Mai 1928:

Großer Billard-Wettstreit

in indirektem Spiel.

(Ia Bour-Billard, 2,10×1,05 Mtr.).

An Preisen sind ausgesetzt:

1. Preis Mk. 45.— 4. Preis Mk. 15.—
2. Preis Mk. 25.— 5. Preis Mk. 10.—
3. Preis Mk. 25.— 6. Preis Mk. 5.—

Außerdem Tagespreise. Näheres besagt die Billardordnung. Zu dieser Veranstaltung ladet ein: 3389a

Der Veranstalter: F. W. Bungards.

Butter billiger!

Allerfeinste Weißenbutter 1.85

Spezial-Süßrahmbutter 2.00

für den Feinschmecker, allerbeste Qualität.

Eier noch sehr billig!

von 8 ₰ per Stück an.

Extra schwere **Genossenschafts-Eier** mit Garantiestempel des Erzeugers **0.12**

Wuppertaler Meierei

Aloys Wiemann,

Barmen: 15 Filialen. - **Elberfeld:** Bachstr. 54, Gesundheitstr. 9, direkt am Island. Tel. 1083. Hochstr. 44, Flensburgerstr. 56. - **Schwelm:** Kirchstr. 19. - **Lennep:** Berlinerstraße 14. - **Beyenburg** 964

Ihr Herrenhut formt reinigen und aufbügeln **2.00 M.** 3 Tage lieferbar

Frau Tender, Elberfeld, Kipdorf 4.

Kelfköper
Daunenköper
Gänsefedern
Daunen

bekannt für gute Qualitäten zu billigsten Preisen.

Aug. Türk

Bettfedernfabrik

Luisenstr. 2 Elberfeld Telef. 3202

MODERNES THEATER

Elberfeld

Von 2 bis 5 Uhr kleine Preise!

Ein echter

Harry Liedtke -Bomben-Schlager

wie ihn

so frisch und lebendig, so lustig und humorvoll

der populäre Künstler

lange nicht mehr

brachte:



Amor auf Ski

Ein weiterer Grund, weshalb in dieser Woche jeder gerade dieses ausgezeichnete deutsche Lustspiel sehen will, ist der, daß hier zum ersten Male

HARRY LIEDTKE

und seine junge Gattin

CHRISTA TORDY

gemeinsam die Hauptrollen spielen. Es ist also einer der seltenen Filme, die mit ihrem Schlußakt nicht zu Ende gehen, sondern denen noch eine Künstler-Heirat nachfolgt!

Täglich um 3.00, 6.00, 9.00 Uhr.

Größte Spannung, vereint mit sprühendem Witz und Humor bringen den großen Erfolg unseres zweiten Schlagers:

Der Geisterzug

Eine aufs höchste spannende nächtliche Spukgeschichte, welche ein gewiegter und humorfreudiger Kriminaldetektiv zum allergrößten Gaudium mit maßloser Virtuosität entlarvt!

6 humorvolle Akte 6

In den Hauptrollen:
ILSE BOIS, GUY NEVALL, ERNST VEREBES, LOUIS RALPH, HILDE JENNINGS.

Aufführungszeiten: 5.00, 8.00 Uhr.

Hierzu die weiteren Neuheiten

Kassenöffnung: 2.15 Uhr.

Sonntag vorm. 11 Uhr (Kassenöffnung 10¼ Uhr):

Beide Schlager:

Amor auf Ski und Der Geisterzug.

— Kleine Preise! —

j206

Heute und Samstag

10³⁰ Uhr abds.

Nacht-Vorstellung!

Veranstaltet von dem

Schönheits-Ballett

Madame Rubena.

Eine Revue, betitelt: a404

IM RAUSCH EINER NACHT

Karten im Vorverkauf.

Jugendliche haben keinen Zutritt!

UFA-PALAST, BARMEN.



Hauptniederlage:

Richard Jacobi

Elberfeld, Barmen, Bochum.

Tel. Nr. 407, 482 488

6.50 Mk. kosten 50 Meter.

1.80 Mk. kosten 10 Meter



best. vern. Draht-Geflecht 1 Meter breit.

Viele Sorten am Lager.

Bernh. Branz,

Barmen,

Steinweg 59—63 im eingefriedigten Lagerhaus

Ziehung 15. u. 16. Mai Aachener Münstein

Geld-Lotterie

7169 Gewinne = Rm.

Hauptgewinne:

150000
75000
50000
25000

Original-Lose à **Rm. 3.—**

Porto u. Liste 40 Pf. extra empfiehlt auch unter Nachnahme

EMIL STILLER Bank- u. Bankgeschäft Hamburg, Rothenbaum 39

a3.42



-dem Wunderlande unvergleichlicher Schönheit und ältester Kultur? Dort, wie in zahlreichen anderen überseeischen Ländern finden Sie »Kupferberg Gold«, die gute, alte, deutsche Marke. — In den letzten Jahren lieferten wir

nach 68 überseeischen Gebieten,

unabhängig von zahlreichen Schiffahrtslinien, die »Kupferberg Gold« nach allen Teilen der Welt mit an Bord führen.

Ihr Vorteil ist es, wenn Sie sich an »Kupferberg Gold« gewöhnen. Er ist vorzüglich und überall zu haben. Warum sollten Sie kostspielige Versuche mit Ihnen unbekannten Marken anstellen?

KUPFERBERG GOLD

Vertreter für den Großhandel: Willi Ludwigs, Elberfeld, Kaiser-Wilhelm-Allee 17, Fernspr. Nr. 4625

Beobachten Sie

und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen das wirksamste Anzeigenblatt des Wuppertals ist. (Auflage über 85000 Exemplare

---

BARMEN

Modernes Theater, Berlinerstr. 120 | Alhambra- Theater, Altermarkt 4—6

Ab heute Freitag Großaufführung in beiden Theatern

Der soeben erst fertiggestellte neueste

Harry Liedtke-Großfilm

der Saison:



Ein ganz entzückendes Liebesspiel aus vergangenen Tagen in 8 Akten

Folgende prominenten Darsteller wurden für die Hauptrollen dieses Filmes verpflichtet.

Harry Liedtke, Maria Paudler, Fritz Kampers, Hanni Weiße, Marg. Kupfer, Hans Junkermann u. a. m.

Dragoner-Liebchen

den größten und entzückendsten Lustspiel-Schlager des Jahres muß ein Jeder sehen.

Köstliche Situationen! Erfrischender Humor!

Außerdem wie üblich in beiden Theatern ein wirklich reichhaltiges aus einem

großen Schlager, Groteske, Wochenschau und Lehrfilm

bestehendes Bei-Programm.

BARMEN

Volkstümliche **Morgen-Vorstellung** im **MODERNEN-THEATER** ELBERFELD

Sonntag vormittag 11 Uhr

(Kassenöffnung 10¼ Uhr):

2 lustige Stunden mit 2 Großfilm-Lustspielen.

I.

Das neueste

Harry Liedtke -Lustspiel:

Amor auf Ski

Harry Liedtke und **Christa Tordy**

die bei diesem Film bekanntlich nicht nur in ihren Rollen, sondern auch fürs Leben ein

glückliches Ehepaar

wurden, schufen in Verbindung mit anderen ersten Künstlern ein amüsantes Lustspiel voll übermütiger Abenteuer. Den Rahmen dazu gaben die oberbayerischen Berge in ihrer Winterpracht u. mit ihrem Wintersport.

Vorher: II.

Der Geisterzug

Dieses Lustspiel mit seiner sensationellen Ueberraschung ist so hervorragend gespielt, daß es vom Zentralinstitut f. Erz. u. Unt. als „künstlerisch wertvoll" anerkannt worden ist.

Kleine Preise: 0.50; 1.—; 1.50 Mk.

— Jugendlichen — ist der Zutritt gestattet! j206

Herba-Seife



Geldmarkt

Welch Geldgeb. gibt a. gute Außenstände ein Darlehn. in H. v.

1500 Mark

bei wöch. Rückzahl. von 30 Mk.? Angb. unt. B 3618 an die Gst. B., Neuerw. 34. +

Heirats-Gesuche

Ausländ. Mädchen wünscht Herrn i. A. von 30 Jahren kenn. zu lernen zw. Heir.* Br. u. E 3866 Gst.

d. bess. Mädch., 22 J., mit Wäsche, suchen zwei sol. Herren zw. spät. Heirat Briefe mit Bild u. E 3859 an d. Gst. *

Handw., blond, 30 J., 1,68 m, freidenk., natur- u. musikliebend., w. Bek. zw. späterer Heir. Ausf. Br. mit Bild (retour) unter E 3894 an d. Gst. *

2 ält. Herren, Rentenempfänger, suchen 2 Witwen od. Frl. im Alt. v. 50—60 J. zw. Heirat. Selbige würden sich noch gern betät. in Feld u. Garten. Ernstgem. Briefe unt. E 1503 an die Gschft. e387 Tel. 9431. Elbf. *

Die Einrichtung zur hochlohnenden

Fabrikation eines täglichen Massen-Bedarfsartikels

wird wegen anderweitigen Unternehmungen abgegeben. Anfragen unter E 1508 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. b9220

Vermischte Anzeigen

Suche Wirkschaft

in Vertretung oder zu mieten. War 8 Jahre Ind. ein. gr. Restaur. Gefl. Ang. unter B 3551 an d. Gst. B., Neuerw. 34. +

Pianist Gesch.

rout. in schwerstem Repert., frei f. Vertretg. E., Danzigerstr. 12, n. Hansastr.

Hausbesitzer

mit großem, mod. Badeinstall. i. Mittelpunkt Ronsdorfs, wünscht 1378 **Waren zum Verkauf** zu übernehmen. — Evtl. Einrichtung e. Spezial-Geschäftes oder Uebernahme e. Filiale. Nur luxfrei. Artikel kommen in Frage. Gefl. Angeb. u. E 1562 an Gschft. Sd. j. Mädchen abds. G., Straßburgstr. 25, III*

Wo kann j. Fräulein des Abends d. Kochen erlernen? + Ang. u. B 3548 an Gst. B., Neuerw. 34.

Friseure.

Wo bietet sich jung. Manne, der 7 Jahre nicht im Beruf tät. war, Stella., wo er sich wieder einarb. kann u. weit. Ausbildung im Damenfach zugef. wird? + Ang. u. E 3964 Gst.

Welche Firma errichtet

Brennstoff-Tankanlage

in Hauptverkehrsstraße? Angebote unter B 3552 an die Geschst. B., Neuerweg 34.

Eleg. Gardinen, Stores, Dekorationen,

Ersatzgardinen, auch nach jedem Maß, besond. gut u. preisw. Gardinenfabrik, Elb., **55 Hochstr. 55.**

Ja. Mädchen kann ardl. Ondulieren u. Frisieren lernen. * Ang. u. E 3920 Gst.

Wer lernt eine Kammerzofe e14 **Ondulieren!** Ang. u. S 991 an d. Filiale in Schwelm.

Eiltransporte.

1½ Tonnen. Telepd. Nr. 1027 Elb. e244

Zwei gut erhaltene, gebrauchte 3391a

Wellblech-Garagen

für 5-To.-Lastautos zu übernehmen gel. Ang. u. B 358 an Gst. B., Neuerweg 34

Tennispartnerin,

nicht über 19 J., f. Sonntags vorm. gel. Näh. E., Hochstr. 103, im Uhren- u. Goldwarengeschäft. *

Fahre wöchentl. Do. Köln, Düsseldorf. Suche Beilad., auch sonst. Autofahrt. b. billigst. Berechn. B., T. 1944, Unterdörnerstr. 90, G. Tel. 8085. +

Eiltransporte.

Umzüge prompt und billig Wilhelm, B., Bartholomäusstr. 5. Telepdon 1819. *

Priv.-Auto-Vermietung, neue Wag., km 30 Pfg., Stadt Std. 3.50. Tel. Elb 9594 *

Privat-Auto vermietung.

Papenberg, Elberf., Tel. 6255. Gute Wagen, bill. Berechn. *

Verloren Gefunden

Kan.-Vogel zugef.* E., Augustastr. 30, p.

Ein Perlenohrring

am 10. d. vorm. Königstr., Elb., zwischen Otterfelder- u. Sophienstr. verloren. Find. wird gebeten, gegen Belohnung abzugeb. bei Wülfing, Elbf., Brillerhöhe 2a, oder Herm. Wülfing A.-G., Bohwinkel. c248

Hellbr. Pelz verl. v. Wall, i. Straßend. bis Haltest. Viehhof. Alterspflegeh. Abzug. geg. Bel. Elb., W.-Rathenaustr. 48 p. l. *

* Hausangest. verlor Donnerst. v. Wall b. Bahnhofstr. kl. Ledertasche m. Inh. Geg. Belohn. abzug. E., Bahnhofstr. 18, III.

Das älteste Fachblatt der Industrie

ANZEIGER für Berg-, Hütten- u. Maschinenwesen (seit 1879)

VERLAG N. GIRARDET ESSEN

Handschuhe



Wenn Sie gut gekleidet sind, darf der passende Handschuh nicht fehlen. In unserer großzügigen Spezialabteilung finden Sie das, was Sie suchen, zu

unübertroffen billigen Preisen.

Damen-Waschleder-Stepper weiß, gelb und farbig 6.90, 5.90,		**4.90**
Damen-Wasch-Nappa Stepper und Handlascher 8.50,		**6.90**
Damen-Ziegen-Stepper waschbar, in hellen Straßenfarben		**7.90**
Damen-Glacé- u. Ziegenleder 2 Druck, in allen Farben 4.90,		**3.90**
Damen-Ziegen-Stepper der elegante Straßenhandschuh 7.90,		**6.90**
Damen-Gazellenleder waschbar, samtartiges Leder		**6.90**
Damen-Nappa-Stepper der solide Strapazierhandschuh 6.90, 5.90, 4.90,		**3.90**
Damen-Leder-Handschuhe mit modernen Stulpen 8.50, 7.90,		**6.90**
Damen-Stoff-Handschuhe Waschleder, imit. 2.25, 1.90,		**1.35**
Damen-Stoff-Handschuhe mit aparten Stulpen, Leder imit. u. Zwirn 2.90, 2.50, 1.90,		**1.35**

Hermanns & Froitzheim

Elberfeld, Herzogstraße 20/22 — **Barmen,** Wertherstraße 6.

Das große Spezialhaus.

b77

Wer kleidet schick und preiswert Sie?
W. Oelemann & Co.



Sie kennen uns als alte Fachleute

und wissen, daß Sie durch uns persönlich in

Herren- u. Knaben-Kleidung

gut beraten und bestens bedient werden.

Nur gute Qualitäten
Nur neueste Farben und Formen
dabei allerniedrigste Preise
bleibt nach wie vor unser Grundsatz.

Wir haben geringe Geschäftsspesen;
Sie haben dadurch billigen Einkauf!

Bitte besuchen Sie uns; Sie bleiben unser Kunde.

W. Oelemann & Co
Barmen — Schuchardstr. 20

20

Tiermarkt

Zojpr. Wagenpferde (f. Bäcker od. Metzgereigesch.), 1 spitzf. Geschirr, 2sp. u. e. 1sp. Geschirr weg. Anschaffg. Autos zu verk. Autohaus, Elberf., Bleichstr. 12, 1. Et.*

30 einjährige 1104 **Legehühner,** schw. Ital., zu verk. W. Hoffmann, Kühlenbahn, Korzert 15.

Küken von 75 Pfg. an. Wild, Wülfrath, Schulstraße 4. e387

Rassepferd, 7 J., für 210 Mk. zu vk. E., Brüderstr. 20*

Unterricht

Englisch, Französisch zu 50 Pfg. u. 1 Mk p. Std. Wer bet. sich? Ang. E 3340 Gst. 1810

Engl., Franz., Span. B., Gewerbeschule 94, I. E., Herzogstr. 40, II

Kons. u. staatl. gepr. Musiklehrer ert. gründl. **Klav.- u. Viol.-Unterr.** Monatlich 10 Mk. — Ang. E 3078 Gst. *

Ert. gründl., schnellst. **Klavier-Unterricht,** Monatl. 8 Mk. Ang. E 3396 an Gschft. *



Naturwelliges Haar

ist der Wunsch jeder Dame.

Dauerwellen

sind das Ebenbild der Naturwelle.
Fachmännische Ausführung bei

Josef Schmitz

Herren- und Damen-Frisier-Salons
Schönheitspflege — Parfümerie

Elberfeld, Königstr. 47 — Telephon 4205
(Bitte auf Hausnummer achten). j441

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

maßgebend im Berg.-Märkischen Industriegebiet als Nachrichten- und Anzeigen-Organ.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeb. — E., W.-Rathenaustr. 50

Waschbiete

in der Beleuchtungs-Branche.

Wir bieten Ihnen konkurrenzlos billig an:

1 Messing-Zuglampe mit Deckenbeleuchtung u. 60 cm la Seidenschirm, M. **27.50**
1 Messing-Krone fünfflammig ..... M. **32.00**
Seidenampeln u. imit. Marmorschalen von M. **7.50** an

Besichtigen Sie unser reichhaltiges Lager **ohne Kaufzwang.** Sie find. bei uns, was Sie suchen. — Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterg.

Hugo Schürmann & Co., Elb.
Telephon 802 u. 7015 **Kipdorf 87** Telephon 802 u. 7015
Essen Köln Bochum

j421

Kein Laden! — **Nur Lager!**



Willi Proebsting

U.-Barmen, Grotestr. 7, Tel. 1002
Direkt beim neuen Gewerkschaftshaus. 147b

Gasherde

in 12 Monatsraten von Mk. **85.—** an. 3flammig. Teilzahlung von Mk. **2.—**. Lieferung per Auto frei Haus. Fabrik.: Homann, Boecker, Bockhacker, Kreitt, Küppersbusch u. a. — **Kohlenherde** von Mk. **65.—** an. Wasch- und Wringmaschinen, Haus- und Küchengerät.e

Sie ändern Ihren Standpunkt
wenn Sie meinen neuen **Gasherd** gesehen haben.



Qualitätsmarken
75.-
88.-
100.-
105.-
115.-

Größte Sparsamkeit im Gasverbrauch. Solideste und sauberste Verarbeitung. Dauerhafte Emaillierung und beste Vernickelung. Jeder Hahn mit Sicherung versehen. ca. 9000 Gas- und Kohlenherde lieferte ich im Jahre 1927.

SOLIDITÄT — QUALITÄT und PREISWÜRDIGKEIT brachten den Erfolg.

Herde und Öfen sind meine Spezialität seit fast 60 Jahren.

Bequeme Ratenzahlungen. Freie Lieferung i. Berg. Land. Fachmännische Bedienung.

Caspar Blume
Barmen Elberfeld
Mühlenweg 42-44 Turmhof
Fernspr. 1007-1009 Fernspr. 8961
Gegr. 1870

2484

Bergisch Land

Nr. 111 — 1928 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Freitag, 11. Mai

Die Räuberbande an der Ruhr.

Auf der Suche nach den Bankräubern. — Aufdeckung älterer Verbrechen. — Der Byfanger Raubmord steht auch auf ihrem Schuldkonto.

WG. Essen, 10. Mai. (Eig. Drahtber.) Die Essener Kriminalpolizei ist gestern und die ganze letzte Nacht hindurch ununterbrochen fieberhaft an der Arbeit gewesen, um den beiden flüchtigen Brüdern Heidjer und ihrem Begleiter auf die Spur zu kommen. Dabei haben sich schon wertvolle Anhaltspunkte ergeben, die darauf hindeuten, daß noch andere Kapitalverbrechen mit den Namen der flüchtigen Brüder Heidjer und der Brüder Hübscher verknüpft sind. Die Beamten sind gestern nachmittag in der Bochumer und Recklinghauser Gegend tätig gewesen, um dort eine Spur zu verfolgen. Es besteht die Vermutung, daß sie in der dortigen Gegend Unterschlupf gefunden haben. Möglicherweise werden sie versuchen, von dort aus mit Hilfe falscher Papiere nach Holland zu entkommen. Die gestern in der Recklinghauser Gegend angestellten Nachforschungen haben aber bislang keinen Erfolg gehabt.

Im Zusammenhang mit der Verhaftung der Brüder Hübscher und der Ermordung des Kriminalbeamten Oßkopp ist plötzlich auch wieder der inzwischen fast gänzlich in Vergessenheit geratene Raubmord in den Vordergrund des Interesses getreten, der seinerzeit an dem Knappschaftssekretär Küpper in Byfang bei Kupferdreh verübt worden ist. Die Tat steht an Tollkühnheit dem Gladbecker Bankraub in nichts nach. Auch die Art der Ausführung ist sich in den beiden Verbrechertaten außerordentlich ähnlich.

Nachforschungen haben schon jetzt einwandfrei das Ergebnis gezeitigt, daß die Brüder Hübscher und Heidjer eine Bande bildeten, die als Spezialität den Raub betrieben. Die Polizei hat eine Reihe gewichtige Anhaltspunkte in der Hand, die darauf schließen lassen, daß der Byfanger Raubmord auch das Werk dieses gefährlichen Raubkomplotts gewesen ist. Sie hat festgestellt, daß die Verbrecher sich seit dem Raubmord zwei gebrauchte Lastautos angeschafft haben, die sie zu ihren Fahrten verwenden wollten. Eines dieser Automobile ist jetzt polizeilich beschlagnahmt worden. Es besteht die Vermutung, daß sie sich die Automobile — die einzeln etwa 2000—3000 Mark gekostet haben — aus dem Byfanger Raub angeschafft haben.

Nächtlicher Lokaltermin in Gladbeck.

Hußmann am Orte der Tat. — Zeuge Rektor Deese muß seine Beobachtungen wiederholen.

WG. Gladbeck, 10. Mai. Nachdem, wie schon berichtet, am Spätnachmittag des gestrigen Tages in der Wohnung des Rektors Klevböhmer ein Lokaltermin stattgefunden hatte, fand ein Lokaltermin um 23 Uhr statt, und zwar an der Mordstelle selbst. Man begab sich zunächst in die Wohnung der Eltern des ermordeten Daube und kurze Zeit darauf zu dem im anderen Hauptehause wohnenden katholischen Rektor Deese hinüber, der als Tatzeuge eine besondere Rolle spielt.

Vom Fenster des Schlafzimmers im ersten Stockwerk aus, von der gleichen Stelle, von der Rektor Deese das eigenartige Gebaren des vorläufig noch unbekannten Mörders beobachtet hat, selbstverständlich ohne zu wissen, daß dort ein Mord geschah, leitete der Untersuchungsrichter das Verfahren. Zunächst wurde Rektor Deese veranlaßt, an der Mordstelle das Niederbeugen und Wiederaufrichten sowie die Flucht des Mörders wiederzugeben, wie er dies in der Mordnacht beobachtet hatte. Die örtlichen Verhältnisse lagen insofern wesentlich anders, als bei der Mordtat Bäume und Sträucher in den Vorgärten wie an der Straße noch gänzlich unbelaubt waren, während sie jetzt in vollem Laubschmuck stehen. Hußmann hatte vom Fenster aus das Verhalten des Zeugen Deese zu beobachten und wurde dann von den beiden Berliner Kriminalkommissaren hinuntergeführt, um, nachdem ihnen Rektor Deese an Ort und Stelle das Beobachtete nochmals vorgeführt, seinerseits die betreffenden Bewegungen, das zweimalige Niederlegen, das dazu gedient haben soll, die Verstümmelung an dem ermordetene Daube auszuführen und die Flucht unter ängstlicher Vermeidung des Lichtes einer benachbarten Laterne nachzumachen. Rektor Deese hatte inzwischen seinen damaligen Standpunkt am Fenster wieder eingenommen. Es handelt sich bei dem ganzen Vorgehen nicht so sehr darum, die Tat zu rekonstruieren, was bei den veränderten Beleuchtungsverhältnissen wohl nicht möglich gewesen wäre, als vielmehr darum, festzustellen, ob die von dem Zeugen Deese mitgeteilten sehr wesentlichen Beobachtungen nach der Lage der Oertlichkeit überhaupt möglich gewesen sind.

Bekanntlich werden die Aussagen des Zeugen Deese als Belastung für Hußmann gewertet. Durch den Lokaltermin gilt als einwandfrei festgestellt, daß die Beobachtungen Deeses zweifellos sachlich möglich gewesen sind. Der Termin dauerte knapp zwanzig Minuten. Nach Aufnahme eines Protokolls verließen die Beteiligten in Kraftwagen wieder die Mordstätte. Hußmann wurde noch in der Nacht wieder in das Essener Gefängnis übergeführt.

Ruhrschiffahrt bis Kettwig.

WG. Kettwig, 11. Mai. Die Ausbaggerung der Ruhr ist so weit fortgeschritten, daß die Motorschiffe der Mülheimer Ruhrschiffahrtsgesellschaft nunmehr bis Kettwig fahren können. Der fahrplanmäßige Verkehr wurde am Mittwoch dem 9. Mai eröffnet und alsdann in vollem Umfange aufgenommen.

Die Presseschau am Rhein.

„Vor der Eröffnung der Pressa."
Tagespresse und Zeitschriften im Rahmen ihrer Umwelt.

WG. Köln, 10. Mai. Am 12. Mai wird die „Pressa" der Oeffentlichkeit übergeben. Die großen Bauten der Ausstellung sind vollendet. Die drei Kilometer lange Rheinfront des Ausstellungsgeländes zeigt sich in ihrer endgültigen Gestalt. Hoch über alle Bauten und Anlagen strebt der 85 Meter hohe Pressa-Turm empor. In den Bauten der Hallen regen sich Tausende von Händen, um dem Werk die letzte Vollendung zu geben. Der Gedanke der Ausstellung wird verwirklicht, gewinnt sinnfällige Gestalt.

Die Aufgabe war, das Pressewesen der Vergangenheit und Gegenwart in lebendige Beziehung zu seiner Umwelt zu bringen, es in seiner Verbundenheit mit Kultur, Wirtschaft und Politik darzustellen, um seine kulturellen und geistigen Auswirkungen im Spiegel des Zeitgeschehens erkennbar zu machen.

Eine große kulturhistorische Abteilung greift zurück auf die Uranfänge alles Nachrichtenwesens. Das Zusammenwirken von Geist, Technik und Wirtschaft in der Entwicklung des Zeitungswesens wird in ganz neuen ausstellungstechnischen Formen zur Darstellung gebracht. Ein logischer Aufbau führt zur Ausstellung des modernen Pressewesens, der Tageszeitung und der Zeitschrift. Die Kernausstellung der Abteilung „Moderne Tageszeitung" stellt in interessanter Weise die allgemeine kulturelle, wirtschaftliche und politische Bedeutung der Tagespresse und die Grundlagen des modernen Zeitungsbetriebes heraus. Die Mitarbeit namhafter Künstler hat es erreicht, einen ganz markanten Eindruck der Mannigfaltigkeit der Journalistenarbeit und der bunten Vielheit des journalistischen Stoffes in der Darstellung der Redaktionsräume zu vermitteln. Daneben sind riesige Modelle geschaffen worden, die die Aktualität des modernen Nachrichtendienstes zur Darstellung bringen. Umfangreiche Ausstellungen der Reichspost und Reichsbahn und der großen Nachrichtenbureaus vervollständigen die Schau.

Die Ausstellung der Tageszeitung findet ihre Fortsetzung in den Kollektivausstellungen der Kreisvereine des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, die die einzelnen Zeitungen zu landsmannschaftlichen Gruppen zusammengefaßt in Erscheinung treten lassen. In gleich eindrucksvoller Weise baut sich die Zeitschriftenschau auf.

Es folgt die Abteilung „Buchgewerbe und Graphik", die umfangreiche Ausstellung des Deutschen Buchgewerbevereins und der einschlägigen Unternehmer- und Arbeitnehmerorganisationen, die zu der Technik des Pressewesens überleitet. Buchgewerbliche Maschinen bedeutender in- und ausländischer Firmen, Setz-, Druck-, Papierverarbeitungs-, Schriftgießereimaschinen u. a. m., die im Betrieb gezeigt werden, führen dem Besucher den ganzen technischen Apparat des Druckwesens vor Augen.

Die vielfachen Beziehungen des Werbewesens zur Presse kommen in einer besonderen, dem Ausstellungsthema entsprechenden Gruppe „Das werbewirksame Inserat", die neue werbewissenschaftliche Ergebnisse in origineller Form veranschaulicht, zur Darstellung.

Sonderausstellungen großer Gruppen, die das Wirken und die Wirkungen der Presse von verschiedenster Einstellung aus aufweisen, vervollständigen das Gesamtbild. So die Ausstellungen der weltanschaulichen Gruppen, die Schau des evangelischen, katholischen und jüdischen Schrifttums. Weitere Sondergruppen sind unter anderen die auf breiter internationaler Grundlage aufgebaute Gruppe „Frau und Presse", ferner „Akademiker und Presse", „Europäische Buchkunst der Gegenwart", „Die deutsche Presse im Ausland", „Wetterdienst und Presse" u. a. m.

Das Ausland ist an der Ausstellung in einem Umfange beteiligt, wie kaum je auf einer Ausstellung in Deutschland zuvor. Nahezu alle Kulturstaaten der alten und neuen Welt sind in dem „Staatenhaus" vertreten.

Ein Ehrenmal für das einzige Berg. Regiment im künftigen Ehrenhain der Stadt Burg.

WG. Remscheid, 10. Mai. Der verdienstvollen Elberfelder Ortsgruppe „Bergisch Land" des früheren Feld-Artillerie-Regiments Nr. 59, das als einziges Regiment die Bezeichnung „Bergisches" und den Traditionsspruch „Roemrvke Berge" führt, ist es zu danken, daß die Angehörigen des Regiments sich zu einem Regimentsverband zusammengeschlossen haben. Am 30. Juni findet in Elberfeld eine Wiedersehensfeier statt, und am 1. Juli soll der Grundstein für ein Ehrenmal des Regiments gelegt werden. Das Ehrenmal kommt nicht an den Standort des Regiments nach Köln-Riehl, sondern, weil es ein Bergisches Regiment war, mitten in das Bergische Land hinein. Die Stadt Burg hat mit Verständnis die Aufgabe erfaßt, dem Bergischen Regiment eine würdige Stätte im Bergischen Lande zu bereiten, und hat die Anhöhe gegenüber Schloß Burg, wo jetzt die Spielwiese liegt, zur Verfügung gestellt. Die Grundsteinlegung des Ehrenmales wird aber gleichzeitig den ersten Spatenstich bringen zur Errichtung eines Ehrenhaines der Stadt Burg, der dann eine würdige Umrahmung für das Ehrenmal darstellen wird.

Vom 1. Juli ab sollen Bausteine ausgegeben werden, und es wird eine Ehrenpflicht für alle Städte und Ortschaften des Bergischen Landes sowie für jeden Berger sein, den Bau für das Ehrenmal des tapferen Regiments, das in der Verlustziffer der deutschen Artillerie-Regimenter an fünfter Stelle steht, durch Kauf dieser Bausteine zu fördern.

Beachtenswert für das ganze Bergische Land ist auch die im nächsten Jahr erscheinende Regimentsgeschichte des Bergischen Feldartillerie-Regiments 59, zu der der in Elberfeld im Vereinshaus tagende Regimentsverband Nachrichten über Gefallene, Tagebücher und dergl. entgegennimmt.

Politische Umstellung des Velberter Bürgermeisters.

WG. Velbert, 11. Mai. Wie aus einer Veröffentlichung der Deutschen Volkspartei hervorgeht, ist Bürgermeister Dr. Tweer, der seit sechs Jahren der demokratischen Partei angehörte, aus dieser ausgetreten, unter gleichzeitigem Eintritt in die Deutsche Volkspartei. Die hiesige Ortsgruppe der demokratischen Partei veröffentlicht aus diesem Anlaß ebenfalls eine Erklärung, in der sie darauf hinweist, daß die Beziehungen Dr. Tweers zur demokratischen Partei nur sehr lose gewesen seien.

Neue Umgemeindungsvorschläge.

WG. Wülfrath, 11. Mai. Bürgermeister Havemann hat an den Landrat Dr. zur Nieden ein Schreiben gerichtet, in dem er praktische Vorschläge zur Umgemeindungsvorlage der Regierung macht. Darin begründet er zunächst die Notwendigkeit der Erhaltung eines selbständigen Kreises Mettmann und schlägt alsdann vor, die nach den Eingemeindungen in die Großstädte übrig bleibenden drei restlichen Landkreise Düsseldorf, Solingen und Lennep zu zwei neuen Kreisen in geeigneter Form zusammenzuschließen. Der



Bürgermeister bittet den Landrat und den Kreisausschuß, diese Gedankengänge der Umgemeindungskommission vorzutragen.

Die Autobusverbindung Wülfrath-Elberfeld.

WG. Wülfrath, 11. Mai. Als s. Zt. die Autobusverbindung Wülfrath-Elberfeld stillgelegt wurde, sollte es sich um eine vorübergehende Maßnahme handeln, und zwar für die Dauer der Straßenbauarbeiten Schlupkothen-Wieden. Nun sind diese Arbeiten bereits seit Wochen beendet, aber an die Wiederaufnahme des Autobusbetriebes, der sich bei der Bürgerschaft großer Beliebtheit erfreute, scheint man nicht mehr zu denken, obgleich er einem dringenden Bedürfnis entspricht. Es wäre empfehlenswert, daß die Stadtverwaltung mit einem Privatunternehmer in Verbindung träte, damit wieder eine schnelle und bequeme Verbindung vom und zum Wuppertal geschaffen würde.

Jubiläum der Angertalbahn.

WG. Wülfrath, 12. Mai. Die Angertalbahn blickt in diesem Monat auf ihr 25jähriges Bestehen zurück. Am 28. Mai 1903 befuhr der erste, festlich geschmückte Zug die Strecke.

Die Nebenbahn, die etwas über 17 Kilometer lang ist, verbindet die Strecke Aprath—Velbert mit der Hauptbahnstrecke Düsseldorf-Rath—Wedau. Ursprünglich war ihre Bedeutung nur recht gering. Mit dem Emporblühen der niederbergischen Kalksteinindustrie bei Wülfrath, Aprath und Dornap wuchs jedoch auch die Bedeutung der Bahn in erheblichem Maße. Heute befördert diese Bahn täglich allein aus Wülfrather Kalksteinbetrieben rund 4000 Tonnen oder 230 Waggons. Insgesamt werden mit der Bahn jeden Tag ungefähr 7500 Tonnen Kalkstein weggeschafft. Infolgedessen hat die Angertalbahn für die heimische Kalksteinindustrie eine unschätzbare Bedeutung, da sie die Verbindung zwischen der Kalkindustrie und dem Ruhrgebiet darstellt.

Angesichts dieser überragenden Bedeutung des Güterverkehrs, der die Angertalbahn zu der ertragreichsten Nebenbahn des gesamten Elberfelder Eisenbahndirektionsbezirks hat werden lassen, tritt der Personenverkehr zurück, zumal der Arbeiterverkehr nur ganz gering ist. Nur an Sommertagen herrscht auf der Angertalbahn reges Leben. Sie wird alsdann von Ausflüglern, besonders von Düsseldorf aus, sehr stark benutzt. In der Tat vermittelt eine Fahrt durch das landschaftlich herrliche Angertal bis zum Bahnhof Steinkothen überaus reizvolle Eindrücke.

Das Alte stürzt . . .

WG. Wülfrath, 11. Mai. Das alte katholische Pfarrhaus wird in aller Kürze vom Erdboden verschwunden sein. Nachdem die Stadtverwaltung nunmehr die Abbrucharbeiten vergeben hat, wird mit der Niederlegung des Hauses in wenigen Tagen begonnen werden, sobald die Beendigung der Walzarbeiten auf der Durchbruchstraße einen Abtransport der Materialien gestattet.

Clarenbachfest 1928.

WG. Lüttringhausen, 11. Mai. Am Himmelfahrtstage, 17. Mai 1928, findet in Lüttringhausen das Clarenbachfest statt. Die Feier am Denkmal beginnt nachmittags 3 Uhr. Die Ansprache hält Pastor Spengler-Lennep über: „Clarenbachs Wächterruf." Die Chorgesänge am Denkmal hat der Remscheider Kirchenchor und Posaunenchor übernommen. Im Anschluß an die Feier am Denkmal finden Nachversammlungen statt, und zwar vier in Lüttringhausen und eine in Lennep. Das Thema in den Nachversammlungen ist: „Die christlichen Einigungsbestrebungen und Rom."

Erfreuliche Wegeverbesserungen.

WG. Beyenburg-Wupper, 12. Mai. Der Postweg wird nun auch in seiner unteren Hälfte verbreitert werden, nachdem das obere Stück schon seit geraumer Zeit fertiggestellt war. Der Eingang zur Kirchstraße wird erbreitert und dabei der Platz für die Aufstellung der Kriegergedenktafel hergerichtet. Die Provinzialstraßenverwaltung ist dabei, zur Beseitigung der unerträglichen Staubplage die Strecke von der S-Kurve bei Kappelhoff bis zur Wupperbrücke zu teeren. Dabei wird angenommen, daß die Stadtgemeinde an der Innenseite der engsten Stelle eine Bordkante mit Rinne anlegt. — Auch die letzte, kurze Strecke der Barmer Landstraße soll demnächst mit Kleinpflaster versehen werden.

Tarifkündigung in der Solinger Industrie.

WG. Solingen, 10. Mai. Der deutschnationale Handlungsgehilfenverband und der Gewerkschaftsbund der Angestellten haben das Tarifabkommen für die kaufmännischen Angestellten der Solinger Industrie, soweit die Gehälter in Frage kommen, zum 30. Juni d. J. gekündigt. Sie wollen demnächst neue Forderungen einreichen.

Schiedsspruch.

WG. Opladen, 10. Mai. Gestern fand eine Sitzung des Schlichtungsausschusses in Barmen statt. Es wurde für die Metallindustrie des unteren Kreises Solingen ein Schiedsspruch gefällt, der die Sätze des bisherigen Abkommens um vier Prozent erhöht. Diese Regelung kann mit vierzehntägiger Frist, erstmalig zum 30. September 1928, gekündigt werden. Die Erklärungsfrist der Parteien läuft bis einschließlich 16. Mai.

Synodal-Konferenz in Ohligs.

WG. Ohligs, 11. Mai. Demnächst soll an den evangelischen Kirchen ein einheitliches Gesangbuch zur Einführung kommen. Darum hatten sich gestern im evangelischen Gemeindehaus in Ohligs Pfarrer, Presbyter, Abgeordnete der Kreissynode und Organisten zu einer Synodal-Konferenz zusammengefunden, um nach einem Vortrag des Pfarrers Plath aus Essen über das Thema „Einführung in das neue Gesangbuch" zu beraten. Auf den diesjährigen Kreissynoden wird man ebenfalls zu der Frage Stellung nehmen.

Stadtverordnetensitzung in Burg.

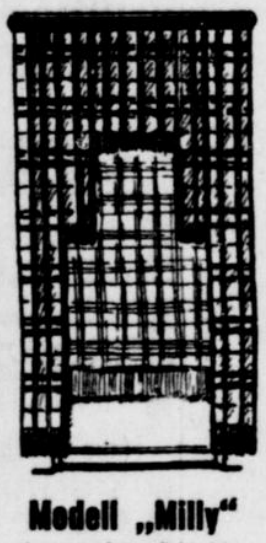
WG. Burg, 10. Mai. Als Abgeltung für Besetzungsschäden wurden der Gemeinde 5000 Mark zugesprochen. Für die Beschaffung eines Lichtbildwerfers erhielt die Stadt eine Beihilfe von 300 Mark aus dem Jugendpflegefonds. Für das Rathaus ist eine neue Heizungsanlage in Aussicht genommen, deren Kosten in Höhe von 2400 Mark durch Anleihe bestritten werden sollen. Die Kanalanlage an der Müngstenerstraße kostet 526 Mark. Für die Müllabfuhr ist eine neue Regelung getroffen worden. Die Stadt hat ein Grundstück am Glüderweg und für Oberburg ein anderes Grundstück an der „düsteren Dreh" für Müllabladezwecke hergegeben. Dadurch wird der Verunstaltung des Ortsbildes durch umherliegendes Gerümpel Einhalt geboten.

Die schönsten Fensterbehänge

der diesjährigen Gardinensaison sind die unten abgebildeten. Sie werden in jeder Stoffart und für jedes Fenster passend in eigener Werkstätte hergestellt. Spezialvorhänge für Erker, niedrige Siedlungsfenster usw. nach Wunsch. Aufhängen durch eigene Dekorateure. Frühzeitige Bestellung höfl. erbeten.



Modell „Else"
aus schwerem, mod. kunstseid. Dekorations-Stoff, schwarzblau und schwarzgrün, mit glattem Ueberfall, mit 8 cm br. kuneta. Franse, für 150 cm breite Fenster **20.00**
passender Store, mit Handfilet, Hohlsaum und Spitze **5.90**



Modell „Milly"
streng moderne Schlafzimmer-Dekoration, kar. Mull, mit Volant, in viel. Farben. Dek. für Fenster bis 180 cm breit **21.00**
passender streng moderner Store, 140/230 cm **10.50**



Modell „Maria"
aus einfarbiger Bourettseide, Schals 130 cm breit, zum Zuziehen. Farbe: Gold u. bleu, f. Fenst. bis 180 cm breit **32.00**
passender Store, m. eleg. Handfiletfuß, 150 cm breit **9.50**



Modell „Wilma"
aus sehr vornehmem Kunstseiden-Damast oder eleg. Flammenripe, mit breiter Kordelfranse, hochelegant für Fenster bis 180 cm breit ... **45.00**
passender Store, auf gestreift. Gitterstoff, reich mit Handfilet Stück..... **14.75**



Modell „Louise"
streng moderne Dekoration aus eleg. Fant.-Voile, rostfarbig mit weiß. Dekoration **39.00**
dieselbe in ganz modernem Madras **24.00**
passend. Gittertüll-Store mit 19 cm br. kunstseid. Franse, kraus gearbeitet **18.50**



Modell „Martha"
aus hochmodernem, kunstseid. Dekorationsstoff, mit breit. Kordelfranse, in vielen Farben, für Fenster bis 180 cm br. **36.00**
passender Tüllstore, hochmodern, 140/230 cm **9.00**



Modell „Erna"
moderne Dekoration, aus dkl. Madras, in verschied. Farben, mit kunstseidenen Fransen, f. Fenst. bis 180 cm breit **24.50**
pass. Handfilet-Stores, aus Gitterstoff, Mtr. 7.50 Stores, 150 cm breit..... **11.25**

Riesenauswahl Stores
Voile, Florentiner-Tüll, engl. Tüll, Handfilet
48.00 32.00 27.00 24.00
19.50 15.00 9.50 2.50

G. Heinz-v. Moock
Telefon 2225 ELBERFELD Rathenaustr. 37

Flügelgardinen
erstklassige moderne Auswahl, Paar
32.00 27.50 24.00
18.00 14.00 9.50 **4.50**

Nur gute
Möbel
sind wirklich billig.
Vergleichen Sie vor dem Kauf Ihrer Einrichtung sowie Einzelmöbel und Betten unsere Preise und Qualitäten.
Das Fundament unseres Hauses ist: Strengste Reellität.
Unsere vornehmste Aufgabe: Hochwertige Qualitäten, zu billigsten Preisen.
— Auf Wunsch Zahlungserleichterung. —
Möbel- u. Bettenhaus
Alfr. Kraus Nachf.
Elberfeld, Hofkamp 10
h419



Vorteilhafte Pfingstangebote!
Mousseline 80 cm breit, große Sortiment. Mtr. 68 & 45 ₰
Waschseide viele Neuheiten auch Tupfen. Mtr. 1.40, 1.20, 0.90, 0.75
Bordürenstoffe 120/25 cm br., auf Rohseide, Wolle, Voile, Crepon, Mtr. 5.00, 3.40, 2.90, 4.90, 2.95, 1.70.
Große Posten Kleider-Seide, reine Seide, Mtr. 8.00, 6.50, 4.50, 2.50
Herrenstoffe 140/150 cm, darunt. die feinst. Kammgarne, Mtr. 18.50, 16.50, 12.50, 9.75, 8.00, 5.90 auch Reste und Coupons.
Damen-Mantelstoffe Kasha, imprägnierte Karos, Ripse, 130/40 cm breit, Mtr. 9.50, 8.50, 7.40, 5.90, 2.95.
Mantelstoffreste Herrenstoff, imprägniert, 140 cm breit, für Kindermäntel u. Kostümröcke geeignet ..... per Meter **4.50**
Im Kipdorf 40 **Eine Musterkollektion Schürzen fabelhaft billig.** **Bamberg-Damenstrümpfe** reparaiert, grau, beige, schwarz **1.45**
Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg Elberfeld, Hofkamp 28 Kipdorf 40.
Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Bürgerverein Remscheid-Südwest.

Straßenverbesserungen. — Stadtverwaltung und Bürgerverein. — Die Unterführung am Bahnhof Güldenwerth.

WG. Remscheid, 10. Mai. In der letzten Versammlung des Bürgervereins Remscheid-Südwest, die wieder gut besucht war, wurden zunächst Straßenverbesserungen besprochen. Von der Stadtverwaltung war Stadtbaumeister Rein erschienen, der die vorgebrachten Wünsche nach Möglichkeit zu fördern versprach. Der Weg nach Hof Güldenwerth soll noch in diesem Jahr neu beschottert werden. Die Stockderstraße vom Bahnübergang aus wird eine Verbreiterung erfahren müssen, die aber nur durchgeführt werden kann, wenn Notstandsarbeiter zur Verfügung stehen. Hüttenstraße und Uhlandstraße, die kürzlich ausgebessert wurden, erhalten noch eine Aschenschicht. Der Aschenweg am Bahndamm soll durch Setzen von Pfählen für Fuhrwerke gesperrt werden. Stadtbaumeister Rein wies daraufhin, daß der südwestliche Stadtteil nicht vernachlässigt würde. So sei in den letzten drei Jahren die Straße von Halbach bis zur Solingerstraße mit einem erheblichen Kostenaufwand ausgebaut worden, und verschiedene Hofwege seien aus laufenden Mitteln instand gesetzt. Das Tempo des Straßenbaues könne in diesem Jahre nicht so fortgesetzt werden wie in den letzten Jahren. Aber die Straßen sollten doch wenigstens mit Kleinpflaster versehen werden, wo es not tue. Falls es der Stadt gelinge, noch in diesem Jahre eine Anleihe zu bekommen, würde das alte Tempo wieder aufgenommen.

Der Vorsitzende, Gustav Hüllstrung, erkannte an, daß die Stadt für den südwestlichen Stadtteil manches getan habe und daß vor allem die Höfe Ober- und Unter-Reinshagen bedeutende Wegeverbesserungen erhalten hätten. Er begrüßte es besonders, daß durch die Anwesenheit eines Mitgliedes der Stadtverwaltung dem Bürgerverein Gelegenheit geboten war, seine Wünsche vorzutragen, daß man aber auch gleichzeitig Aufklärung erhielt, warum die Stadt bei allem guten Willen nicht immer alle Wünsche erfüllen kann. Weiter wurde dann die Frage der Unterführung am BBahnhof Güldenwerth, die für den ganzen Stadtteil von brennendem Interesse ist, nochmals angeregt. Stadtbaumeister Rein erklärte, daß die Stadtverwaltung die Notwendigkeit dieses Baues durchaus anerkenne. Das Projekt sei bereits vor drei Jahren aufgestellt und liege noch heute für und fertig im Rathause. Die Stadtverwaltung wolle sich bemühen, mit der Reichsbahn über einen Zuschuß zu verhandeln, und, sobald die Mittel zur Verfügung ständen, würde die Unterführung gebaut. Von diesem Versprechen nahm die Versammlung mit Befriedigung Kenntnis. Weiter wurde dann beschlossen, das Sommerfest am 9. Juni auf Schloß Küppelstein abzuhalten.

12 000 Mark als Hilfsangestellter unterschlagen.

WG. Düsseldorf, 11. Mai. Verhaftet wurde von der hiesigen Polizei ein Kaufmann aus Leichlingen wegen Betruges, Unterschlagung und Urkundenfälschung zum Nachteile der Stadtverwaltung Leichlingen. Der Festgenommene, der seinerzeit als Hilfsangestellter in der Erwerbslosenfürsorge der Stadt Leichlingen tätig war, hat nach und nach einen Geldbetrag von 12 000 Mark unterschlagen. Den unterschlagenen Betrag hat er durch gefälschte Belege zu verdecken versucht.

Die Falschmünzerwerkstatt in einer Trinkhalle.

WG. Mülheim-Ruhr, 10. Mai. Ein Schlosser, der eine Trinkhalle betrieb, fertigte in einem Nebenraume der Trinkhalle falsche Fünf-Mark-Stücke an. Es wurden bei ihm 360 Mark in falschen Fünf-Mark-Stücken, sowie die zur Herstellung der falschen Stücke verwendeten Formen und Gegenstände vorgefunden und beschlagnahmt. Die falschen Stücke, die sehr gut hergestellt sind, tragen die Münzzeichen A, D und J sowie die Jahreszahl 1928.

Seine Ehefrau erwürgt.

Not verleitete den Mann zu der Tat.

WG. Duisburg, 10. Mai. Heute nachmittag ist im Hause Grabenstraße 183 die Ehefrau des früheren Bäckermeisters Zwanzig von ihrem Mann erdrosselt worden. Der Täter wurde festgenommen. Zwanzig war 33 Jahre alt, während seine Frau im 25. Lebensjahr stand. Der Ehe waren zwei Kinder entsprossen. Die Eheleute waren von Schicksalsschlägen verfolgt worden. Infolge der traurigen wirtschaftlichen Lage kam es wiederholt zu häuslichen Zwistigkeiten, die Räumungsklage des Hausbesitzers drohte. Frau Zwanzig beschloß daher, sich von ihrem Manne zu trennen und zu ihren Eltern zu gehen. Heute mittag brachte sie die Kinder zu ihren Eltern, kehrte dann aber zurück, um noch einige Sachen zu holen. Hierüber wurde der Mann sehr erregt und fiel in einem Anfall von Jähzorn über seine Ehefrau her und würgte sie am Halse. Die Hausbewohner alarmierten die Schnellhilfe. Als die Beamten in die Wohnung eindrangen, fanden sie die Frau bereits tot vor. Der Mann brach vollständig zusammen und ließ sich festnehmen.

Zugentgleisung im Schacht.

Verschüttung der Zugbesatzung. — 15 Verletzte.

WG. Gladbeck, 10. Mai. Als am Donnerstagvormittag, unmittelbar nach Beendigung der Seilfahrt, im Grubenbetrieb der Schachtanlage Zweckel der Bergwerks-Aktiengesellschaft Recklinghausen ein elektrischer Zug, der eine größere Anzahl Bergleute zu ihren Betriebspunkten beförderte, in der Richtstrecke plötzlich auf einen auf dem Gleise stehenden vollbeladenen Kohlenwagen stieß, entgleiste der Zug. Unmittelbar danach ging infolge Abrutschens zweier Stempel ein kleiner Teil der Strecke zu Bruch und begrub einen Teil der Besatzung des Zuges unter sich. Es gelang, die Verschütteten sofort freizumachen. Bei dem Unfall sind glücklicherweise keine schweren Verletzungen vorgekommen. Immerhin haben etwa 5 Bergleute Quetschungen, Stauchungen und blutende Fleischwunden davongetragen.

Kleine Bergische Chronik.

WG. Wiesdorf, 10. Mai. Die Einwohnerzahl der Stadt Wiesdorf stieg im vergangenen Monat von 31 304 auf 31 373. Auffallend ist der große Rückgang der Geburtenzahl gegen den Vormonat.

WG. Tente, 10. Mai. Auf Betreiben des Verkehrsvereins wird der Personenzug ab Opladen 21.30 Uhr mit Inkrafttreten des Sommerfahrplans auch in Tente halten. Damit wird ein langgehegter Wunsch der Bevölkerung erfüllt.

Rheinlandtagung der Auslandsdeutschen.

WG. Köln, 11. Mai. Eine Rheinlandtagung veranstaltet der Bund der Auslandsdeutschen in Verbindung mit der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft vom 5. bis 8. Juni 1928 gelegentlich der Internationalen Presseausstellung in Köln. Es werden sprechen Gouverneur z. D. Dr. Schnee, Reichsminister a. D. Dr. Külz, Geheimrat Dr. Louis Hagen, Reichsminister a. D. Dr. Koeth. In Köln wird ein Großkraftwerk und eine Braunkohlengrube besichtigt werden, in Traben-Trarbach eine Weinkellerei, in Wiesbaden findet eine Veranstaltung im Kurhause statt. Auskunft und Anmeldungen bis 10. Mai 1928 an Berlin C. 2, Klosterstr. 75, erbeten.

Imker-Tagung.

1219 Völker im Kreise Gummersbach.

WG. Dieringhausen, 10. Mai. Der Verband der Bienenzuchtvereine des Kreises hielt in Dieringhausen seine Jahrestagung ab. Aus dem Jahresbericht von Hauptlehrer Schneider ist bemerkenswert, daß folgende Vereine dem Verbande angehören: Bergneustadt 30 Mitglieder mit 192 Bienenvölkern, Gummersbach 58 Mitglieder mit 376 Völkern (die Stadt der Linden), Gimborn 15 Mitglieder mit 139 Völkern, Homburg 28 Mitglieder mit 258 Völkern, Ründeroth 27 Mitglieder mit 172 Völkern, Wiehl 14 Mitglieder mit 82 Völkern, insgesamt somit 6 Vereine mit 172 Mitgliedern und 1219 Völkern. Interessant ist ferner eine Berufszählung der Mitglieder, die den Landwirt als den Hauptimker stempeln. Die Zählung ergab für den Kreis Gummersbach 53 Landwirte, 31 Arbeiter, 30 Handwerker, 15 Lehrer, 14 sonstige Beamte, 12 Angehörige freier Berufe, 9 Angestellte, 2 Pfarrer, zwei Frauen, zwei Rentner und zwei Invaliden. Lehrer Wallefeld hielt einen Vortrag, an den sich ein Beschauen der Natur anschloß und eine rege Aussprache auslöste, die fruchtbringend auf die Tagungsteilnehmer eingewirkt hat.

Jahresversammlung des Oberbergischen Gebirgsvereins.

WG. Wiehl, 11. Mai. Der letzten Hauptversammlung des Oberbergischen Gebirgsvereins ging eine Besichtigung der inzwischen weiter ausgebauten Tropfsteinhöhle am Pfaffenberg voraus. Anschließend daran erstattete der Vorsitzende Landrat Dr Haarmann im Hotel zur Post den Jahresbericht. Der Oberbergische Gebirgsverein zählt jetzt 29 Verkehrs- und Verschönerungsvereine Anziehungspunkte im Oberbergischen sind die Wiehler Tropfsteinhöhle und das Heimatmuseum im Homburgischen und die im Bau begriffene Aggertalsperre bei Dümminghausen. Der Kassenbestand wies einen Bestand von 1235 Mark aus. Der Vorsitzende des oberbergischen Wirteverbandes, Herhaus-Bielstein, regte eine lebhafte Propaganda an. Zur Heranziehung von Fremden sollten die Pensions- und Wochenendpreise so billig als möglich gesetzt werden. Auf den Wirte-Verbandstag in Gummersbach am 19. und 20. Juni — umfassend die Regierungsbezirke Köln, Düsseldorf und Aachen — wies er besonders hin. Bis Pfingsten soll die Wegemarkierung im Kreise Gummersbach vollendet sein. Insgesamt sind 49 Hauptwanderstrecken ausgezeichnet. Viele haben Anschluß an die Wanderstrecken zum Rhein und zur Steg. Die nächste Hauptversammlung findet in Ründeroth statt.

Wetterbericht.

Freitag den 11. Mai, 8 Uhr morgens.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2⁰⁰ Uhr nachm.	Gestern 9⁰⁰ Uhr abends	Heute 7⁴⁵ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	761.1	761.4	762.8
Temperatur	7.2	3.8	2.6
Wind	W schwach	NW schwach	NW leicht
Wetter	ziemi. heiter	bedeckt	ziemi. heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 1.8 mm
Höchste Temperatur gestern 7.6
Niedrigste Temperatur heute früh . . . . . —0.3

Station	Luftdr. (red.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	764.1	NNW schwach	ziemi. heiter	7
Hamburg	762.8	N leicht	bewölkt	6
Swinemünde	762.0	SSW schwach	bedeckt	6
Danzig	758.9	WSW schwach	bedeckt	6
Aachen	764.3	Still	bewölkt	9
Frankfurt-M.	763.8	W leicht	ziemi. heiter	7
Hannover	763.6	W leicht	bewölkt	6
Berlin	762.6	NW leicht	ziemi. heiter	6
Breslau	762.5	NW leicht	ziemi. heiter	6
München	764.0	SW leicht	heiter	8
Zugspitze *)	520.5	WNW leicht	heiter	—14
Brocken *)	673.[illegible]	NW leicht	Nebel	—1
Kahler Asten	673.8	NW schwach	bewölkt	—1
Bissingen	764.0	NO leicht	bewölkt	6
Brüssel	763.4	ONO leicht	bewölkt	6
London	765.8	NO schwach	ziemi. heiter	6
Yarmouth	764.7	NW stark	bedeckt	8
Plymouth	765.7	N schwach	heiter	9
Paris	767.7	W leicht	Regen	8
Toulouse	761.5	WNW leicht	heiter	8
Madrid	—	—	—	—
Zürich	762.4	SO leicht	bewölkt	3
Genf	761.8	SW leicht	bedeckt	5
Lugano	761.5	N leicht	ziemi. heiter	7
Genua	759.4	N mäßig	bedeckt	9
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	763.3	WNW leicht	heiter	6
Budapest	—	—	—	—
Warschau	761.8	WSW leicht	bewölkt	5
Kopenhagen	760.6	W mäßig	bewölkt	5
Stockholm	764.4	WNW leicht	bewölkt	5
Haparanda	—	—	—	—

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Der Kälterückfall des diesjährigen Mai ist von besonders langer Dauer und Stärke, namentlich für die sonst milderen Klimagebiete des Westens. Auch in der vergangenen Nacht hat es ziemlich allgemein wieder gefroren, vor allem in den höheren Lagen. Auf dem Nordmeere ist Erwärmung eingetreten. Die Morgentemperaturen erreichten westlich von Norwegen heute morgen 10 bis 11 Grad.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Veränderlich bewölkt. Temperaturen ausgeglichener, jedoch für die Jahreszeit noch sehr niedrig. Nachtfrostgefahr nachlassend. Vereinzelt Niederschläge in Schauern.

Der Hauptpost gegenüber
Morianstr. 34, I. Etage
beste Bezugsquelle für
Anzüge u. Mäntel
Hosen und Sportbekleidung
Sie kaufen aus erster Hand
und zu Fabrikpreisen.
25-30 %
und mehr sparen Sie. — Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.
Nur eigene Fabrikate gelangen zum Verkauf.
Große Maßabteilung
Viele unaufgeforderte lobenswerte Anerkennungsschreiben über Zufriedenstellung der bereits gelieferten Waren. 3541
Herren- und Knabenkleider-Fabrik
Heinemann Stern
Elberfeld, Morianstr. 34, I. Etage
Keine Schaufenster. — Verkauf nur 1. Etage.
Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

MARIUS
DIE NEUE DELTA 5₰ ZIGARETTE
ZIGARETTENFABRIK DELTA G.M.B.H. DRESDEN-A16

FILM-PALAST WESTFALIA — Barmen



Dorothea Wieck • Oskar Marion.

die gefeierte Künstlerin in:

Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n ....

Der Fremden-Legionär

Die packendes Schicksale eines jungen deutschen Abenteurers, der in der Legion Vergessen suchte!

Vor Beginn des Filmes wird ein junger deutscher **Fremdenlegionär KARL DIEHL** seine Erlebnisse während seines jüngsten fünfjährigen Aufenthalts bei der Fremdenlegion und den Kämpfen gegen die Rifkabylen wahrheitsgetreu erzählen!

Hierzu ein zweiter Großfilm, das köstliche Lustspiel:

Familientag im Hause Prellstein

Ein Spiel von „lieben" Verwandten — Wer zuletzt lacht — 7 humorvolle Akte.

Deulig-Woche Nr. 20 und das übrige neue Programm.

Samstag abd. 10,30 Fred Marion's dritter Experimental-Vortrag **„Neues Leben".**

Sonntag 11 Uhr: Große Früh-Vorstellung. Kl. Preise.

BARMENIA-LICHTSPIELE — Großbarmen

Unsere große Sensations-Woche! Das weltbekannte Indianer-Drama:

Lederstrumpf

Wildtöters Kampf um das Blockhaus am See.

Ein riesig spannender Kampf der Weißen mit den Rothäuten. 7 Akte.



Der zweite Großfilm:

Der Kompagnon des Banditen

Ein echter Tom-Tyler in seinen wildverwegenen Ueberfall- u. Reiterszenen. 7 Akte

„Charlie Chaplin"

Wie Charlie zum Film kam

Famoses Lustspiel gl. Humor.

Deulig-Woche Nr. 20 u. a. m.

403b

FILM-PALAST WETSFALIA BARMEN — BARMENIA-LICHTSPIELE Höhnestraße 4.

Autofahrten

15—20 Pers., in neuem luftber. Wagen jederzeit. Chrys. C., Lutkenst. 34, Tel. 7036



Am Sonntag dem 13. Mai von 2 bis 6 Uhr geöffnet. 1345

Was wir leisten!

Schlafzimm., schwere Ausf. ℳ 675
Küchen schwere Ausführung ℳ 375
Chaiselongues, gute Ausf. ℳ 55
Auflegematratz., gute Füll. ℳ 35
Federnschoner ..... ℳ 68
Metallbetten. Einzelmöbel.

Möbelhaus Coppel,
Elberfeld, Mühlenstr. 13
Zahlungserleichterung! b245

Post-Stuben
Elberfeld

Samstag den 12. Mai 1928:

Wieder-Eröffnung

nach vollständiger Renovierung.

Samstags, Sonntags und Mittwochs:

5-Uhr-Tee

DINER — SOUPER

Neue Jazz-Kapelle Römer

b163 Jos. Ahn.

Gardinen und Stores,
Gardinenstoffe sowie sämtliche Zutaten: Klöppel-, Filetspitzen, Kordeltraujen usw. billigst bei: M. Biller & Co., Barmen, Winklerstr. 4, Tel. 4151. Siegesstr. 140A. Räherinnen u. Wiederverk. erh. Rabatt. †

Jede Ankündigung
findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 88 000 Exemplare.

Sonntag 11-1 vorm. Matinée

Wissen Sie es schon?

Charlie Chaplin

Jackie Coogan - Lilian Harvey

in einem Bombenprogramm — **„The Kid"** und **„Du sollst nicht stehlen".** — Bühne: **Ballett Rubens.**

Natürlich nur im **UFA-PALAST, BARMEN.**

a404

Beachten Sie uns. 2. Inserat: Nachtvorstellung

Sie werden staunen!
wie billig Sie Ihre **Schuhwaren** im **Schuhlager E., Döppersberg 13** kaufen.
Sämtl. Frühjahrs-Neuheiten vorrätig.

Barmen

Versäume niemand

den dritten **Experimental-Vortrag,** welcher morgen **Samstag abend 10.30** Uhr stattfindet.



Barmen

Ziehung 15. u. 16. Mai

Aachener Münsterbau-Geld-Lotterie

7189 Gewinne und 1 Prämie Mark



	150000
Höchstgewinn	75000
Hauptgewinn	50000
Prämie	25000
Hauptgewinn	10000

Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar.
Lose zu 3 M. Postgebühr u. Liste 40 Pfg.
5 Lose sort. einschl. Porto u. Liste 15 M.
Überall erhältlich.
Lotterie-Emissions-Gesellschaft
Berlin W 9, Lennéstraße 4
Postscheckkonto Berlin 13870

a315

Wahlrecht und Wahlpflicht der Frauen!

Öffentliche Kundgebung der Frauen zur Reichs- und Landtagswahl

am Samstag dem 12. Mai, abends 8 Uhr, im Saal des Frauenklubs, Luisenstr. 45.

Rednerinnen:

Fräulein Dr. Pulewka, Saarbrücken
Deutsch-Nationale Volkspartei.

Frau Studienrätin Ehrich, Barmen
Deutsche Volkspartei.

Frau Direktorin Franken, Düsseldorf
Deutsche Zentrums-Partei.

Frau Dr. Pohlschröder-Hahn, Köln
Deutsch-Demokratische Partei.

Frau Stadtverordnete Thekla Landé, Elberfeld
Sozialdemokratische Partei.

Alle Frauen, Hausfrauen, Angestellten, Beamtinnen, Arbeiterinnen, Angehörigen der Jugendverbände sind herzl. eingeladen.

k640 **Frauenstadtverband, Elberfeld.**

Achtung! Achtung!

Alle ehem. 137er

Nochmals werden alle 137er zum

Regts.-Appell in Witten

vom 26. bis 28. Mai 1928 aufgerufen. — **Nächste Zusammenkunft und letzte Anmeldung** findet am 13. Mai, 10 Uhr vormittags, im Vereinslokal **Restauration „Zum Großmarkt", Elberfeld,** Brückenstraße, statt.

Die Einberufer.

Entscheiden Sie sich bitte

nicht eher zu kaufen, bevor wir Ihnen nicht ganz unverbindlich gezeigt haben, was wir als Spezialgeschäft bieten.

Für Qualität,

im Geschmack, in der Verarbeitung und in der Ausführung sind wir maßgebend.

Die mod. Damentasche

in vielseitiger Auswahl

ganz besonders preiswert!

Besuchstaschen, echt Leder, verschiedene Farben 1.95, 1.45,	0.95	**Beutel,** Nappa, braun, blau, grün, mit Moirefutter und Kunsthornbügel ...5.95, 4.95,	2.50
Eleg. Besuchstaschen, mit Schlaufe, echt Saffian....4.75, 3.50,	2.95	**Beutel,** Nappa, mit Kunsthornbügel und Seidenfutter.....7.90,	6.90
Geldbörsen, Leder.....0.85,	0.50	**Beutel,** echt Leder mit Patentbügel und Moirefutter 5.75,	4.90
Schüttbörsen, Leder.....1.50,	0.95	**Einkaufsbeutel,** Kunstleder.....1.85, 1.50,	0.95
Aktentaschen mit Griff und Schiene, Doppelschloß ...5.50, 4.50,	3.50	**Einkaufsbeutel,** echt Leder 6.95,	4.90

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet!

Berliner Bazar GmbH

Elberfeld, Wall 26.

Geschenke • Kristall • Porzellan • Haushaltwaren • Bestecke.

b256

Ziehung am 15. u. 16. Mai: Aachener

Münsterbau-Geld-Lotterie

Hauptgewinne in Bar Geld

	150000
	75000
	50000

Los 3.- (Porto und Liste 35 Pfg.) (Nachn. 30 Pfg. mehr.)

Glückbrief (5 Münsterbau-Lose aus verschied. Tausenden) 9.-

Lotterie-Einnahme **Dahl** Lotterie-Einnahme

BARMEN Altermarkt 12 Postscheck: Essen 21 606 | ELBERFELD Döppersberg 2 Ecke Neue Fuhrstr.

Herren-Maßgeschäft.
Große Auswahl in Frühjahrsneuheiten. Anfertigung preiswert, auch bei Zugabe von Stoffen. Teilzahlung gestattet.
W. Figge.
Elb., Alexanderstr. 12, Telefon 7142.

Edel-Blütenhonig
ohne Zuckerfütterung, garant. rein.
das Allerfeinste, was die lieben **Bienen** erzeugen können. Spezialität Kleehonig hocharomat., 10-Pfd.-Postdose Mk. 10.- 5 Pfd. Mk. 5.50 fr. Nachn. ohne Nebenkosten. Garant. Zurücknahme u. Nachn.
Carl Scheibe, Bienenhof, Oberpoisland 517 b. Br.
Mitglied der Vereinigung Deutscher Imker und Honighändler e. V.

Nur einmalige Aufführung! Nur einmalige Aufführung!

Uraufführung

der **Soldatentragödie** von Aug. Ernst Söhngen

Sünden von gestern!

Großer Saal der Stadthalle Elberfeld (Stuhlreihen)
Samstag den 12. Mai, abends 8 Uhr. k622
Bei Anwesenheit des Verfassers